

N 25.

# 1. Beiheft

zum

Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.

XXXIV. 1916.

---

## Mitteilungen

aus dem

Deutschen Seminar zu Hamburg.

III.

---

### Lautstand der Mundart der Gemeinde Altengamme

(in den Vierlanden bei Hamburg).

Von

Dr. *Hugo Larsson.*

Q  
49  
H47x  
NH

In Kommission bei  
Otto Meissners Verlag  
Hamburg 1917.



5067-73  
.J25

# 1. Beiheft

zum

Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.

XXXIV. 1916.

---

## Mitteilungen

aus dem

Deutschen Seminar zu Hamburg.

III.

---

### Lautstand der Mundart der Gemeinde Altengamme

(in den Vierlanden bei Hamburg).

Von

Dr. *Hugo Larsson.*

In Kommission bei  
Otto Meissners Verlag  
Hamburg 1917.



By Transfer  
FEB 21 1923



# Inhalt.

	Seite
Einleitung.....	1
Literaturverzeichnis .....	3
Abkürzungen .....	6

## Erster Teil.

### Phonetik.

Allgemeines .....	7
Kap. 1. Einzellaute.....	7
"    2. Lautverbindungen.....	14
"    3. Akzent .....	17
"    4. Die Silbe .....	18
"    5. Quantität .....	19

## Zweiter Teil.

### Historische Darstellung des Vokalismus.

I. Die Vokale der Stammsilben .....	20
A. Die as. kurzen Vokale .....	20
Kap. 6. Die as. kurzen Vokale in geschlossener Silbe .....	20
"    7. Die as. kurzen Vokale in offener Silbe.....	32
"    8. Lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal infolge der Stellung der as. Kürzen in geschlossener oder offener Silbe .....	39
"    9. Unterbleiben der Dehnung bei Vokalen in offener Silbe.....	41
"    10. Die as. kurzen Vokale vor <i>r</i> und <i>r</i> -Verbindungen.....	42
"    11. Kurzer Vokal vor as. mnd. <i>dd</i> .....	48
"    12. Rundung .....	49
B. Die as. langen Vokale und Diphthonge .....	51
Kap. 13. Die as. langen Vokale und Diphthonge in geschlossener und offener Silbe .....	51
"    14. Kürzung der as. langen Vokale und Diphthonge.....	68
"    15. Diphthongierung von as. <i>i</i> und <i>û</i> .....	72
"    16. Rundung .....	72
"    17. Entrundung .....	73
II. Die Vokale der Nebensilben .....	73
Kap. 18. Die Vorsilbenvokale .....	73
"    19. Die Mittelsilbenvokale .....	75
"    20. Die Endsilbenvokale .....	75
"    21. Komposita. ....	77

Dritter Teil.

**Historische Darstellung des Konsonantismus.**

	Seite
Kap. 22. Die as. Halbvokale.....	78
„ 23. Die as. Liquidae.....	80
„ 24. Die as. Nasale.....	81
„ 25. Die as. Reibelaute.....	83
„ 26. Die as. Verschußlaute.....	89
„ 27. Assimilation.....	96

**Anhang.**

Kap. 28. Übersicht über die historischen Entsprechungen des heutigen Laut-	
stands von der Mundart aus gesehen.....	99
Wortverzeichnis.....	106
Nachwort.....	135
Verzeichnis der Druckfehler.....	136

## Einleitung.

Am rechten Elbufer, südöstlich von Hamburg und zum hamburgischen Staatsgebiet gehörend, liegen die vier Gemeinden Kirchwärd (nebst Krauel, das kirchlich zu Kirchwärd gehört), Neuengamme, Curslack und Altengamme, mit einem gemeinsamen Namen die Vierlande genannt. Es ist ein überaus fruchtbares Marschengebiet, das im Lauf der Zeiten im harten Kampf dem Elbstrom abgerungen worden ist. Wer die ursprünglichen Kolonisten waren — ob niedersächsische Bauern oder Holländer —, ist sehr umstritten. Die jetzigen Mundarten lassen keine sicheren Belege niederländischen Spracheinflusses erkennen.

Das Material zu dieser Arbeit liefert die Mundart der Gemeinde Altengamme, der östlichsten der vier Gemeinden. Es lebt dort eine strebsame und fleißige Bevölkerung von etwa 1450 Seelen auf einem Flächeninhalt von 1429 Hektar. Altengamme ist schon im 12. Jahrhundert als *Gamma*, im Jahre 1237 als *Antiqua Gamma* belegt<sup>1)</sup>. Zur Deutung des Namens vgl. außer Förstemann<sup>2)</sup> besonders C. Walther bei R. Andree, Braunschweiger Volkskunde, 2. Aufl.<sup>3)</sup>, S. 96; an slavische Herkunft des Namens ist keinesfalls zu denken.

In der Vorrede zu seinem *Idioticon Hamburgense* beklagt Richey (S. 43 f.) den Verfall seiner Mundart: „Unsere Mund-Art geräth ja von Tage zu Tage in Abnahme, indem das Hoch-Teutsche schon längst nicht allein in öffentlichen Handlungen und Schriften, sondern auch im gemeinen Umgange dergestalt Besitz genommen, daß auch der Bauer selbst mit einem halb-Hoch-Teutschen Worte sich schon vornehmer dünket; folglich zu vermuthen ist, daß die wahre und eigentliche Landes-Sprache, in welcher niemand mehr öffentlich redet oder

<sup>1)</sup> Dohm, Holsteinische Ortsnamen. Kiel 1908, S. 89.

<sup>2)</sup> E. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch, 3. Aufl., hrsgg. von H. Jellinghaus, Bd. II, 1 (Bonn 1913), S. 994.

<sup>3)</sup> Braunschweig 1901.



schreibet, mit der Zeit sich nicht allein vermischen und verstellen, sondern allmählig gar verlieren werde.“ Zwar gewinnt das Hochdeutsche durch Schule und Presse immer neues Gebiet, aber heute noch, 160 Jahre nach dem Erscheinen der Richeyschen Vorrede, findet man hier — fast unmittelbar vor den Pforten einer Millionenstadt — eine lebenskräftige Mundart, eine „wahre und eigentliche Landes-Sprache“. Diese Mundart zu beschreiben ist der Zweck dieser Arbeit.

Bei der Aufzeichnung, die im April—Juni, Nov.—Dez. 1913, Juni—Juli 1915 und Juli 1916 gemacht wurde, fand nicht nur die alte Generation, sondern auch die junge und kräftige, die heutigen Träger der Mundart, Berücksichtigung. Gewisse Unterschiede in der Aussprache der älteren und der jüngeren Generation lassen sich feststellen. Ich hebe als hauptsächliche Kennzeichen hervor:

1. As. mnd. *dd* wird in der Regel zu [a] reduziert. Bei jungen Leuten ist eine Aussprache ohne diese Reduktion im Vordringen. Vgl. § 49, Anm. 3.
2. Die sehr alte Generation schiebt häufig zwischen langen Vokal oder Diphthong und [s] ein unorganisches [a] ein, z. B. [müas] Maus etc. Der mittleren und jüngeren Generation fehlt dieser Laut. Vgl. § 98, 3b.
3. Die Älteren (und zum großen Teil noch die Jüngeren) sprechen as. *sk* im In- und Auslaut als [s] aus, bei den Jüngeren hört man jetzt vielfach [š]. Vgl. § 104, 3b.
4. As. *d*, *th* erscheint unter gewissen Umständen in intervokalischer Stellung als [ɪ] bei der älteren Generation; bei der jüngeren ist das [ɪ] zu [ə] abgeschwächt oder ganz geschwunden. Vgl. § 110, 3.

Die Mundarten der Vierlande sind miteinander enge verwandt. Auf eine eingehende Untersuchung der Verschiedenheiten in bezug auf Aussprache und Wortschatz der einzelnen Gemeinden habe ich bis auf weiteres verzichten müssen, da die letzten Sommer aus leicht begreiflichen Gründen für mundartliche Aufnahmen nicht sehr geeignet waren. Ich hoffe aber später einen Aufsatz über dieses Thema veröffentlichen zu können. Bei einer flüchtigen Bereisung des ganzen Gebietes habe ich so viel herausgefunden, daß sich die Maa. von Altengamme, Neuenamme und Curslack ziemlich decken, während ihnen gegenüber die Mundart von Kirchwärder (nebst Krauel) eine besondere Stellung einnimmt. Diese Sonderstellung entspricht der Besiedlungsgeschichte dieser Marschenbezirke; denn gegenüber den drei alten Kirchspielen ist Kirchwärder, das zuletzt besiedelte, gleichsam Kolonialboden.

Herrn Professor Dr. C. Borchling, Hamburg, der mir das zu untersuchende Gebiet angewiesen und die Güte gehabt hat, diese Arbeit in die Publikationen des Deutschen Seminars aufzunehmen, bin ich zu großem Dank verpflichtet. Herrn Pastor Fr. Holtz, Altengamme, der mich in liebenswürdigster Weise aufgenommen und mit seinen Gemeindemitgliedern

bekannt gemacht hat, spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus. Ich danke ferner allen, mit denen ich mich täglich während meines Aufenthaltes in Altengamme in zwangloser Rede unterhalten habe, und die mir bereitwilligst Auskünfte mitgeteilt haben. Ein besonderer Dank gebührt den Herren Tönnies Heitmann (geb. 1844) und Julius Harden (geb. 1888), beide geborene und zu alteingesessenen Familien gehörende Altengammer. Ohne das unermüdliche Interesse, das diese beiden für meine Arbeit an den Tag gelegt haben, und ohne ihre gründlichen Kenntnisse der Altengammer Mundart, in der sie mich mit Verständnis und wohlwollender Nachsicht unterrichtet haben, wäre diese Monographie nicht zustande gekommen.

Aufrichtigen Dank schulde ich auch meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Hj. Psilander, Upsala, in dessen Seminar ein Teil meiner Arbeit einer Kritik unterzogen worden ist.

Schließlich habe ich mich für die durch die Entfernung und die Zeitumstände sehr erschwerte Lesung der Korrekturen dieser Arbeit der wertvollen, unermüdlichen Hilfe von Frl. Dr. Ag. Lasch in Hamburg zu erfreuen gehabt, der ich dafür meinen wärmsten Dank ausspreche.

### Literaturverzeichnis.

- Bauer, K., Waldeckisches Wörterbuch, herausgeg. von H. Collitz. Norden und Leipzig 1902.
- Behaghel, O., Geschichte der deutschen Sprache, 3. Aufl. Straßburg 1911.
- Berghaus, H., Der Sprachschatz der Sassen. Ein Wörterbuch der plattdeutschen Sprache, Bd. 1—2. Brandenburg 1880—1883.
- Bernhardt, J., Lautstand der Glückstädter Mundart. Nd. Jb. 18,81 ff. 20,1 ff. Norden und Leipzig 1893. 1895.
- Braune, W., Althochdeutsche Grammatik. Halle 1911. [Braune, Ahd. Gram.]
- Bremer, O., Beiträge zur Geographie der deutschen Mundarten. Leipzig 1895.
- Bremer, O., Deutsche Phonetik. Leipzig 1893. [Bremer, Phon.]
- Bülbring, K. D., Altenglisches Elementarbuch. T. 1. Heidelberg 1902.
- Claussen, Th., Beiträge zum Schleswig-Holsteinischen Wörterbuch. Beilage zum Jahresbericht der staatlichen Realschule in St. Pauli zu Hamburg. I. Hamburg 1912. II. Hamburg 1913.
- Dähnert, J. C., Plattdeutsches Wörterbuch nach der alten und neuen pommerschen und rügischen Mundart. Stralsund 1781. [Dähnert.]
- Danneil, J. F., Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart. Salzwedel 1859. [Danneil.]
- De Bo, L., Westvlaamsch Idioticon, heruitg. door J. Samyn. Gent 1892. [De Bo.]



- Deutsches Wörterbuch, begründet von J. und W. Grimm. Leipzig 1854 ff. [DWB.]
- Dijkstra, W., Friesch Woordenboek (Lexicon friscum). Bd. 1—3. Leeuwarden 1900—1911. [Dijkstra.]
- ten Doornkaat-Koolmann, J., Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. Bd. 1—3. Norden 1879—1884.
- Falk, H., und Torp, A., Norwegisch-Dänisches etymologisches Wörterbuch. Bd. 1. 2. Heidelberg 1910—1911. [Falk-Torp.]
- Fick, A., Vergleichendes Wörterbuch der idg. Sprachen. 4. Aufl. Teil III. Wortschatz der germanischen Spracheinheit von A. Torp. Göttingen 1909. [Fick-Torp.]
- Franck, J., Altfränkische Grammatik. Laut- und Flexionslehre. Göttingen 1909. [Franck, Altfr. Gram.]
- Franck's Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal. Tweede druk door N. van Wijk. 's Gravenhage 1912. [Franck-van Wijk.]
- Franck, J., Mittelniederländische Grammatik. 2. Aufl. Leipzig 1910. [Franck, Mnl. Gram.]
- Frings, Th., Studien zur Dialektgeographie des Niederrheins zwischen Düsseldorf und Aachen. Deutsche Dialektgeographie, herausgeg. von F. Wrede. Heft 5. Marburg 1913. [Frings.]
- Gallée, J. H., Vorstudien zu einem altniederdeutschen Wörterbuche. Leiden 1903. [Gallée, Vorst.]
- Gallée, J. H., Altsächsische Grammatik. 2. umgearb. Auflage, eingeleitet von J. Lochner. Halle und Leiden 1910.
- Germanisch-Romanische Monatsschrift. Heidelberg 1909 ff. [GRM.]
- Goedel, G., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Seemannssprache. Kiel und Leipzig 1902.
- Griese, C., und Voigt, F., Die Vierlande bei Hamburg. Hamburg 1894.
- Grimme, H., Plattdeutsche Mundarten. Leipzig (Götsche) 1910.
- Haase, H., Tracht, Haus und Hof der Vierländer. Beiträge zur Kulturgeschichte. Hamburg 1910. [Haase.]
- Heuser, W., Altfrisisches Lesebuch. Heidelberg 1903.
- Heymann, W., Das bremische Plattdeutsch. Bremen 1909.
- Héliand, herausg. von M. Heyne, 4. Aufl. Paderborn 1905.
- Hildebrand, S., Die Mundart von Strodehne in: Minnesskrift till Professor Axel Erdmann. Upsala 1913.
- Hirt, H., Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. München 1909.
- Holthausen, F., Altsächsisches Elementarbuch. Heidelberg 1899. [Holthausen, As. El.]
- Holthausen, F., Die Soester Mundart. Norden und Leipzig 1886.
- Huntemann, Die plattdeutschen Namen unserer Kulturgewächse und der wildwachsenden Arten im Oldenburgischen und in der Provinz Hannover. Oldenburg 1911. [Huntemann.]
- Jespersen, O., Lehrbuch der Phonetik. Leipzig und Berlin 1913.
- Kloeke, G., Der Vokalismus der Mundart von Finkenwärder bei Hamburg. Hamburg 1914. [Kloeke.]
- Kluge, F., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Achte verbesserte und vermehrte Auflage. Straßburg 1915. [Kluge, Et. Wb<sup>8</sup>.]
- Kluge, F., Seemannssprache. Halle 1911.
- Kluge, F., Urgermanisch. Straßburg 1913.
- Kohlbrot, H., Der Lautstand des žym-Gebiets in Dithmarschen. Kieler Diss. Darmstadt 1901. [Kohlbrot.]
- Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Hamburg, Norden und Leipzig 1877 ff. [Nd. Korr.]



- Kück, E., Zur Volkssprache des Lüneburger Landes in: Lüneburger Heimatbuch Bd. II, S. 242—326. Bremen 1914.
- Lasch, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle 1914. [Lasch, Mnd. Gram.]
- Leihener, E., Cronenberger Wörterbuch. Deutsche Dialektgeographie, herausgeg. von F. Wrede, Heft 2. Marburg 1908.
- Lexer, M., Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1872—1878.
- Lübben, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Leipzig 1882.
- Lübben, A., Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, vollendet von Ch. Walther. Norden und Leipzig 1888.
- Mackel, E., Die Mundart der Prignitz. Niederdeutsches Jahrbuch 31, 65 ff. 32, 1 ff. 33, 73 ff. Norden und Leipzig 1905—1907. [Mackel.]
- Mi., Wörterbuch der Mecklenburgisch - Vorpommerschen Mundart. Leipzig 1876. [Mi.]
- Müller, W., und Zarneke, F., Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Bd. 1—4. Leipzig 1854—1861.
- Niederdeutsches Jahrbuch. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Norden und Leipzig 1875 ff. [Nd. Jb.]
- Panconcelli-Calzia, G., Einführung in die angewandte Phonetik. Berlin 1914.
- Rabeler, Th., Niederdeutscher Lautstand im Kreise Bleckede in: Zeitschrift für deutsche Philologie 43, 141 ff., 320 ff. Stuttgart 1911. [Rabeler.]
- Richey, M., Idioticon Hamburgense<sup>2</sup>. Hamburg 1755. [Richey.]
- Richthofen, K. von, Altfriesisches Wörterbuch. Göttingen 1840.
- Schade, O., Altdeutsches Wörterbuch. Halle 1872—1882.
- Schambach, G., Wörterbuch der niederdeutschen Mundart der Fürstentümer Göttingen und Grubenhagen. Hannover 1858. [Schambach.]
- Schiller, K., und Lübben, A., Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bd. 1—6. Bremen 1875—1881.
- Schlüter, W., Vokalismus des Altsächsischen in: Laut- und Formenlehre der altgermanischen Dialekte, herausgeg. von F. Dieter, Leipzig 1900, S. 95 ff.; Konsonantismus des Altsächsischen, ebend. S. 267 ff.
- Schlüter, W., Über die Umlautsbezeichnungen von *o* und *u* in der Stockholmer Handschrift des Wisbyschen Stadtrechtes. Nd. Jb. 37, 1 ff. Norden und Leipzig 1911.
- Schönhoff, H., Emsländische Grammatik. Heidelberg 1908.
- Schröder, H., Ablautstudien. Heidelberg 1910.
- Schröder, H., Streckformen. Heidelberg 1906.
- Schuermans, L. W., Algemeen Vlaamsch Idioticon. Löwen 1865—1870. [Schuermans.]
- Schumann, C., Der Wortschatz von Lübeck in: Zeitschrift für deutsche Wortforschung. Beiheft zu Bd. 9. Straßburg 1907. [Schumann.]
- Schütze, J. F., Holsteinisches Idiotikon. Teil 1—3. Hamburg 1800—1802; Teil 4. Altona 1806. [Schütze.]
- Sievers, E., Grundzüge der Phonetik. 5. Aufl. Leipzig 1901. [Sievers.]
- Skeat, W., An Etymological Dictionary of the English Language. Oxford 1910. [Skeat.]
- Sweet, H., The Student's Dictionary of Anglo-Saxon. Oxford 1897.
- Tamm, F., Etymologisk svensk ordbok. Stockholm 1890—1905. [Tamm.]
- Tümpel, H., Niederdeutsche Studien. Bielefeld und Leipzig 1898.
- Verdam, J., Middelnederlandsch Handwoordenboek. 's Gravenhage 1911.
- Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs. Teil 1—5. Bremen 1767—71; Teil 6. Bremen 1869. [Brem Wb.]
- Verwijs, E., und Verdam, J., Middelnederlandsch Woordenboek. 's Gravenhage 1885 ff.
- Viëtor, W., Elemente der Phonetik. Erste Hälfte Leipzig 1914. Zweite Hälfte Leipzig 1915. [Viëtor.]

- Wadstein, E., Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler. Norden und Leipzig 1899.  
 Weigand, Fr. L. K., Deutsches Wörterbuch, 5. Aufl. herausgeg. von H. Hirt. Gießen  
 1909—1910. [Weigand.]  
 Wossidlo, R., Mecklenburgische Volksüberlieferungen. II: Die Tiere im Munde des  
 Volkes. Wismar 1899. [Wossidlo.]  
 Woeste, Fr., Wörterbuch der westfälischen Mundart. Norden und Leipzig 1882. [Woeste.]  
 Zahrenhusen, H., Lautstand der Mundart von Horneburg (Hannover). 1. Teil. Vokalismus.  
 Hannover 1909. [Zahrenhusen.]

## Abkürzungen.

altfries. = altfriesisch.	lüb. = lübeckisch.
afrz. = altfranzösisch.	me. = mittellenglisch.
ags. = angelsächsisch.	mhd. = mittelhochdeutsch.
ahd. = althochdeutsch.	mlat. = mittellateinisch.
an. = altnordisch.	mnd. = mittelniederdeutsch.
anfr. = altniederfränkisch.	mnl. = mittelniederländisch.
as. = altsächsisch.	ne. = neuenglisch.
dän. = dänisch.	(n)nd. = (neu)niederdeutsch
dithm. = dithmarsisch.	nml. = neuniederländisch.
emsl. = emsländisch.	ostfries. = ostfriesisch.
finkw. = finkenwärderisch.	prig. = prignitzisch.
fries. = friesisch.	schwed. = schwedisch.
frz. = französisch.	soest. = soestisch.
got. = gotisch.	wald. = waldeckisch.
hd. = hochdeutsch.	westf. = westfälisch.
lat. = lateinisch.	westfläm. = westflämisch.

## Erster Teil.

# Phonetik.

### § 1. Allgemeines.

Das Charakteristische für die Artikulationsbasis der norddeutschen Mundarten im allgemeinen ist, wie Sievers, Grundzüge der Phonetik § 291. hervorgehoben hat, daß die Zunge etwas zurückgezogen und abgeflacht wird. Es trifft dies auch für die Altengammer Mundart zu. Die Lippen beteiligen sich im allgemeinen wenig ausgeprägt — weder durch energisches Vorstülpen (Rundung) noch durch Breitziehen — an der Lautbildung. Die Artikulationsintensität der Zunge ist gering. Die gesamte Artikulationsweise macht daher einen ziemlich schlaffen und trägen Eindruck und scheint der englischen ziemlich ähnlich zu sein.

Im Gegensatz zur Mundart auf Finkenwärder (vgl. Kloeke S. 20 f.) bildet das Gaumensegel bei allen oralen Lauten in der Regel einen festen Verschuß an der hinteren Rachenwand. Schwach nasalierte Mundlaute kommen sehr selten und meistens nur individuell vor einem silbenauslautenden Nasal vor.

## Kap. 1. Einzellaute.

### I. Die Vokale.

#### § 2. Vorbemerkung.

Die Vokale werden in drei Gruppen eingeteilt: 1. Vorderzungenvokale oder Palatale (front), 2. Mittelzungenvokale oder Velar-Palatale (mixed), 3. Hinterzungenvokale oder Velare (back), je nachdem die Vorderzunge usw. der artikulierende Teil ist. Weiter wird je nach dem Abstand der Zunge vom Gaumen unterschieden zwischen hohen (high), mittleren (mid), niedrigen (low) Vokalen; je nach dem — allerdings nicht sehr energischen — Vorstülpungsgrad der Lippen zwischen gerundeten (round) und ungerundeten (not round). Schließlich unterscheiden wir gespannte (narrow) und ungespannte (wide) Vokale, wenn man auch noch darüber im unklaren ist, ob die unzweifelhaft vorhandene Spannung des Teiles der Zunge, in dessen Nähe der Laut



artikuliert wird, das einzig konstitutive Moment für die Scheidung der beiden Gruppen ist (vgl. Sievers § 275).

### § 3. Die Vorderzungenvokale (Palatale).

[i].

Gespannter hoher ungerundeter Vorderzungenvokal. Die Lippen sind spaltförmig mit sehr wenig zurückgezogenen Mundwinkeln; die Zungenspitze ruht gegen die Alveolen der Unterzähne; die Vorderzunge ist gegen den harten Gaumen gehoben und bildet hinter den oberen Alveolen eine spaltförmige Öffnung.

Beispiele: [kɪt] Kreide, [ɪk] reich, [ʃwīgɪ] Schweigen, [tīt] Zeit.

[ɪ].

Der dem [i] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal. Die Zunge liegt wesentlich tiefer als bei [i], sie erreicht fast die [ē]-Stellung. Akustisch liegt daher [ɪ] dem [e] näher als dem [i]. Dasselbe gilt vom [ʊ] und [y], die mehr nach [ō] und [ō] klingen als nach [u] und ȳ. Vgl. Mackel § 24.

Beispiele: [bɪn] binden, [fɪʃ] Fisch, [mɪt] mit, [ʃɪp] Schiff.

[ȳ].

Gespannter hoher gerundeter Vorderzungenvokal. Die Lippen werden wenig vorgestülpt (gerundet). Die Zunge steht tiefer als bei [i], und die Artikulationsstelle liegt etwas weiter zurück.

Beispiele: [bȳdɪ] Beutel, [krȳts] Kreuz, [zȳdn̩] Süden, [tȳχ] Zeug.

[y].

Der dem [ȳ] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal.

Beispiele: [brɪχ] Brücke, [grɪt] Grütze, [plykɪ] pflücken, [ʃylɪχ] schuldig.

[ē].

Gespannter mittlerer ungerundeter Vorderzungenvokal. Der Lippen-spalt ist wesentlich größer als bei [i]. Die Zunge steht nicht nur tiefer als bei [i] und [ȳ], sondern wird auch im Verhältnis zu diesen Vokalen nach rückwärts verschoben.

Beispiele: [ēzl] Esel, [fēgɪ] fegen, [nēbm̩] neben, [šēmɪ] Schemel.

[ɛ].

Der dem [ē] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal.

Beispiele: [bɛʃ] best, [gɛs] Gäste, [slɛχ] schlecht, [tɛlt] Zelt.

[ō].

Gespannter mittlerer gerundeter Vorderzungenvokal. Die Lippen werden vorgestülpt wie bei [ȳ], doch ist die Öffnung bedeutend größer.

Die Zunge artikuliert gegen einen Punkt, der zwischen dem Vorder- und Hochgaumen liegt. Die Öffnung zwischen Zunge und Gaumen ist größer als bei [ē].

Beispiele: [drōŋ] dröhnen, [dōɹ] Tür, [zōn] Sohn, [trō(χ)] Tröge.

[ə].

Der dem [ō] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal. Die Zunge steht fast in der Indifferenzlage.

Beispiele: [dəχtɹ] Töchter, [həl] Hölle, [həltn] hölzern, [zəs] sechs.

#### § 4. Die Mittelzungenvokale (Velar-Palatale).

[ɹ].

Ungespannter, etwa mittlerer Mittelzungenvokal, gerundet oder ungerundet je nach den umgebenden Vokalen. Die Qualitätsunterschiede sind groß, von der Nachbarschaft abhängig: nach Vokalen des hinteren Mundgebietes klingt es fast wie [a], nach Vokalen des vorderen Mundgebietes mehr wie [e]. Vgl. Bremer, Phon. § 134.

Beispiele: [fiɹ] Feier, [kiɹ] Kinder, [vəuɹ] wahr, [vəuɹt] Wort.

[ə].

Ebenso schwankend in seiner Klangfarbe wie [ɹ]. Die Zunge artikuliert ungefähr in der Ruhelage. Es kommt in druckschwachen Nebensilben vor und als Gleitlaut vor [l] nach langem Vorderzungenvokal oder Diphthong mit einem hellen zweiten Komponenten, sofern das [l] zur selben Silbe gehört; ebenso vor mnd. *-rer*, *-rich*, *-rink* (§ 98, 1b).

Beispiele: [fətēɹn] verzehren, [biəl] Beil, [kuɹəl] Kühle (aber [kuɹlɪχ] kühl), [trūɹɪχ] traurig.

[a].

Ungespannter niedriger ungerundeter Mittelzungenvokal. Bei diesem immer sehr hell gesprochenen Vokal wird die Zunge ein klein wenig aus ihrer natürlichen Lage nach rückwärts verschoben.

Beispiele: [baŋk] Bank, [fat] Faß, [vasɹ] waschen.

Über [ā] vgl. § 17, 2.

#### § 5. Die Hinterzungenvokale (Velare).

[ū].

Gespannter hoher gerundeter Hinterzungenvokal. Geringe Vorstülpung der Lippen. Die Zungenspitze ruht frei im Untermunde, ohne die unteren Schneidezähne zu berühren. Die Hinterzunge ist nahe an den weichen Gaumen gehoben.

Beispiele: [brūt] Braut, [dū] du, [mūɹ] Mauer, [tūn] Zaun.

[u].

Der dem [u] entsprechende ungespannte Hinterzungenvokal. Die Hinterzunge steht nicht ganz so hoch wie bei [u]. Wie schon oben § 3 bemerkt, ist [u] seinem akustischen Effekt nach [ō] sehr ähnlich.

Beispiele: [juŋk] jung, [nuʔ] Nuß, [tuŋ] Zunge, [vus] Wurst.

[ō].

Gespannter mittlerer gerundeter Hinterzungenvokal. Sowohl der Abstand zwischen den Lippen als zwischen der Hinterzunge und dem weichen Gaumen ist größer als bei [u]. Vielfach wird dieser Laut leicht diphthongisch gesprochen, indem ein [u]-Nachschlag folgt.

Beispiele: [böŋ] Bogen, [føŋ] Vogel, [töŋ] gezogen, [vöŋ] Wagen.

[o].

Der dem [ō] entsprechende ungespannte Hinterzungenvokal.

Beispiele: [holt] Holz, [kop] Kopf, [stok] Stock, [stopm] stopfen.

## II. Die Konsonanten.

### I. Reibelaute.

#### § 6. Bilabiale.

[w].

[w] wird bilabial gebildet und kommt nur nach *d, k, s, t* vor, nach *d* stimmhaft, nach *k, s, t* ganz oder wenigstens im Eingang stimmlos. Die Lippen bilden eine schmale spaltförmige Öffnung, durch die die Luft ziemlich geräuschlos entweicht.

Beispiele: [dwiŋ] zwingen, [kwas] Quast, [swat] schwarz, [twindix] zwanzig.

#### § 7. Labiodentale.

[f].

Stimmloser Labiodental. Der hintere Rand der Unterlippe liegt leicht gegen die Schneide der Oberzähne. Spaltförmige Öffnung wie bei [w], nur daß die Reibungsstelle eine andere ist.

Beispiele: [fēəl] viel, [fɪnstə] Fenster, [twiflɪn] zweifeln.

[v].

Der dem [f] entsprechende stimmhafte Labiodental. Die Artikulation entspricht ganz genau der bei [f], nur daß die Stimmbänder mitschwingen. Es ist aber zu bemerken, daß bei einem [v] im Anlaut die Stimme erst dann einsetzt, wenn die Unterlippe im Begriff ist, sich von den Oberzähnen



zurückzuziehen. Das Reibungsgeräusch, das bei [f] ziemlich kräftig ist, ist bei [v] bedeutend geschwächt.

Beispiele: [anvābm] anwerben, [īvɔ] Eifer, [vex] Weg.

## § 8. Alveolare.

[s].

Stimmloser Alveolar. Die Lippen bilden einen Spalt. Die Zungenspitze ruht gegen die unteren Schneidezähne. Das Zungenblatt, d. h. der vorderste Teil der Zungenoberfläche gerade hinter der Spitze, bildet gegen die oberen vorderen Alveolen eine kleine rillenförmige Öffnung, durch welche die Luft gegen die Oberzähne geblasen wird. Die Zungenfläche ist neutral.

Beispiele: [fisn] fischen, [glas] Glas, [kysn] Kissen, [slax] Schlag.

[z].

Stimmhafter Alveolar. Von [s] nur durch das Tönen der Stimme verschieden. Der Stimmtön ist wortanlautend wenig hervortretend, intersonantisch kräftiger.

Beispiele: [düznt] tausend, [lēzn] lesen, [zolt] Salz, [zōbm] sieben.

## § 9. Präpalatale.

[š].

Stimmloser Präpalatal. Die Lippen werden bei diesem Laute energisch vorgestülpt. Die Zungenspitze hebt sich gegen den vorderen harten Gaumen und bildet eingekerbt dort die Reibungsenge. Der Luftstrom, der viel breiter ist als bei [s], wird durch das Vorschieben der Lippen bedeutend verstärkt.

Beispiele: [dišɔ] Tischler, [fəšyln] verschulden, [šōtsn] wegjagen (Hühner usw).

[j].

Stimmhafter Präpalatal. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet. Die Zungenspitze ruht im Unterimunde. Der Abstand zwischen der Vorderzunge und dem harten Gaumen ist nicht so groß wie bei [i], sondern eine Enge entsteht („verengte *i*-Stellung“ Viëtor § 79, Anm. 1,2), durch die der Expirationsstrom unter starker konsonantischer Reibung getrieben wird.

Beispiele: [jak] Jacke, [jamɔ] Jammer, [jōgy] jagen.

[χ].

Stimmloser Präpalatal. [χ] ist der gewöhnliche deutsche *ich*-Laut. Dieselbe Einstellung wie bei [j], nur die Stimmbänder schwingen nicht.

Beispiele: [bludɪχ] blutig, [dāɪχ] Teig, [fleχɪ] flechten, [lyχs] lügst.

## § 10. Velare.

[x].

Stimmloser Velar. [x] ist der nach Hinterzungenvokalen vorkommende deutsche *ach*-Laut. Die Zungenspitze ruht etwas zurückgezogen im Unter-  
munde. Zwischen der Hinterzunge und dem weichen Gaumen wird eine  
spaltförmige Öffnung gebildet. Das Reibungsgeräusch ist ziemlich schwach,  
besonders nach überlangen Vokalen.

Beispiele: [dax] Tag, [dōx] Tage, [dɔxtə] Tochter, [fōx] Vogt.

## 2. Der Hauchlaut.

§ 11. [h].

Die Einstellung der Mundorgane richtet sich nach dem folgenden  
Vokal. Der *h*-Laut ist als eine Art Einleitung zum folgenden Vokal  
anzusehen; die Stimmbänder gleiten von der Hauchstellung zur Stimmstellung.

Beispiele: [hādɪ] Harden (Eigenname), [hüs] Haus.

## 3. Verschlußlaute.

§ 12.

1. Das Vorhandensein oder Fehlen von Stimmton bei alter Tenuis  
und Media habe ich im Phonetischen Staatslaboratorium in Hamburg  
kymographisch untersucht. Eine Menge kymographischer Aufnahmen sind  
gemacht worden, und diese stimmen im großen und ganzen mit meinen  
eigenen Beobachtungen überein. Es werden nur zwei Gruppen unterschieden:

a) Die stimmlosen Tenuis [p] [t] [k].

Es ist zu bemerken, daß sie im Anlaut beträchtlich energischer  
artikulierte werden als im Auslaut und besonders im Inlaut zwischen  
Sonoren, wo sie einen bedeutenden Teil ihrer Artikulationsenergie  
einbüßen. Zur Aspiration vgl. § 19,1, § 21,1.

Beispiele: [pɪk] Pech, [tux] Zucht, [klōgɪ] klagen, [grīpm] greifen,  
[zɪtɪ] sitzen, [daŋkɪ] danken, [ʌp] auf, [kat] Katze, [blɔk] Block.

b) Die (stimmhaften) Mediae [b] [d] [g].

In intersonantischer Stellung sind sie in ihrer ganzen Dauer  
stimmhaft. Im Anlaut werden mnd. *b*, *d*, *g* mit stimmlosem Einsatz,  
ohne den Blählaut, gesprochen (vgl. Bremer, Phon. § 173, Anm. 2.  
§ 176). Anlautend gilt dasselbe für Finkenwärder (vgl. Kloeke S. 24).

Beispiele: [bōgɪ] Bogen, [dax] Tag, [gɛɪn] gelten, [rībɪ] reiben,  
[lēbɪ] Löffel, mnd. *lepel*, [rɪdɪ] reiten, [vɪndɪ] Winter, mnd. *winter*,  
[zuŋgɪ] säugen, [hagls] Häcksel, mnd. *hackelse*.

Anm.: Wie aus diesen Beispielen zu ersehen ist, erscheint alte Tenuis  
vor [ɪ] und [ʌ] als sth. Media. Es muß dies wohl darauf beruhen, daß die  
*h*- und *r*-Laute eine größere Klangfülle als die Nasale besitzen.

2. [p] und [b] werden bilabial, [t] und [d] alveolar, [k] und [g] velar-palatal gebildet.

#### 4. Nasale.

##### § 13.

Vorbemerkung. Allen Nasalen gemeinsame Erscheinungen: die Lippenstellung richtet sich nach der Nachbarschaft, das Gaumensegel ist gesenkt, die Stimmbänder schwingen in der Regel mit.

[m].

Bilabialer Nasal. Die Zunge verhält sich passiv.

Beispiele: [am<sub>2</sub>] Eimer, [dām] Darm, [mø<sub>2</sub>] Müller.

[n].

Alveolarer Nasal. Die Zungenspitze bildet einen Verschuß gegen den vorderen Teil der oberen Alveolen.

Beispiele: [nāi] nein, [ram] rein, [zyndax] Sonntag.

[ŋ].

Postpalataler oder velarer Nasal. Der gehobene Zungenrücken bildet den Verschuß gegen das Grenzgebiet des harten und weichen Gaumens, nach velaren Lauten weiter rückwärts.

Beispiele: [diŋs] Ding, [fiŋ<sub>2</sub>] Finger, [laŋ] lange, [ríŋ] reiten.

#### 5. Liquidae.

##### § 14.

[l].

Stimmhafte alveolare Liquida. Die Zungenspitze bildet den Verschuß gegen die oberen Alveolen, und der Expirationsstrom entweicht zu beiden Seiten (bilaterales *l*). Das [l] hat eine dunkle Färbung.

Beispiele: [blat] Blatt, [faln] fallen, [gal] Galle.

[r].

Stimmhafte alveolare Liquida. Es kommt fast ausschließlich das ziemlich energisch gerollte Zungenspitzen-*r* vor. Nur bei einem eingeborenen Altengammer habe ich uvulares *r* gehört. Die Zungenspitze artikuliert gegen die Alveolen der oberen mittleren Schneidezähne.

Beispiele: [kryk] Krücke, [rüp] Raupe.

[d].

Stimmhafte alveolare Liquida. Zungenspitzeinstellung wie bei [r], nur ohne schnurrende Bewegungen. Die Zungenspitze bildet einen überlosen Verschuß, so daß das Lautprodukt weder als [d] noch als [r] auf-



gefaßt werden kann. Es beruht dies auf einem Nachlassen der Muskelenergie der Zunge (vgl. Bremer, Phon. § 82, Anm.). Nach kurzem Vokal geht das [d] zuweilen in [r] über. Auch die Finkenwälder Mundart besitzt diesen Laut (vgl. Kloeke S. 25).

Beispiele: [bɔd̥ɪ] Butter, [mud̥ɪ] Mutter, [slud̥ɪn] schlottern.

## Kap. 2. Lautverbindungen.

### I. Einsatz und Absatz der Vokale.

#### § 15.

Den Vokalen — sowohl im isolierten Anlaut als in druckschwacher Stellung und im Satzinnern — fehlt der stimmlose Kehlkopf-Explosivlaut („Knacklaut“); die Stimme setzt sofort ohne Kehlkopfverschluß ein, d. h. die Vokale haben den leisen Einsatz. Daher kann auch ein auslautender Konsonant mit dem anlautenden Vokal eines folgenden Wortes (einer folgenden Silbe) gebunden werden, z. B. [mɪn̥ˈoʊ] mein Ohr, [fas̥ˈləubmp] Fastnacht, mnd. *vastelâvent*, [zyˈnoubmp] Sonnabend, und das zu [ɹ] reduzierte *r* tritt wieder zum Vorschein, z. B. [axt̥ərut] hintenaus (vgl. [axt̥ɪ] hinten), [fruːɪr̥ˈas] früher als (vgl. [fruːɪ] früher), [māːɪr̥ˈʌpbrɪŋ] mehr aufbringen (vgl. [māːɪ] mehr). Dabei bleibt der stimmhafte Laut, der im Auslaut stimmlos wird, z. B. [gl̥ɪv̥ˈɪk] glaube ich (vgl. [ɪk gl̥ɪf] ich glaube).

Über gehauchte Einsätze vgl. § 11. — Der Absatz der Vokale ist leise.

### II. Berührung von Sonoren.

#### § 16. Diphthonge.

In unserer Mundart kommen folgende Diphthonge vor: [aɪ] [au] [âɪ] [ɔɪ] [əʊ] [ɪɪ]. Sie sind alle fallend. Vgl. außerdem § 17,2.

[aɪ].

Die beiden Komponenten sind unter den Einzellauten beschrieben. Der zweite Komponent wird mit [ɪ] bezeichnet, da die Zunge niemals die volle [i̯]-Stellung erreicht; ebenso in [âɪ] und [ɪɪ], wo jedoch der zweite Komponent auch als [y] erscheint.

Beispiele: [aɪ] Ei, [paɪ] Pfütze, [vâɪ] Weide.

[au].

Die beiden Komponenten sind oben beschrieben worden. Der zweite Komponent wird mit [u] bezeichnet, da die Zunge niemals die volle [u̯]-Stellung erreicht; ebenso in [ɔu] und [əu].

Beispiele: [blau] blau, [haugy] hauen, [tau] Tau, Seil.

[âɪ].

Der erste Komponent liegt akustisch zwischen [a] und [ɔ], aber viel näher an [a] als an [ɔ].

Beispiele: [dâɪp] tief, [klâɪt] Kleid, [stâɪn] Stein, [zâɪdn̩] sehen.

[ɔu].

Der erste Komponent entspricht nicht ganz genau dem oben besprochenen [ɔ]-Laut. Vielmehr hat dieser Laut eine etwas hellere Klangfarbe, in der Richtung nach [a] hin. Da aber der offen gesprochene [ɔ]-Laut überwiegt, bin ich bei diesem Zeichen geblieben.

Beispiele: [bətɔun] bezahlen, [knɔuky] Knochen, [sprɔuk] Sprache.

[ɔu].

Der erste Komponent wird mit etwas niedrigerer Zungenstellung gesprochen als das gewöhnliche [ɔ].

Beispiele: [bɔuk] Buch, [gɔus] Gans, [rɔut] rot.

[u].

Die beiden Komponenten sind schon unter den Einzellaute beschrieben. Es sei nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das [u] eine leise Neigung nach [ō] hin zeigt, leicht erklärlich, da die beiden Vokale fast mit derselben Zungenstellung gebildet werden (vgl. § 5). Kloekes Angabe, S. 13, nach der der Umlaut zu as. *ô* in den Vierlanden wie auf Finkenwärder stets als [ɔɪ] gesprochen wird, stimmt für Altengamme nicht.

Beispiele: [gruɪn] grün, [muɪχ] Mühe, [nuɪdɪχ] nötig, [spuɪn] Späne.

### § 17. Vokal + [ɔ].

1. [iɔ] [ȳɔ] [üɔ] [ēɔ] [oɔ]. Der erste Komponent ist lang, der zweite kurz. Die Komponenten werden deutlich durch eine Druckgrenze geschieden und sind als zweisilbig aufzufassen.

Beispiele: [fiɔ] Feier, [dȳɔ] teuer, [müɔ] Mauer, [bēɔ] Beere, [dōɔ] Tür.

2. [ɛɔ] [ɔɔ] [əɔ] [ɪɔ] [yɔ] [uɔ] sind dagegen diphthongische Verbindungen, obwohl nach Vokalen mit tiefer Zungenstellung [ɛ] [ɔ] [ə] das zu [ə] reduzierte *r*, bzw. *dd*, *rr*, *tt*, nicht mehr sehr deutlich herauszuhören ist, namentlich vor labialem und velarem Konsonanten. Mehr ins Gehör fällt [ɔ] nach den hohen Vokalen [ɪ] [y] [u], deren Artikulationsstelle der des [ɔ] am fernsten liegt. In [ā] ist das zu [ɔ] reduzierte *r* mit altem *a* zu einem einheitlichen langen Laut zusammengeschmolzen.

Der erste Komponent ist lang in [ɛɔ] [ɔɔ] [əɔ] und halblang in [ɪɔ] [yɔ] [uɔ], der zweite bei den letzteren kurz und bei den ersteren überkurz.

Die ersten Komponenten dieser diphthongischen Verbindungen sind die langen (halblangen) Entsprechungen der kurzen ungespannten Vokale [ɛ] [ɔ] [ə] [ɪ] [y] [u]. Doch liegt die Zunge tiefer und artikuliert überaus schlaff.

Es sind dies die vielfach in Niederdeutschland als Knarrvokale bezeichneten Lautverbindungen. Obwohl ich glaube, bei einigen alten Leuten den für diese Laute charakteristischen intermittierenden Stimmton gehört zu haben, was übrigens auf zufälliger Sprechfaulheit der betreffenden Personen hat beruhen können, muß als Regel aufgestellt werden, daß die heutigen Träger der Mundart ohne Knarrstimme sprechen. Zwar haben diese Vokale einen eigenartigen Klang, das hängt aber damit zusammen, daß sie mit ungespannter Zungenmuskulatur gesprochen werden, was sonst bei langen Vokalen nicht der Fall ist.

Beispiele: [mɛək] Regenwurm, mnd. *meddik*, [vɔəbm̩] Wurm, as. *wurm*, [vɔəbm̩] Würmer, [vām] warm, as. *warm*, [biəd̩] bitten, as. *biddian*, [ʃyad̩] schütteln, as. *skuddian*, [puəd̩] unordentlich graben, mnd. *purren*.

### § 18. Triphthonge.

Im Satzzusammenhang bei schneller Rede wird man [əu] [ɔu], Diphthong + [ɪ] als Triphthonge auffassen können. Im isolierten Worte bei langsamer Aussprache bilden diese Verbindungen sowohl wie die § 17,1 erwähnten zwei Silben. Die beiden ersten Lautverbindungen kommen nur bei der älteren Generation vor, die jüngere spricht [əu(ə)] [ɔu(ə)].

## III. Berührung von Sonoren und Verschußlauten.

### § 19.

1. Nach den Tenues *p, t, k* — außer nach *sp, st* — folgt vor dem Vokal einer druckstarken Silbe oder vor einer konsonantischen Liquida und Nasalis ein Hauch von mittlerer Stärke. In der Lautschrift findet sich kein Zeichen für die Aspiration.

2. Ein [d] — es sei aus altem *d* oder *t* entstanden: [bȳd̩] Beutel as. *būdil*, [slōd̩] Schlüssel, as. *slutil* —, das zwischen starktonigem Vokal und sonantischem [l] steht, büßt durch die vorgreifende Artikulation des [l] einen wesentlichen Teil seiner Verschußenergie ein. Das [d] explodiert lateral. Diese unvollständige [d]-Artikulation ist in der Lautschrift unbezeichnet. Auch die Finkenwälder Mundart besitzt in dieser Stellung nicht das gewöhnliche [d] (vgl. Kloeke S. 26).

3. In den Verbindungen von Verschußlaut + homorganem Nasal, also [bm̩] [pm̩] [dn̩] [tn̩] [gɲ̩] [kɲ̩] explodieren die Verschußlaute faukal, d. h. an Stelle der Mundexplosion folgt die Explosion am Gaumensegel.

## IV. Berührung von Spiranten.

### § 20.

Homorgane Spiranten verschmelzen zu einem Laut, der quantitativ etwas länger als ein Einzelspirant ist, z. B. [fifis] < [fif fis] fünf Fische, [rustuæt] < [rustuæt] Rotschwänzchen.



## V. Berührung von Spiranten und Verschußlauten.

### § 21.

1. Alte Tenuis hat auch vor Spiranten einen Hauch von mittlerer Stärke, z. B. [t'wāɹən] Zwirn. Diese Aspiration wird ebenfalls nicht bezeichnet.

2. Eine benachbarte Tenuis macht einen stimmhaften Spiranten stimmlos, z. B. [swatsuɹ] Schwarzsauer (Nationalesse der Vierländer), aber [zūɹ] sauer, [kwəs] Quast (vgl. § 6).

## VI. Berührung von Verschußlauten.

### § 22.

1. Wenn zwei Verschußlaute von verschiedener Artikulationsstelle sich berühren, so wird der zweite Verschuß gebildet, während der erste noch andauert, z. B. in [uɸtuɹən] aufschichten (Holz), [uɸtknīpm] auskneifen.

2. Homorgane Verschußlaute verschmelzen zu einem Verschußlaut, der etwas länger als der Einzellaut ist, z. B. [gnat̪χ] < [gnat-t̪χ] kleine Mücken.

## Kap. 3. Akzent.

### § 23. Stark und schwach geschnittener Akzent.

1. Kurze Vokale in druckstarker geschlossener Silbe werden stark geschnitten, d. h. sie werden bei voller Schallfülle von dem folgenden Konsonanten abgelöst. Eine Ausnahme macht kurzer Vokal vor [l] oder [l] + Kons.; der Vokal hat schon etwas von seiner Schallfülle eingebüßt, ehe die [l]-Artikulation einsetzt.

2. Lange Vokale und Diphthonge werden schwach geschnitten, d. h. der Vokalklang hat schon eine deutliche Schwächung erlitten, ehe die Artikulation des folgenden Konsonanten anfängt. Dabei ist zu merken, daß sich ein relativer Unterschied geltend macht, indem ein ursprünglich stimmloser Geräuschlaut und eine silbische Liquida oder Nasalis eine Silbe stärker schneidet als ein ursprünglich stimmhafter Geräuschlaut und eine konsonantische Liquida oder Nasalis. Man vergleiche [dōuk] Tuch: [ɕuɹ] Auge, [rīpm] reifen: [rībɹ] reiben, [lāɸ] lieb: [grāɸ] Griebe, [šīn] scheinen: [šin] Schein, [dūm] Daumen: [rūm] Raum. Die ersteren werden deutlich stärker geschnitten als die letzteren.

3. Überlange Vokale und Diphthonge, wie in [dō(x)] Tage, [m̩ys] Mäuse, [n̩ hūs] im Hause, [zēɸ] Sieb, [dāɸ] Diebe, werden nicht mit einer gleichmäßigen Abstufung im Druck gesprochen, sondern, nachdem der erste Silbengipfel passiert ist, büßt der Vokal (bei den Diphthongen der zweite Komponent) plötzlich einen guten Teil seiner Stärke ein und wird auf

dieser geringen Intensitätsstufe vom folgenden Konsonanten abgelöst. Soweit ich diese schwierige Frage beurteilen kann, hat daher die Silbe nur einen Gipfel. Einen Nebengipfel auch nur von geringer Intensität habe ich nicht heraushören können. Sonst spricht man vielfach in solchen Fällen von Silben mit zweigipfligem Akzent. In unserer Mundart werden sie als eingipflig und einsilbig aufgefaßt.

#### § 24. Dynamischer Akzent.

Der dynamische Akzent stimmt im allgemeinen mit dem Nhd. überein. Wo es nötig erscheint, wird er bezeichnet, und zwar mit  $\cdot$  vor dem ersten Laut der Silbe, die den Hauptakzent trägt.

### Kap. 4. Die Silbe.

#### § 25. Konsonanten zwischen Sonanten.

1. Wo ein Konsonant in einer stark geschnittenen Silbe zwischen einem kurzen druckstarken und einem druckschwachen Sonanten steht, hat er die Silbengrenze in sich, z. B. [bus̩] Busen, [gana] Gänserich.

2. Wo ein Konsonant in einer schwach geschnittenen Silbe zwischen einem langen druckstarken und einem druckschwachen Sonanten steht, fällt die Silbengrenze vor den Konsonanten. Diphthonge verhalten sich wie lange Sonanten.

Beispiele: [fä|kɪ] Ferkel, [gā|bɑ] Gerber, [prū|sɪ] niesen, [slou|pm] schlafen.

3. Zwei Konsonanten zwischen druckstarkem und druckschwachem Sonanten haben die Silbengrenze zwischen sich, sofern sie nicht einen Silbenanlaut bilden können, z. B. [daŋ kɪ] danken, [kal bɪ] kalben, [dai n] Gesinde, aber [ma|stɑ] Meister.

#### § 26. Sonant + Sonant.

1. Lautverbindungen wie [nēm] nehmen, [vāɪ] weinen, werden schwach geschnitten. Ehe die Umstellung des Ansatzrohrs für den zweiten Sonanten vollzogen ist, ist schon der erste Silbengipfel passiert, und es fällt ein zweiter in den Nasal. Solche Lautverbindungen sind daher zweisilbig, und der Nasal wird in der Lautschrift als sonantisch mit einem untergesetzten Ringlein versehen.

2. [ziŋ] singen, [hẽm] haben sind dagegen stark geschnittene Silben. Der Sonant wird hier bei voller Stärke vom Nasal abgelöst, welcher ohne Diskontinuität in seinem Druck zu Ende gesprochen wird. Von einer Silben- oder Druckgrenze kann man in diesen Fällen nichts hören. In diesen Lautverbindungen gibt es also nur einen Silbengipfel. Sie sind daher als einsilbig aufzufassen, und der Nasal wird mit einem Längestrich versehen.

## Kap. 5. Quantität.

## § 27.

1. Bei den Vokalen können folgende Längegrade unterschieden werden: Überkürze, Kürze, Halblänge, Länge und Überlänge. In der Lautschrift werden die beiden ersten unbezeichnet, Halblänge und Länge mit einem -, Überlänge mit einem ~ bezeichnet. Bei Diphthongen wird nur die Überlänge bezeichnet. Da es sich nicht mit Sicherheit heraus-hören läßt, welcher von den beiden Komponenten bei der Überlänge die Dehnung erfährt — ob nur der eine oder beide sich daran beteiligen —, wird die Überlänge bei diphthongischen Verbindungen mit einem - über beiden Komponenten bezeichnet.

2. [ə] ist immer überkurz, [a] überkurz oder kurz.

3. Kurz sind die Vokale in stark geschnittenen Silben. Kurze Vokale erfahren durch [l] oder [l] + Kons. eine geringe Dehnung.

4. Halblang sind Vokale und Diphthonge, die in relativ stark geschnittenen Silben vor altem stimmlosen Geräuschlaut oder silbischer Liquida und Nasalis stehen.

5. Lang sind Vokale und Diphthonge, die in deutlich schwach geschnittenen Silben vor altem stimmhaften Geräuschlaut oder konsonantischer Liquida und Nasalis stehen.

6. Überlang sind Vokale und Diphthonge, wenn nach dem folgenden ursprünglich stimmhaften Konsonanten ein *e* synkopiert oder apokopiert und dabei ein folgender Kons. nicht sonantisch wird. Ein Reibelaut, der dabei in den Auslaut tritt, verliert seinen Stimmton.

Beispiele: [stē(χ)] Stätte, as. *stedi*, [blō̃s] Blase, as. *blāsa*, [klīf] Klette, as. *klība*, [drū̃χ] trug, [drīf(t)] wir, sie treiben, as. *drībadē*.

Die zu erwartende Überlänge unterbleibt zuweilen, z. B. [buis] böse, [lout] junger Schößling an Laubbäumen, as. *loda*.

7. Die Konsonanten haben im allgemeinen Normaldauer. Überkurz ist [d] in [dl] (vgl. § 19,2). Nur [m] [n] [ŋ] kommen oft lang vor (vgl. § 26).



## Zweiter Teil.

## Historische Darstellung des Vokalismus.

## I. Die Vokale der Stammsilben.

A. Die as.<sup>1)</sup> kurzen Vokale.Kap. 6. Die as.<sup>1)</sup> kurzen Vokale in geschlossener Silbe.§ 28. As.<sup>1)</sup> a.

## 1. Es erscheint als [a]:

[zik afragən] sich abarbeiten, sich abmühen, abrackern, zu mnd. *racker*, Schinder, Abdecker. [agən] die Erde bestellen, mnd. *ackeren*. [amə] m. Eimer, mnd. *amber*, *ammer*. [ayga] m. altes Raummaß = 40 [budls]<sup>2)</sup>, Anker, ostfries. nml. *anker*. [babln] plappern, mnd. nml. *babbelen*. [bakŋ] backen, kleben. [balən] mit der Peitsche knallen, mnd. nml. *balderen*. [balɣ] f. Balge, Waschwanne, mnd. *balge*, *ballige*. [balkydȳstə] stockfinster, ostfries. *balkedüster*, mnd. *balke*, as. *balko* Balken. [bas] n. Bast zum Binden, Baumrinde, Haut der Tiere. Schwielen in der Hand; [up bas krigŋ] Prügel bekommen; [dat bas fəzūpm] wird von dem Leichenschmaus gesagt, der unmittelbar nach der Beerdigung unter den Freunden des Hingeschiedenen stattfindet. [bats] m. Ohrfeige, Brem. Wb. 1,61 *bats* ein Schlag, Stoß, 3,267 *oor-batsche*, ostfries. *ôrbats*. [bats] Adv. ohne Zögern, sofort, ostfries. *bats*. [blafm] bellen, mnd. nml. *blaffen*. [blak] f. Tinte, mnd. *black*, as. *blak*. [blakfat] n. [blakglas] n. Tintenfaß. [brak] n. durch Deichbruch hinter dem Deich entstandener Wassertümpel, mnd. *brak*. [brasn] m. Brassen. [dam] m. Damm. [damba] m. Dampfer. [dansn] tanzen. [drax] f. Tracht, Kleidung, Tragjoch für Körbe und Eimer, mnd. *dracht*; die Beschreibung der *dracht* bei Richey, S. 39 stimmt noch. [draf] m. Trab, mnd. nml. *draf*. [dral] flink, rasch, hurtig, fest gedreht (vom Zwirn), mnd. *dral* rund und fest gedreht oder sich drehend. [draŋ] von Fenstern und Türen, die aufgequollen sind und daher nur mit Mühe geschlossen werden können;

<sup>1)</sup> Aus praktischen Rücksichten fassen wir die älteren Grundformen unter der Bezeichnung „as.“ zusammen, auch wenn nicht alle bis in die as. Zeit hinaufreichen, und sich auch jüngere Entlehnungen unter den Belegen finden.

<sup>2)</sup> 1 [budl] ist etwas weniger als ein Liter.

[drai̯ ful] gedrängt voll, mnd. *drange* gedrängt voll, enge, mhd. *drange*. [dwats] einfältig, verschoben, verrückt, ostfries. *dwatsk*, Dähnert, Danneil *dwatsch*. [fak] n. Fach, Kettenglied, auf dem großen [bōn] (vgl. § 39,3) durch zwei Balken abgegrenzter Lagerraum für das ungedroschene Korn, mnd. *vak* Einzäunung, abgeteilter Raum. [fas] fest, as. *fast*, mnd. *vast*. [flak] flach, untief, seicht. [flas] f. Kürbis, mnd. *vasche*, ahd. *flasca* Flasche (der Name von der flaschenähnlichen Form). [fōlant] n. Vorland, das Land zwischen dem Deich und der Elbe, mnd. *vorlant*. [gaməliχ] in Verwesung übergegangen (vgl. mnd. *gammelen* alt werden). [gan.ɪ] m. Gänserich; Schütze *ganner*, mnl. dial. *gander*, ags. *gan(dra)*. [gashūs] n. Gasthof, mnd. *gasthūs*. [gat] n. Gesäß, mnd. as. *gat* Loch, Öffnung. [gnadəriχ] ärgerlich, mürrisch, knurrig; Richey *gnadderig*. [gnatȳχ] n. kleine Mücken; Bleckede (Rabeler § 37) *gnat* pl. kleine Mücken, me. *gnat*, ags. *gnæt*. [grabl] im Ausdruck [in də grabl smitn] Kleinigkeiten, meistens in größerer Zahl, unter die Kinder zum Aufsammeln werfen; [ʊpgrabln] kleine Gegenstände mit den Fingern aufsammeln, mnd. mnl. *grabbelen*, Frequent. zu mnd. mnl. *grabben*. [gram] in der Verbindung [hāi is mī gram] er ist mir böse, mnd. as. *gram*. [hag.ɪ] m. Hacke (Gerät). [haky] m. Hacken, Ferse, Absatz an Schuhen, mnl. *hacke*. [haldɪ] m. Halfter, mnd. *halter*, *halchter*, f., ahd. *halftra* f. [hamp] n. Henkel, Griff einer Tasse usw. [hant] f. Hand; [\*fanzhant] vom Pferde, das rechts geht, mnd. *van der hant*; [\*təuahant] vom Pferde, das links geht, mnd. *tō der hant*. [has] bald, schnell; Richey *hast*, mnd. *haste*, vgl. Franck-van Wijk 224. [haspl] f. Garnwinde, mnd. *haspel*, ahd. *haspil*. [jak] n. Jacke. [kabln] streiten, mnd. *kabbelen*, mnl. *cabbelen*. [kadɪ] [kadln] schnitzeln; Brem. Wb. 2, 714 *kadden*, *kaddeln*, zerschneiden, Schütze, Richey *kaddeln*. [kaf] n. Spreu, mnd. mhd. *kaf*. [kalbm] kalben. [kamp] m. Stück Land (anscheinend nur noch in Flurbezeichnungen erhalten), mnd. *kamp*. [kasn] m. Kasten. [klagən] Kleckse machen, vgl. mnd. *klacken* klecksen. [klam] schwach, enge (von Stiefeln), nicht trocken, feucht, steif vor Kälte, mnd. *klam* enge, mutlos, verzagt, mhd. *klam* eng, dicht; [fəklaɪnt] steif vor Kälte, zu mnd. *vorklammen*. [kləbagən] Lärm machen, z. B. die Pferde beim Galoppieren; Schütze 2, 261 *klubakken*, vgl. Schröder, Streckformen, S. 149 ff. [knap] adj., adv., knapp, wenig, nicht viel, kaum; Brem. Wb. 2, 818 *knapp*. [krak] f. altes abgetriebenes Pferd; Dähnert, Brem. Wb. 2, 862 *krakke*. [kramp] f. Krampe. [kramp] m. Krampf. [lak] schlapp, abgearbeitet, müde, mnd. *lak* schlaff, nicht fest, mnl. *lac*. [laɪ] ausreichen, langen. [laɪ] adv. lange. [las] f. Last; [lastiχ] beschwerlich, lästig, mnd. *lastich*. [lats] f. lange Wunde; Schütze *latsch* Schmarre, Ritze, Schnitt. [max] f. Genitalien der Kuh, as. *maht* mnd. *macht*. [mal] albern, mnd. mnl. *mal*. [majk] präp. zwischen, unter, mnd. *mank*, as. *an gimang* dazwischen, darunter (as. *gimang* Schar, Haufen). [mat] n. das Maß Getreide, das der

Müller als Mahllohn nimmt, Metze, mnd. *mat*. [paus] f. Pause. [pas] in der Verbindung [to pas] paßlich, zur rechten Zeit, mnd. *tô passe*. [pat] Pfad in den Verbindungen [pat fëgy] frischgefallenen Schnee mit einem Besen wegkehren, um sich einen Weg zu machen; [pat mœky] einen Weg bahnen, bes. bei Schnee. [plaky] m. Schmutzfleck, mnd. mnl. *placke*. [pland.] m. Pflanzstock (Gartengerät aus Holz zum Stechen der Löcher für Kartoffelsetzlinge usw.) zu mnd. *planten* pflanzen. [prampm] stampfen, ostfries. *prampen*; [prampmful] gedrängt voll. [ram] m. Krampf, mnd. *ram*, *ramp*, mhd. *rampf*. [rajk] dünn und lang, schlank, mnd. *ränk*. [rap] scharf (vom Winde), mnd. *rap* schnell, heftig, ungestüm. [slax] n. Art, Rasse, mnd. *slacht*, as. *slagt*. [snabz] m. Nasenschleim, vgl. mnd. *snap(pe)* neben *snop(pe)*; s. DWB 9, 1168, 1387. [snaky] sprechen, mnd., spät-mnl. *snacken*. [span] n. Gespinn. [spat] n. Spat der Pferde, mnd., mhd. *spat*. [stam] m. Baumstamm. [stajk] in der Verbindung [stajk mœky] Streit und Lärm machen, mnd. as. *stank* Gestank, Verdruß. [straks] streng (vom Lehrer), mnd. *strak* steif, straff, streng, ags. *stræc* heftig, streng. [strajk] m. Strang. [swam] m. Schwamm. [swat] n. Schwaden, mnd. *swat*, vgl. ags. *swæþ* Spur, Fährte, Pfad. [zabln] geifern, nichtiges reden, mnl. *zabbelen*, vgl. mnd. *sabben*; [zabl] m. Mund (Scherzwort). [zaky] sinken, mnd. *sacken*, mnl. *zakken*. [šabix] hinterlistig, mnd. mnl. *schabbich* rändig. [šax] m. lange dünne Holzstange, Strumpfbein, Stiefelschaft, mnd. *schacht*, *schafft*, as. *skaft* Speer; [degašax] m. Weidenrute zum Festhalten des Stroh auf den Dächern. [taxytix] achtzig, mnd. *tachtentich*. [talk] n. Talg, mnl. *talk*, mnd. *talch*. [tāfat] n. Untertasse, vgl. schwed. *tefat*. [utpañ] pfänden, mnd. *panden*. [vax] wachsam (bes. vom Hunde), mnd. *wacht*. [vax] f. Wage, Deichselwage, mnd. *wacht*; [vaxbaum] m. Wagebalken. [vax] f. Welle < *vast*. [val] m. Grabenrain, mnd. *wal* Erddamm, Festungswall, as. *wal* Mauer, Felswand. [vañ] f. Badewanne. [vaŋky] eine kurze Reise machen, mnd. *wanken*, as. *wankon*. [vas] n. Wachs. [vasn] waschen. [vasn] wachsen. [vrañln] ringen, Schl.-Holst. *wrangeln*, *wrangen*, s. Die Heimat 23, 110, auch Brem. Wb. 6, 421, vgl. mnd. *wrangen*.

Anm. 1: Infolge Nebentonigkeit im Satze ist ursprüngliches *a* abgeschwächt (schon im Mnd.) in [din] da, dann, mnd. *dan*, *den*, as. *than*.

Anm. 2: [vɔsn] gewaschen und [vɔsn] gewachsen verdanken ihre Vokale analogischer Angleichung an die Ablautklasse III.

2. Vor *l* + *t*, *d* fängt schon in as. Zeit der Wandel von *a* > *o* an; begegnet uns doch einmal die Form *old* alt, Strass. Gl. Für das Mnd. vgl. Lasch, Mnd. Gram. §§ 93, 96. In unserer Ma. erscheint as. *a* als:

a) [ɔ] vor *lt*: [molt] n. Malz, mnd. *malt*, *molt*, as. *malt*. [smolt] n. Schmalz. [zolt] n. Salz.



- b) [əu] vor ld.: [fəuh] falten, mnd. *volden*, ahd. *faldan*; [fəul] f. Falte.  
[həuh] halten. [kəult] kalt. [əult] alt. [vəult] m. Wald.

3. *a* vor *r* § 43.

§ 29. As. *e*<sup>1)</sup> (*i*-Umlaut von *a*)

Es erscheint

1. als [e]:

[bes] best. [deftɪχ] kräftig, mnd. *deftich*, vgl. Franck-van Wijk 109.  
[dekɪ] decken. [drexɪɪχ] trüchtig. [egə] f. Eichel, mnd. mhd. *ecker*, n.  
[elf] f. Elbe. [es] f. Esche. [es] n. As auf Spielkarten, mhd. *esse*, lat. *assis*.  
[flesɪ] aus Flachs, flächsern. [flet] m., n. Vordiele im alten Bauernhause.  
mnd. *vlette*, *vlet*, n., as. *fletti*, *flet*, n. [gəzɛl] m. Geselle. [gɛs] Gäste.  
[hɛls] f. Halfter, vgl. mnd. *helsink* Halsriemen für Pferde. [hɛm] haben.  
[hɛs] f. Hauptsehne am Hinterbein der Tiere, Hechse, mnd. *hesse*, ahd. *hahsa*,  
vgl. Kluge. Et. Wb.<sup>8</sup>, 195. [hɛsn] am Kniegelenk aufhängen (beim Schlachten).  
[lɛŋ] legen. [lɛχ] f. Lage, Schicht (von Heu, Getreide), mnd. mhd. *legge*. [mɛs]  
n. Messer; [toxmɛs] n. Zugmesser (wird verwendet, um Pfähle usw. anzuspitzen).  
[mɛsɪ] mästen. [mɛt] f. zur Mettwurst gehacktes Schweinefleisch,  
mnd. *met*, n. [nɛt] n. Netz. [rɛkɪ] recken, ausstrecken, genügen, langen.  
[stɛln] stellen; [axdɔstɛl] n. Hintergestell des Wagens, mnd. *stelle*, ahd.  
*gistelli*; [fōɔstɛl] n. Vordergestell des Wagens. [zɛŋ] sagen. [zɛtɪ] setzen.  
[ʃɛl] f. Schale einer Frucht, eines Eies usw., mnd. *schelle*, ags. *sciell*, got.  
*skalja* Ziegel; [ʃɛln] schälen, mnd. *schellen*. [tɛln] zählen. [fōtɛln] er-  
zählen, mnd. *vortellen*. [trɛkɪ] ziehen, mnd. *trecken*, altfries. *trekka*;  
[prɔpmɪtrɛgɔ] m. Pfropfenzieher; [srubmɪtrɛgɔ] m. Schraubenzieher. [vɛkɪ]  
wecken. [vɛln] Plur. in [houbavɛln] Hafersuppe, mnd. *wellinge*, an. *vellingr*.  
[vɛtɪ] wetzen.

2. als [ɪ] vor ursprüngl. Nasal + Konsonant:

[afɪvɪn] abgewöhnen, mnd. *wennen*, as. *givenessian*. [anstriɪ] an-  
strengen. [bɪŋ] von der Kuh gesagt, die sich beim Kalben durch Zu-  
sammendrücken des Leibes bemüht, das Kalb los zu werden; Mi *bängen*  
zwängen, drücken, (refl.) sich abmühen, Schambach *sek bengen*, winden, mnl.  
*be-engen*. [dɪmpɪ] dämpfen. [dɪŋkɪ] denken. [fɪŋswam] m. Zunder; Dähnert  
*fengen*, zünden, *feng-tunder* Zunder, der leicht anbrennt, Brem. Wb. 1, 372  
*fengen* zünden, anzünden, wohl Kausativum zu mnd. *vangen* fangen, mhd.  
*vengen* anzünden, vgl. Tamm unter *fäng-*. [fɪsmɪɔ] m. Fischhändler, mnd.  
mnl. *menger* Händler, ahd. *mangâri*. [gəspɪns] n. Gespenst. [hɪn] Hände. [hɪŋ]  
hängen. [hɪŋ] n. Henkel, Tür-, Fensterangel, mnd. *henge*, f. (auch n.  
und m). [ɪn] m. Ende; [axdɔ(r)ɪn] m. der hintere Teil des alten Bauern-

<sup>1)</sup> s. hier wie zu den folgenden Überschriften oben S. 20, Anm. 1.

hauses (Viehstall); [fōa(r)n] m. der vordere Teil des alten Bauernhauses (Wohnung); [tūnsīn] m. Giebelende des Hauses, mnd. *tendes*. [uŋgl] n. Fußknöchel, mnd. *enkel* m., ahd. *enkil* m. [uŋk] eng. [uŋ] m. Engel. [kūn] kämmen. [kūn] kennen. [klmɔ] m. Habicht. [krūs] Kränze. [uŋɔ] länger. [pūn] m. Pfennig. [stmrɔ] stark, kräftig, stämmig, zu [stam]; Brem. Wb. 4, 991 *stämmig*. [stimɔ] n. Stemmeisen. [stmr] m. Ständer. [stɪŋ] m. Stengel. [strɪŋ] streng; herb, scharf (vom Geschmack), mnd. *streng*, ahd. *strengi*. [swɪŋ] m. Schwengel, Zeugungsglied des Hengstes. [šɪŋkɪ] schenken. [tɪmɔ] bändigen, zähmen, vgl. mnd. *temmen*, got. *gatanjan*. [vɪn] wenden: [fō.vɪn] Wendacker beim Pflügen, eig. Furchenwende.

Diese Entwicklung reicht in ihren Anfängen schon bis in die as. Zeit hinauf. Für das Mnd. vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 139. Mnd. *hingest*. Altengamme [hɪŋks] m. Hengst. Doch geht, wie die obigen Beispiele zeigen, die Altengammer Mundart in konsequenter Entwicklung viel weiter als die mnd. Schriftsprache. Zur Chronologie sei auf junge Formen wie [brɪn] brennen (mnd. gewöhnlich mit Metathese *bernen*); [kafəbrɪn] Kaffeebrenner (zum Rösten des Kaffees) verwiesen, die die Wirksamkeit des Lautgesetzes in neuerer Zeit zeigen.

[swɪm] schwimmen gegen mnd. gewöhnliches *swemmen* ist wohl durch dieses Gesetz zu erklären. [klm] klemmen, quetschen; [rɪn] rennen könnten auch auf Zusammenfall mit den bez. starken Verben beruhen. vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 427.

### 3. *e* vor *r* § 44.

### 4. Rundung § 50.

#### § 30. As. *ë*.

Es erscheint

#### 1. als [ɛ]:

[brɛt] n. Brett. [drɛk] m. Dreck, Schmutz. [drɛs] f. Trespe, *Bromus secalinus*. [fɛɣɪ] fechten. [fɛl] n. Haut von Tieren, Fell; [šɔʉtfɛl] Schurzfell, mnd. *schötvel*. [fɛɣ] f. Radfelge. [fɛɣɪ] flechten. [gəbɛt] n. Gebet. [gɛln] gelten. [gɛlt] n. Geld; [gɔtsɣɛlt] Handgeld beim Gesindemieten, mnd. *godesɣelt* Handgeld, insofern es ursprünglich gottesdienstlichen Zwecken oder den Armen zugute kam. [gɛsn] [gɛs] m. Hefe, mnd., mhd. *gest*, ahd. Vb. *jēsan* schäumen, gären. [hɛlm] m. Helm. [hɛlpɪ] helfen. [kɛlə] m. Keller. [knɛɣ] m. Knecht. [mɛd] f. Melde, *Chenopodium*arten. [mɛɣɪ] melken. [mɛlm] m. lose und trockene Staub- oder Sandschicht, z. B. auf dem Deich oder am Elbufer, mnd. as. *melm* Staub. [mɛln] melden. [nɛs] n. Nest. [rɛɣ] n. Recht, und adj. recht. [slɛɣ] schlecht. [spɛk] n. Speck. [stɛɣ] n. Steg, Bräu als Brücke; [bōnstɛɣ] Bräu, das vom Deich zum Hausboden führt. [šɛln] schelten. [tɛln] m. Zweig, mnd. *telge*, ags. *telga*.

[telt] n. Zelt. [vɛɪ] m. Weg. [vesl] m. Wechsel; [veslɪn] wechseln. [vesn] m. Westen.

2. als [ɪ]:

Schon mnd. ist *i* in weitem Umfange durchgeführt in *vinster*, Ag. [fɪnstə] Fenster. *gisteren* Ag. [gɪsən] [gɪstən] gestern. *snigge* Ag. [snɪχ] f. Schnecke.

Dagegen dürfte [kwɪln] quellen das [ɪ] dem Einfluß der häufigen 3. Sg. Praes. danken, auch wohl der Angleichung an die Verben III, 1. [swɪln] schwellen zeigt schon im Mnd. die Nebenform *swillen* neben *swellen*. [stɪm] Stimme mit [ɪ] gegenüber mnd. *stemme*.

3. *ë* vor *r* § 45.

4. Rundung § 51.

§ 31. As. *i*.

Es erscheint

1. als [ɪ] (nur in ursprünglich geschlossener Silbe):

[bɪdɪ] bitter. [bɪk] f. Spitzhacke, mnd. mhd. *bicke*; [bɪkɪ] mit der Spitzhacke arbeiten, mnd. mhd. *bicken* hacken, stechen. [bɪk] n. Bindfaden (Etym.?). [bɪn] binnen, innerhalb, drinnen, mnd. *binnen*, as. *bi-innan*. [bɪt] n. Gebiß am Zaun, mnd. *bit*, *bete*. [bɪk] n. Blech, mnd. *blick*, mnl. *blic*; über ahd. *blēh*, vgl. Braune, Ahd. Gram. § 31, Anm. 1. [bɪk] n. Gartenbeet, mnd. *blik* eine Fläche Landes, Raum, Platz, Stelle, mnl. *blic* zu mnd. mnl. *blicken* sichtbar werden. [blɪnt] blind. [dɪk] dick. [dɪl] f. Röhre an Schaufel, Forke usw., in die der Stiel hineingesteckt wird, mnd. mnl. *dille*. [dɪŋs] n. Ding; [dɪnsdax] m. Dienstag, mnd. *dingesdach*, mnl. *dinx(en)dach*. [dɪs] m. Tisch; [dɪsɪ] m. Tischler. [dɪt] pron. dieses, dies, mnd. *dit*, as. *thit*. [drɪf] f. Herde, mnd. *drift*, mhd. *trift*. [fɪk]; [bɪfɪk] f. Hosentasche an der alten Vierländer Tracht für Männer, mnd. *vicke*. [fɪŋɐ] m. Finger. [fɪs] m. Fisch. [flɪŋk] rasch, schnell. [gəzɪχ] n. Gesicht. [gəʃɪχ] f. Geschichte, Anekdote. [gəʃɪk] artig, zu mnd. *schick* Gestalt, Form, richtiger Zustand, mhd. *schic* Art und Weise; [ʊngəʃɪk] unartig; [təʃɪk] fertig, mnd. *töschicke*. [gəʃrɪχ] n. Geschrei, mnd. *geschricht*, *schrichte*, altfries. *skrichte*. [gɪf] n. das Maß Korn, das einem Haustier auf einmal eingeschüttet wird, mnd. *gifte* f. Gabe, eine Handvoll, ahd. *gift* f. Gabe, Geschenk. [gɪf] n. Gift. [gɪmholt] n. faules Holz, das im Dunklen leuchtet, zu mnd. *glimmen* glimmen, glühen. [gɪpm] den Fuß umknicken, mnd. *glippen* gleiten. [grɪnt] n. Kleinkram, vgl. ndl. *grind* Kies (mnd. *grint*, n. Mühlengerinne, Mahlgang), ags. *grindan* zermalmen, mahlen, mit Ablaut mnd. *grand* Kies; auch mnd. ahd. *grint*, m. Schorf, Grind. [hɪln] f. Boden über dem Viehstall, mnd. *hilde*, *hille*. [hɪlt] eilig, mnd. *hilde*. [hɪnən] [vat hɪnət mɪ dat] was geht mich das an? mnd.



*hinderen* hindern, ags. *hindrian*. [hīnbēa] f. Himbeere, mhd. *hindbere*, as. *hindberi*, vgl. Loewe, GRM IV, 504. [hūŋkŋ] hinken. [ɪk] ich. [ɪlk] f. Iltis, mnd. *ilke*, *illeke* m. [im] f. Biene, mnd. *imme* n. Biene, ahd. *imbi* m. Bienenschwarm. [in] in. [jɪχ] f. Gicht; [jɪχbēa] f. schwarze Johannisbeere. [kint] n. Kind; [zyŋkɪn] n. Marienkäfer, Lübeck (Schumann 6) *sünnenkind*, eigtl. Sonnenkind. [kɪs] f. Kiste. [krɪŋ] m. Brezel, Kringel, Gebäck aus Weizen, mnd. *kringel*. [lkɪ] lecken, belecken, mnd. *licken*, as. *likkon*, zu ahd. *lecon*, vgl. Braune, Ahd. Gram. § 31, Anm. 1. [liɣ] liegen. [listɪχ] eigenartig, auffällig (Kleidung, Gesichtszüge), vgl. mnd., as. *list* Geschicklichkeit, Klugheit. [lit] n. Glied an Fingern oder Zehen, mnd. (*gelit*), as. *lith*. [mɪsɪ] f. Düngergrube auf dem [baxhof] (§ 45, 4), ahd. *mistina*, *mistunnea*, mhd. *misten*, mnd. *miste* Düngergrube, vgl. as. *mist* Mist, Kot (dagegen [mæs] m. Mist, mnd. *mes*, vgl. as. *mehs*. Ess. Gl., mndl. *mes*, ags. *meox*; [mesɪ] misten, düngen). [mkɪ] nicken. [pɪk] n. Pech, mnd., as. *pik*. [pɪŋksɪ] m. Pfingsten, mnd. *pinxten*, as. *pinkston*. [pip] m. Pips (Zungenkrankheit der Hühner), mnd. *pip*, Richey. Brem. Wb. 3, 322 *pipp*, dän. *pip*. [pɪsɪ] harnen. [plɪχ] f. gezimmerter, verdeckter Raum im Vorder- oder Hinterteil kleinerer Schiffe, mnd. *pflicht*. [rɪk] n. schmale Holzstange, mnd. *rik*, mhd. *ric*. [rɪgls] n. provisorischer Zaun zum Schutze eines Stückes Land, Brem. Wb. 3, 493 *rikkels*. [shɪŋ] f. das Tau, woran die Aalreusen beim Fischen befestigt werden, Schlinge, zu mnd. *slingen* sich winden. [smɪt] m. Schmied. [spɪln] verschütten, mnd. *spilden*, *spillen* verbrauchen, verschütten, as. *spildian* töten. [spɪntkɔʁf] m. kleiner Korb aus Weiden (von 10 Pfund Inhalt für Kartoffeln, Äpfel, Birnen u. dgl.), mnd. *spint* ein Hohlmaß für Getreide, Mehl usw., Viertelhimpten (vgl. § 42, 5). [spɪt] n. Spatenstich, die Tiefe, die man mit einem Spatenstich erreicht, mnd. mnl. *spit*. [stɪf] m. Stift, kleiner Nagel. [stɪkɪ] ersticken, mnd. *sticken*. [stɪkɪ] m. zugespitztes Holzstück, Sticken, mnd. *sticke*, ags. *sticca*, vgl. as. *stekko*; [ritstɪkɪ] m. Streichholz; [stɪkɪdʏstɪ] stockfinster, mnd. *stickendûster*. [stɪpm] eintunken, mnd. *stippen* Punkte machen, eintunken, vgl. as. *steppon* stechen, zeichnen; [stɪbls] n. Tunke, Brem. Wb. 4, 1039 *stippels*. [zɪtɪ] sitzen; [zɪdls] n. Stuhlsitz, mnd. *sittelse* Sitzstuhl. [sɪlɔʁɔʊts] n. eingerahmtes Bild zum Wandschmuck, (Richey 229: „*schilleraatsen*: für *schildereyen*, höret man das gemeine Volk vielfältig sagen“), vgl. mnd. *schilderen* malen, nml. *schilderij*. [šɪln] m. Schilling. [šɪmpm] schimpfen. [šɪnɪ] m. Schinder, Quäler, Schindmähre. [šɪp] n. Schiff; [šɪbɪ] m. Schiffer. [srɪk] n. großer dicker Staken (auf den Elbkähnen zum Manövrieren verwendet), mnd. *schrik* Brunnen-, Pumpenpfosten?. [tɪmɔn] zimmern; [tɪmɔman] m. Zimmermann. [tɪn] n. Zinn; [tɪn] adj. aus Zinn, zinnern. [tɪn] m. Zinke der Gabel, Egge usw., mnd. *tinde*, *tinden* plur., ags. *tind*. [tɪt] f. Brustwarze, Kuhzitze, mnd. *titte* m. f., ags. *titt* m. [ʊprɪχɪ] aufrichten. [vɪkɪ] plur. Wicken, Vicia. [vɪl] m. Wille. [vɪs] fest, mnd.

*wisse* fest, sicher, zuverlässig; [vishəʊln] festhalten. [vit] weiß, mnd. mnl. *wit*, altfries. *hwit* (daneben bestehen Formen mit *i*). [vrighn] etwas, das fest sitzt, eifrig hin und her bewegen, um es los zu machen, Richey *wrikkeln*, Dähnert *wriggeln*, Brem. Wb. 5, 298 *wrikken*, Schlesw.-Holst.. Hamburg *wricken*, *wrikkeln*, *wriggen*, vgl. Die Heimat 23, 31, Nd. Korr. 33, 25.

Hierher gehören ferner die starken Vb. III, 1, deren Stamm auf Nasal + Konsonant ausgeht: [bəgiŋ] beginnen. [bəziŋ] besinnen. [biŋ] binden. [driŋ] dringen. [driŋkj] trinken. [dwiŋ] zwingen. [fəswiŋ] verschwinden. [fiŋ] finden. [gliŋ] glimmen, glühen. [kliŋ] klingen. [krimpŋ] zusammenziehen. [spiŋ] spinnen. [spriŋ] springen. [stɔŋkj] stinken. [ziŋ] singen. [viŋ] winden. [viŋ] gewinnen. [vriŋ] wringen.

2. *i* vor *r* § 46.

3. Rundung § 52.

### § 32. As. *o*.

Es erscheint

1. als [ɔ]:

[bɔltɔ] m. Bolzen. [bɔt] n. Gebot auf der Auktion, mnd. *bot*, *gebot*, as. *gibod*. [dɔx] doch. [flɔt] n. Holzfloß, mnd. mnl. *vlot*; [flɔtholt] n. Korken und leichte Holzstücke, die das Netz schwimmend tragen, mnd. *vlotholt* Floßholz, überh. zu Wasser fortgeschafftes Holz. [fɔs] m. Fuchs. [grɔf] grob, [grɔf vɛzɔ] grob, unverschämt sein, [grɔf mɔʊln] grob mahlen. [grɔsɔ] m. Groschen. [hɔf] m. Garten, mnd. as. *hof*. [hɔk] f. vier auf dem Felde zum Trocknen zusammengestellte Garben, mnd. *hocke*. [holt] n. Holz. [kɔp] m. Kopf; [ɔʊbɔ'kɔp] z. B. [du has diŋ bɔʊk ɔʊbɔ'kɔp] du hältst dein Buch verkehrt; [fɔɔkɔp] m. Stirn, mnd. *vorkop*. [krɔp] m. Kropf; [ɔʊbɔkrɔps], seltener mit Umlaut [ʔɔʊbɔkrɔps] aufgeblasen, eingebildet. [krɔs] spröde, hart und knusperig (vom Brot), mnd. *kros* spitz, scharf, Schambach *kros* hart geröstet od. gebacken, hart und brüchig, knusperig, Danneil, Brem. Wb. 2, 881 *kross* spröde, was leicht zerbricht, zerbrechlich, vgl. mnd. *krossen* brechen, splintern. [lɔf] n. Lob, Preis. [lɔk] n. Loch. [mɔt] f. Motte, mnd. *mutte*, mnl. *motte*, ags. *moþþe*. [nɔx] noch. [ɔdɔ] f. Fischotter, mnd. *otter* m., ahd. *ottar* m. [ɔs] [ɔsɔ] m. Ochse. [pɔx] f. Frosch, mnd. *pogge*, mnl. *pogge*, *pog*. [pɔkj] plur. Pocken. [prɔpŋ] m. Pfropfen. [rɔŋ] [rɔx] m. Roggen. [rɔsɪx] brünstig (Stute), zu mnd. *vos*, as. *hros* Pferd. [rɔt] f. Ratte, mnd. mnl. *rotte*, vielleicht eine Ablautform zu mnd. mnl. *ratte*, ahd. *ratta*, vgl. Franck - van Wijk 536. [sprɔk] n. Abfallholz, mnd. *sprok* dürres Reisig, mnl. *sproc*; [sprɔkɔŋk] f. große Waldameise. [stɔf] m. Staub, mnd. mnl. *stof*; [stɔfrɛgɔ] m. Staubregen, mnd. *stofregen*. [stɔk] m. Stock; [ʃrɔfstɔk] Schraubstock. [strɔp] n. dickes Tau, mnd. *strop* m., ags. *stropp* m. [ʃɔk] n. sechzig Stück, mnd. *schok*,

as. *skok*. [tɔkj] zupfen, mnd. *tocken*, ahd. *zocchon*. [tɔl] m. Zoll. [tɔs] m. Haarwirbel, mnd. *tost* Samenkopf von Pflanzen, ahd. *tosto*, *doſto* Büschel, Troddel, Brem. Wb. 5, 90 *tost* Quast, Troddel, Schambach *tost* Zotte, z. B. von einem struppigen Barte. [trɔx] m. Trog. [trɔs] f. dickes Tau, Trosse, mnd. *trosse*.

## 2. als [u].

Das Mnd. zeigt hier vielfach andere Verhältnisse als das überlieferte As.<sup>1)</sup> *u* steht namentlich vor *l*-Verbindung (vgl. auch as. *ful*, *wulf*; ahd. *fol*, *wolf*). Die neue Entwicklung geht in derselben Richtung zum Teil noch weiter als das Mnd.

[dux] f. Querverbindung mitten im Boot, in der das Mastloch angebracht ist, mnd. *ducht* Ruderbank, ags. *þoft*, ahd. *dofta*. [dul] toll, böse, heftig; [dukkɔp] m. jähzorniger Mensch, mnd. *dul-kop* Tollkopf. [dɔln] m. Ruderpflock, mnd. *dulle*, *dolle* f., mnl. *dolle* f., ags. *þol*, *þoll* m. [dɔt] m. kleiner Haufen, ostfries. *dotte*, *dot*, ags. *dott* Fleck. [frus] m. Frost, mnd. *vrost*, as. *frost*. [knul] f. Knollen, mhd. *knolle* m. Erdscholle, Klumpen, ags. *cnoll* m. Berggipfel. [knun] m. Beule, mnd. *knobbe* Knorren, Erhöhung, Knoten auf der Haut, me. *knobbe* Knorren, Knoten, Knospe. [knɔpm] m. Knospe, mnd. *knuppe*, *knoppe*, mnl. *cnop*, ahd. *knopf*. [knɔtn] m. Knoten, mnd. *knutte*, *knotte*, ags. *cnotta*. [ludariχ] nachlässig (z. B. angezogen), vgl. mnd. *lodder* Taugenichts, ags. *loddere* Bettler, Armer. [mus] n. Moos, mnd. ahd. *mos*. [rul] f. Rolle, mnd. mhd. *rulle*, *rolle*. [rus] m. Rost; [rustariχ] rostig, mnd. *rusterich*, *rosterich*; [fərustat] rostig, zu mnd. *vor-rusteren* verrosten. [isšul] f. Eisscholle; [sul] f. Scholle (Fisch). [šupm] m. Schuppen, mnd. *schoppe*, ags. *scoppa*. [vulk] neben [vɔlk] f. Wolke.

Jung ist der Übergang in [vul] wollte. (Mnd. analog. *wulde* vereinzelt.)

Bei den durch verschiedenen Ausgleich lautgesetzlich entstandenen Doppelformen mit *o* oder *u*, die sich schon mnd. dialektisch scheiden, hat Ag. [u]-Formen: [buk] m. Bock; [bukj] brünstig sein (von Ziegen). [put] m. Topf, mnd. *put*, *pot*; dazu [pydɔ] Töpfer; [nɔipɔt] neugieriger Mensch.

Ganz jung ist [fun] aus entlehntem *von*. Das altheimische [fan] lebt nur in [fanhant].

Hierher gehören ferner schon im Mnd., im Gegensatz zu der im As. überlieferten Form, die Part. Prät. der starken Vb. III, 2, deren Stamm auf *l* + Konsonant ausgeht. Einige Part. haben Doppelformen. [gɔhn] gegolten, mnd. *gulden*, *golden*, as. *gigoldan*. [hɔlpɔm] neben [hɔlpɔm] geholfen.

<sup>1)</sup> [Es wäre für einen Teil der Formen unseres Dialektes von der *u*-Stufe des As. auszugehen. Die einmal in dieser Grammatik angenommene Einteilung und die Einordnung ist aber bei der Korrektur nicht mehr so grundlegend zu verändern. A. L.]



[kwuɫn] gequollen. [mʊkɪ] neben [mɔlkɪ] gemolken. [smʊɫn] neben [smɔɫn] geschmolzen. [swuɫn] geschwollen. [ʃuɫn] gescholten.

### 3. Der Umlaut zu *o* erscheint:

als [ɔ]:

[dɔχtɔ] Töchter. [fɔs] Füchse. [hɔɫn] hölzern; dünn, mager (Tiere). [kɔpm] Bäume köpfen, mnd. *köppen*, spätmhd. *köpfen*, *kopfen*. [kɔsn] kosten; [kɔs] f. Hochzeit, mnd. *köst*, *köste*, finkenw. *köst*. [kɔstɔ] m. Küster. [pɔχ] Frösche (selten). [zɔkɪ] Socken.

### 4. *o* vor *r* § 47.

#### § 33. As. *u*.

##### 1. Es erscheint als [u] in ursprünglich geschlossener Silbe:<sup>1)</sup>

[anpʊkɪ] anklopfen, Brem.Wb. 3, 371 *pukken* pochen, klopfen, schlagen, vgl. mnd. *puck* Schlag, Stoß. [antʊkɪ] anklopfen, leise anstoßen, mnd. *tucken* zücken, schnell ziehen, ahd. *zucken* id. [bruɫn] brummen; [bruɫɔ] m. Hummel; [bruɫs] brummig, unzufrieden. [buɫ] m. Stier, mnd. *bulle*, vgl. ags. *bulluc* junger Ochs; [buɫn] brünstig sein (von Kühen). [buɫn] ein dumpfes Getöse machen, hohl klingen, aufbrausen, mnd. *bulderen*, spätmhd. *buldern*, vgl. altfries. *bulderslêk* polternder Schlag. [busbɔɫm] m. auch [bisbɔs] m. (Etym.?) Buchsbaum, mnd. *busbôm*, ahd. *buhsboum*. [drʊm] m. abgesägtes rundes Holzstück, Schweinemist, mnd. *drum*, *drom* u. Endstück, Kante, *drummel* Endstück, Baumstumpf, hartes Exkrement, ahd. *drum* u. Endstück, Ende, Splitter, as. *thrum* m. Endstück (am Speer) in *heru-thrummeon* Dat. Plur. [dʊbɫt] doppelt. [dʊm] dumm. [dʊns] m. schlechte Luft, Dunst. [flʊɪk] m. Flügel, mnd. *vlunke*, ostfries. *flunk(e)*, Richey *flunk*. [ful] voll, mnd. *vil*, as. *ful*, vgl. ahd. *fol*. [grʊmɫn] leise donnern, Brem. Wb. 2, 552 *grummeln*, Frequent. zu mnd. *grummen* ein dumpfes Getöse machen. [gʊnɔmɔn] m. Gundermann, Glechoma hederacea, Umbildung aus ahd. *gunderam*, *gundram*, vgl. Kluge, Et. Wb.<sup>s</sup> 182. [hʊnɔt] hundert. [hʊnt] m. Hund. [ɪnbʊxɪ] einsperren, bes. ins Gefängnis, vgl. mnd. *bucht* ein eingefriedigter Raum, Pferch. [jʊŋ] Junge werfen, mnd. *jugen*. [klʊmpɪ] m. Klumpen, Haufen. [kʊɫn] laichen, Schütze *kullern*, vgl. mnd. *kulderinge* das Laichen der Fische; [pɔxɪkʊɫɔ] m. Froschlaich, mnd. *poggenkuller*. [kʊm] m. Kummer, mnd. *kumme*, mnd. *comme*, *com*, ags. *cumb* ein Hohlmaß. [kʊns] f. Kunst. [kʊs] m. Kuß (selten). [kʊt] f. vulva, nld. *kut*, Woeste *kutte*, vgl. mit Nasal: mnd. altfries. *kunte*, me. *cunte*. [ɫʊf] f. Luft. [ɫʊŋ] f. Lunge. [ɫʊs] f. Lust. [mʊɫ] m. Schmutz und Abfall beim Reinmachen, mnd. mnl. *mul* Staub. [mʊnt] m. Mund. [mʊt] f. Schlamm in Gräben, mnd. *mudde*. [nʊt] f. Nuß. [pʊnt] n. Pfund. [rʊmp] m. Rumpf; [snʊɫrʊmp] Korsett. [slʊk] m. Schluck

<sup>1)</sup> Vgl. S. 28, A 1.

Branntwein. [slump] m. Glücksfall, mnd. *slump*; [slumpm] durch Zufall gelingen, mnd. *slumpen*. [smudln] leise und fein regnen, vgl. Brem. Wb. 4, 871 *Dat Weder smullet, idt smuddert*; ostfries. *smudden* fein und durchdringend regnen, altfries. *smudden* beschmutzen; [smutrēgy] m. feiner Regen, Staubregen, ostfries. *smudderegen*. [smuts] f. kleine Messerwunde, De Bo *smuts groote stamp of stoot die leed veroorzaakt, Schuermans smuts, smuts wond, breuk aan arm of been*. [snukɣ] schluchzen, mnd. *snucken*. [snupm] die Nase schneuzen, (mnd. *snoppen*) mhd. *snupfen*. [struɣk] m. dicker Stengel, mnd. mhd. *strunk*; [struɣkmes] n. Gartengerät zum Buschschneiden, bes. zum Schneiden der Weiden gebraucht. [stuñ] m. Baumstumpf, mnd. mnl. me. *stubbe*. [stamp] stumpf, nicht scharf. [swuls] f. Geschwulst, mnd. *swuls(t)* m., ahd. *giswulst* f. [swuɣkɣ] schwankend gehen, vgl. mhd. *swunc* Schwung, im Ablaut mnd. *swank* schwingende Bewegung. [zump] m. Fischkasten, vgl. mnd. *sump* Sumpf, Trog, Frisch, Wörterbuch 2, 356. [srub.] m. kurzer stielloser Handscheuerbesen, vgl. mnd. *schrubben* kratzen, scheuern. [suf] f. Widerrist, mnd. *schuft*. [šula] f. Schulter. [šult] f. Schuld. [šum:n] dämmern, vgl. mnd. *schummer* Zwielicht, Dämmerung; [šuməriɣ] dämmerig. [supm] reiben, scheuern, mnd. *schuppen* stoßen, wegstoßen; Fische schuppen, mnd. *schubben*. [trum] f. Trommel, mnd. *trummel*, vgl. as. *trumba*. [tux] f. Zucht; [tuxɣ] Vieh züchten. [tuñ] f. Tonne. [tuna] m. Zunder, Baumschwamm. [tuɣ] f. Zunge. [ulmɣ] wurmstichig, von Fäulnis angegriffen, mnd. *ulnich, olnich*, mhd. *ulmic*. [up] auf. [vīl] f. Wolle; [vuñ] adj. aus Wolle. [vulf] m. Wolf. [vuñ] f. Wunde. [vūna] n. Wunder.

Ferner gehören hierher die Part. Prät. der starken Vb. III, 1, deren Stamm auf Nasal + Konsonant ausgeht: [bəguñ] begonnen, mnd. *begunnen*, as. *bigunnan*. [bəzuñ] besonnen. [buñ] gebunden. [druɣ] gedrungen. [druɣkɣ] getrunken. [dwaɣ] gezwungen. [fəswuñ] verschwunden. [fuñ] gefunden. [gluñ] geglonnen. [kluɣ] geklungen. [spuñ] gesponnen. [spruɣ] gesprungen. [stuɣkɣ] gestunken. [swuñ] geschwommen. [zuɣ] gesungen. [vuñ] gewunden. [vuñ] gewonnen. [vruɣ] gewrungen. Zur Gruppe III, 2 vgl. § 32.

## 2. Umgelautetes *u* erscheint als [y]:

[bryɣ] f. Brücke. [byks] f. Hose, mnd. *büxe*. [bys] f. Büchse. [byt] f. hölzernes Gefäß, mnd. *bütte*, an. *bytta*. [drykɣ] drücken, drucken: [dryg:] m. Türdrücker. [drym] plur. zu [drum]. [drypm] tropfen, mnd. *drüppen*, ags. *dryppan*. [dyxtɣ] tüchtig. [dyl] f. Röhre an Schaufel, Forke usw., in die der Stiel hineingesteckt wird (neben [dīl], vgl. § 31, 1), mnl. *dulle*, mhd. *tülle*. [dyn], [dyñ] dünn. [dyñ] f. Schläfe, mnd. *dünninge, dünnige*, ahd. *dunwengi*, vgl. Schröder, GRM I, 704. [fəšyln] verschulden, as. *far-skuldian*. [flyɣk] plur. Flügel. [fyl] füllen. [glyk] n. Glück. [grypm] tief eingraben und die Erde an die Oberfläche werfen zwecks Verbesserung und Erhöhung des Bodens, vgl. mnd. *gruppē* Furche, Rinne. [gryt] f. Grütze:

[grytvus] f. Grützwurst (aus Grieben, Blut und Hafergrütze hergestellt). [hylp] f. Hilfe, mnd. *hülpe*, vgl. anfr. *hulpilôs*. [hypm] hüpfen; [grashyb.] m. Heuschrecke, mnl. *grashopper*. [klyftix] praktisch veranlagt, mnd. *klüftich* klug, schlau. [knyp] m. Knüppel. [knytn] stricken, mnd. *knüthen*, ags. *enytan*; [knydtix] n. Strickzeug. [kryk] f. Krücke. [kryln] sich kräuseln, mnd. *krüllen*, mhd. *krüllen*. [kyl] f. Kälte, mnd. *külde*, an. *kuldi*; [kylorix] frostig. [kym] plur. Kummern. [kympm] sing. und plur. n. Tasse, mnd. *kump*. [kymix] in [kymix vān] erkennen, mnd. *kündich*, ahd. *kundig*. [kysn] küssen. [kysn] n. Kissen, mnd. *küssen*, ahd. *kussin*. [lyt] klein < *lütke* < *lüttike*, flekt. Form von mnd. *lüttik*, as. *luttik*; Richey *lüttik*; [bɪ lytn] allmählich. [mangrym] wird von einer Bodenart gesagt, die aus einer Mischung von Sand und Lehm besteht, das zweite Glied des Wortes zu mnd. *grunt* Grund, Boden, as. *grund* id., vgl. Brem. Wb. 2, 553 *grundig* schlammig, trübe, nach dem Grunde schmeckend. [myx] f. Mücke. [mydix] [myrix] trübe (vom Wasser), mnd. *müddich*. [mys] f. Mütze. [nyf] f. Nase (Scherzwort), ostfries. *nüf*, Richey, Dähnert *nüff*, mnl. *nuf*. [nykn hein] launisch sein, mnd. *nücke* böse Laune, Tücke. [plykn] pflücken. [plyn] plur. Lumpen, mnd. *plunde*, ostfries. *plünne*, *plünde*. [pymix] schwer an Gewicht, mnd. *pündich*. [ryx] m. Rücken; [tryx] zurück, mnd. *torügge*. [spryt] f. Spritze, mnd. *sprütte*, mhd. *sprütze*. [strymbn] unsicher gehen, mnd. *strümpelen* zu mnd. *strump* Stumpf, Stummel, verstümmeltes Glied. [stryt] f. Speiseröhre, mnd. *strütte*. [styk] n. Stück. [stylpm] stülpen. [stylbz] m. Topfdeckel, mnd. *stülper*. [styt] f. Stütze. [zylt] f. Sülze. [zyñ] f. Sünde. [šyfl] f. Spaten, Schaufel, mnd. *schüffele*, im Ablaut zu mnd. *schûf(e)le*, as. *skûfla* in *wind-skûfla* Wurfschaufel Wer. Gl.; [šyfln] schaufeln, mnd. *schüffelen*. [šylix] schuldig. [zys] [zyns] sonst, mnd. *siis*, as. *sus* so; [ymzys] [ymzyns] umsonst, mnd. *ümmesiis*. [tyd] m. Punkt. Tüttel, mnd. *tüttel*, as. *tuttli* Brustwarze. [tyfl] m. Pantoffel, spätmnd. *tüffel(e)*. [ym] um, mnd. *ümme*, as. *umbi*. [vylf] Wölfe (analogische Pluralbildung).

Mit Umlaut, der aus dem Optativ zunächst auf den Plural, dann auch auf den Sing. übertragen ist, treten hierher die Prät. der starken Vb. III: [bægyn] begann. [drynk] trank. [dwyn] zwang. [gyl] galt. [hylp] half. [mylk] molk usw. — Umlaut durch entsprechende Übertragung auch in [gyñ] gönnen, mnd. *giinnen*, as. *giunnan*.

Ferner steht [y] in: [dynadax] m. Donnerstag, mnd. *dunredach*, ags. *þunresdag*. [jyk] n. Joch, über die Schultern gelegter Riemen, beim Heben und Schieben einer Karre verwendet, mnd. *juck*, as. *juk*. [styñ] f. Stunde. [strymp] sg. und plur. Strumpf, Strümpfe, mnd. *strump*. [zyn] f. Sonne; [zyndax] m. Sonntag, mnd. *sundach*, *summendach*, as. *sunmundag*. [yñ] unten. [yna] unter.



## Kap. 7. Die as. kurzen Vokale in offener Silbe.

Die as. Kürzen in offener Silbe (mnd. „tonlange Vokale“) treten in unserer Mundart jetzt als Längen auf: as. *a, u, o* > mnd. *a, o, o*, bezw. *a* > [ɔu] außer vor altem *g*, wo [ō] eintritt<sup>1)</sup>; der Umlaut von as. *o, u* > [ō]; as. *e, ë, i* > [ē].

### § 34. As. *a*.

Es erscheint

#### 1. als [ɔu]:

[bɔudn] baden. [bɔun] f. Bahn; [rībɔun] f. Karussell, vgl. finkw. *riþæn*. [bætɔudn] bezahlen. [dɔul] nieder. mnd. *dale*, as. *te dale*. [drɔubm] traben. [fɔun] m. Vater. [fɔudn] m. Faden, Längenmaß (der Abstand zwischen den äußersten Spitzen der beiden ausgestreckten Arme), Raummaß; [fām fɔudn holt] ist 14 Fuß lang, 3½ Fuß hoch und 2 Fuß breit, mnd. *vadem*, ahd. *fadam*, *fadum*, vgl. as. *fathmos* die ausgebreiteten Arme. [foukys] dann und wann, zuweilen, mnd. *vaken* oft, häufig, mnl. *vake*. [foun] f. Fahne. [foutr] fassen. [groubm] graben. [grouzr] grasen. [grout] gerade. [houba] m. Hafer. [houbm] m. Hafen. [houky] m. Haken, mnd. *hake*, as. *hako*; von unserer Ma. aus ist nicht zu entscheiden, ob as. *a* oder *â* zugrunde liegt, da beide in [ɔu] bzw. [ō] zusammengefallen sind. Die nd. Maa, die ursprüngliches *â* und *a* scheiden, weisen auf *a* hin: so setzen westf. (Woeste) *hâken*, wald. *haken* as. *a*, die niederrheinischen (Frings § 51 *ho'k*, Cronenberg *hō:k*) *â* voraus, vgl. Franck-van Wijk 222; [mathouky] m. eine Art Sichel, Schambach *mathâke* (die dort gegebene Beschreibung stimmt auch für Altengamme). [houln] holen, mnd. *halen*, as. *halon*. [houm] m. eine Art Fischnetz, Hamen, mnd. *hame*, ahd. *hamo*. [houm] m. Nachgeburt (bei Tieren), mnd. *ham* Decke, Hülle, Nachgeburt, as. *hamo* Hülle, Kleid (zu diesen beiden Wörtern vgl. Kluge, Et. Wb.<sup>8</sup> 188 f.). [houma] m. Hammer. [houm] m. Hammel. [houm] m. Hahn. [houzr] m. Hase. [inboudn] einladen. [houjɔupm] gähnen, mnd. *japen* den Mund aufreißen; das erste Glied wohl onomatop. ? [kouda] m. Kater. [kouglu] gackern mnd., mnl. *kakelen*. [koud] kahl. [loudn] beladen. [loua], [louə], [lou] f. große Truhe, mnd. mhd. mnl. *lade* Kiste, Schrein; [tunalaun] f. Zunderbüchse. [louk]

<sup>1)</sup> [Die hier festgestellte besondere Entwicklung von *a o u* und *â* (§ 53) vor *g* findet ihr Gegenstück in der von E. Seelmann, Nd. Jb. 34, geschilderten Mundart von Prenden, wo *â* und die zerdelinten („tonlangen“) Vokale sich vor *ge* (und *re*) ebenfalls gesondert entwickeln, vgl. dort S. 30 ff.: *fugal* über *fū<sup>a</sup>gal* > *fāl*. Entsprechendes im Neumärkischen ibid. 32. Der Schwund des *g* ist jünger als die vokalische Entwicklung. Die heutigen Monophthonge in dieser Stellung sind aus Diphthongen hervorgegangen, und ebenso sind wohl die Altengammer [ō] im Gegensatz zur sonstigen Entwicklung zu bewerten. Zur Zerdehnung für dieses Gebiet vgl. Beitr. 39, 21 ff., 40, 306 ff. Es erfolgte dann bei ursprünglichem Diphthong vor *g* wie in Prenden die Monophthongierung zu anderer Zeit und in anderer Weise als vor den übrigen Konsonanten. A. L.]

f. Lake. [lout] spät, mnd. ags. *lat(e)*. [mouə] [mōu] f. Made. [mouky] machen; [mougl̥s] n. Produkt, Machwerk, das, was gemacht ist, wie auch die Art und Weise, in der etwas gemacht wird, mnd. *makelse*, mnl. *maecsel*, mnl. *maaksel*; [bəmouky] einsperren, mnl. *bemaken* verbergen, bedecken. [mouln] mahlen, mnd. *malen*, as. *malan*. [moun] f. Mähne. [mouŋ] mahnen. [mouŋn] plur. Masern, mnd. *masele*, ahd. *masala* Blutgeschwulst. [mout] m. Kamerad, Genosse, mnd. *mate*. [nōuf] f. Nabe. [nouk] nackt, mnd. *naket*, ags. *nacod*. [noum] m. Name. [ouɔl] m. Mistjauche, mnd. *adel*, ags. *adela* Schlamm, Schmutz. [ount] f. Ente, mnd. *anet*, *ant*, ahd. *anut*. [ountɪflot] n. Wasserlinse, Lemnaarten, mnd. *antvlot*. [oup] m. Affe. [pouɔn] schwatzen, mnd. *pateren*, vgl. an. *pati* Geschwätz. [ploutɪ] m. eiserne Platte beim Backen, Schürze, mnd. mnl. *plate* f. Platte. [rouky] in Zss., z. B. [doulrouky] hinunterwerfen; [təhəprouky] zusammenraffen, mnd. *raken* zusammenscharren, vgl. as. *raka*, ags. *raca*, *racu* Rechen, Werkzeug zum Scharren. [roum] m. Rahmen. [sloubm] [slouv̥m] schwer arbeiten, mnd. *slaven*. [snoub] m. Schnabel. [snouɔn] schwatzen, schnattern (Gänse), mnd. mhd. *snateren*. [snouk] f. Schlange, *Coluber natrix*, mnd. *snake*, ags. *snaca*; [snoukykɔp] m. Haus der Kaurimuschel, *Cypraea kauri*. [stouky] m. Stange, Staken; [stouky] einen Kahn mit einer Stange vorwärts stoßen, mnd. *staken*, an. *staka*; [afstouky] mit der Forke abladen, mnd. *afstaken*. [stou] f. Leitersprosse, mnd. *stale* Pfosten, Fuß eines Möbelstücks u. dgl., mnl. *stale*. [stouman] stottern, mnd. *stameren*, as. *stamaron*. [strouky] streicheln, mnd. *straken*. [swoub] m. Schwefel, mnd. mnl. *swavel*, im Ablaut zu mnd. *swevel*, as. *sivebal*. [swouk] f. Schwalbe, mnd. *swalike*, Dim. zu mnd. *swale*, as. *swala*; [swoukybloum] f. wildes Stiefmütterchen, *Viola tricolor*, mnd. *swalekenblōme*. [swouɔ] unpers. Vb. ahnen, z. B. [mī swouɔt] mir ahnt, mnd. *swanen*. [zouɔl] m. Sattel. [zouk] f. Sache. [šoubm] schaben. [šouɔn] schaden; [šouɔn] m. Schaden. [šoum] f. Scham; [utʃəšoumt] unverschämt, mnd. *ūtvorschamet*. [šroupm] abschaben. mnd. mnl. *schrapen*, an. *skrapa*. [šroup] f. Pferdestriegel, mnd. *schrape*. [vōu] f. Wade. [vouɔl] n. Wasser. [vouk] f. Wake, Loch im Eis, mnd. *wake*. [vouky] wachen. [vōus] f. Reisigbündel zum Schutz des Deiches gegen das Wasser, mnd. *wase* Erdklumpen, Reisigbündel, as. *waso* Sode, Erdklumpen. [vōgytrou] [-trouə] f. Wagenspur, mnd. *trade*, as. *trada*.

## 2. als [ō] vor altem *g* (s. oben sowie §§ 38, 39):

[dō(x)] Tage; [fun dō(x)] heute, mnd. *van dage*; [nūdō(x)s] vor ein paar Tagen; [vāidōx] Schmerzen, mnd. *wedage*. [gnōgy] [nōgy] uagen. [hogl] m. Hagel. [hōgy] m. durch Gräben begrenztes Stück Land, mnd. *hage*, *hagen* Hecke, lebendiger Zaun, ags. *haga* Einzäunung, Garten. [jōgy] jagen. [klō(x)] f. Prozeß, Klage; [klōgy] klagen, einen Prozeß führen. [krogy] m. Kragen. [mōgɔ] mager. [mōgy] m. [mōx] f. Magen, mnd. *mage* f.,

ahd. *mago* m. [nogl] m. Nagel aus Metall. [slōx] f. große Holzkeule zum Eintreiben von Pfählen, mnd. *slage*, ahd. *slaga*. [zōx] f. Sage. [zōx] f. Säge; [zōgŋ] sägen; [zoglbuk] m. Sägebock, vgl. mnd. *sagel-spōne* Sägespäne. [togln] prügeln. vgl. mnd. *tagel* Endstück eines Taues, ahd. *zagal* Schwanz; [tōgls] Prügel. [vōgŋ] m. Wagen. Ferner die Part. Prät. der starken Vb. VI: [drōgŋ] getragen. [slōgŋ] geschlagen.

3. as. *a* vor *r* § 43,1.

### § 35. As. *e* (Umlaut von *a*).

1. Es erscheint als [ē]:

[bed.] besser; [bed.ŋ] bessern. [dek] f. Decke, Bettdecke, mnl. *deken*, as. *thekina* Dach, Decke. [ē(χ)] f. Egge, pl. [ēgŋ], mnd. *egede*, as. *egitha*. [ēk] m. Eiter in den Augenwinkeln, mnd. *ek* < *eke* Eiter, eiterndes Geschwür, Augenschleim, zu mnd. *eken* eitern, wohl dasselbe Wort wie ags. *ece* m. Schmerz, Verbalabstr. zu ags. *acan* schmerzen. [ēəl] f. Elle. [ēzl] m. Esel. [flēk] f. Flechtwerk zum Schutz der Pflanzen gegen Nachtfrost, mnd. *vlake*, *vleke* (zu § 36? An. *fleki* m. neben *flaki* hat den nordischen *k*-Umlaut). [hegl] f. Hechel. [hōgŋ] sparen, aufbewahren, mnd. *hegen*, ahd. *hegan* umzäunen. [hēk] m. Hecht. [jēg.] m. Jäger. [kē(χ)] f. Kette, mnd. *kede*, ahd. *ketina*. [kēdl] m. Kessel. [kōgl] m. Kegel. [knēbl] m. Querholz zum Fesseln des Viehs, Knebel. [krēf] m. Krebs, mnd. *krevet*, ahd. *krebiz*. [lē] [lēχ] f. Schwelle, plur. [ledŋ] [lēgŋ], mnd. *legede* Lagebalken, in den die Ständer gesetzt werden. [leb] m. Löffel. [negl] m. ([ē] durch Übertragung) Nagel an Händen und Füßen, mnd. *nagel*, *negel*, as. *nagal*. [nēs] f. Nase, mnd. mnl. *nese* < \**nasi*. [rē] f. Rede; [rēdŋ] reden. [stē(χ)] f. Stätte, Hof, Landstelle, Wunde, mnd. *stede*, as. *stedi*; [beastē(χ)] f. Bettstelle; [damstē(χ)] f. Überfahrtstelle über einen Graben; [fūn də stē(χ) šafŋ] mit der Arbeit vorwärts kommen; [up stē(χ)] heutzutage. [šēbl] m. Scheffel. [šēm] m. Schemel. [tēn] f. Zahn, mnd. *tene*, vgl. ahd. plur. *zeni* (Braune, Ahd. Gram. § 216, Anm. 1).

Anm. 1: As. *e* erscheint als [â] in [gâigŋ] gegen; [gâigŋowba] gegenüber; [bâgâigŋ] begegnen.

Anm. 2: Verbreitet ist die Vokaldehnung in [hēn] f. Henne; [raphēn] f. Rebhuhn. Kohbrok § 34 b. Anm. und Rabeler § 44, I, 1 vermuten analogische Beeinflussung durch [houŋ] m. Hahn.

2. *e* vor *r* § 44,1.

3. Rundung § 50,3.

### § 36. As. *ë*.

1. Es wird zu [ē]:

[bēdlŋ] betteln. [bēgŋ] beten, bitten, mnd. *beden*, as. *bedon*. [brēgŋ] m. Gehirn, mnd. *bregen*, *bragen*, n. [dē] tat, mnd. *dede*, as. *deda*, *dede*.



[ēba] m. Eber. [ēbm] eben. [ēdl̥dauk] m., [ēdl̥kɔaf] m. Tuch oder Korb, worin das Essen aufs Feld mitgebracht wird, mnd. *etel-*, z. B. in *etel-vat* Eßgeschirr, *etel-ware* Eßware usw. [fægēdan] [fægēdas] vergeßlich, mnd. *vorgeterne*. [fēgŋ] fegen. [fēs] f. Faser, mnd. *vese*, as. *fesa* Hülse, Schote. [geāl] gelb. [hēbm] m. der sichtbare Himmel, mnd. *heven*, as. *heban*. [hēg.] m. Häher, mnd. *heger*, ahd. *hehara*. [keāl] f. Kehle. [knēgŋ] [knēdŋ] kneten. [kwēn] f. Sterke, mnd. *quene* alte Frau, as. *quena* Frau, Gattin. [lēbm] leben. [maizēba] [maizēva] m. Maikäfer, mnd. *sever*, *zever*, *kever*, as. *kerera*. [mēāl] n. Mehl. [nēbl] m. Nebel. [nēbm] neben, mnd. *neven*, as. *aneban*. [plēgŋ] pflegen, Sorge tragen für etwas. [prēdɪxŋ] predigen. [rēky] rechnen, mnd. *rekenen*; [rēky] f. Rechnung, mnd. *rekeninge*. [stēga] m. Stachel der Sträucher, zu mnd. *steken*, as. *stekan* stechen; [ɔulstēg.] m. Aalspieß (Fischgerät); [puānstēg.] m. Horniß (Etym.?). [steg.rgrnt] n. Stichling (kleiner Fisch), vgl. mnd. *stekelink* Stichling; [vɔ.bmstēgarɪx] wurmstichig. [stēāl] m. Stiel, mnd. *stele*, ags. *stela*. [strēbm] streben. [swēaln] schwelen. [zēgŋ] n. Segel. [zēgŋ] m. Segen (lat. *signum*, *signare*). [tēgŋ] m. Zehnte, mnd. *tegede*, as. *tegotho*. [tēmɪx] ziemlich, mnd. *temelik* zu mnd. *temen* passen, sich ziemen, as. *giteman* geziemen. [vē(x)] Wege (Plur.); [an.vēgys] anderswo, mnd. *anderwegene*; [vēgŋ] Präp. wegen. [vēbm] schw. Vb. weben. [vēɪx] stark, kräftig, mnd. *welich* kräftig, üppig, munter, as. *welag* wohlhabend, reich. [kan vēzŋ] vielleicht, mnd. *wesen*, as. *wesan* sein.

Ferner die starken Vb. IV: [bafēaln] befehlen (aus Klasse III). [brēky] brechen. [sprēky] sprechen (selten). [stēaln] stehlen. [vēgŋ] wiegen, wägen (aus Klasse V) sowie Infinitiv und Part. Prät. der starken Vb.V: [ētŋ] essen, gegessen; [frētŋ] fressen, gefressen. [fægētŋ] vergessen. [lēzŋ] lesen (Part. Prät. schwach). [mētŋ] messen, gemessen. [stēky] stechen, gestochen. [veŋ] sein, gewesen. [lēgŋ] gelegen. [zētŋ] gesessen. Hierher gehören auch [nēm] nehmen, mnd. *nemen*, as. *niman*, *neman* und [gēbm] geben, gegeben, mnd. *geven*, as. *giban*, *geban*; [fægēbm] vergiften, mnd. *vorgiven*, ahd. *firgeban* (veraltetes Wort, jetzt allgemein [fægɪfm]).

Anm.: In einigen Wörtern kann as. *ē* oder *i*, das sich ebenfalls zu [ē] entwickelt, zugrunde liegen: [frē] f. [frēdŋ] m. Friede, mnd. *vrede*, as. *frithu*, *frethu*; [frēdŋ] m. Einfriedigung, vgl. mnd. *vrede-grave* Einfriedigungsgraben. [zēn] f. Sehne, mnd. *sene*, as. *senewa*, *sinewa*. Unsicher ist die Etymologie von [vēzŋ] m. Wiesel, mnd. *wesel(e)*, ags. *wes(u)le*, *weosule*, ahd. *wisula*. S. auch oben [nēm] und [gēbm].

## 2. *ē* vor *r* § 45,1.

### § 37. As. *i*.

#### 1. Es wird zu [ē]:

[bebŋ] beben, mnd. *beven*, as. *bibon*. [bēg.] m. Becher. [bētŋ] bißchen,

wohl Dim. zu mnd. *bete*, as. *biti* Biß, Richey *betken*<sup>1)</sup>. [bēts] bissig, mnd. *betesch*. [dēal] f. Diele, Hausflur, mnd. *dele*, as. *thili*. [fēal] viel. [gēbl] m. Giebel. [greps] raffsüchtig, zu [grīpm] greifen; [hatgrēps vezŋ] hart und fest auffassen. [kwēk] m. Quecke, *Triticum repens*, mnd. *queken* plur., ags. *crice* f. [lēŋ] lehnen; [lēnls] n. Stuhllehne, mnd. *lenense*. [nēgŋ] neun; [nēgŋtɪx] neunzig. [nēt] Koll. Läusebrut, mnd. *nete*, ags. *hnitu*. [pēba] m. Pfeffer. [slēgŋ] m. Schlitten, mnd. *slede*, ahd. *slito*. [smēdŋ] schmieden; danach [smē] f. Schmiede. [snē] f. Brotschnitte, mnd. *snede*, ahd. *snita*. [spēaln] spielen. [splēt] f. Ritze, Spalte, mnd. mnl. *splete*, Verbalabstr. zu mnd. mnl. *spliten* spleißen, sich spalten. [stēbl] m. Stiefel; [stēblknex] m. Stiefelknecht. [stēgl] f. Weg, der vom Deich hinunterführt, mnd. *stegele* Vorrichtung zum Übersteigen eines Zaunes, as. *stigilla* id. [strēm] m. Streifen, mnd. *stremel*, *strimele*, ahd. *strimil*. [swēp] f. Peitsche, mnd. *swepe*, ags. *swipe*, *swipu*. [swīnēgl] m. Igel, *Erinaceus*, mnd. *swīnegel*. [zēf] n. Sieb, mnd. *seve*, ags. *sife*; [zēbm] sieben, sichten. [zēgŋ] m. kleine sichelartige Sense zum Kornmähen, mnd. *segede* f., ags. *sigbe*, an. *sigdr*, finkw. *zēdn* Messer zum Schilfschneiden, vgl. Haase, Seite 158. [zēaln] m. Siele, mnd. *sele* f., ahd. *silo* m. [šēp] Schiffe. [tēf] f. Hündin, mnd. *teve*, ags. *tife*. [twēal] f. zweigabliges Ast, mnd. *twele*, vgl. ahd. *zivilh* zweidrähtig, zweifach. [vēk] f. Woche, mnd. *weke*, as. *wika*. [vētfrāu] f. Witwe, vgl. mnd. *wedeuwe*, as. *widowa*. [vētŋ] wissen.

Ferner gehören hierher die Part. Prät. der starken Vb. I: [grēpm] gegriffen. [knēpm] gekniffen. [slepŋ] geschliffen. [blebm] geblieben. [drebm] getrieben. [rebm] gerieben. [srēbm] geschrieben. [betŋ] gebissen. [rētŋ] gerissen. [smetŋ] geschmissen. [spletŋ] gesplissen. [setŋ] geschissen. [glēdŋ] [glegŋ] geglitten. [lēdŋ] [lēgŋ] gelitten. [rēdŋ] [regŋ] geritten. [snēdŋ] [snēgŋ] geschnitten. [strēdn] [strēgŋ] gestritten. [(g)lekŋ] geglichen. [kekŋ] gesehen. [slēkŋ] geschlichen. [strēkŋ] gestrichen. [krēgŋ] gekriegt. [mēgŋ] geharnt. [stēgŋ] gestiegen. [swēgŋ] geschwiegen.

2. *i* vor *r* § 46,1.

3. Rundung § 52,2.

### § 38. As. *o*.

1. Es wird zu [ou]:

[boubm] Adv., Präp. oben, über, mnd. *boven*, as. *bi-oban*. [boudn] m. Bote; [fō.boudn] plur. Vorbotenenerbsen. [bou] f. Bohle, dicke Planke. [fouln] m. Fohlen. [grōupm] m. großer eiserner Kessel mit drei Beinen,

<sup>1)</sup> Vgl. A. Lasch, Zur Chronologie von *tk > t(t)* in der mecklenburgisch-vorpommerschen Mundart in Zfd. Ma., Jahrg. 1912.

md. *grope*, *gropen*, mnl. *grope*, Woeste *gropen*, plur. Töpfe, Geschirr.<sup>1)</sup> [həʊzɿ] plur. Strümpfe, md. *hose*, as. *hosa* eine Art Jagdschuh. [knəʊkɿ] m. Knochen. [kəʊkɿ] kochen. [kəʊl] f. Kohle. [kəʊt] f. Haus eines Bauern, md. *kote*, ags. *cote*; [kəʊtɿ] m. Kate, Haus mit mehreren Wohnungen, die der Bauer an seine Tagelöhner vermietet. [ləʊbɿ] loben, preisen. [ləʊt] f. junger Schößling an Laubbäumen, md. *lode*, *lade*, as. *loda*. [ləʊba] über, md. *över*, *over*, as. *obar*. [əʊbɿ] m. Ofen. [əʊpɿ] offen. [pəʊtɿ] pfpöpfen, md. *poten* Pflänzlinge setzen, ags. *potian* stoßen, stechen. [rəʊdɿ] roden, reuten. [swɪnkəʊbɿ] m. Schweinestall, md. *swinkove(n)*, mhd. *kobe*, ags. *cofa* Kammer. [zəʊl] f. Sohle.

Nach Ausweis des Mnd. stellen wir hierher auch [frəʊm] fromm (nur von Tieren), md. *vrome* tüchtig, tapfer, fromm, zu md. *vrome*, as. *fruma*, *froma* Nutzen, Vorteil. [vəʊɿ] wohnen, md. *wonen*, as. *wonon*, *wunon*. Dagegen aber Soest. *fruamə* fromme, wald. *frūm* fromm, zahm, gutmütig und soest. *vuənn*, wald. *wūn<sup>en</sup>*.

Hierher gehören ferner die Part. Prät. der starken Vb. II, sofern ihr Stamm nicht ursprünglich auf *g* oder *h* auslautete: [krəʊpɿ] gekrochen. [fədrəʊtɿ] verdrossen. [gənəʊtɿ] genossen. [gəʊtɿ] gegossen. [ʃəʊtɿ] geschossen. [bəʊdɿ] geboten. [zəʊpɿ] gesoffen. [snəʊbɿ] geschnaubt. [ʃəʊbɿ] geschoben. [sləʊtɿ] geschlossen. [rəʊkɿ] gerochen. [sləʊkɿ] geschluckt. An diese schloß sich [ʃrəʊbɿ] Part. zu „schrauben“ an. Ebenso die Part. Prät. der starken Vb. IV: [bəʊfəʊlɿ] befohlen. [stəʊlɿ] gestohlen. [brəʊkɿ] gebrochen. [sprəʊkɿ] gesprochen. [drəʊpɿ] getroffen. [nəʊpɿ] genommen.

2. Es wird zu [ō] vor altem *g* (s. oben S. 32 Anm. 1, sowie §§ 34, 39): [bōgɿ] m. Bogen. [fōx] m. Vogt. [ō] erscheint auch in den Part. Prät. der starken Vb. II, deren Wurzelsilbe ursprünglich auf *g* oder *h* ausging: [bədōgɿ] betrogen. [flōgɿ] geflogen. [lōgɿ] gelogen. [tōgɿ] gezogen. [bōgɿ] gebogen. [zōgɿ] gesogen.

3. Der Umlaut zu *o* erscheint als [ō]:

[hōf] Gärten, plur. zu [hof]. [hōgə] m. Kleinhändler, md. *höker(e)*; [hōgɿ] Kleinhandel treiben. [hōpɿ] hoffen. [klōbɿ] m. längliches Weizenbrot, md. *klove* Spalte, gespaltener Stock, as. *klobo*, Richey *klōve*. [kōgəs] plur. das Gehäuse für den Fuß der Masten und der Fahnenstange, md. *köker*, *koker*, ahd. *chohhar*, *chohhari*. [kōəl] Koll. glühende Kohlen.

<sup>1)</sup> As. *o* und *u* in offener Silbe sind in unserer Mundart in [əʊ], bzw. [ō], Umlaut [ō], zusammengefallen. Im Westf. besteht noch ein Unterschied: ersteres hat sich in der Soester Ma. zu *oa*, Umlaut *oa* (Woeste schreibt *o*, Uml. *ö*), letzteres zu *uo*, Umlaut *yo* (Woeste *uo*, Uml. *üä*), entwickelt. Im Wald. erscheint *uo* für as. *o*, Umlaut *ü<sup>o</sup>*: *ü* für as. *u*, Umlaut *ü*.



[lōbm] loben, preisen, neben gewöhnlicherem [lobm], s. 38,1. [rōgŋ] m. Rogen. [stōg:m] Obst mit einer Stange herunterschlagen, antreiben, aufhetzen, nachstochern, Iterat. zu mnd. mnl. *stoken* stechen, stochern (Woeste *stōkern* stochern, aufhetzen, wald. *štuk<sup>er</sup>en* (unumgelautet!) setzen altes *o* voraus, \**stokiron*, \**stokaron*; dagegen muß soest. *ōpstjēkan* aufreizen, verhetzen (Holthausen § 66) aus \**stukiron* hergeleitet werden). [sōāln] spülen, mnd. *scholen*. [tōg:m] verzögern, mnd. *tögeren*. [trō(χ)] Tröge.

#### 4. *o* vor *r* § 47,1.2.

#### § 39. As. *u*.

##### 1. Es wird zu [ɔu]:

[bōukŋ] prügeln, nachdreschen, mnd. mnl. *boken* klopfen, schlagen, soest. *buēken* id., wald. *būk<sup>e</sup>n* Flachs klopfen, Woeste *buēken*, *būēken*, *bōken* klopfen, schlagen. [mōu] [mōuə] f. Schlamm, mnd. *mode*, wald. *mūd<sup>e</sup>* Morast, Schlamm. — [vōuŋ] wohnen, s. § 38.

##### 2. Es wird zu [ō] vor altem *g*. (S. oben S. 32 Anm. 1, sowie §§ 34, 38): [fōg] m. Vogel; [pīpfōg] m. Singvogel.

##### 3. Der Umlaut erscheint als [o]:

[bōg] m. Bügel, [stīχbōg] m. Steigbügel. [bōn] m. Decke eines Zimmers, Boden über der großen Diele, mnd. *bōne* m. f., mhd. *büne* f.; [dynsnbōn] Boden über der Wohnstube ([də dyns]); [flāgŋbōn] eigtl. Fliegenboden, über seine Lage usw. siehe Haase, S. 94; [fȳābōn] Boden über der Vordiele ([də flet]); [hagslbōn] Boden über der Häckselkammer, ([də hag|slōk]); [krōblbōn] zweiter Boden über der Wohnstube, auf dem das ungedroschene Korn aufbewahrt wird. [dōf] f. kleine kurze Tabakspfeife, vgl. ostfries. *dūfke*, *dōveke* kleine Tabakspfeife, Schütze *dōveke* 1. Zapfen (I,242), 2. kurze Tabakspfeife (III,335), Richey *dōveke* Zapfen, mnd. *dōricke* id., mnl. *deuwik*, vgl. Franck-van Wijk 114. [dōgŋ] taugen, mnd. *dōgen*; [undōt] [undōχ] f. Untugend, mnd. *undöget*. [dōzīχ] dumm, mnd. *dōsich*, ags. *dysig*; [ramdōzīχ] stockdumm, das erste Glied des Wortes mnd. ahd. *ram* Schafbock; [dōsbad] m. dummer Mensch, Schumann 70 *dōsbartel* (*bartel* < Bartholomeus). [drōŋ] dröhnen, nörgeln, mnd. *drönen*, soest. *dryønn*; [gedrōn] n. Nörgelei. [hōχ] f. Freude, mnd. *hōge* f., as. *hugi* m. Gedanke, Gemüt, mnl. *heug*. [knōg] m. Knöchel; [kōd] m. Exkrement in fester Form, mnd. *kōtel*, mnl. *cotel*, soest. *kyatl*. [kōk] f. Küche; [kōks] f. Köchin. [kōm] m. Branntwein, mnd. *kōmen*, ags. *cymen*. [krōblŋ] langsam und mühselig arbeiten, vgl. mnd. *krōpel* Krüppel, ags. *crypel* id.; [krōbəlīχ] gebrechlich, krüppelig. [lōχ] f. Lüge. [mōāl] f. Mühle. [ōbl] übel. [ōz] m. Lichtschnuppe, mnd. *ōsele* n.?, mhd. *usele*, *üsele* f., ags. *yscle* f. [pōāl] m. Kopfpfuhl. [slōk] m. Schlund, Speiseröhre,

md. *slōke*. [snōf] m. Schnupfen, md. *snöve* im Ablaut zu md. *snūven* schnauben. [stōn] stöhnen, md. *stönen*, an. *stynja*, soest. *stjenn*. [zō(χ)] f. Sau, md. *söge*, vgl. as. *suga*. [zōn] m. Sohn mit sekundärem Umlaut durch Analogie. [šōf] m. Stoß, < \**skubi* im Ablaut zu [šūbm] schieben, Woeste *schüaf* Regenguß, Schauer. [tōgl] m. Zügel.

Anm.: Auffallenden Vokalismus zeigt [hūbl̥n] hobeln, [hūbl̥] m. Hobel, wie die vorherrschenden Formen in Ag. lauten. Auch anderwärts kommen Formen mit *ū* vor: Lübeck (Schumann 18) *hubel*, *hubeln*, Bleckede (Rabeler § 43,3) '*ūwl̥*', prign. (Mackel § 191, Anm. 3, und § 302, Anm. 1) *hūwl̥*. Sonst spricht man in den Vierlanden — vereinzelt auch in Ag. — regelmäßig [hōbl̥n] hobeln, md. *hövelen* zu md. *hövel* Hügel, Höcker, Unebenheit, anfr. *huvel* Hügel, dazu das Deverbativum [hōbl̥] m. Hobel, md. *hövel*; vgl. Schröder, GRM I, 649.

4. *u* vor *r* § 48,1.

## Kap. 8. Lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal infolge der Stellung der as. Kürzen in geschlossener oder offener Silbe.

Infolge der verschiedenen Entwicklung, die die as. kurzen Vokale je nach ihrer Stellung in einer geschlossenen oder offenen Silbe erfahren — in geschlossener Silbe bleibt alte Kürze, in offener Silbe erscheint sie heute in unserer Mundart als Länge<sup>1)</sup> —, muß im Paradigma des Nomens und des Verbuns ein lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal entstehen.

### § 40. Deklination.

Der regelmäßige kurze Vokal aus dem Nom. Sing. ist auf den ganzen Singular übertragen. Im Plural herrscht lautgesetzliche Länge. [antōχ] m. Anzug: plur. [antō(χ)]. [blat] n. Blatt: plur. [blō]. [brēt] n. Brett: plur. [brē]. [fat] n. Faß: plur. [fōt]. [glas] n. Glas: plur. [glēs]. [nut] f. Nuß: plur. [nōt]. [rat] n. Rad: plur. [rō]. [rīk] n. schmale Holzstange: plur. [rēk]. [slax] m. Schlag: plur. [slē(χ)]. [slōt] n. Türschloß: plur. [slōt] [smīt] m. Schmied: plur. [smē]. [stat] f. Stadt: plur. [stēd̥]. [stēχ] n. Steg: plur. [stē(χ)]. [šīp] n. Schiff: plur. [šēp]. [vēχ] m. Weg: plur. [vē(χ)] usw.

Anm. 1: Lautgesetzliche Länge im Sing. findet sich nur in einigen erstarrten Formen: [fūn dō(x)] heute, md. *van dage*; [nūdō(x)s] vor ein paar Tagen.

Anm. 2: Einige Wörter zeigen im Sing. Doppelformen durch Übertragung des Vokals aus den obl. Casus in den Nominativ. [spīl] [spēl] n. Spiel, md. *spil*, gen. *speles*, as. ahd. *spil*. [spīt] [spēt] n. Stock, woran die Rauchwaren hängen, md. *spit*, gen. *spetes*, ahd. *spiz* Bratspieß.

<sup>1)</sup> Vgl. S. 32 Anm. 1.

Anm. 3: Mitunter ist die Kürze des Sing. in den Plural eingedrungen: [dak] n. Dach, plur. [dəga]. [lək] n. Loch, plur. [ləga]. [šap] n. Schrank, plur. [šəp].

Anm. 4: Der Vokal der obl. Casus ist verallgemeinert worden in [loum] lahm, mnd. *lam*, gen. *lames*, ahd. *lam* und [təum] zahm, mnd. *tam*, gen. *tames*, as. *tam*.

### § 41. Konjugation.

Infolge alter Synkope des Endsilbenvokals der 2. und 3. Pers. Präs. Sing. sowie dadurch, daß der Imperativ Sing. starker Verben endungslos ist, entsteht ein lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal im Präsensparadigma derjenigen Ablautsreihen, deren Stamm kurzen Vokal + einfachen Konsonanten zeigt. Dieser Wechsel trifft demnach die st. Vb. der Klassen IV-V (VI). Im Imperativ herrscht Schwanken. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 107, Anm. 2 und bes. §§ 416 ff.

#### Klasse IV.

	Infinitiv	Präsens		Präsens		Imperativ
		1. sing.	plur.	2. sing.	3. sing.	
as.	<i>niman</i> <i>neman</i>	<i>nimu</i>	<i>nemad</i>	<i>nimis</i>	<i>nimid</i>	<i>nim</i>
	[nēm]	[nēm]	[nēmt]	[nms]	[nimp]	[nēm] [nim]
	[brəkŋ]	[brək]	[brək(t)]	[briks]	[brik]	[brək] [brik]
	[sprəkŋ]	[sprək]	[sprək(t)]	[spriks]	[sprik]	—

Anm. 1: Auf die mnd. Nebenform *drapen* neben *drepen* weist der Präsensvokal in [droupm] treffen, as. *drepan*; Präs. [droup] [droup(t)]: [drəps] [drəp]; Imper. [droup].

#### Klasse V.

as.	<i>geban</i>	<i>gibu</i>	<i>gebad</i>	<i>gibis</i>	<i>gibid</i>	<i>gif</i>
	[gēbm]	[gēf]	[gēf(t)]	[gifs]	[gif]	[gēf] [gif]
	[etŋ]	[ēt]	[et]	[its]	[it]	[ēt] [it]
	[frētŋ]	[frēt]	[frēt]	[frits]	[frit]	[frēt] [frit]
	[fəgētŋ]	[fəgēt]	[fəgēt]	[fəgits]	[fəgit]	[fəgēt] [fəgit]
	[mētŋ]	[mēt]	[mēt]	[mits]	[mit]	[mēt] [mit]
	[stəkŋ]	[stək]	[stək(t)]	[stiks]	[stik]	[stək] [stik]
	[lēzn]	[lēs]	[lēst(t)]	[lis]	[lis]	[lēs] [lis]

Anm. 2: Präsensvokal nach Klasse V hat [drēŋ] tragen (vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 430, Anm. 5), Präs. [drēχ] [drēχ(t)]: [driχs] [driχ], Imper. [drēχ] [driχ].

Anm. 3: In einigen Zeitwörtern hat Ausgleichung stattgefunden, indem der lange Vokal auch in die 2. und 3. Pers. sing. nebst Imperativ



eingedrungen ist: [stēaln] stehlen, Präs. [stēāl] [stēālt]: [steāls] [steālt]. Imper. [stēāl]; [bāfēaln] befehlen, Präs. [bāfēāl] [bāfēālt]: [bāfēāls] [bāfēālt]. Imper. [bāfēāl]. Ebenso bestehen Parallellformen mit [e] für [lezn] lesen. Andererseits hat der kurze Vokal (doch ohne Umlaut) den Sieg davongetragen in [kūn] kommen, Präs. [kūn] as. *kumu*, [kūnt] [kūnp] as. *kumad*: [kūms] as. *kumis*, [kūmp] as. *kumid*, Imper. [kūn].

Anm. 4: Bei einigen kurzsilbigen *jan*-Verben hat sich lautgesetzlich entstandene Länge der 2. und 3. Pers. Präs. Sing. erweitert: [Sik hōgg] sich freuen, (vgl. [hōz] f. § 39, 3) mnd. *högen*, as. *huggian*, 2. 3. sing. *hugis*, *hugid*. [jōkj] jucken, mnd. *jöken*, as. \**jukkian*, 2. 3. sing. *jukis*, *jukid*.

## Kap. 9. Unterbleiben der Dehnung bei Vokalen in offener Silbe.

### § 42.

Nicht immer tritt ein as. kurzer Vokal in offener Silbe in unserer Mundart als Länge auf. Sehr häufig, besonders bei Wörtern mit den mnd. Bildesilben —*el*, —*er*, —*en*, kommt sekundäre Kürzung vor, namentlich vor *t*, *d* (<*th*), *s*, *m*, *p*. Diese Kürzung von mnd. „tonlangen“ Vokalen ist schon in mnd. Zeit zu beachten. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 69.

*el*-Ableitungen: [haslbus] m. Haselbusch, mnd. *hasel*, *hassel*, ahd. *hasal*, ags. *hasel*. [kēdl̥n] kitzeln, mnd. *kettelen*, mnl. *ketelen*, as. *kitilon*. [nēdl̥] m. Nessel, mnd. *netele*, *nettele*, ags. *netele*. [šād̥l̥] f. Schüssel, mnd. *schötel*, *schöttel*, ahd. *scuzzila*, vgl. as. *skutala*.

*er*-Ableitungen: [bōd̥a] f. Butter, mnd. *boter*, *botter*, ags. *butere*, ahd. *butera*. [dōd̥a] m. Dotter, mnd. *doder*, *dodder*, ahd. *totoro*, as. Gen. sing. *dodron* Strass. Gl. [fēd̥a] m. Vetter, mnd. *veddere*, ahd. *fetiro* Onkel. [fēd̥a] f. Feder, mnd. *veder(e)*, *vedder(e)*, as. *fethara*. [flad̥amūs] f. Fledermaus, zu [flad̥an] flattern, mnd. *fladdern*, mnl. *fladderen*, spätmhd. *vladeren*, vgl. mnd. *vledermūs*, ahd. *fledarmūs*. [kūm̥a] f. Kammer, mnd. *kamer*, as. *kamara*. [lēb̥a] f. Leber, mnd. *lever*, ags. *lifer*. [lēd̥a] n. Leder, mnd. *le(d)der*, ahd. *ledar*. [nēd̥avāt(s)] niederwärts, mnd. *nedderwart* vgl. as. *nithar*. [zum̥a] m. Sommer, mnd. *somer*, (sommer), as. ahd. *sumar*. [šēd̥a] m. Durchfall (bei Tieren), vgl. mnd. *scheterich* mit Durchfall behaftet, zu germ. \**skīt*. [vēd̥a] n. Wetter, mnd. *weder*, *wedder*, as. *wedar*; [vēd̥an] donnern, wettern, mnd. *wederen*. [vēd̥a] wieder, mnd. *we(d)der*, as. *withar*. [vēd̥a] f. Wetterung, Entwässerungsgraben, mnd. *weteringe*, *wetteringe*, mnl. *wetering*, Franck-van Wijk 790.

*en*-Ableitungen: [rōt̥n] verfaulen, mnd. *roten*, *rotten*, as. *roton* von Rost vergehen, ags. *rotian* verwelken, verfaulen; [fērōt̥] verfault, mnd. *vorrotet*. [šōp̥m] m. Schöffe, mnd. *schepen(e)*, anfr. *scepeno*.

Wie diese Kürzungen aus den Formen zu erklären sind, in denen der Vokal vor sekundär entstandener Doppelkonsonanz stand, so sind auch andere Kurz-Vokale aus der Stellung vor jüngerer Doppelkonsonanz zu erklären: [hʉnɪχ] m. Honig, mnd. *honnich*, as. *honeg*. [mɪnɪχ] [manɪχ] in [mɪnɪχān] [manɪχān] *mancher*; [mɪnɪχmʉul] [manɪχmʉul] *manchmal*, mnd. *mannich*, *mennich*, as. *manig*, *manag*. [brɪms] f. Bremse, mnl. *bremse*, ahd. *brimissa*. [ɛks] f. Axt, mnd. *exe*, as. *akus*, got. *aqizi*. [frymp] *fremd*, mnd. *vrōmede*, vgl. as. *fremithi*. [hʉm] n. Hemd, mnd. *hem(m)ede*, *himede*, as. *hemithi*. [hɪmpmʉaf] m. großer Korb aus Weiden<sup>1)</sup>, mnd. *him(p)ten*, *hem(p)ten*, vgl. Kluge. Et. Wb.<sup>8</sup> 205, Weig. 1, 846. [mɛlk] f. Milch, mnd. *melk*, as. *miluk*. [vɛk] einige, mnd. *welk*, as. *hwilik*, *hwelik*. [ɛlɪ] f. Erle, mnd. *elre*, ahd. *elira*. [kʉlɪ] m. Koller (Krankheit), mnd. *kolre*, ahd. *kolaro*. [lɛrɪχ] *leer*, mnd. *ledich*, *leddich* (vor der Endung *ich*) gehört zu den Wörtern mit stammauslautendem *d* < *th*, die schon mnd. gern Kurzvokal zeigen.

Die Verhärtung der Spiranten vor Nasal oder Liquida, die in [besʉ] m. Besen (vgl. § 104, 1d), mnd. *bessem*, as. *besmo*, ahd. *besamo* erscheint, reicht schon in die as. Zeit zurück. Vgl. Lasch, Mnd. Grm. § 227.

## Kap. 10. Die as. kurzen Vokale vor *r* und *r*-Verbindungen.

### § 43. As. *a*.

Es erscheint:

1. als [ɔʉ] vor einfachem *r* und *r* + ursprüngl. stimmhaftem Dental.

[bɔʉʉ] *bar* (Geld). [bɔʉʉs] m. Barsch, mhd. *bars*, ags. *bears*. [bɔʉʉt] m. Bart, Kinn. [fɔʉʉt] f. Fahrt. [gɔʉʉ] fertig, mnd. *gar*, as. *garo*. [gɔʉʉm] m. Garten (selten; gewöhnlich sagt man [hof]). [gɔʉʉn] n. Garn. [gəvɔʉʉ] gewahr. [kɔʉʉ] f. Karre, mnd. *kare*, vgl. ahd. *karro*; [šʉfkɔʉʉ] f. Schiebkarre, mnd. *schūf-kare*. [ɔʉʉn] f. Ernte, mnd. *arne*, *ar(e)n*, ahd. *aran*. [ɔʉʉs] [mɔʉʉs] m. Anus, mnd. as. *ars*; wegen des anlautenden *m* vgl. § 99.3. [bɪkɔʉʉs] m. Hautentzündung zwischen den Beinen, die beim Gehen durch Reibung entstanden ist, mnd. *bickars* *intertrigo*. [ɔʉʉt] f. Art, Rasse; [ɔʉʉɪχ] [ɔʉʉrɪχ] adv. ziemlich, mnd. *ardich* *Art habend*, vortrefflich. [spɔʉʉ] f. Dachsparren, mnd. *spar*, vgl. as. ahd. *sparro*. [spɔʉʉm] *sparen*. [swɔʉʉ] f. Schwarte. [sɔʉʉ] f. Pflugschar. [vɔʉʉ] f. Ware. [vɔʉʉm] sich halten, dauern, mnd. *waren*, as. *waron* *währen*, *dauern*; [vɔʉʉabl] m. Dauerapfel. [vɔʉʉm] *warten*, *hüten*, mnd. *waren*, as. *waron*, *wardon*; [vɔʉʉsfrɔʉ] f. Aufwartefrau; [vɔʉʉt] m. Enterich, mnd. *warte*, as. *ward* *Wächter*, *Behüter*.

Anm.: Dieselbe Entwicklung zeigen [vɔʉʉt] f. Warze, mnd. *warte*, as. *warta* *Brustwarze* und das romanische Lehnwort [kɔʉʉt] f. Karte, mnd. *karte*.

<sup>1)</sup> 50 Pfund Inhalt für Kartoffeln, Äpfel, Birnen usw.

2. als [a] vor *r* + altem stimmlosen Dental. Das *r* wird gewöhnlich ausgestoßen. Wo es erhalten ist, tritt Dehnung des *a* ein. Vgl. § 43,1, Anm.

[bas] streng, barsch (hierher zu ziehen?) mnd. *basch*, *barsch*, mnl. *barsch*. [pat] n. Teil, mnd. *part*. [spadl̥n] zappeln, mnd. *spartelen*, ahd. *sprazalon*, Richey *spaddeln*, *sparreln*. [swat] schwarz.

Anm.: Dieselbe Entwicklung zeigt [hat] hart, mnd. *hart*, as. *hard*.

3. As. *a* + *r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [ā]. Das zu [a] reduzierte *r* fällt mit dem vorangehenden [a] in einem langen einheitlichen [ā]-Laut zusammen.

[ābat] f. Arbeit. [ām] m. Arm, Ärmel. [ām] adj. arm. [bās] barfuß, mnd. *barvôtes*, finkw. *bāft*. [dām] m. Darm. [fāf] f. Farbe, mnd. *varwe*, as. *farawi*. [gāf] f. Garbe. [hāk] f. Harke; [hūjahāk] f. große Harke, mit der die Getreidestoppeln nachgeharkt werden, mnd. *hunger-harke*; [hāk] harken. [kāp] f. [kāpm] m. Karpfen. [kwāk] grollen, lärmern, weinerlich schreien zu mnd. *quarren*. [māk] f. Mark (Münze). [māk] n. Markt. [māk] n. Knochenmark. [nāf] f. Narbe, mnd. *narwe*, ahd. *narwa*. [snak] schnarchen. [stāk] groß, dick, mnd. as. *stark* kräftig, gewaltig. [zak] m. Sarg, mnd. as. *sark*. [šāp] scharf. [vām] warm. Ebenso [spās] m. Spargel.

Anm.: Wohl durch Einfluß des benachbarten bilabialen Konsonanten erscheint [ɔa] statt [ā] in [bɔax] m. verschnittenes Schwein, mnd. *borch*, as. *barug*, ags. *bearg*, Bleckede (Rabeler § 57) *bqix*, prign. (Mackel § 265, Anm. 1) *borx* und in [swɔam] [swɔabm] m. Schwarm, mnd. *swarm*, mnl. *swarm*, *sworm*, as. *swarm*, Bleckede (Rabeler § 57) *sworm*.

4. As. *a* + *rr* erscheint als [ā]:

[blād] blöken, meckern, weinerlich schreien (von Kindern) mnd. *blarren*, *blerrern*. [spād] sperren, as. *sparro* Balken; vgl. aber mnd. *speren*. Ebenso [nā] m. Narr, mnd. *narre*, ahd. *narro*, wohl hd. Lehnwort im Nd.; dazu [nās] närrisch.

#### § 44. As. *e*.

Bei dem frühen Zusammenfall von *e* und *ë*, *i* vor *r* vergleiche man auch die Entwicklung in §§ 45. 46. *e* erscheint:

1. als [ē] vor einfachem *r*.

[bēa] f. Beere, mnd. *bere*, as. *beri*; [stigabēa] f. Stachelbeere. [fōtēan] verzehren. [fēa] f. Fähre. [gēan] gären, mnd. *geren*, ahd. *gerian*, *jērian* zum Gären bringen, Faktitivum zu ahd. *jesan*. [nēan] nähren; [nēarix] übertrieben sparsam, mnd. *nerich* auf seine Nahrung bedacht. [swēan] schwören, mnd. *sweren*, as. *swerian*.

2. als [āi] vor *r* + altem sth. Dental.

[pāiat] n. Pferd, mnd. *pert*, as. *feldpereth* Gallée, Vorst.; [gōtspāiat] n. Libelle, vgl. mnd. *godesperdeken*.



Anm.: [ā] erscheint in [vādā] m. Benennung für das niedrige Landgebiet zwischen dem Deich und der Elbe, Vorland, mnd. *werder*, ahd. *warid*, *werid* Insel, Halbinsel. Vgl. § 45, Anm. 2.

3. als [a] vor *r* + altem stl. Dental.

[mas] f. Marschland, mnd. *ma(r)sch*, *mersch*, ags. *merisc*, *mersc*.

4. As. *e* + *r* vor labialem oder velarem Konsonant erscheint als [ā].

[ābm] m. Erbe, mnd. *erbe*, ahd. *erbo*, got. *arþja*. [āf] n. Erbe, mnd. *erve*, as. *erbi*; [āfsop] f. Erbschaft. [āf] f. Erbse, mnd. *ervete*, vgl. as. *erit* < \**erīwit*. [āgan] ärgern. [ām] m. Ärmel. [fāk] n. Ferkel, mnd. *verken*, mnl. *varken*, *verken*. [gābm] gerben; [gāba] m. Gerber. [hās] m. Herbst. [māk] merken. [vāms] f. Wärme, mnd. *wermenisse*.

Anm.: Mit Schwund des velaren Konsonanten gehört hierher [nāmχ] nirgends, mnd. *nergennich* < mnd. *nergene*, *nerne*, as. *ni luerġin* + [mχ] nicht oder [lχ]; daneben [nadns], mnd. *nergens*. [tadn] spielen, bes. mit Hunden und Katzen, mnd. *tergen*, *terren*, *tarren* zerren, necken, ags. *tiengan*, *tyrgan* reizen, ärgern.

#### § 45. As. *ë* (vgl. §§ 44. 46).

Es erscheint:

1. als [ē] vor einfachem *r* in ursprünglich offener Silbe:

[ēpbēa] [ētbēa] m. Storch, mnd. *edeber(e)* neben *adebar*, ahd. *odobero*. [hēa] her. [smēariχ] dreckig, mnd. *smērich*. [swēr] f. Eitergeschwür, Schwäre, mnd. *swere* m., ahd. *swero* m. [šēan] scheren. [tēa] m. Teer.

2. als [ā] vor *r* + ursprüngl. sth. Dental.

[āia] f. Erde. [āians] ernst. [fāian] f. Ferne. [gāian] gern. [hāia] f. Herde, mhd. *hert(e)*, ags. *heord*. [hāiat] m. Herd, mnd. *hert*, as. *herth*. [kāid] m. Kerl, mnd. *kerle*, ags. *ceorl*. [pāias] f. Pfirsich, mnd. *persik* < lat. *persicum*. [stāian] m. Stern. [vāiat] m. Wirt, mnd. *wert*, as. *werd*. [vāiat] m. Wert, wert, mnd. *wert*, as. *werth*.

Anm. 1: Dieselbe Entwicklung zeigt [dwāia] [fədwāia] quer, mnd. *dwer*, *vordwēre*, as. *thwer*, *thwerh* (die *h*-losen Formen stammen aus den obl. Casus) statt zu des erwartenden \*[dwēa] s. u. 3.; [stāiat] m. Schwanz, mnd. *stert*, ags. *steort*, ahd. *sterz* (*r* + alter Fortiskonsonant); [pləuxstāiat] m. Pflugsterz; [rustāiat] m. Rotschwänzchen; wo [rus] m. = Rost ist.

Anm. 2: In einer Reihe von Wörtern, in denen *e* vor *r* schon im Mnd. zu *a* geworden war, schmolz dies *a* mit dem vokalisiert *r* vor sth. Dental zu [ā] zusammen: [-vāt(s)] -wärts, mnd. *-wert*, *-werts*, as. *-werdes*, ahd. *-wertes*. z. B. [avat(s)] abwärts; [fə.vats] vorwärts; [tryχvats] rückwärts. [bōd.kan] f. Butterfaß, mnd. *kerne*, mhd. *kern*; [kan] buttern, mnd. *kernen*.

[kwad<sub>r</sub>] m. Quersaum an Hemdskragen, Hemdsärmeln u. dgl., mnd. *querder*, *quarder*; Queder, Randeinfassung, as. *querthar* Docht, ahd. *querdar* Docht, Lappen aus Leder oder aus Zeug. [pād<sub>l</sub>] f. Perle. [tād<sub>l</sub>n] würfeln, Brem. Wb. 5, 28 *tarlen* würfeln, mit Würfeln spielen, vgl. Richey *tarrel* Würfel, mnd. *ternink*, *terlink*, *tarlink* id., gewönl. abgeleitet von afrz. *terne* Wurf, bei dem beide Würfel dieselbe Anzahl Augen zeigen. [vān] werden.

3. als [a] vor *r* + altem stl. Dental.

[bas<sub>n</sub>] bersten. [dwas] quer, mnd. *divers*, *dwars*, *divas*, adverbialer Gen. zu mnd. *dwer*, mhd. *twerhes* s. o. 2 Anm. 1; [fədwas] verkehrt. [gas<sub>n</sub>] m. Gerste. [hat] n. Herz. [smat<sub>n</sub>] bei Hautabschürfungen brennend schmerzen, mnd. *smerten*, ahd. *smerzan*.

Mit Rundung [dəs<sub>n</sub>] dreschen, s. § 51, 1.

4. *ë* + *r* vor labialem oder velarem Konsonant erscheint als [ä].

[bäx] m. Berg, Menge. [zik bäg<sub>n</sub>] sich bergen; [bäxhof] m. der eingezäunte freie Platz hinter dem alten Bauernhause, wohl zum vorigen Vb.; [bäx] bezeichnete ursprünglich eine Art Schober ohne Wände, wohl aber mit Boden und Dach; der Platz, auf dem ein solcher Schober stand, war der [bäxhof]; vgl. Richey S. 355 f., Brem. Wb. 1, 54. [fədäb<sub>m</sub>] verderben. [hābäx] f. Herberge. [kä] f. Kerbe; [pɪŋkskā] m., scherzhaftes Schimpfwort für dasjenige Familienglied, das am ersten Pfingstmorgen am längsten schläft, das Wort ist höchst wahrscheinlich zu [kä] zu stellen. Man erzählt, daß früher demjenigen, der am längsten schlief, mit einem Messer eine Kerbe ins Ohr geschnitten werden sollte, damit er sich in Zukunft besser in acht nähme; [kād<sub>n</sub>] kerben. [stāb<sub>m</sub>] sterben. [vāb<sub>m</sub>] werben. [vāk] n. Werk, mnd., as. *werk*. [vāk] n. Werg, mnd. *werk*, ahd. *werc*.

#### § 46. As. *i* (vgl. §§ 45. 46).

Es erscheint:

1. als [ē] vor einfachem *r* in ursprünglich offener Silbe:

[bēa] f. Birne, mnd. *bere*, ahd. *bira*. [ēa] ihr, sie (Dat. Acc. Fem. Sing. des pers. Pron.), mnd. *ere*, *er* ihr, as. *iru*, *iro*, *ira* ihr.

2. als [āi] vor *r* + altem sth. Dental.

[hāi<sub>a</sub>] m. Hirte, mnd. *herde*, as. *hirdi*. [stāi<sub>a</sub>n] f. Stirn. [twāi<sub>a</sub>n] m. Zwirn.

Anm.: [ā] erscheint in [dwād<sub>l</sub>] m. Haarwirbel, wohl vor dunklem [l] s. u. 4, mnd. *dwerl*, *dwarl* Wirbel, Locke, ags. *ƿwirl* Rührstab, ahd. *dwiril* id.

3. als [a] vor *r* + altem stl. Dental.

[fas] f. First. [kasbēa] f. Kirsche, mnd. *kersebere*, *kasbere*, as. *kirsikberi*. ♦

4. As. *i* + *r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [ā].  
 [bāk] f. Birke. [kāk] f. Kirche, mnd. *kerke*, *karke*, as. *kirika*. [vāb] m. Wirbelsäule; [vāb] [vab] m. hölzerner Drehriegel, mnd. *werrel* Wirbel, Riegel, ahd. *wirbil* Wirbelwind: [zēgyvāb] m. Holzgriff des [zēgy] (§ 37).

#### § 47. As. *o*.

Es erscheint:

1. als [ou] vor einfachem *r*.

[bōu] f. Bohrer, mnd. *bor* m., ags. *bor* m.?, ahd. *bora* f.; [fritbōu] f. kleiner Handbohrer, [frit] < frz. *foret* < mlat. *forētum* zu lat. *forāre* durchbohren; [bōu] bohren. [fālōu] verloren. [frōu] gefroren. [gābōu] geboren. [spōu] f. Spur, mnd. ags. *spor*. [spōu] m. Sporn, mnd. *spore*, ahd. *sporo*.

2. als [ō], Umlaut zu [ou].

[glōu] glimmen, glühen, mnl. mld. *gloren*, vgl. vielleicht mnd. mhd. *glosen*.

3. als [əu] vor *r* + altem sth. Dental.

[bəu] m. Bretterbord, Wandbrett. [dəu] m. Dorn. [fəuats] sofort, mnd. *vorts*, vgl. as. *forth* vorwärts, fort, hinweg. [həu] n. Horn. [kəu] n. Getreide, mnd. as. *korn*. [nəu] m. Norden. [əu] m. künstliche Anlage in der Elbe, um den Deich gegen Wasser und Eis zu schützen, mnd. *ort* Spitze, Landspitze, as. *ord* Spitze. [vəu] n. Wort; [sprikvəu] n. Sprichwort. [antvəu] f. Antwort.

Anm. 1: [əu] vor einfachem *r* haben [dəu] n. Tor, aber as. *dor*. [sməu] schmoren. Vor *r* + altem Fortiskonsonant [pəu] f. Pforte, mnd. *porte*, as. *porta*.

Anm. 2: Abweichend steht [vəadn] geworden, mnd. *worden*, as. *wordan*.

4. als [u], Umlaut zu [əu].

[bu] Bretterborte. [hu] Hörner. [vu] Wörter.

Anm.: Kurz geblieben ist der Vokal in [fədən] fordern. Vgl. Mackel § 292 a.

5. als [o] vor *r* und altem stl. Dental.

[šōstām] m. Schornstein, mnd. *schorstēn*, mhd. *schorstein*.

6. As. *o* + *r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [oa].

[bōak] f. Baumrinde, Borke, mnd. *borke*. [fədōabm] verdorben. [fōabm] m. Form aus Blech (Küchengerät), mnd. *forme* f., lat. *forma*. [kōaf] m. Korb. [mōagy] morgen. [stōabm] gestorben. Bei [sōaf] m. Schorf, mnd. ahd. *schorf*, ags. *seorrf*, *seurf*, läßt sich nicht entscheiden, ob altes \**o* oder *u* anzusetzen ist.



## 7. Der Umlaut zu [ɔa] erscheint als [əa].

[k̃əaf] Körbe. Unorganisch ist der Umlaut in [dəap] n. Dorf. [stəabm] m. Sturm, mnd. as. *storm*.

Anm.: Statt der (mit unorganischem Umlaut) zu erwartenden Form \*[əag!] — Bleckede (Rabeler § 56) *qazl*, prign. (Mackel § 269) *örgl* — erscheint mit gekürztem Vokal [əd!] f. Orgel, finkw. *ədl*.

## § 48. As. u.

Es erscheint:

1. umgelautes als [ō] vor einfachem *r*.

[bōan] heben, mnd. *bören*, as. *burian*; [bōa] f. Tragbahre, mnd. *böre*; [hūs bōan] f. Richtfeier, mnd. *hūs bōringe*. [dōa] durch, mnd. *dōr(e)*. [dōa] f. Tür. [fōa] f. Furche, Weg zwischen Gartenbeeten, mnd. *vore*, vgl. ahd. *furuh*. [fōa] Pröp. Adv. für, vor, vorne, mnd. *vōr(e)*, as. *furi*. [mōa] müre, mnd. *möre*, vgl. ahd. *murwi*. [spōan] spüren. [stōa] m. Stör.

Anm.: Hierher stelle ich auch das etymologisch dunkle Wort [gōa] n. Kind. Vgl. Kluge, Et. Wb.<sup>8</sup> 175.

2. als [əu] vor *r* + altem sth. Dental.

[šəuat] n. Fach im Schrank usw., mnd. *schort*, pl. *schorde* zu *schoren*, ndl. *scheuren*. [təuan] m. Turm (oder zu § 47, 3). [vəuat] f. beim Hausbau künstlich aufgeschütteter Erdhügel. als Grund des neuen Hauses dienend, mnd. *wort*, *wurt*, as. *wurth* festgestampfter oder gepflasterter Platz.

## 3. als [u], Umlaut zu [əu].

[afšuan] [dōašuan] in Fächer teilen zu [šəuat] Fach. [fətuian] erzürnen, mnd. *vortörnen*, ahd. *zurnen*. [tuian] Türme; [tuian] auftürmen (beim Gewitter); [ʌptuian] aufschichten, aufstapeln (Holz).

Anm. 1: [y] erscheint in [vyə] wurde, as. *wurdi*, prign. *vür*.

Anm. 2: Als Umlaut erscheint [əa] in [bəadn] das Vieh tränken, mnd. *börnen*; [bəadn] f. Trinkstelle für das Vieh. [təadn] aufhalten, stoppen. mnd. *törnen* im Laufe aufhalten, hemmen, ags. *tyrnan* wenden, Richey „*törren* aufhalten im Laufe, stehend machen“.

4. als [ɔ] vor *r* + altem stl. Dental.

[bɔs] f. Spalte, Riß, bes. im Eis oder an den Händen, mnd. *borst* Gebrechen, Mangel, as. *erthbrust* Erdriß. [bɔs] f. Brust, mnd. *borst*, as. *brust*. [hɔs] f. Horst (Flurname), mnd. *horst*, niedriges Gestrüpp, wüster wilder Ort, ahd. *hurst* Gesträuch, Gebüsch, Dickicht. [kɔt] kurz.

Anm.: [u] erscheint in [vus] f. Wurst.

## 5. als [ə], Umlaut zu [ɔ].

[dəs] m. Durst; [dəsn] dürsten; [dəstɪχ] durstig. [kətn] kürzen; [kətns]

vor kurzem, mnd. *körtens*. [swĩnsbəs] f. Schweinsborste; [bəs] f. Bürste. [vədl] f. Wurzel; [swatvədl] f. Schwarzwurzel (Pflanze). [šot] f. der Frauenrock der alten Vierländer Tracht, mnd. *schörte*, Schurz. Schürze, ags. *scyrte* (Unter)rock, Hemd.

Anm.: [ə] erscheint ebenfalls in [gət] f. Pferdegurt, vgl. mnd. *gorde* m., mhd. *gurt* m.

6. As. *u + r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [ɔa].

[foak] f. Forke, Heugabel. [loak] n. Bezeichnung für ein unartiges Kind, vgl. Falk-Torp unter *Lark*. [vɔabm̩] m. Wurm; [kɪlvɔabm̩] m. der prickelnde Schmerz, den man fühlt, wenn einem bei starker Kälte die Glieder fast erfroren sind und man sie ans Feuer hält; für das erste Glied vgl. mnd. *killen* weh tun, mnl. *killen* frieren, im zweiten Glied steckt [vɔabm̩] Wurm, der in der volkstümlichen Auffassung häufig als Krankheitsursache angesehen wird; [vɪ̃vɔabm̩] m. Maulwurf, vgl. mnd. *winde-worp*, das erste Glied wahrscheinlich zu [vɪ̃n] winden (vgl. Falk-Torp unter *Vaand II*), das zweite ist durch volksetymologische Anlehnung an [vɔabm̩] Wurm entstanden. [toaf] m. Torf, mnd. *torf*, as. ags. *twrf*.

7. Der Umlaut zu [ɔa] erscheint als [əa].

[bæaga] m. Bürger. [bæagy] m. Bürge, mnd. *börge*, as. *burgio*. [vəabm̩] Würmer. [væagy] würgen.

Anm. 1: [ya] erscheint in [fədỹaf] verderb. [stȳaf] starb mit übertragenem Umlaut.

Anm. 2: Statt des zu erwartenden \*[gəag̊h̊] erscheint [gədl̊n̊] gurgeln, mnd. *gorgeln*, vgl. ahd. *gurgula* Gurgel, finkw. *gədl̊* Gurgel.

8. As. *u + rr* erscheint als [uə] mit einem halb-langen ersten Komponenten und einem kurzen zweiten.

[puədn̩] unordentlich graben, mnd. *purren* stochern, herumwühlen, reizen, Richey *purren* mit etwas Spitzigem graben, reizen; [anpuədn̩] jm. (zu wiederholten Malen) an etw. erinnern, bes. wenn jemand nicht flink genug arbeiten oder eine Schuld bezahlen will. [sm̩uə] f. längliche Wunde, mnd. *smurre*. [sm̩uədn̩] betteln, mnd. *snurren* schnarren, schnurren, brummen, mhd. *snurren* rauschen, sausen, brummen, vgl. Weigand 2, 774.

## Kap. 11. Kurzer Vokal vor as. mnd. *dd*.

### § 49.

Kurzer Vokal verbindet sich vielfach mit einem zu [a] vokalisierten *dd* zu einem Diphthongen, dessen erster Komponent lang oder halblang, während der zweite kurz oder überkurz ist. Diese Entwicklung machen die Wörter mit mnd. *dd* vor *-er* nicht mit. Vgl. §§ 17, 2. 42.

[bɛɐ] n. Bett, Beet, mnd. *bedde*, as. *beddi*. [biɐdn̩] bitten, einladen. [boɒbm̩] m. Fußboden, Boden eines Gefäßes, mnd. *boddeme*. [dryɐ] dritte, mnd. *drüdde*, *dridde*, as. *thriddio*. [hā] hatte, mnd. *hadde*, as. *habda*, *hadda*. [kyak] m. *Sinapis vivensis*, < \*küddik, Huntemann 61 ff. *keddick*, *kiddick*, *küddick*. [mɛɐk] f. Regenwurm, mnd. *maddik*, *meddik*. [mɪɐ] f. Mitte; [miɐdn̩] mitten; [mɪvɛk̩] m. Mittwoch, mnd. *midde-weke*. [nɛɐdn̩] unten, mnd. *neddene*. [pɛɐdn̩] treten, begatten (von Vögeln), mnd. *pedden*; eine häufige Redensart ist: [ām atpɛɐdn̩] ein Tänzchen machen. [pɛɐk] n. Mark der Bäume, mnd. *peddik*, mnl. *peddic*, vgl. Franck-van Wijk 504. [rɛɐ] f. loser Fußboden in einem Kahn, setzt ein mnd. \**redde* voraus (Etym.?). [rɛɐdn̩] retten. [ʃyɐdn̩] schütteln, mnd. *schüdden*, as. *skuddian*, [utʃyɐdn̩] ausschütten. [vɛɐ] f. Wette; [vɛɐdn̩] wetten.

Anm. 1: Dieselbe Entwicklung vor as. *tt* in [zɛɐ] setzte, mnd. *settede*, *sette*, as. *satta*, *setta*.

Anm. 2: Ebenso entwickeln sich einige Präteritalformen, die im Mnd. gekürzten Vokal aus alter Länge zeigen: [blɔɐ] blutete, mnd. *blodde*, ahd. *bluotta*; [hɔɐ] hütete, mnd. *hodde*, as. *hōdda*; vor *tt*: [mɔɐ] hielt auf, hinderte, mnd. *motte*, as. *mōtta* begegnete; [stɔɐ] stieß, mnd. *stotte* zu *stōten*, *stōten*, nach den obigen Formen analogisch gebildetes Prät. Vgl. Holthausen, As. El. § 459, Anm. 1. Wegen des Umlauts im Mnd. vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 68, Anm. 1.

Anm. 3: Bei der alten Generation geht *dd* in den obengenannten Wörtern immer in [ɐ] über. Die jüngere Generation sagt in der Regel statt der obigen echten Dialektformen [bɛɐ] usw. [bet] [bid̩] [mit] [rɛdn̩]. Zwar hört man diese Aussprache nur in diesen vier Wörtern; sie weist aber darauf hin, daß die betreffende Aussprache der Alten im Aussterben ist.

## Kap. 12. Rundung.

### § 50. As. *e*.

Es erscheint in geschlossener Silbe neben Labial und *l*:

1. als [ɔ].

[gɔfl̩] f. Gabel aus Holz, beim Dreschen und beim Aufhängen von Rauchwaren benutzt, mnd. *geffele* neben *gaffele*, as. *gaflie*. [hɔl] f. Hölle (vielleicht entlehnt?), mnd. *helle*, as. *hellia*; [hɔlis] Adv. sehr, mnd. *hellisch*. [lɔsn̩] löschen, mnd. *leschen*, as. *leskian*. [smɔlt̩] schmelzen. [stɔlt̩] f. Stelze. [trɔp] f. Treppe. [vɔlp] [vɔlt̩] f. Ackerwalze, mnd. *weltern*, *wöltern*, *waltern* wälzen und *walte* Walze. — Ebenso in [trɔxt̩] m. Trichter, mnd. *trechter*, ahd. *trahtāri*.

2. als [y], namentlich vor Nasal oder Liquida + Kons. (mnd. *i*, *ö*):

[myns] m. Mensch, mnd. *minsche*, *mensche*, ahd. *mennisco*. [frymp] fremd; [frym̩] f. Fremde (§ 42). [ryn̩] f. Rinne, mnd. *renne*, *rönne*, *rünne*. [vɔylf] zwölf. [vɔylbm̩] wölben.



3. Es erscheint in offener Silbe neben Labial und [l] als [o]:

[blō] Blätter; [züablō] *Rumex acetosa*. [flōa] m. Dreschflegel, mnd. *vlegel*, *vleger*, *vlöger*, as. *flegil*. [fōt] Fässer. [mōa] f. Mähre, Stute, mnd. *merie*, as. *meriha*. [swōan] schwören, neben [swēan], vgl. § 44, 1. Ebenso [rō] Räder.

Anm.: Vor sekundärer Doppelkonsonanz erscheint *ö* (so schon mnd.) zu [o] gekürzt in [šəpm] Schöffe (§ 42).

### § 51. As. *ö*.

Es erscheint in geschlossener Silbe:

1. als [ɔ] (und *ö*) in:

[dɔsn] dreschen. ([smɔltu] schmelzen s. § 50, 1). Im Anschluß an lautgesetzlich entwickeltes *sören* (s. u. § 52, 2) bildet das Mnd. *sös*, in unserer Mundart: [zɔs] sechs; [zɔstɪχ] sechzig; [zɔsɪ] m. Sechsling (alte Münze =  $\frac{1}{2}$  Schilling = 6 Pfennig), mnd. *seslink*.

Hierher stelle ich auch die erst mnd. belegten Wörter [gɔps] f. der durch die nebeneinandergelegten Hände gebildete Hohlraum, mnd. *gepsc*, *göpsc*. [tɔla] n. Teller, mnd. *teller*, *tellör*.

2. als [y] (mnd. *ü* < *i*) in:

[zylbms] [zylbs] selbst, mnd. *selves*, *sülves*. [zysta] f. Schwester, mit [y] < -we-, mnd. *süster*, as. *swestar*; schon as. begegnen Formen mit *u*, *gisustrithi* Ess. Gl. Geschwister, *gisustruonion* Hel. C. id. [smyltu] schmelzen (neben [smɔltu], vgl. oben § 50, 1) geht auf die junge mnd. Nebenform *smiltan* neben *smelten* zurück. Vgl. § 52.

Hierher stelle ich auch [bylkɪ] brüllen (vom Rindvieh), schreien, weinen, mnd. mnl. *belken*, vgl. Franck-van Wijk 31.

### § 52. As. *i*.

1. Es erscheint in geschlossener Silbe als [y]:

Schon mit mnd. *ü*: [kryf] f. Krippe. [zylbɔ] n. Silber. [twysn] zwischen. Neben Labial: [rɪp], vereinzelt auch [ryf] f. Rippe. [vyp] f. Ähre des Hafers, dän. *vippe* Kornähre, schwed. *vippa*. [vyp] f. Wippe, Vorrichtung zum Schaukeln, mnd. *wippe*, ahd. *wipf* Schwung, rasche Bewegung; [vyps] unsicher; [vypstārat] m. Bachstelze, unruhiger Mensch. Zu [vylt] wollen, mnd. *wil(le)t*, as. *williad*, s. auch § 32, 2. [bys] bist, wohl mit jüngerer Übertragung.

2. Es erscheint als [ō] in offener Silbe:

[zōbm] sieben, mnd. *seven*, *söven*, as. *sibun*.

## B. Die as. langen Vokale und Diphthonge.

### Kap. 13. Die as. langen Vokale und Diphthonge in geschlossener und offener Silbe.

#### § 53. As. *ā*.

1. Es wird wie as. *a* in offener Silbe (s. § 34) zu [ɔu]:

[blɔus] f. Blase; [blɔuzɪ] blasen. [brɔudɪ] m. Braten, mnd. *brāde*, ahd. *brāto*; [brɔudɪ] braten, mnd. *brāden*, as. *gibrādan*. [brɔukɪ] ein Stoppelfeld pflügen, mnd. *brāken* zum erstenmal pflügen, ahd. *brāchon* den Boden nach der Ernte umbrechen; [brɔuk lɪ] brach liegen. [dɔuan] getan; [ˈtɔudɔuɪχ] zugetan, mnd. *tōdānich*. [drɔu] [drɔuə] in [zɔu drɔu as] sobald als, mnd. *drāde*, ahd. *drāto*. [drɔut] m. Draht, Faden. [gɔuan] gehen, mnd. as. *gān*. [gɔuf] f. Gabe. [grɔu] [grɔuə] f. Gräte, mnd. *grāde*. [jɔu] ja, mnd. as. *jā*. [krɔum] m. Kram; [krɔumzɔubɪp] m. der Vorabend eines Krammarktes. [kwɔuɪpɔx] f. Kröte, das erste Glied ist die flekt. Form von mnd. mhd. *quāt* böse, schlecht, falsch, zornig, altfries. *quād* böse, schlecht, Richey *quaad-pogge*. [kwɔu] f. Qual. [lɔutɪ] lassen, intr. aussehen, stehen, vgl. § 68, 3. [mɔu] n. Mal. [mɔulɪ] malen, mnd. *mālen*, as. *mālon*. [mɔun] m. Mond; [mɔundax] m. Montag. [mɔut] n. Maß. [nɔu] Präp., Adv., Adj. nach, nahe; [nɔubɔ] m. Nachbar. [nɔudl] f. Nadel. [nɔut] f. Naht. [ɔubɪp] [ɔubɪt] m. Abend; [zyˈnɔubɪp] m. Sonnabend. [ɔudɔ] f. Ader; [fɪfɔudɔnblat] n. Wegerich, *Plantago major*, eigtl. Fünffaderblatt. [ɔu] m. Aal. [ɔu] ohne. [ɔus] m. Aas; [ɔuzɪ] verschwenden, vgl. Mnd. Wb. 1, 133, s. v. *āsen* atzen, speisen. [pɔu] m. Pfahl. [pɔusɔu] Ostereier, mnd. *pāsche*, as. *pāscha*. [plɔusta] m. n. Wundpflaster, mnd. *plāster*, as. *plāstar*. [rɔut] m. Rat; [rɔudɪ] raten. [slɔup] m. Schlaf; [slɔupɪ] schlafen. [slɔut] m. Salat. [sprɔuk] f. Sprache. [stɔuan] stehen, mnd. as. *stān*. [stɔut] m. Aufwand, Staat, mnd. *stāt*, mnl. *staet*; [stɔuts] stattlich, hübsch. [strɔul] m. Strahl. [strɔut] f. Straße. [zɔut] f. Saat. [ʃɔu] f. Schale (Gefäß). [ʃɔup] n. Schaf. [ʃrɔut] schräge, mnd. *schrāt*. [vɔun] m. Wahn.

Ebenso vor *r*: [dɔu] da, dort, mnd. *dār*, as. *thār*. [gɔfɔu] f. Gefahr. [hɔu] n. Haar. [hɔuan] die Sense schärfen, dengeln, mnd. *hāren* schärfen; [hɔubɔun] f. die dünngehämmerte Schneide der Sense; [hɔutɪχ] n. Dengelzeug, mnd. *hār* Werkzeug zum Schärfen der Sense. [jɔu] n. Jahr; [fɔrjɔu] n. Frühjahr. [klɔu] klar, hell, fertig. [pɔu] n. Paar. [rɔu] knapp, wenig, mnd. *rār* selten, kostbar. [rɔuan] wiehern, schnarchen, mnd. *rāren* schreien, brüllen, ags. *rārian* id. [swɔur] schwer. [vɔu] wahr.

Ann.: [ɔu] erscheint in [ɔumax] f. Ohnmacht, mnd. *āmacht*, ahd. *āmacht*.

2. Es erscheint als [ō] vor altem *g*<sup>1)</sup>:

[flōx] f. schnell vorüberziehender Regenschauer, Laune, mnd. *vlāge*, Woeste *vlage*, vgl. Franck-van Wijk 745; Psilander Nd. Jb., 37, 107 und Fußnote 3 und Falk-Torp 1, 230 setzen im Anschluß an das An. tonl. *u* an. [frōŋ] fragen; [frōx] f. Frage. [gōgl] n. Zahnfleisch, mnd. *gāgel*, as. *gāgal*, vgl. Sievers, I. F. 34, 337. [lōx] f. Lage, Gelegenheit, Lage, Schicht, mnd. *lāge*, ahd. *lāga*. [plōx] f. Plage; [plōŋ] plagen. [pōŋ] m. Pferd, mnd. mhd. *pāge*, Woeste *pāge*. [swōga] m. Schwager. [vōx] f. Wage, Deichselwage (selten, gewöhnlich [vax], vgl. § 28, 1), mnd. *wāge*, as. *wāga*; [vōdā-vōx] f. Wasserwage; [vōŋ] wagen.

3. As. *ǣ* + *h* + Vokal erscheint als [ou].

[brōu] plur. Augenbrauen, mnd. *brān*, as. dat. plur. *brāhon*. [mōunkam] m. Mohn, mnd. *mān*, as. *māho*. [slōuan] schlagen, mnd. *slān*, as. ahd. *slahan*; [hinslōuan] zutreffen, mnd. *inslān*. [stōul] m. Stahl, mnd. *stāl*, ahd. *stahal*. [tōux] zähe, Komp. [tōuga], im gram. Wechsel zu mnd. *tā*, ahd. *zāhi*. [trōun] f. Träne, mnd. *trān* m., as. *trahni*, plur. zu *\*trahan*. [trōun] m. Tran.

Ebenso vor *r*: [ōra] f. Ähre, mnd. *ār*, vgl. as. *aharīn* aus Ähren bestehend.

4. As. *â* + *i* (*ï*) + Vokal erscheint als [ai]. Vgl. § 96, 3.

[draidŋ] drehen, mnd. *dreien*, as. *thrāian*; [draia] m. Drechsler, mnd. *dreier*: [drai] m. Kurbel; [drai krigŋ] Schelte bekommen, vgl. ostfries. *dreï*, *drai*. [krai] f. Krähe, mnd. *kreie*, as. *krāia*; [kraidŋeux] n. Warze; [kraidŋ] krähen. [maidŋ] mähen, nnl. *maaien*, mnd. *meien*, ahd. *māen*. [naidŋ] nähen, mit der Arbeit schnell vorwärts gehen, nnl. *naaien*, mnd. *neien*, ahd. *nājen*: [dōmaidŋ] [fōnaidŋ] durchprügeln; [utnaidŋ] weglaufen, auskneifen. [upmaidŋ] zu Pfingsten die Häuser mit Birken und Grün schmücken, mnd. mhd. *meien* mit Maienlaub schmücken, vgl. dän. *udmaie*. [zaidŋ] säen, mnd. *seien*, as. *sāian*. [vaidŋ] wehen, mnd. *weien*, ahd. *wājen*. Ebenso [klaidŋ] kratzen, scharren, mnd. *kleien* zu *klāwe* Klaue.

Anm.: Hierher stelle ich auch [aidŋ] streicheln, nnl. *aaien* streicheln. lieblosen.

5. As. *â* + *w* + Vokal erscheint als [au].

[blau] blau, mnd. *blā*, *blāwe*, *blāuwe* (Übertragung aus dem Obl. in den Nom.), as. *\*blāo*, dat. *blāwemo*. [klau] f. Klaue, mnd. *klāwe*, *klāuwe*, ahd. *klāwa*. [rau] f. Ruhe, mnd. *rouwe*, *raue*, ahd. *rāwa*; [raugŋ] ruhen sind eher zu § 66 zu stellen.

## 6. Kürzung § 68.

<sup>1)</sup> Vgl. S. 32, Anm. 1.



Der *i*-Umlaut zu as. *â*.

## 7. Er erscheint als [â].

[bəkʷām] bequem, mnd. *bequême* passend, schicklich, ahd. *biquâmi* id. [kâis] m. Käse. [lâix] schlecht, schlimm, mnd. *lêch*, *lêge*, mhd. *lêge*. [šâibə] m. Schäfer, mnd. *schêper*, *schâper*.

Ferner gehören hierher folgende Prät. der st. Vb. IV, V mit sekundär übernommenem *ê*: [brāk] brach. [naim] nahm. [gâif] gab. [âit] aß. [frât] fraß. [fəgât] vergaß. [mât] maß. [zât] saß. [stāk] stach. [lâis] las. [lâix] lag.

Ebenso vor *r*: [bâim] sich stellen, tun als ob, mnd. *bêren*, as. *gibârian* sich benehmen. [hâierink] m. Hering, mnd. *hêrink*, *hârink*, ahd. *hârinc*. [šâia] f. Schere, mnd. *schêre*, ahd. *skâri* plur., vgl. as. *skâra*.

Anm.: Hd. [ē] erscheint in [zêlix] selig.

## 8. Kürzung § 68,3.

## 9. Rundung § 79.

§ 54. As. *ê* (= ahd. *ê*, *ea*, *ia*, *ie*).

## 1. Es erscheint als [â].

[bâit] f. Beete, mnd. *bête*, ahd. *bieza*. [brâif] m. Brief. [fâiba] n. Fieber. [kâm] m. Kien. [mâig] mieten (Gesinde), mnd. *mêden*, as. *médian*. ahd. *miatan*, *mietan*. [pâida] Peter. [pâida'sih] m. Petersilie. [pâik] f. Pike. mnd. *pêk*, ndl. *pick* zeigt die gleichen Vokalverhältnisse. [prâista] m. Prediger, mnd. *prêster*, as. *prêstar*, ahd. *priestar*; [prâistən] viel reden. [râm] m. Riemen. Ruder, Ruderstange, mnd. *rême*, ahd. *riemo*; [râim] rudern. mnd. *rêmen*. Folgende ursprünglich reduplizierende Prät.: [hâi] hieß, mnd. as. *hêt*, ahd. *hiaz*. [lâit] ließ. [slâip] schlief. Ferner die Pronominalformen [dâi] der, die, mnd. *dê*, as. *thê*, *thie*. [hâi] er, mnd. *hê*, as. *hê*, *hie*.

Ebenso vor *r*: [tâia] f. das Gedeihen einer Person, mnd. *têre* Art und Weise, Gedeihen, Glanz, Ruhm, ahd. *ziarî* Schönheit, Zier.

Anm.: [ē] erscheint in [têgl] m. Ziegel; [têglpañ] f. Dachziegel. [î] in (entlehntem?) [spîgl] n. Spiegel.

## 2. Kürzung § 69.

## 3. Rundung § 80.

§ 55. As. *ê* (< urg. *ai*).

## 1. Es erscheint als [â].

[âiba] m. Elbschiff, Ewer, mnd. *êver*, wsch. < mnd. *ênvare* kleines Schiff, vgl. Falk-Torp 1, 198. [âigl] f. Eichel. [âig] eigen, eigensinnig. [âik] f. Eiche. [âm] eins, ein; [vəkâm] [kâm] wer; Richey *wekeen*.

[ān̥k] f. Ameise, mnd. *ēmeke*, vgl. mnd. *ēmete*, mhd. Nebenform *eimeize*, Grdf. \**aīmaītjōn*, Kluge, Et. Wb.<sup>8</sup> 14. [āt] m. Eid. [āvix] ewig. [bārd] m. Stemmeisen, mnd. mnl. *bētel*, *beitel*. [bām] m. Bein; [hujg]bām m. Kernhaus des Obstes, mnd. *hunkebēn*, vgl. Brem. Wb. 2, 672. [blāik] bleich, blaß; [blāiksux] f. Bleichsucht; [blāik] f. Bleiche, mnd. *blēke*; [blāiky] bleichen, mnd. *blēken*. [brāt] breit; [brāi] f. Breite, mnd. *brēde*. [dāix] m. Teig; [zuadāix] m. Sauerteig (nur beim Backen von Schwarzbrot verwendet). [dāiəl] n. Teil; [dāiəl̥n] teilen. [flāis] n. Fleisch. [gāis] f. die Geest, mnd. *gēst* hochliegendes trockenes Land, vgl. ahd. *keisin* Unfruchtbarkeit. [gāmām] f. Gemeinde. [gāmām] Adj. gemein, schlecht. [hāiəl] Adj. Adv. heil, gesund, sehr; [hāiəl̥n] heilen. [hāml̥ix] heimlich. [hāis] heiser, in Anbetracht von finkw. *heiß*, lüb. (Schumann 10) *heesch* stelle ich das Wort zu mnd. *hēsch*, *heisch*, mnl. *heesc*, *heisc*; sonst könnte es von unserer Dialektform aus zu mnl. *hees*, anfr. ahd. *heis*, ags. *hās* gestellt werden. [hāt] heiß. [hāt̥n] heißen. [ˈkatāig̊a] m. Eichhörnchen, mnd. *ēkeren*, ahd. *eihhorn*. [klāib̥] m. Klee, Kreuz (im Kartenspiel), mnd. *klēver*, ags. *clāfre*. [klāibm̥], tr. intr. Vb., festkleben, kleben, mhd. ahd. *kleiben* heften, befestigen, Kausativum zu ahd. *klīban*, as. *biklīban* kleben, haften. [klāmbrāt] n. Feinbrot (immer Weißbrot), mnl. *cleinbroot*. [klāit] n. Kleid. [kwāis] f. durch Quetschung der Haut entstandene Blase, mnd. *quēse*, an. *kveisa* Beule, Falk-Torp 1, 604. [lāiək] f. Lerche, mnd. *lēwerke*, ags. *lāwerce*. [lām] m. Lehm, mnd. *lēme*, as. *lēmo*, ahd. *leimo*. [lāmp] leihen, borgen, mnd. *lēhenen*, *lēnen*, *leinen* leihen, belehnen, as. *lēhnon* borgen. [lāis̥p] m. Leisten. [lāt] in [lāt dāun] reuen, leid tun. [māmp] meinen. [māis] f. Meise. [nāix] f. Neige, Rest. [rāi] n. Reh. [rāix] f. Reihe, mnd. *rēge*. [rāp] m. Seil, Tau, mnd. *rēp*, ahd. *reif*, got. *skauda-raip*. [slāif] m. großer Holzlöffel, mnd. *slēf*, *slēif*, vgl. Falk-Torp 2, 1062. [snai] m. Schnee. [spāik] f. Speiche; [hantspāik] f. Stange zum Wälzen schwerer Gegenstände. [sprāid̥n] ausbreiten, spreiten, mnd. *sprēden*, *spreiden*, ags. *sprædan*; [sprāidēk] f. wollene Bettdecke, Spreite. [stām] m. Stein. [swāit] m. Schweiß; [swāit̥p] schwitzen, mnd. *swēten*, ahd. *sweizen*. [zāi] m. See. [zāiba] m. Schaum am Munde der Tiere, mnd. *sēver*, ahd. *seivar*. [zāiəl] n. Band zum Binden der Strohbindel, Korbhenkel, mnd. as. *sēl*, ahd. *seil*. [zāmhūnix] m. Seimhonig; [zāmix] seimig. [zāp] f. Seife. [šāidl] m. Haarscheitel; [šāid̥n] scheiden; [šāigrāubm̥] m. Scheidegraben zwischen den Höfen. [šāif] schief, krumm, mnd. *schēf*, ags. *scāf*. [tāiky] n. Zeichen; [tāiky] zeichnen, mnd. *tēkenen*, *tēken*, as. *teknian*. [twāi] zwei. [utsnārd̥l̥n] ausästen (Bäume), mnd. *snētelen*, mhd. *sneiteln*, *sneideln*. [vāi] weh. [vāik] weich; [vāiky] weich machen, mnd. mnl. *wēken*, ahd. *weihhen*. [vāmp] weinen; [vāmix] wenig. [vāit] weiß, mnd. as. *wēt*, got. *wait*. [vāit̥p] m. Weizen.

Ferner gehören hierher die Prät. der starken Vb. I: [grāip] griff. [knāip] kniff. [slāip] schliff. [blāif] blieb. [drāif] trieb. [rāif] rieb. [srāif]

schrieb. [bāt] biß. [rāt] riß. [smāt] schmiß. [splāt] spliß. [šāt] schiß. [glā] glitt. [lā] litt. [ra] [rāχ] ritt. [snā] schmitt. [strā] stritt. [(g)laik] glich. [kāik] sah. [slāik] schlich. [strāik] strich. [krāiχ] kriegte. [māiχ] harnte. [stāiχ] stieg. [swāiχ] schwieg.

Ebenso vor *r*: [āi] früher, eher, mnd. as. *ēr*, got. *airis*; [āiagisan] vorgestern, mnd. *êrgistern*; [vənāi] [fənāi] wann, mnd. *wanēr*, *wenēr*, as. *hwanēr*. [āis] erst. [āi] f. Ehre. [lāian] lehren, lernen; [lāi] f. Lehre; [lāiəra] m. Lehrer; [lütālāiəriχ vān] bekannt werden, zur Kenntnis kommen, mnd. *lêrich*. [māi] mehr. [ymkāian] wenden, umkehren; [ūt də kām] aus der Richtung kommen, mnd. *ût der kêre*.

Anm. 1: Die Präteritalformen der I. Ablautklasse zeigen durch die Überlänge der Vokale sowie durch Schwund des auslautenden Dentals bei den Verben auf stammauslautendes *d* (*th*) (vgl. § 110, 3 Anm. 2), daß sie nicht aus dem Prät. Ind. erklärt werden können. As. *drêf*, *snêth*, *stêg* hätte [\*drauf] [\*snait] [\*staiχ] ohne Überlänge und mit beibehaltenem Dental ergeben müssen. Andererseits können die Optativformen der Vokalqualität wegen nicht zugrunde gelegt werden: as. *dribi*, *snidi*, *stigi* hätten sich zu [\*drêf] [\*snê] [\*stêχ] entwickeln müssen. Unsere Dialektformen setzen as. *\*drêbi*, *\*snêthi*, *\*stêgi* voraus. Sie zeigen die Vokalqualität des Sing. Ind. Prät. und die Vokalquantität des Sing. Opt. Prät. Wir werden wohl in ihnen Kontaminationsformen beider Modi sehen müssen.

Anm. 2: As. *ê* (< *ai*) erscheint in einigen Wörtern als [ai], vielleicht zum Teil durch hd. Einfluß. Mit größerer Wahrscheinlichkeit aber wird man sie im Hinblick auf die im Mnd. schon beobachtete Entwicklung von *ei* in vielen Wörtern gerade dieser Gruppe nach § 65 (s. d.) erklären.

[ābait] f. Arbeit. [aida] m. Eiter. [aus] ungezogen, unartig (von Kindern), mhd. *eisch* häßlich, abscheulich, vgl. ags. *æwisc* schamlos, got. *aiwiski* Schande. [bāi] beide. [gaiəl] geil, üppig (von Pflanzen). [hāi] f. Heide, Heidekraut. [hāi] m. Heide. [kop'haista] [haista'kop] kopfüber, vgl. mnd. *hêste* rasch, schnell, ahd. *heisti* heftig, ags. *hæste*. [lāi] n. Pferdeleine, Zügel, mnd. *leide*, zu mnd. *leiden*, as. *lēdian* leiten; [lāipōgŋ] m. Leitpferd (von vier angespannten Pferden das vorderste zur linken Hand), vgl. mnd. *leide-hunt* Leithund. [laisŋ] leisten. [mais] meist, beinahe. [maistə] m. Meister. [ʔoubalaidiχ hein] mehr als genug, zu viel haben, mnd. *overlēdich* übrigbleibend, Schütze *oeverleidig* überflüssig. [raim] [raidŋ] rein. [vāi] f. Weide.

2. Kürzung § 70.

3. Rundung § 81.



§ 56. As. *ī*.

## 1. Es erscheint als [i]:

[bædrīf] m. Betrieb, Geschäft, mnd. *bedrīf* n. [bəswiŋt] ohnmächtig, zu mnd. *beswīmen* in Ohnmacht fallen. [bi] bei. [biəl] n. Beil. [di] dir, dich. [dīk] m. Deich. [dīn] m. Schober, eine Anzahl Garben = 25 [hōky], mnd. *dīmen*. [dīn] dein. [dīs] m. Deichsel, mnd. *dīsel*, *dīssel* f., as. *thīsla* f.; [klufdīs] m. gabelförmige Deichsel für Einspanner, mnd. *kluft* Spalte, Zange, ahd. *kluft* Zange, Schere. [dri] dreist. [fəbīstən] verirren, mnd. *vorbisteren*: [bīst.ariχ] irrig, nicht Bescheid wissend, vgl. mnd. *bīster* umherirrend, verwirrt, elend. [dīs] m. Distel, mnd. *dīstel*; [zūdis] m. Saudistel. (Da die Etymologie unsicher ist, könnte das Wort vielleicht auch (mit sekundärer Dehnung) zu § 31 gehören.) [fīχ] f. Feige. [fif] fünf, mnd. as. *fif*. [fiəl] f. Feile. [fin] fein, dünn, vornehm, schlank, schwächig. [flit] m. Fleiß. [glik] Adj. Adv. gleich, sofort. [gnigln] glätten, plätten. Schambach *gnīgeln*, prign. (Mackel § 88) *gnīdln* zu mnd. *gnīden*, ags. *gnīdan* reiben; [gniglistām] m. Glättstein, mnd. *gnīdelstēn*. [grīn] lächeln, schmunzeln, mnd. *grīnen*, ahd. *grīnan* den Mund verziehen. [grīps] f. Hebamme, zu mnd. *grīpen*, as. *grīpan* greifen. [grīs] schmutziggrau, mnd. as. *grīs*. [him] schwer atmend nach Luft schöpfen, mnd. *hīmen* keuchend, pfeifend atmen, ostfries. *hīmen*. [iəl] eilen; [iəl] f. Eile. [is] n. Eis; [izn] Eis aufbrechen. [izn] n. Eisen: [pləʊxiʒn] n. Pflugschar; [iz.ambaum] m. Eisenbaum. [iv.ə] m. Eifer; [ivəriχ] eifrig. [kik] [fj.əkik] f. Feuerkike zum Fußwärmen, mnd. *kīke*, Schambach *kīke*. [kiəl] m. Keil. [kīp] f. Kiepe; [imkip] f. Bienenkorb. [kīvit] m. Kiebitz, mnd. *kīvit*, *kūvit*, mnl. *kievit*. [klif] f. Klette, mnd. *klīve*, as. *klība*. [klist.ə] m. Kleister. [knip] f. Wäscheklammer, Zeugkneifer, auch ein Gerät beim Korbmachen zum Schälen der Korbweiden, mnd. *knīpe*. [krisn] kreischen. [krit] f. Kreide. [kwip] kränklich sein, mnd. *quīnen* hinschwinden, allmählich abnehmen, ags. (*á*)*cwīnan* id. [kwitn] f. Quittung, mnd. *quītinge*. [līf] n. Leib. [lik] gerade, in gerader Richtung, mnd. *līke*: [lik dō.ə] geradedurch; [liktəu] Adj. Adv. geradeaus, aufrichtig: [liktəu. gəʊən] geradeaus gehen; [hāi is liktəu] er ist aufrichtig, er spricht seine Meinung frei heraus. [līk] f. Leiche; [likdəʊən] m. Leichdorn, mnd. *līkdorn*. [līm] m. Leim; [līp] leimen. [līn] f. Leine. [līs] leise. [mī] mir, mich. [mīχ] f. Harn, Jauche, mnd. *mīge*. [mīəl] f. Meile. [mīm] mein. [mīt] f. Miete für Kartoffeln, Rüben usw. [pik] m. Groll, ostfries. *pīk* heimlicher Groll, Haß, mnl. *pīke*, *pīje*. [pil.ə] m. Pfeiler, Säule. [pil.pox] f. Kaulquappe, vgl. ostfr. *pīlen* hervorkeimen, sprießen, Falk-Torp 2. 825. [pilgrāut] pfeilgerade. [pīn] f. Pein. [pip] f. Pfeife. [plit] f. Vulva, (Etym.?). [plit] f. Plötze (Fisch), Richey *plyte*, Brem. Wb. 3, 339 *pliten* plur., vgl. DWB 7, 1937. [rədis] m. Radieschen, mnl. *radijs*. [ritusplit] m. Benennung für ein Kind, das seine Kleidung oft zerreißt, zu mnd. *rīten* reißen und *splīten* spleißen, in

Stückchen reißen, Richey: *Ryt un Splyt* Vernichter, der alles zerreisst und zerbricht, Brem. Wb. 3, 507 *Riet un Spliet*. [rif] f. Reibeisen, mnd. *rīve*. [rif] verschwenderisch, mnd. *rīve*, ags. *ríf*, an. *rifr*. [rik] reich. [rīm] m. Reim. [rīp] reif. [rīp] m. Reif, gefrorener Tau, mnd. *rīpe*, as. *hrīpo*. [rīs] n. Reis, Schößling. [ris] m. Reis (Kornart). [slīm] m. Schleim. [smidɪχ] geschmeidig, mnd. *smidich* weich, biegsam, mhd. *gesmīder*. [snider] m. Schneider. [spīgə] m. Speicher, Lagerhaus, mnd. *spīker*, as. *spīkari*; [tɔlnspīgə] m. Zollenspicker (Ortsname). [spīs] f. Speise. [stībə] m. ein in die Erde getriebener Pfahl, der als Träger eines Schlagbaumes, Brunnenschwengels usw. dient, mnl. *stīper*, ags. *stīpere* Stütze, Pfahl zu ags. *stīpan* errichten, erheben, altfries. *stīpe* Pfahl, Richey *styper*. [stīχ] m. Steig, Pfad. [stīχ] zwanzig Stück, Stiege, mnd. *stīge*, altfries. *stīge*. [stif] steif. [strīt] m. Streit. [stritsəu] m. Schlittschuh, mnd. *strītschô*. vgl. mnd. *strīden* die Beine auseinandersperren, weit ausschreiten. [swīn] n. Schwein. [zī] f. Seide. [zipm] sickern, mnd. *sīpen*, ags. *sīpian*. [zīt] f. Seite. [zit] niedrig, mnd. *sīt*, *sīde*, altfries. *side*. [šif] f. Scheibe. [šin] m. Schein. [šin] scheinen. [šit] f. Dreck, mnd. *schīte*. [tī] f. Flut, mnd. *(ge)tīde* Ebbe und Flut, Flutzeit. [tīt] f. Zeit. [twīχ] m. Zweig. [twīf] Zweifel: [twīfɪn] zweifeln. [utrīzn] aufquellen, aufgehen (vom Teig usw.), mnd. *rīsen*, as. *rīsan* sich heben. [vīf] n. Weib. [vīəl] f. Weile; [laŋvīəl] f. Langeweile. [vīm] m. der Teil der Decke auf der Diele des alten Bauernhauses, wo die Rauchwaren aufgehängt sind, auch Stangengerüst für die Hühner, mnd. *wīme*, *wīm*, mnl. *wieme*, lat. *vīmen* Flechtwerk, Weide, biegsame Rute. [vin] m. Wein. [vinaxɪ] m. Weihnachten, mnd. *wīnachten*. [vip] f. beim Dreschen mit dem Flegel dasjenige zusammengebundene Stroh, das nicht zu [šəuf] (§ 59, 1) gebunden wird, mnd. *wīp* m. Bündel, bes. vom Stroh. [vīs] in [vīs vān] gewahr werden; [vīs mɔɪkɪ] vorlügen, aufbinden, mnd. *wīs werden* gewahr werden, *wīs maken* einem etwas aufbinden. [vīs] f. Weise. [vīzn] zeigen, mnd. *wīsen*, as. *wīsian*; [vīzə] m. Zeiger der Uhr, mnd. *wīsere* Zeigefinger; [vīzə] [vīz] m. Weisel, mnd. *wīse*, mhd. *wīse*, *wīsel*. [vit] weit. [vrit] m. krauses Gebüsch, Gestrüpp, mnd. *wrīt*.

Ferner gehören hierher die starken Vb. I.: [gripm] greifen. [knipm] kneifen. [slīpm] schleifen. [blībm] bleiben. [drībm] treiben. [ribm] reiben. [šribm] schreiben. [bītɪ] beißen. [rītɪ] reißen. [smītɪ] schmeißen. [splitɪ] spleißen. [šitɪ] scheißen. [glīdɪ] [glīgɪ] gleiten. [lidɪ] [līgɪ] leiden. [rīdɪ] [rīgɪ] reiten. [snidɪ] [snīgɪ] schneiden. [strīdɪ] [strīgɪ] streiten. [(g)likɪ] gleichen. [kīkɪ] sehen, mnd. mnl. *kīken*. [slikɪ] schleichen. [strikɪ] streichen. [krīgɪ] kriegen. [mīgɪ] harnen, mnd. *mīgen*, ags. *mīgan*. [stīgɪ] steigen. [swīgɪ] schweigen.

Ebenso vor *r*: [fīə] f. Feier; [fīən] feiern. [fīən] fieren (seemännisch). [hīə] hier. [pīən] quälen, peinigen, vgl. mnl. *pieren* foppen, neckend plagen,

ostfries. *pîren* stechen, quälen. [swi:n] nächtlicherweile umherschwärmen. nml. *zwieren*. [ši:] eben, glatt, hübsch, mnd. *schîr*, as. *skîr*, *skîri* rein, lauter. [zik tî:n] sich fügen, mnd. *sik tîren* Art und Weise annehmen, sich benehmen. [vî:] f. Eisendraht, mnd. *wîre*, ags. *wîr*; [vi:n] Schweine mit einer Eisenkrampe in der Schnauze versehen, mnd. *wîren*: [vi:n] Adj. zäh.

Anm.: [i] für älteres *ege* zeigt [iəl] f. Blutegel, mnd. *île*, as. *egela*. Hierher ziehe ich auch [twit] f. enge Gasse, mnd. *twegete*, *twîte*.

## 2. Kürzung § 71.

## 3. Diphthongierung § 77.

## 4. Rundung § 82.

### § 57. As. *ô*.

As. *ô*<sup>1</sup> < urg. *ô* (got. *ô*, ahd. *uo*) und as. *ô*<sup>2</sup> < urg. *au* (got. *au*, ahd. *ou* bzw. *ô*) sowie mnd. *ô*<sup>3</sup> oder das sog. anomale *ô*, das verschiedenen Ursprungs ist, aber meistens aus altem *a* oder *â* stammt (vgl. Seelmann Nd. Jb. 18, 141 ff.) sind in unserer Mundart zusammengefallen und erscheinen diphthongisch als [əu]. Umlaut [ɪu]. Diese breite diphthongische Aussprache der alten unumgelauteten *ô* ist in der Neuzeit für das ganze hamburgische Gebiet charakteristisch. Auf Finkenwärder, Kloeke S. 46 ff., erscheint *en*, Umlaut *ei*, als Vertreter für alle drei *ô*-Laute. Seelmann ist im Unrecht, wenn er Nd. Jb. 18, 145 Hamburg mit Umgegend auch für die Gegenwart noch dem monophthongischen Gebiet zuzählt.

### § 58. As. *ô*<sup>1</sup>.

#### 1. Es erscheint als [əu]:

[bləum] f. Blume; [huəbləum] f. Löwenzahn. [bləut] n. Blut. [bəuk] n. Buch. [bəuk] m. Bucheckern, mnd. *bôk* n. Buchecker, mhd. *buoch* n. Buchenwald; [bəufɪŋk] m. Buchfink, mnd. *bôkvinke*; [bəukhəs] f. Flurname; [bəukvâitɪ] m. Buchweizen. [bɔ̃ut] f. Bude, mnd. *bôde*, mhd. *buode*. [brəu:] m. Bruder. [brəuk] m. Bruch, Sumpfboden, mnd. *brôk* n., ahd. *bruoh* n.; [brəudik] m. der an der Bruchwetterung entlang führende Deich. [dəu] dann, damals, mnd. *dô*, as. *thô*, ahd. *dô*, *duo*, vgl. Braune, Ahd. Gr. § 38, Anm. 1. [dəuk] m. Tuch; [bɔsdəuk] m. Brusttuch, zur Tracht der Vierländer Frauen gehörend (s. Haase S. 28), mnd. *borstdôk*. [dəun] tun, geben. [drəusl] f. Drossel, mnd. *drôsle*, ags. *þrós(t)le*. [fləut] f. Flut. [fɔ̃ux] f. Fuge, mnd. *vôge*, mhd. *fuoge*. [fəut] m. Fuß. [frəu] früh, mnd. *vrô*, ahd. *fruo*. [gləut] f. Glut. [gəut] gut. [həuf] m. Huf; [həufɪzn] n. Hufeisen. [həut] m. Hut. [kləuk] klug. [kəu] f. Kuh; [kəufəut] m. Gewehr, Flinte. [kəukɪ] m. Küchen. [krəux] m. Gastwirtschaft, mnd. *krôch*, nml. *kroeg*. [krəus] m. Deckelkrug, mnd. *krôs*, nml. *croes*. [məus]



n. Mus; [mœuzŋ] Mus machen, bei Regen draußen arbeiten; [mœuskroum]  
 m. Dreck; [mœuzix] dreckig. [mœut] m. Mut. [nœux] [gœnœux] genug.  
 [plœux] m. Pflug. [plœux] n. Haufen, Schar von Menschen, ostfries.  
*plôg*, Brem. Wb. 3, 339 *ploog*, mnl. *ploeg*. [pœul] m. Pfuhl, Lache. [prœuf] f.  
 Probe, mnd. *prôve*, mnl. *proeve*. [rœu] [rœuə] f. Rute, auch Maß = 14 Fuß.  
 [rœupm] rufen. [spœul] f. Spule. [stœul] m. Stuhl; [pœuxstœul] m. Pilz,  
 Richey *poggen-stôle* plur., Brem. Wb. 3, 349 *poggen-stool*; [pydœstœul] m. bei  
 dem Wohnhause fest im Erdboden stehendes Trockengestell für das auf-  
 gewaschene Koch- und Eßgeschirr. [swœul] schwül, mnl. *zwoel*, vgl. ags.  
*swól* Hitze. [šœu] m. Schuh; [šœustœ] m. Schuster. [šœul] f. Schule. [tœu]  
 zu. [vœugœn] wuchern.

Ebenso vor *r*: [fœuaman] m. Fuhrmann; [fœuœvæk] n. Fuhrwerk.  
 [hœuœ] f. Hure; [hœuœn] huren. [mœuœ] n. Moor. [snœuœ] f. Schnur.

## 2. Der Umlaut zu as. $\delta^1$ erscheint als [u].

[bœdrœft] betrübt, zu mnd. *bedrôven*, as. *gidrôbian*. [blœudŋ] bluten;  
 [blœudix] blutig. [brœuœ] Brüder. [bœuk] f. Buche, mnd. *bôke*, ags. *béce*,  
 wgerm. *bôkiôn*-, Schumann 5 *bök*, Bleckede (Rabeler § 71, 1 b) *boüg*, prign.  
 (Mackel § 92) *bôyk*, finkw. *bœuk* ohne Umlaut. [bœuœblœudœ] m. Schmetterling.<sup>1)</sup>  
 [fœuœ bœutŋ] Feuer machen, mnd. *bôten*, as. *botian* Feuer anzünden; [mbœutŋ]  
 einheizen. [fœud] m. Strumpffuß, ostfries. *fôtling*, *fôddel*, prign. (Mackel  
 § 119 c) *fôytlingk*. [fœuœln] fühlen. [grœuœ] grün. [huœgŋ] hüten, mnd. *hôden*,  
 as. *hodian*. [huœnœ] Hühner. [iŋgœdœum] n. Eingeweide, mnd. *ingedôme*, mhd.  
*ingetuome*, *ingetüeme*. [kuœ] Kühe. [kuœl] f. Kühle, mnd. *kôle*, ahd. *kuolî*;  
 [kuœlix] kühl; [fœkuœln] erkälten, mnd. *vorkôlen*. [mœuœ] müde. [mœuœm] f.  
 Mutter (in der Kindersprache), mnd. *môme*, vgl. ahd. *muoma*. [mœutŋ]  
 aufhalten, hindern, mnd. *môten*, as. *môtian*, got. *gamôtjan*; [bœmœutŋ]  
 begegnen: [tœmœut] entgegen. [plœugŋ] pflügen. [rœuf] f. Rübe: [rœuglœuf] f.  
 Runkelrübe. [spœuœln] spülen. [swœugŋ] viel reden: Schütze *swôgen* kläglich  
 reden, mitleidig beseufzen, mnl. *zwoegen* stöhnen, schwer atmen, ags. *swégan*  
 tönen, sausen, got. *gaswôgjan* seufzen. [zœukŋ] suchen. [zœut] süß; [zœutŋ] m.  
 Kuß. [tuœbm] warten, mnd. *tôven*, mnl. *toeven*. [uœbœ] n. Ufer. [uœbm] üben.  
 [vuœln] wühlen. Ferner gehören hierher die Prät. der st. Vb. VI:  
 [drœu(x)] trug. [grœuf] grub. [slœu(x)] schlug.

Ebenso vor *r*: [fœuœn] führen, fahren; [anfœuœn] anführen, betrügen.  
 [ruœn] rühren. [snœuœn] schnüren.

<sup>1)</sup> Der erste Teil des Wortes ist [bœdœ] [bœuœ] f. Butter, vgl. mnd. *bottervogel*  
 Schmetterling, mnl. *boter-vliege*, ags. *butterfleoge*. Nun ist es aber alter Volksglaube, daß  
 Hexen in Schmetterlingsgestalt Milch und Butter stehlen oder bezaubern, vgl. DWB.  
 9, 1047 und Namen wie mnd. *molken-tôver* Milchzauberer, -behexer, Nachtschmetterling,  
 ostfries. *mulken-tôfer* id. Das zweite Glied dürfte daher zu mnl. *boeter* m. Wahrsager,  
 Zauberer, mnl. *boeten*, mnd. *bôten* bezaubern, behexen gehören. Lautlich dasselbe zweite  
 Glied zeigen lübeckisch *ketelböter* (Schumann 4), meckl. *kätelböter* (Wossidlo 424).

3. Entsprechend ist die Entwicklung von as.  $\acute{o}^1 + i (\ddot{i}) + \text{Vokal}$ .

[bladn] [blugn] blühen, mnd. *blôien*, as. *blôian*, ahd. *bluojan*.  
[bradn] brühen, mnd. *brôien*, mhd. *brüezen*; [brui] f. Brühe, mnd. *brôie*;  
[brukēd] m. großer, gewöhnl. kupferner Kessel, worin beim Schlachten  
das Brülwasser gekocht wird. [frui] früh kommt neben gebräuchlicherem  
[fræu] vor, mnd. *vrô*, ahd. *fruoji*; [fruijœu] n. Frühjahr. [gladn] glühen,  
mnd. *glôien*, as. *glôian*; [glumɿx] glühend, mnd. *glôierendich*; [gluivœabm] m.  
Leuchtkäfer. [madn] [magu] leid tun, mnd. *môien*, ahd. *muoien*; [bæmadn]  
[bæmagu] bemühen; [mɿx] f. Mühe, mnd. *môie*, *môige*.

4. Kürzung § 72.

§ 59. As.  $\acute{o}^2$ .

1. Es erscheint als [œu]:

[blœut] nackt, bloß. [bœum] m. Baum; [bid|bœum] m. Wiesbaum,  
hölzerne Stange, die beim Einfahren von Heu und Korn in der  
Längsrichtung über den vollgeladenen Wagen gespannt wird (§ 100); [dijbœum]  
m. eiserne Stange im Feuerherde ([dij] m., vgl. Nd. Korr. 25, 5)  
des alten Bauernhauses, an der die Kessel mittelst einer Kette  
([diŋkēx]) hängen; [slaxbœum] m. Schlagbaum. [bœun] f. Bohne. [bœus]  
m. Kugel beim Kegelspielen, mnd. *bôssel*, dem Hd. entlehnt, vgl. mhd.  
*bôzen* schlagen, Kegel schieben, ahd. *bôzan*. [bœut] n. Boot. [bœuts] m.  
Stoß, vgl. ahd. *bôzan*, ags. *béatan* stoßen. [brœut] n. Brot. [dœuf] taub, un-  
fruchtbar (von Blüten). [dœut] m. Tod; [dœut] Adj. tot. [drœum] m. Traum. [flœu]  
m. Floh. [glœuf] [glœubm] m. Glaube, mnd. *gelôve*, as. *gilôbo*. [grœut] groß.  
[hœux] hoch. [hœup] m. Haufen; [to hœup] zusammen. [knœup] m. Knopf, mnd.  
*knôp*, mnl. *cnoot*. [kœul] m. Kohl. [kœup] m. Kauf. [lœuf] n. Laub. [lœun] m.  
Lohn, Gehalt. [lœupm] laufen. [lœus] los; [lœusmœuky] lösen; [lœus] lose, locker.  
mnd. *lôse*. [lœut] n. Lot, Gewichtstück, Schlaggewicht an der Uhr. [mœu]  
[mœuə] schön, schmuck, mnd. *môï(e)*, mnl. *mooy*. [nœut] f. Not. [œux] n.  
Auge. [œuk] auch. [œusy] m. Osten. [œustan] m. Ostern. [pœut] f.  
Pfote, mnd. *pôte*, mnl. *poot*, *pôte*. [rœubm] rauben. [rœuk] m. Rauch.  
[rœum] Rahm, mnd. *rôm*, ags. *réam*. [rœut] rot. [stœut] m. Stoß. [strœum]  
m. Strom. [zœu] [zœuə] f. Sode, mnd. *sôde*, altfries. *sâtha* m. [zœum] m.  
Saum. [zœut] m. Brunnen, mnd. *sôt*, ags. *seap*. [šœuf] m. handgedroschene  
Strohbündel zum Dachdecken, mnd. *schôf* Garbe, Bund, ags. *scéaf* Garbe.  
[šœun] schonen. [šœut] m. Schoß. [šrœut] n. Schrot; [matšrœut] n. Gemisch  
von verschiedenen gemahlenen Kornarten. [tœum] m. Zaum, Zügel; [tœumrɿx]  
zaumgerecht, eingefahren (von Pferden), mnd. *tômrecht*. [trœus] m. Tröst.

Ebenso vor r: [lœuwbœu] f. Lorbeer. [œui] n. Ohr. [rœui] n. Rohr.  
[zœu.m] vom Winde scharf ausgetrocknet werden, mnd. *sôren*, ahd. *sôrên*.

2. Der Umlaut zu as.  $\acute{o}^2$  erscheint als [u]:

[blûi] schüchtern, mnd. *blôde*, as. *blôthi*, ahd. *blôdi*. [bugu] beugen,

mnd. *bôgen*, as. *bôgian*; [būɪχ] f. Kniebeuge, mnd. *bôge*. [buɪm] Bäume; [burˈmīn] m. Sämling von Obstbäumen.<sup>1)</sup> [bʊs] böse. [drūɪχ] trocken. mnd. *drôge*, vgl. Franck-van Wijk 137; [druɔɔ] trocknen, mnd. *drôgen*. [druɪm] träumen. [duɪp] f. Taufe; [duɪpm] taufen. [gluɪbm] [luɪbm] glauben, mnd. *lôven*, as. *gilôbian*, got. *galaubjan*. [gruɪt] f. Größe. [huɪχ] f. Höhe, mnd. *hōgede*, *hōchte*, ahd. *hōhida*. [huɪfstɪnɪ] m. starker senkrecht stehender Ständer im Innern des alten Bauernhauses, mnd. *hōvet*, as. *hōbid*; [hākɪhuɪf] n. Kopfende der Harke. [huɪns] höhnisch, zu mnd. *hōnen*, höhnen, got. *gahaunjan* erniedrigen. [huɪpm] häufeln, mnd. *hōpen*. [kluɪbm] spalten, mnd. *klōven*, Faktitivum zu as. *klioban*. [klut] f. Hode, mit Umlaut aus dem Plural zu mnd. *klôt* m., ahd. *klôz* m. [kuɪpm] kaufen. [lūɪf] f. Laube. [luɪps] in [hāu is luɪps] er kann gut laufen, mnd. *lōpisch*. [luɪzɪ] lösen, los machen. [nuɪdɪχ] nötig; [nuɪdɪχɪ] [nuɪdɪɔɔ] nötigen. [ruɪgɪm] räuchern. [ruɪp] f. Raufe, mnd. *rôpe*, spätmhd. *roufe*, vgl. got. *raupjan* rupfen. [sluɪp] f. niedriges schlittenartiges Gerät zum Transportieren von Lasten, mnd. *slōpe*; [sluɪpmɪdribɪ] m. nachlässiger, unordentlicher Mensch; [sluɪpm] mit einer [sluɪp] schleppen, schleppend gehen, abgetragene Kleider tragen, mnd. *slōpen* schlüpfen, gleiten, schleichen, vgl. as. *slōpian* schlüpfen machen, loswinden, ags. *sliepan* ein Kleidungsstück an- oder ausziehen. [smuɪk] f. Pfeife; [smuɪkɪ] rauchen, schmauchen, mnd. *smōken*, ags. *smíecan*. [sprūɪ] spröde (von Händen), vgl. Falk-Torp 2, 1136. [struɪpm] umherstreichen, mnd. *strōpen* umherstreifen, abstreifen, ahd. *stroufen* streifen; [afstruɪpm] abstreifen. [struɪm] strömen. [stuɪbm] stauben; [stuɪfmōəl] f. Wurfmaschine. [stutɪn] stoßen, mit unorganischem Umlaut analogisch nach den vielen schw. Vb. mit regelmäßigem Umlaut von *ô*, finkw. *stōdn*. [zuɪɔɔ] säugen. [zuɪm] säumen, spätmnl. *soomen*. [šun] schön. [truɪsn] trösten. [uɪgɪnɔum] m. Spitzname, vgl. mnd. *ôkelname* zu as. *ôkian* hinzufügen, got. *aukan* mehren, zunehmen. [uɪɔɔ] angucken, mnd. *ôgen* zeigen, sehen, as. *ôgian*, ahd. *ougen* zeigen; [plɪɪkuɪɔɔ] blinzeln, der erste Teil zu mnd. *plinken* blinzeln; [vɪtuɪɔɔ]: [dat vɪtuɪxt] sagt man, wenn sich beim Regen die Wolken einen Augenblick trennen und der Himmel sich dabei klärt. [uɪzɪ] Wasser schöpfen, mnd. *ôsen*, mhd. *ôsen*, *æsen*, vgl. Franck-van Wijk 262; [ūɪs] f. Stelle im Kahn, wo sich das Wasser ansammelt. [uɪsl] n. Hohlmaß =  $\frac{1}{2}$  [budl], mnd. *ôssel*. [ūtluɪbɪ] m. Ausläufer, Wurzelschößling, mnd. *lōper*.

Ebenso vor *r*: [huɪm] hören. [ruɪɪ] n. Ofennische, mnd. *rôre* Röhre, ahd. *rôr(r)a*, *rôrea* hohler Stengel, Röhre. [stuɪm] stören. [ur] n. Nadelöhr, Stielloch bei [eks und biəl], Henkel einer Tasse, eines Topfes (selten in dieser Bed.), mnd. *ôr(e)* Ohr, ohrartige Handhabe an Gefäßen usw.,

<sup>1)</sup> Zum Diminutivsuffix vgl. F. Wrede, Die Diminutiva im Deutschen § 11, und H. Jellinghaus, Die niederländischen Volksmundarten § 45.



ansa, späthd. *ôri* ohrartiges Loch, Henkelloch; die jetzt sehr häufig gehörte Form [oɹ] ist hd.

Anm.: [u] im Prät. der starken Vb. II kann nicht aus dem Optativ stammen, denn as. *u* in offener Silbe hätte sich mit Umlaut zu [ō] entwickeln sollen. Es handelt sich wohl bei den jungen Umlautsformen um eine Übertragung nicht des Optativvokals, sondern nur des im Opt. heimischen Umlauts auf die alten Vokale des Prs. Sg. An analogische Beeinflussung durch die Ablautklasse VI, die regelmäßig [u] aus den Optativformen zeigt, ist kaum zu denken. Die in unserer Ma. vorhandenen Prät. der Klasse II sind: [bædrūɿχ] betrog. [būɿχ] bog. [flūɿχ] flog. [lūɿχ] log. [zūɿχ] sog. [tūɿχ] zog. [rūk] roch zu [rýkɿ] riechen. [slūk] schluckte. [bū] [būɿχ] bot. [gəmat] genoss. [guat] goß. [sluat] schloß. [šunt] schoß. [snūɿf] schnob. [šrūɿf] schrob. [šūɿf] schob. [kruap] kroch. [zuap] soff. Vor *r*: [fruɹ] fror. [fəluɹ] verlor. Vgl. § 58, 2.

### 3. Kürzung § 73.

#### § 60. Mnd. *ô*<sup>3</sup>.

##### 1. Es erscheint als [ou]:

[drəun] f. Drohne, männliche Biene, mnd. *drône*, *drâne* as. *drân*. [frəu] froh. [gəus] f. Gans. [pəuk] n. altes Messer ist wohl hierher, nicht zu *ô*<sup>2</sup>, zu ziehen, mnd. *pôk*, m. Dolch, nml. *pook* m. Schüreisen, Dolch. [rəu] roh, ungekocht. [rəus] f. Rose; [buarəus] f. Päonie. [spəuk] in [spəukhaf] spukhaft, mnd. *spôk* Spuk, Gespenst. [spəun] m. Span. [strəu] n. Stroh. [təun] m. Zehe, mnd. *tôn*, nml. *toon*, afries. *tâne*. [zəu] so.

##### 2. Der Umlaut zu mnd. *ô*<sup>3</sup> erscheint als [u].

[druun] Drohnen. [gəlgəuɿn] n. Goldammer, Brem. Wb. 2, 494 *geel-göskén*, prign. (Mackel § 169, Anm. 3) *gülgöyskén*. [spuɿkɿ], spuken, mnd. *spôken*. [spuɿn] Späne: [hubsɿuɿn] Hobelspäne: [ʔubɿspuɿn] aufgeblasen (bildl.), vgl. Danneil *Spôn in Kopp* Launen, Mnd. Wb. 4, 338 *over spôn treden* über die Schnur, das gesetzliche Maß gehen?

#### § 61. As. *û*.

##### 1. Es erscheint als [ū]:

[brūkɿ] brauchen; [brūk] m. Brauch, Sitte. [brūn] braun. [brūs] f. Anschwellung am Kopfe infolge von Stoß, Sturz usw., Brause, mhd. *brûsche*, prign. (Mackel § 100) *brüş*. [brūzn] brünstig sein (von der Sau), mnd. mhd. *brûsen* brausen, schäumen. [brut] f. Braut. [būk] m. Bauch. [būl] f. Anschwellung, mnd. *bûle*, as. *bāla*. [būtn] Prap. Adv. außerhalb. draußen, mnd. *bûten*, as. *bûtan*, *bi-ûtan*. [drūf] f. Traube. [drūfɿ] f. Maurerkelle, as. *thrûfla*, vgl. mnd. *trûffel*. [drūs] unfreundlich (Gesicht), Danneil *drûs(t)* ernst, finster, unfreundlich. [dū] du. [dūf] f. Taube. [zik dūkɿ] sich ducken, mnd. *dûken*, ahd. *tûhhan*. [dūm] m. Daumen. [dūm-kraf] f. Daumkraft, Handwinde, mnd. *dûm(e)* Hebezeug, Handwinde,

ostfries. *dūmkraft*. [dūn] stramm, straff, betrunken; [dūn bī] dicht bei, mnd. *dūn(e)*. [dūn] plur. Daunen. [dūznt] tausend. [dūvuk] m. Schachtelhalm, Equisetum, mnd. *dūwenwocke*, westf. *dūwocken*. [fəknuzŋ] aushalten, vertragen, westf. *verknūsen*, ostfries. *ferknūsen*, Bleckede (Rabeler § 74, 1) *fəknūzŋ*. [fəstukj] verstauchen, verrenken. [flūs] m. Handvoll Wolle oder Haare, Flaus, mnd. mhd. *vlūs* n. [nøʊan flūs] m. Nordlicht. [fūl] faul, träge, [fūles] Faulesche. [fūs] f. Faust. [glūpm] glotzen, mnd. *glūpen*, altfries. *glūpa*. [grūs] n. alles, was in ganz kleine Teile gebrochen und zerrieben ist, mnd. *grūs* zerbröckelte Steine. Kies. [hūf] f. Haube. [huk] f. Zäpfchen, auch der spitze Teil einer Reuse, woraus der Fisch nicht zurückkommen kann, mnd. *hūk* m. Zäpfchen. [hukj] in der Kniebenge sitzen, mnd. *hūken*, an. *hūka*. [hūln] heulen, mnd. mnl. *hūlen*. [hūs] n. Haus; [hūzŋ] hausen, verwüsten. [hut] f. Haut. [juxj] jauchzen, mnd. *jūchen*, mnl. *juichen*. [klūt] f. Erdscholle, mnd. *klūt(e)* m., mnl. *clāte* f. [krūk] f. Kruke. [krūs] kraus. [krūt] n. Kraut. [kūl] f. Grube, Grab, mnd. *kūle*, mnl. *cūle*. [kūm] kaum. [kūs] f. Backenzahn, mnd. *kūse*, ostfries. *kūs(e)*. [kūtsbeə] n. Wandschlafstelle im alten Bauernhaus, mnd. *kūtze*, *küsse* < frz. *couche* Lager. [lūk] f. Luke. [lūs] f. Laus. [lūt] laut. [mūl] n. Maul. [mūs] f. Maus, Daumballen. [nū] jetzt, mnd. as. *nū*. [prūsŋ] niesen, mnd. mnl. *prūsten*. [pūln] Kartoffeln pellen, mit den Zähnen oder Nägeln etwas losmachen, etwas auseinandersetzen, mnd. *pūlen*; [təupūln] einem eins versetzen. [pūt] f. Aalquappe, ostfries. *pāt-āl*, mnl. *puīt*, ags. *alepūte*. [rūx] rauh; [rūrip] m. Rauhreif; [rūgy] mausern, mnd. *rūgen*. [rūm] m. Raum. [rūp] f. Raupe. [rūs] f. Fischreuse, mnd. *rūse*, ahd. *rūsa*, *rūssa*. [rūzəlāərɪx] ungemütlich (vom Wetter), vgl. mnd. *rūsen* lärmern, rasen, toben, mnd. *rūselēren* lärmern, toben, in Saus und Braus leben, prign. (Mackel § 100) *rūzēn* rauh. [rūtŋ] Karo im Kartenspiel, mnd. spätmhd. *rūte* Viereck, Fensterscheibe. [slū] f. Fruchtschale, Schote, mnd. *slū*. [slūdən] klatschen, Brem. Wb. 4, 843, Richey *sludern*; [slūdāvɪf] n. Klatschschwester. [smū] in [smū mōukj] auf betrügerische Weise Gewinn erlangen, Lehnwort. [snūt] f. Schnauze. [strūf] umeben, rauh, nicht glatt, mnd. as. *strūf*. [stūf], bes. in [stūf afsnīgj] gerade, oberhalb des Bodens abschneiden, mnd. *stūf* stumpf, Brem. Wb. 4, 1075 *stūuf afhauen* auf einmal glatt abhauen. [stūtŋ] m. Stuten, längliches Brötchen, mnd. *stūte*; [tɪmpmstūtŋ] m. Stuten mit vier Ecken. das erste Glied zu mnd. *tɪmpe* Zipfel. [šrūf] f. Schraube. [šūr] n. Schublade, mnd. *schūf*. [šūm] m. Schaum. [tūn] m. Zaun; [mūtūn] m. Bienenzaun, ein hölzernes, seltener gemauertes, meist rechteckiges Gestell, in dem die Bienenkörbe in zwei Reihen übereinander stehen. (Praktisch für die Vierlande kaum in Betracht kommend), mnd. *immetān*. [tūtŋ] tuten. [ūl] f. Eule kleiner Handbesen, mnd. *ūle*, ags. *ūle*, as. *ūwila*. [ūt] aus.

Ferner gehören hierher folgende st. Vb. II: [būgy] biegen, mnd. *bāgen*, as. *\*bāgan*, vgl. Holthausen, As. El. § 431, Anm. 2. [zūgy] saugen.

[slūkŋ] schlucken. [slūtŋ] schließen, mnd. mnl. *slāten*, as. *\*slātan*. [snūbm] schnauben, die Nase schnauben. [srūbm] schrauben. [šūbm] schieben. [krūpm] kriechen, mnd. *krāpen*, mnl. *crāpen*. [zūpm] saufen; [fəzūpm] ertrinken, ertränken, vertrinken, mnd. *vorsāpen*.

Ebenso vor *r*: [būz] f. Vogelbauer, mnd. *bār* n., ags. *bár* n. Wohnung. [būz] m. Bauer; [bū:s] bäurisch, mnd. *bār(e)sch*. [dūz] f. Dauer; [dūan] dauern, währen. [hūz] f. Miete, mnd. mnl. *hāre*. [lūan] warten, mnd. mhd. *lāren*. [mūz] f. Mauer; [mūkel] f. Kelle, mnd. *mārkelle*; [mūman] m. Maurer, mnd. *mārman*. [stūz] stark, stramm, bes. von Männern, mnd. *stār*. [zūz] sauer; [swatsūz] f. Schwarzsauer, Nationalesse der Vierländer, dessen Hauptbestandteile Schweineblut, Schweinefleisch und Essig sind. [šūz] f. Regenschauer. [šūz] n. ein landwirtschaftlichen Zwecken dienendes Nebengebäude, mnd. *schār*, ahd. *scār*. [trūan] trauern.

## 2. Der Umlaut zu as. *ū* erscheint als [ȳ]:

[afsnȳtŋ] den verbrannten Docht eines Talglichtes mittels einer Schere abschneiden, mnd. *snāten* die Nase, das Licht putzen, ags. *snȳtan* die Nase schnenzen, vgl. ags. *candel-snȳtels* Lichtschere. [antȳan] tüdern, mnd. *tūdern* zu mnd. *tūder* Weideseil, Strick, mit dem man ein Tier auf der Weide anbindet; [fətȳan] (Fäden) verwirren, Richey *tüdern*, *vertüdern* id.; [tȳabydl] m. eine Person, die unüberlegt und verwirrt redet. [brȳdn] necken, lächerlich machen, mnd. *brūden* plagen, peinigen: [an-, ambrȳt ləutŋ] in Frieden lassen (mit verstümmelter Vorsilbe), Richey *ungebrūdet laten* ungehudelt lassen, sich mit etwas nicht abgeben; [fəbrȳt] ungezogen, unartig, bes. von Kindern, vgl. mnd. *vorbrūdisch* verdorben, verhudelt. [bydl] m. Beutel. [dȳgən] tauchen, vgl. as. *dākari* Taucher (eine Art Wasservogel). [dȳzɪχ] [dȳzəlɪχ] schwindlig, mnd. *dūsich*, mnl. *duizelig*. [fəzȳm] versäumen. [fȳs] Fäuste. [glȳps] ungestüm, unverschämt, mnd. *glāpesch* heimtückisch. [hȳ] Häute. [hȳfat] n. hölzerner Fischbehälter, mnd. *hūdevat*, vgl. mnd. *hūden*, ags. *hȳdan* verbergen. [hȳs] [hȳsə] Häuser. [kləmȳstən] grübeln; nach Schröder, Streckformen S. 145 ff., eine Streckform zu nd. *klūsern* (Brem. Wb. II, 815) grübeln, spintisieren, von mnd. *klās* Masse, mnd. Knäuel, Klüngel, wirre Masse. [krȳhof] m. Blumengarten beim Wohnhause, eigtl. Kräutergarten, mnd. *krāthof*. [krȳzl] m. kleine altmodische Öllampe, mnd. *krāsel(e)*, vgl. Nd. Korr. 22, 61, 83, Haase S. 134; [trəunkrȳzl] m. einfältiger Mensch. [krȳts] n. Kreuz, Wirbelsäule. [kyba] m. Böttcher, mnd. *kāper*, *kūper*, mnl. *kuiper*. [ˈkȳbȳtŋ] gegenseitig Gegenstände austauschen, bes. vom Tauschhandel der Kinder, mnd. *kāten*, *kūden* tauschen, wechseln, mhd. *kiuten* id., mnd. *bāten* tauschen, verteilen, an. *bȳta* id., Richey S. 29 *kūtebūten*, Brem. Wb. 2, 902 *kūtjebūten*, Horneburg (Zahrenhusen § 90) *kȳtbȳtn* planlos arbeiten, vgl. DWB. 5, 365. [kȳəl] f. Keule; [klȳtkȳəl] f. Gerät zum Zerschlagen der großen festen Erdschollen.



[kȳn] schwach, krank (von Personen), bes. häufig von Fischen und Küchlein verwendet, die dicht vor dem Sterben sind, mnd. *kūme* von geringer Lebenskraft, matt, vgl. mnd. *kūmich* krank, schwach, ahd. *kūmig* kraftlos. [kȳzl] m. Kreisel, mnd. *kūsel*, vgl. Schröder, GRM. 3, 411; [zɪk kȳzl] sich schnell umdrehen, mnd. *kūselen*. [kȳt] n. Eingeweide der Fische, mnd. *kūt*, *kūte*. [lȳdn] läuten. [lȳn] weinen, Richey *lunen* verdrießlich sein zu mnd. *lūne* Laune. [pēg|kȳf] f. Pökelfaß, das erste Glied ist mnd. mnl. *pekel* Salzbrühe, zum zweiten vgl. neben mnl. *kuif*, ags. *cýf* Faß, Tonne, die mnd. *in*-Ableitung *kūven* Kufe, Kübel. [pȳsta] m. Blasebalg, kleine Lampe, mnd. *pāster*; [anpȳstan] durch Pusten Feuer anfachen. [rȳda] m. Reiter, mnd. *rāter*. [rȳfln] schaffen, fluschen, z. B. beim Pflücken von Beeren (falls es zu mnd. *rāfelen* hin und her rütteln(?) gezogen werden darf), vgl. mnd. *rāf(e)link* <sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Scheffel-Maß für Hopfen, Korn; Dähnert: *rāfeln* sagt man von Dingen, die locker in einem Gefäße liegen und desto mehr füllen. [rȳkȳ] riechen, mnd. mnl. *rāken*, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 426, 3; [rȳgl] m. Blumenstrauß, vgl. Richey *rūkelken*, *rūkelbusch*. [rȳm] räumen. [rȳsn] Schlitten fahren, mnd. *rāschen*, mhd. *rāschen*, *rāuschen*. [slȳs] f. Schleuse, mnd. *slūse*. [zȳdn] m. Süden. [zȳəl] f. Säule, Pfeiler. [šȳba] m. Werkzeug, mit dem das Brot in den Ofen geschoben wird, verschiebbarer Verschuß in den Öfen, mnd. *schūver*. [šȳm] schäumen; [šȳma] m. Kescher, eigtl. Schäumer. [šȳn] f. Scheune. [tȳmln] taumeln, wankend gehen; [tȳməlɪχ] strauchelnd, unsicher (vom Gehen). [tȳn] flechten, mnd. *tīnen*, ahd. *zīnen*. [tȳt] f. Tüte. [ȳdas] äußerst, mnd. *ūterst*. [ȳts] f. Kröte, mnd. *ūtze*, ags. *ýce*.

Ebenso vor *r*: [gədȳa] f. Geduld, Richey *gedūr*. [hȳan] pachten, mnd. *hāren*, *hāven*, ags. *hýran*. [šȳan] scheuern, mnd. *schāren*, mnl. *schāren*, *schuyren*; [šȳazēf] f. Sieb zum Reinigen des Kornes. Hierher stelle ich auch [bȳa] f. Kissen-, Deckenüberzug, mnd. *būre*.

Anm.: Statt [ȳ] erscheint [ō] in [brōgam] m. Bräutigam, mnd. *brūdegam*, *brōdegam*, as. *brūdligumo*, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 156, Anm.

### 3. Kürzung § 74.

### 4. Diphthongierung § 78.

#### § 62. As. *iu*.

##### 1. Es erscheint als [ȳ]:

[bədȳdn] bedeuten, überzeugen. [dȳbl] m. Teufel. [dȳsta] finster, mnd. *dūster*, as. *thiustri*. [dȳts] deutsch. [kȳkȳ] n. Küchlein, mnd. *kūken*, ags. *cyčen*. [lȳ] Leute; [lyt'lȳ] arme, geringe Leute. [nȳthɪχ] niedlich, mnd. *nūllik* angenehm, zart von Geschmack, as. *niudlīko* Adv. sorgfältig. [prȳn] schlecht nähen oder stopfen, Wurstdärme mit einem Holzpflöck zustecken, mnd. *prūnen*, Franck-van Wijk 522 westgerm. *\*priunian*; [prȳn] f. spitzer

Holzpflock zum Verschließen der Würste. [tȳχ] n. Zeug. [tȳgy] m. Zeuge; [tȳgy] zeugen, Zeugnis ablegen; [au̯b./tȳgy] überzeugen. [zȳk] f. Seuche; [zȳkŋ] krank sein.

Ebenso vor *r*: [dȳa] teuer. [fȳa] n. Feuer; [fȳarīχ] hitzig, mnd. *vûrich*. [stȳa] n. Steuer eines Schiffes; [stȳan] steuern, lenken; [stȳa] f. Steuer, Abgabe.

## 2. Kürzung § 75.

### § 63. As. *io*.

#### 1. Es erscheint als [ā]:

[bāis] n. Biest (Schimpfwort); [bāismelk] f. erste Milch der Kuh nach dem Kalben. [bāis] f. Binse, mnd. *bése*, mnl. *biese*. [dāif] m. Dieb. [dān] dienen; [dāns] m. Dienst; [dānsn] plur. Gesinde. [dāip] tief. [flāia] m. Flieder, mnd. *vlēder*, mnl. *vlieder*, Kluge, Et. Wb.<sup>8</sup> 139 setzt as. \**fliodar*, \**fliothar* an. [flāiχ] f. Fliege. [flāt] m. Fleet, mnd. *vlēt* n. (m.?), mnl. *vlēt* m. zu as. *fliotan* fließen. [gāida] m. Gießkanne, zu as. *giotan* gießen. [grāif] f. Griebe. [knāi] m. Knie, mnd. *knē* n., as. *knio* n. mit *io* < *ew*, germ. \**knew*-. [lāif] in [lāif heim] lieben. [lāt] n. Lied. [nāidn] nieten. [prām] m. Schusterahle, Pfriem, mnd. *prēn*, ags. *préon*. [rām] m. Lederriemen; [kēgram] m. Schwätzer, bes. weibliche, mnd. *kekelrême* Zungenbändchen, Richey *Kākel-Reem* Zungenband; [rāmg.] m. Sattler. [rāt] m. Schilf, bes. zum Dachdecken benutzt, mnd. *rēt*, as. *hriodgras*. [vāgy] jäten, mnd. *wēden*, as. *wiodon*. Hierher stelle ich auch [vāiχ] f. Wiege, mnd. *wēge*, mhd. *wiege*, vgl. Franck - van Wijk 792.

Ferner gehören hierher folgende Verben der II. Ablautklasse: [bādrāgy] betrügen. [flāgy] fliegen. [lāgy] lügen. [bāgy] [bāidn] bieten, mnd. *bēden*, as. *biodan*. [fādrātū] verdrießen. [flātū] in [flātū vōud.] fließendes Wasser. [gōnātū] genießen. [gātū] gießen. [sātū] schießen. [krāipm] kriechen. [tām] ziehen, mnd. *tēn*, as. *tiohan*.

Ebenso vor *r*: [bāia] n. Bier. [dāian] f. Mädchen, mnd. *dērne*, as. *thiorna*. [dāiat] n. Tier, mnd. *dērt*, as. *dior*. [fāia] vier; [fāiadūχ] vierzig. [fōlāian] verlieren. [frāian] frieren. [nāia] f. Niere.

Anm. 1: Ursprünglicher Wechsel zwischen as. *io*: *iū* ist (schon im Mnd.) zugunsten von *io* > *ē* > [ā] ausgeglichen in [lāif] lieb, as. *liof*: [lāif] f. Liebe, as. *liubi* Acc. Sing., Ess. Gl., mnd. *lève*. Ebenso im Präsens (1. Pers. Sing. und Plur.) der st. Vb. II, z. B. [lāiχ(t)] wir, sie lügen, as. *liogad*, [lāiχ] ich lüge, as. *liugu*, mnd. *lēge*; zur 2. und 3. Pers. Sing. Präsens vgl. § 75.

Anm. 2: Dieselbe Entwicklung wie as. *ē* und as. *io* zeigt mnd. *ē*, das mit Schwund eines intervokalischen *h* aus as. *ēha*, *ēhu*, entstanden ist: [fāi] n. Vieh. [gōšām] geschehen. [zām] sehen; [zāi] sehe, as. *sehan*.

#### 2. Zu as. *io*, *ie* im Anlaut vgl. § 96, 1, Anm. 2.

## 3. Kürzung § 76.

## 4. Rundung § 83.

§ 64. As. *ei* (< urg. *ajj*).

Es erscheint als [ai]:

[ai] n. Ei. [klaɪ] f. fetter Marschboden, Schmutz, Dreck, mnd. *klei* m., nml. *klei* f., vgl. Franck-van Wijk 313. [twai] entzwei, mnd. *twei*, vgl. Gen. Plur. as. *tweio*, ahd. *zweio*, *zweio*, got. *twaddjē*.

§ 65. *ei* aus nach -as. Entwicklung: Mnd. *ei*.

Es erscheint als [ai]:

1. bei sekundärem Zusammentreten von *e* + *i* durch Schwund eines dazwischenstehenden *h*: [tam] zehn, mnd. *tein*, as. *tehin*, *tein*. [slais] [slait] schlägst, schlägt, mnd. *sleist*, *sleit*, as. *slehis*, *slahis*; *slehid*, *slahid*.

Anm.: Wegen der verschiedenen Entwicklung [ai] und [âi] bei Schwund eines intervokalischen *g* vgl. die Beispiele § 106, 1b, Anm. 1.

2. in [dais] [dait] tust, tut, mnd. *deist*, *deit*. [gais] [gart] gehst, geht, mnd. *geist*, *geit*. [stais] [stait] stehst, steht, mnd. *steist*, *steit*, as. einmal *steid*, vgl. Franck, Altfr. Gram. §§ 211, 212.

S. auch noch § 55, A. 2.

§ 66. As. *au(w)*.

1. Es hat sich aus westgerm. *aww* < urg. *aww* und *awj* entwickelt und erscheint in unserer Ma. als [au]:

[dau] m. der Tau, mnd. *dou*, *douwe*, as. *dau*, Grdf. \**dawwa*-; [daudɪ] [daugɪ] tauen, vom Fallen des Tau, mnd. *douwen*, *doyen*, ags. *déawian*, an. *doggva*. [gənaʊ] genau, sparsam, karg, mnd. *nouwe*, mhd. *nou*, *nouwe*, *genouwe*; [bənäʊt] drückend, beklommen, Part. von mnd. *benouwen* einengen, änstigen zum mnd. Adj. *nouwe*, nml. *benauwd*. [haʊgɪ] hauen, mnd. *houwen*, as. *hauwan*, an. *hoggva*. [maʊ] f. Ärmel, mnd. mhd. *mouwe*, nml. *mouwe*, *mauwe*, vgl. Fick-Torp 302; [fōamaʊ] f. Pulswärmer. [taʊ] n. Tau, Seil, mnd. nml. *touwe*, as. *tu*, vgl. Holthausen, As. El. § 100, Anm.

[daudɪ] [daugɪ] tauen, zu schmelzen anfangen, mnd. ahd. *douwen*, an. *þeyja*; [fədaudɪ] [fədaugɪ] verdauen, mnd. *vordouwen*, ahd. *firdouwen*. [draudɪ] [draugɪ] drohen, dräuen, mnd. ahd. *drouwen*. [gau] schnell, mnd. *gouwe*; [hantgau] gewandt, geschickt, handfertig.<sup>1)</sup> [hau] n. Heu, mnd.

<sup>1)</sup> Wie Falk-Torp 1, 303, Fick-Torp 122 setze ich für mnd. *gauwe*, *gouwe*, nml. *gaww* eine Form mit westgerm. -*aww*- an. Das Wort kann in unserer Ma. nicht mit as. *gāh*- in *gāhun*, *gāhliko* schnell, eilig, mnd. *gā* zusammengestellt werden; denn ein *ā* in dieser Stellung entwickelt sich zu [əʊ] (§ 53, 3). Entweder muß as. -*āw*- oder -*aww*-, die beide als [au] erscheinen (vgl. § 53, 5), zugrunde gelegt werden. Für das Emsl. sowie für die Ma. von Dülken setzen Schönhoff § 114, 1 und Frings § 53 altes *āw* an; da sich



*hou(we)*, *hoi*, ahd. *houwi*, got. *hawī*, Gen. *hawjis*. [staudn] [staugn] stauen, mnd. ahd. *stouwen*.

## 2. Umgelautete Formen mit Entrundung liegen vor in:

[fraidn] freuen, mnd. *vröuwen*, ahd. *frouwen*; [frän] f. Freude. — Zu [straidn] streuen, vgl. mnd. *streyen*, *stroyen* neben *ströuwen*, ahd. *strouwen*, got. *straujan*; [straiəls] n. großes schilfartiges Gras, meistens zum Streuen verwendet.

### § 67. As. *euw*.

As. *euw* > mnd. *ûw*, *ouw*, erscheint in unserer Ma. als [əu]. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 196.

[bræudn] brauen, mnd. *brâwen*, *brouwen*, as. *gibreuwan*; [brəuə] m. Brauer, mnd. *brâwer*. [klæugγ] n. Knäuel, mnd. *klûwen*, mnl. *clûwen*, *clouwen*, as. *kleuwîn*, vgl. Holthausen, As. El. § 105, Anm. 1. [trəu] f. Treue, mnd. *trûve*, *trouwe*, as. *treuwa*.

Anm.: As. Wechsel zwischen *euw*:*ûw* ist zugunsten von *euw* ausgeglichen in [trəu] f. Treue, as. *treuwa*: [trəu] Adj. *treu*, as. *trîuwi*.

## Kap. 14. Kürzung der as. langen Vokale und Diphthonge.

Diese Kürzung ist meist schon im Mnd. zu beobachten. Über die Bedingungen des Eintritts vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 68.

### § 68. As. *â*.

Es erscheint:

#### 1. als [a].

[ada] f. Kreuzotter (die jüngere Generation spricht allgemein [ɔdɔ]), mnd. *nâder*, *âder*, *adder*, as. *nâdra*; [ada'dits] f. Eidechse, vgl. mnd. *egedissee*; der erste Teil zeigt volksetymologische Anlehnung an [ada] Kreuzotter, vgl. § 109, 3. [bram] m. Brombeergebüsch, mnd. *brâmbusch*, as. *brâmalbusk*. [dax] dachte, mnd. *dachte*, as. *thâhta*. [jama] m. Jammer. [mal] n.

aber in beiden Maa. altes *âw* und altes *auw* gleich entwickelt haben, in der ersteren Ma. zu *āō* (Schönhoff §§ 114, 1; 115, 1a), in der letzteren zu *ou*, *o'u* (Frings §§ 53, 78), läßt sich daraus ebensowenig wie aus unserer Ma. beweisen. Um die Frage entscheiden zu können, müssen wir uns an die Maa. wenden, wo as. *âw* und *auw* durch verschiedene Laute vertreten werden. In der Soester Ma. erscheint altes *â* als *ȳ* (Holthausen § 67), altes *au* als *aō* (Holth. § 82), z. B. *xaō* schnell, schlau; ebenso bei Woeste, wo altes *â* > *ā*, altes *auw* > *au* wird; man vgl. *blā*, *grā*, *klāwe* Klaue: *mau* (*maue*, *mauge*) Ärmel, *dau* m. Tau, *haugen*, *hauen* hauen, *gau* schlau, klug, rasch, schnell (Woestes Vermutung, daß hier as. *gâhun* zugrunde liegen sollte, ist offenbar falsch in Anbetracht von Formen wie *slâen* schlagen, *mâne* Mohn usw.). In Cronenberg wird altes *âw* > *ou* (auch in Remscheid, Ronsdorf und Wermelskirchen; Leihener § 25), altes *auw* > *qu* (auch in R und Rd; Leihener § 31): das Wörterbuch hat *gqu* schlau. Diese letzten Maa. deuten darauf hin, daß westgerm. *-auw-* angesetzt werden muß. Anders Franck-van Wijk 176 f., *Woordenb. der Nederl. Taal* 4, 346 f.

Freistätte beim Spielen, mnd. *mâl*, as. *mahal* Gerichtsstätte, Versammlung. [nɔumat] m. die zweite Heuernte, Grummet, mnd. *nâmât*, n., ahd. *mâd* n. Heuernte, das Gemähite, ags. *mæþ*, Verbalabstr. zu ahd. *mâen*, ags. *máwan* mähen. [zaxɪ] langsam, z. B. gehen, leise, z. B. sprechen; [zax(s)] schon, vielleicht (unbetont), mnd. *saſte*, *sachte*, as. *sâfto*, nnl. *zacht*, *zachtjes*.

Anm. 1: Neben [a] < â in [bramɪ] steht kurzes [u] in [brumasbēa] [brumɪbēa] f. Brombeere, mnd. *brummelbere*, vgl. Franck-van Wijk 88.

Anm. 2: [brɔx] brachte, mnd. *brochte*, *brachte*; [brɔx] gebracht, mnd. *brocht*, *bracht*, ist nicht auf as. *brâhta*, *brâht* sondern auf \**brôhta*, \**brôht* (ô<sup>3</sup>) zurückzuführen.

#### Umgelautetes â.

Es erscheint:

3. als [ɛ].

[lets] [let] (du) (er) läßt, as. *lâtis*, *lâtid*; [dat let ēa gaut] das steht ihr gut. S. auch [dɛxɪ] m. Docht, mnd. *dacht*, daneben *decht* m. n., ostfries. *decht*, *degt*.

4. als [ø].

[sløps] [sløp] schläfst, schläft; schon in jungen mnd. Texten kommen Formen mit o (ö) vor, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 434, Anm. 1.

#### § 69. As. ê (ahd. ia).

[y] erscheint im Prät. der ursprünglich reduplizierenden Verba mit a + Doppelkonsonanz im Präsensstamm, die im Mnd. häufige Nebenformen mit i aufweisen. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 434, Anm. 2.

[fyl] fiel. [fyɪ] fing. [gyɪ] ging. [hyl] hielt. Zur Labialisierung ist die Umgebung zu beachten: [gyɪ] schloß sich leicht an die anderen Verben der Gruppe an.

#### § 70. As. ê (< urg. ai).

Es erscheint:

1. als [ɛ].

[ɛχ] echt, mnd. *echte*, as. *êchaft* gesetzlich. [ɛdɔ] m. Eiter, vgl. § 55, Anm. 2. [ledɔ] f. Leiter, mnd. *ledder*, nnl. *lêder*, *ledder*, ags. *hlêder*, *hlêdder*.

2. als [ɪ] vor Nasal (vgl. die Entwicklung in § 29, 2).

[ɪns] einmal, einst, mnd. *êns*, *ins*, altfries. *ênes*, ahd. *eines*. [ɪngɪt] einfach, einzeln, vereinzelt, mnd. *enkel*, *enkelt*, spätmnd. *enkel*, zu germ. \**aina-*. [rɪnlɪχ] reinlich. [twɪndɪχ] zwanzig, mnd. *twintich*. Außerdem erscheint [ɪ] vor l in [ɪnl(a)ɔubɪmp] m. der heilige Abend, zu mnd. *hillich*, as. *hêlag*, ahd. *heilig*.

3. als [y] in [ylbm] elf, mnd. *elvene*, as. *elleban*, s. die Entwicklung von mnd. (*twelf*) *twölf* > [twylf] § 50, 2. Vgl. Holthausen, As. El. § 108a.

§ 71. As. *î*.

Es erscheint:

## 1. als [i].

[bɪχ] f. Beichte, mnd. *bichte*, as. *bi-gihtō*. [dɪχ] dicht. [lɪχ] leicht; [lɪχy] heben, mnd. *lichten*, ahd. *lîchten* leicht machen. [lɪn] Adj. aus Leinen, mnd. *lînen*, as. *lînin*; dazu ein substantiviertes Neutrum [lɪn] Leinen. [mp] Adv. genau, scharf (vom Hören und Sehen), Richey, Brem. Wb. 3, 241 *nipp*; altes *nipe* bezeugen soest. *nîpō* (Holthausen § 73), emsl. *nîpō* (Schönhoff § 137,1), Schambach *nîpe*. [spilkɪ] m. kleiner spitzer Holzsplitter, Dim. zu mnd. *spîle* dünner, zugespitzter Stab, mhd. *spîl* Spitze. [striχ] n. mit Teer und Sand bestrichenen Holz, womit die Sense geschärft wird, Woeste *striktên* Wetzstein, Brem. Wb. 4, 1066 *striχ* das Holz, womit man die Sense streicht, um sie scharf zu machen, ostfries. *striχ* id. zu mnd. *striken*, ahd. *strîchan*. [vɪχl] f. Weidenbaum, mnd. *wîchele*, Bleckede (Rabeler § 70) *vîxl*, vgl. Skeat s. v. *willow*. [vis] f. Wiese, mnd. *wische*, Woeste *wîsche*, aus *\*wîska*, Kluge, Et. Wb.<sup>8</sup> 489.

Ferner die 2. und 3. Pers. Präs. Sing. der starken Vb. I: [grips] [grip] greifst, greift. [drɪfs] [drɪf] treibst, treibt. [bɪts] [bɪs] [bɪt] du, er beißt. [rɪts] [rɪs] [rɪt] du, er reißt. [smɪts] [smɪs] [smɪt] schneidest, schneidet. [gɪlɪks] [gɪlɪk] gleichst, gleicht. [krɪχs] [krɪs] [krɪχ] kriegst, kriegt usw. Vgl. § 93, 2b.

## 2. als [ø].

[fœft] fünfte, mnd. *vifte*, *vefte*, *vöfte*, as. *fîftō*. [dœdɪχ] dreißig, mnd. *dertich*, *dörtich* ist nicht unmittelbar aus as. *thritig* herzuleiten. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 173.

§ 72. As. *ô*<sup>1</sup>.

Es erscheint:

## 1. als [o].

[flot] seicht, niedrig (vom Wasser), mnd. *vlôt* flach, nicht tief, seicht, ostfries. *flôt* id., vielleicht im Ablaut zu as. *flat* flach, untief, vgl. Fick-Torp 251, Kluge, Seemannssprache 271. [zox] suchte, mnd. *sochte*, as. *sôhta*; [zox] gesucht.

## 2. als [u].

[brudɪχ] schwül, drückend, mhd. *bruotec* heiß entbrannt, ags. *brôdig* brütend, Schütze bezeichnet für Hamburg, Altona: *bruttig* warm schwul-warm bei Gewitterluft. [busɪ] m. Busen. [fudɪ] n. Futter, Nahrung, mnd. *vôder*, ahd. *fuotar*. [hus] m. Husten; [husɪ] husten. [mudɪ] f. Mutter. [mut] [mus] ich, er muß, du mußt; [mus] mußte. [zut] m. Ruß, mnd. *sôt* n., ags. *sót* n.



Der Umlaut zu as.  $\hat{o}^1$ .

Es erscheint:

## 3. als [ə].

[blə(t)s] [blət] blutest, blutet, ahd. *bluotis*, *bluotit*; [blət] geblutet, ahd. *gibluotit*. [rəps] [rəp] rufst, ruft, as. *hrôpis*, *hrôpid*.

[bləə] blutete. [həə] hütete. [məə] hielt auf, hinderte, vgl. § 49, Anm. 2.

## 4. als [y].

[styn] stand. [vys] wuchs. [vys] wusch. Diese Formen haben sekundären Umlaut nach dem Optativ.

§ 73. As.  $\hat{o}^2$ 

## 1. Es erscheint als [ɔ]:

[hɔxtit] f. Hochzeit.

Umgelautetes  $\hat{o}^2$ .

## 2. Es erscheint als [ə]:

[dɔf] taufte, getauft. [kɔfs], [kɔf] kaufst, kauft; [kɔf] kaufte, gekauft. [lɔps] [lɔp] läufst, läuft. [stɔ(t)s], [stɔt] stößest, stößt.

[stɔə] stieß, vgl. § 49, Anm. 2.

§ 74. As.  $\hat{u}$ .

## 1. Es erscheint als [u]:

[fuxtɪχ] feucht, zornig, ärgerlich, mnd. *vucht*, *vuchtig*, as. *fūht*; [fux] f. Feuchtigkeit, mnd. *vuchte*; [fuxŋ] feuchten, mnd. *vuchten*. [knus] m. Brotkanten, mnd. *knûst*, mnl. *cnuust*. [plum] f. Pflaume. [pusŋ] pusten, mnd. *pûsten*, vgl. Franck-van Wijk 513; [zɪk fəpusŋ] sich ausruhen, mnd. *vorpûsten*.

Ferner die 2. und 3. Pers. Präs. Sing. der starken Vb. II mit  $\hat{u}$  im Präsensstamm: [zuxs] [zux] saugst, saugt. [sluks] [sluk] schluckst, schluckt. [šufs] [šuf] schiebst, schiebt. [zups] [zup] säufst, säuft usw.

Umgelautetes  $\hat{u}$ .

## 2. Es erscheint als [y]:

[dyfa] m. Täuberich, mnd. *dûver*, *duffër*, mnl. *dûver*. [ylk] f. Nachtfalter, mnd. *ûleke*. Bleckede (Rabeler § 74, 2) hat *dÿvə*, *ÿlg*.

§ 75. As. *iu*.

Es erscheint als [y]:

[frynt] m. Freund; [fryntšɔp] f. Verwandtschaft, mnd. *vrîntscho*p. [lyxŋ] leuchten, blitzen; [lyx] f. Laterne, mnd. *lÿchte*, mhd. *lÿchte*. [lyŋk] m. Sperling, mnd. *lÿnink*, as. *hlÿning*, lübeck. (Schumann 3) *lÿnink*.

Ferner die 2. und 3. Pers. Präs. Sing. der starken Vb. II: [lyxs] [lyx] lügst, lügt. [tys] [tyts] [tyt] ziehst, zieht. [byts] [bys] [byt] bietest, bietet. [gyts] [gys] [gyt] gießest, gießt usw.

§ 76. As. *io*.

Es erscheint:

1. als [i].

[liχ] n. Licht. [niχ] nicht, mnd. *nicht* nichts, nicht, as. *niowiht* id.; [niks] nichts.

2. als [y].

[nỹmt] [nymph] niemand.

Kap. 15. Diphthongierung von as. *i* und *û*.

Diese Diphthongierung tritt namentlich im Auslaut, vor Vokal und (in der Verbindung *ûw*) vor *w* ein.

§ 77. As. *i*.

Es erscheint als [âi]:

[blâi] n. Blei; [blâistiky] m. Bleistift. [brâi] m. Brei. [fâint] m. Feind (selten). [frâi] frei; [frâidax] m. Freitag; [frâidn] heiraten, mnd. mhd. *vriên*, as. *frîehan* lieben. [kâin] m. Keim, mnd. *kîme*, *kîne*, as. *kîn*; [kâin] keimen, mnd. *kîmen*, *kînen*, as. *kînan*. [klâi] f. Kleie. [nâi(t)] neu, mnd. *nîge*, vgl. as. *nîanhus* Ess. H., *nîgemo* neuem Fr. H. [zâidn] sehen. [slâi] m. Schleie (Fisch). [snâidn] schneiden. [spâidn] speien, spucken; [spâi] f. Speichel, mnd. *spîe*. [srâidn] laut weinen, mnd. *schriên*, as. *skrîan*; [gæ̃srâi] n. Geschrei, mnd. *schrîe*.

§ 78. As. *û*.

Es erscheint wie altes *ô* als [œu]. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 197, und Anm.

[bœugy] bauen, mnd. *bâwen*, *bouwen*, as. *bûan*; [bœu] m. Bau, mnd. *bâwe*, *bouwe* n., as. *bû* n. [frœu], plur. [frœugys] f. Frau, mnd. *vrûwe*, *vrouwe*, as. *frûa*. [grœugy] grauen, sich fürchten, mnd. *grûwen*, mnl. *grûwen*, *grouwen*, ahd. *ingrûên*. [jœu] euch, mnd. *jû*, as. *eu*, *iû*, *giû*; [jœun] Pron. Poss. euer, mnd. *jûwe*, vgl. § 82. [zœul] f. Schusterahle, mnd. *sûvele*, *sûle*, ahd. *sûvila*, *sûla*. [trœugy] [trœudn] trauen, mnd. *trûwen*, *trouwen*, as. *trûon*.

## Kap. 16. Rundung.

§ 79. Umgelautes *â*.

1. > [ō] (vgl. § 50, 3).

[drō] Drähte, as. *thrâdi*. [nō] Nähte.

2. > [ø] durch Kürzung, § 68, 4.

3. > [u].

[nuiga] näher, mnd. *nêger*; [nûiχ] f. Nähe, mnd. *nêgede*. Ferner die Prät. der starken Vb. IV: [nuim] nahm, vgl. as. Prät. Opt. *nâmi*. [kum]

kam, vgl. Prät. Opt. as. *quâmi*. [stuiəl] stahl. [bæfuiəl] befaht. [druip] traf. [bruik] brach. [spruik] sprach. [vī.ɪχ] wog. [nuim] und [bruik] haben Nebenformen mit [āi], s. § 53, 7. Aus Klasse V gehört hierher [vur] war, as. Prät. Opt. *wârī*.

§ 80. As. *ê* (ahd. *ia*).

1. > [y]. Siehe § 69.

2. > [ui] in [huuiəl] hielt, weniger gebräuchliche Nebenform zu [hyl].

§ 81. As. *ê* (< urg. *ai*).

1. > [ui].

[sluidəuan] m. Schlehdorn, *Prunus spinosa*, mnd. *slédorn*, ags. *sláhþorn*.

2. > [y]. Siehe § 70, 3.

§ 82. As. *î*.

1. > [y].

[vȳ] wir, mnd. as. *wî*. Danach [jȳ] ihr, mnd. as. *gî*; dieser Nominativvokal hat um sich gegriffen, wird doch allgemein [jȳ] euch, [jȳn] euer (Pron. Poss.) gesagt (vgl. wegen der weniger gebräuchlichen Nebenformen § 78).

2. > [ø]. Siehe § 71, 2.

§ 83. As. *io*.

1. > [ui].

[luip] lief, as. *hliop*. [ruip] rief, as. *hriop*. Daneben stehen ungerundete Formen mit [āi], obwohl viel seltener gebraucht.

2. > [y]. Siehe § 76, 2.

## Kap. 17. Entrundung.

### § 84.

Der *i*-Umlaut zu germ. *-aww-* erscheint in einigen Wörtern entrundet als [ai]. Beispiele siehe § 66, 2.

## II. Die Vokale der Nebensilben.

### Kap. 18. Die Vorsilbenvokale.

#### § 85. As. *bi-*, *be-*.

1. > [bæ].

[bækwāim] bequem. [bæliŋ blībim] liegen bleiben, mnd. *betiggen*. [bæzitŋ blībim] sitzen bleiben, mnd. *besitten*. [bætɔ.ɪn] bezahlen.



2. > [b-] durch Synkope des Vokals in einer Anzahl von Wörtern.

[baŋ] bange, vgl. Kluge, Et. Wb.<sup>8</sup> 35 f. [bəubm] oben, über, mnd. *boven*, as. *bi-oban*. [biŋ] drinnen, innerhalb, mnd. *binnen*, as. *bi-innan*. [blibm] bleiben, mnd. *bliven*, as. *bi-līban*. [butŋ] draußen, außerhalb, mnd. *būten*, as. *biūtan*, *būtan*.

§ 86. As. *for-*, *far-*, *fer-*.

> [fə-], fast wie [fə-] klingend.

[fəkuapm] verkaufen. [fəlaian] verlieren. [fəzȳm] versäumen. [fəšēal] n. Meinung, Ansicht, mnd. *vorschel* Unterschied, Differenz. [fətean] verzehren. [fəteln] erzählen.

§ 87. As. *gi-*, *ge-*.

1. Es ist vielfach geschwunden, immer im Part. Prät. der Verben.

[bət] n. Gebot auf der Auktion. [həxtit] f. Hochzeit. [maŋk] zwischen, unter, mnd. *mank*, as. *an gimang* dazwischen, darunter. [mout] m. Kamerad, Genosse, mnd. *mate*, ahd. *gimazzo*. [viŋ] gewinnen.

[brūt] gebrannt. [drögŋ] getragen. [huat] gehört. [mouk(t)] gemacht. [plyk(t)] gepflückt. [zeχ] gesagt. [vuŋ] gewonnen.

2. Es erscheint als [gə-] oder [g-] (durch Synkope des Vokals in einigen Wörtern) meist erst sekundär hergestellt.

[gəbet] n. Gebet. [gəzel] m. Geselle. [gəziχ] n. Gesicht. [gəvis] gewiß. [glyk] n. Glück (mnd. *lücke*). [glāuf] m. Glaube (mnd. *lōve*). [grout] gerade. In [gyŋ] gönnen ist *g(i)-* früh mit dem Verb verwachsen.

Anm.: In einigen Fällen stehen junge und ältere Doppelformen nebeneinander: [glik] Adj. Adv. gleich, sofort: [lik] gerade = in gerader Richtung. [gənəuχ] [nəuχ] genug. [gluabm] [luabm] glauben.

§ 88. As. *to-*, *te-*.

1. > [tə-].

[təmuat] entgegen, mnd. *tô môte*. [təpas] zur rechten Zeit, mnd. *tô passe*.

2. > [t-] durch Synkope des Vokals in einigen Wörtern.

[treχ] zurecht. [tryχ] zurück, mnd. *torügge*; [tryχvats] rückwärts.

§ 89.

In einigen Wörtern sind die Vokale der unbetonten Anfangssilben reduziert: [vənār] wann, mnd. *wanêr*, *wenêr*, as. *hwanêr*; ferner in den Fremdwörtern [gətyfl] f. Kartoffel. [rədis] m. Radieschen, mnl. *radījs* < frz. *radis*. Ganz geschwunden ist die Anfangssilbe in [tyfl] m. Pantoffel, mnd. *(pan)tuffele* < frz. *pantoufle*.

## § 90.

Vor einer Liquida ist der Vokal der ersten Silbe in einer Anzahl von Fremdwörtern synkopiert worden: [klāu(χ)] m. Kollege, Kamerad, lat. *collēga*. [klina] m. Kalender. [klua] f. Farbe, nml. *kleur* < frz. *couleur*. [krōus] [krōuš] f. Kraft, Mut, frz. *courage*. [krintu] Korinthen. [krōtu] Karotten. [plits] schlau, listig, politisch. [prout] bereit, lat. *paratus*. [pryk] f. Perücke, vgl. nml. *pruik*, frz. *perruque*. [slout] m. Salat, mnd. *sal(l)ât*.

## Kap. 19. Die Mittelsilbenvokale.

## § 91.

## 1. Mittelsilbenvokal + Nasal oder Liquida.

In ursprünglich dreisilbigen Wörtern mit stammauslaut. Nasal oder Liquida bleibt ein alter Mittelsilbenvokal, der dem Hauptton folgt, erhalten; der Auslautsvokal wird synkopiert. Die Silbe *-el* wird jedoch hier wie an anderen Stellen zu [ɪ]; *-er* zu [a] reduziert.

Vgl. die Beispiele in § 92, 2.

## 2. Mittelsilbenvokal vor Kons. außer Nasal oder Liquida.

Dieser ist früh geschwunden.

[ē(χ)] f. Egge, mnd. *egede*, *eide*, as. *egitha*. [kāk] f. Kirche, mnd. *kerke*. [myns] m. Mensch, mnd. *minsche*. [pɪŋksu] m. Pfingsten, as. *pinkoston*, mnd. *pinkesten*, *pinxten*. [swouk] f. Schwalbe, mnd. *swal(ə)ke*. [zylba] m. Silber. [də əls] der älteste. [voux] wachte, as. *wakoda*.

## Kap. 20. Die Endsilbenvokale.

## § 92. In Ableitungssilben.

1. In schwachen Ableitungssilben ist der Vokal im allgemeinen früh synkopiert:

[aŋs] f. Angst. [əunt] f. Ente, mnd. *ant*, *anet*, ahd. *anut*. [āians] ernst. [āias] erst. [dāms] m. Dienst. [fōx] m. Vogt. [hās] m. Herbst. [māk] n. Markt. [mēlk] f. Milch. [twylf] zwölf.

Ebenso a) Suffix (as.) *-isk*: [būas] bäurisch, mnd. *bû(e)sch*. [dýtš] deutsch. [hūns] höhnisch. [hōls] neben gebräuchlicherem [hōlis] sehr (§ 50, 1), mnd. *hellisch*. [lups] in [hāi is lups] er kann gut laufen, mnd. *lōpisch*. b) Suffix (as.) *-ling*: [drāiəl] m. Dreiling, Viertelschilling, mnd. *drēlink*. [fuadl] m. Strumpffuß, ostfr. *fōtling* (vgl. § 58, 2). [zōsl] m. Sechsling, mnd. *seslink*; c) Suffix (mnd.) *-inge*: [dýn] f. Schläfe, mnd. *dinninge*, *dünnige*. [hūsboan] f. Richtefeier, mnd. *hūsboringe*. [kwitŋ] f. Quittung, mnd. *quittinge*. [pūn] m. Pfennig, mnd. plur. *penninge*, *pennige*, as. Acc.

plur. *penninga*. [rēkj] f. Rechnung, mnd. *rekeningē*. [šlɪn] m. Schilling, mnd. plur. *schillinge*, as. Acc. plur. *skillīnga*. [vɛln] plur. Milchsuppe, mnd. *wellinge*. Mit Abfall des -n: [vɛda] f. Wetterung, Entwässerungsgraben, mnd. *weteringe*, Horneburg *vetan*, Zahrenhusen § 115 b5.

2. Zum auslautenden Vokal hinter Nasal oder Liquida vgl. § 91, 1.

[ɔudl] m. Mistjauche, mnd. *adele*, ags. *adela*. [vɛzl] m. Wiesel, mnd. *wesele*, ahd. *wisala*. [nɛdl] m. Nessel, mnd. *netele*, *nettele*, ags. *netele*. [vɔdl] f. Wurzel, mnd. *wortele*, ahd. *wurzala*.

[hɔubə] m. Hafer, mnd. *havere*, as. *haboro*. Ebenso entwickelt sich das Suffix as. -*ari*, -*eri*, mnd. *er(e)*: [bæga] m. Bürger, mnd. *börger(e)*, ahd. *burgāri*. [pila] m. Pfeiler, Säule, mnd. *pīlere*, as. *pīleri*. [spīga] m. Speicher, mnd. *spīker*, as. *spīkari*. [træxta] m. Trichter, mnd. *trechter*, ahd. *trah̄tāri*.

[kəuglɪn] gackern, mnd. nll. *kakelen*. [strymbɪn] unsicher gehen, mnd. *strümpelen*. [zabɪn] geifern, nll. *zabbelen*. [šyflɪn] schaufeln, mnd. *schüffelen*. [agən] die Erde bestellen, mnd. *ackeren*. [balən] mit der Peitsche knallen, mnd. *balderen*. [bɛdən] bessern, mnd. *beteren*, as. *betiron*. [blɪggən] glänzen, mnd. *blenkeren*. [pɔuðən] schwatzen, mnd. *pateren*. [snɔudən] schwatzen, schnattern, mnd. mhd. *snateren*. [rēkj] rechnen, mnd. *rekenen*, *reken*, ahd. *rehhanôn*. [tærkj] zeichnen, mnd. *tēkenen*, *tēken*, vgl. § 100, 3, Anm. 2.

3. In einigen Fällen hat sich der Endsilbenvokal in Ableitungssilben erhalten:

a) As. -*ig*, -*ag* erscheint als [-ɪχ].

[āɪvɪχ] ewig. [dōstɪχ] durstig. [dōzɪχ] dumm, mnd. *dösich*. [htɒɪχ] m. Honig.

Anm.: Geschwunden ist er in [hl(a)ɔubɪp] m. der heilige Abend, das erste Glied ist mnd. *hillich*, as. *hêlag*.

b) As. -*ing* erscheint als [ɪŋk].

[hāuɪrɪŋk] m. Hering, mnd. *hârīnk*, ahd. *hârīnc*. [mɪsɪŋk] m. n. Messing.

Anm.: Der Vokal wird synkopiert in [lɪŋk] m. Sperling, mnd. *lûnink*, as. *hliuning*.

c) As. -*lik*, mnd. -*līk*, -*lik* erscheint in unserer Ma. als [-hɪχ]. (Schon mnd. neben -*lik* im Nebenton -*lich*, Lasch, Mnd. Gram. § 213).

[græulɪχ] Angst erregend, mnd. *grāuwelik*. [nýtɪfɪχ] niedlich, mnd. *nâtlik*. [tēmɪχ] ziemlich, mnd. *temelik*.

§ 93. In Flexionssilben.

1. End-*e* wird apokopiert.

[as] f. Achse. [brɔx] brachte. [dāɪən] f. Mädchen, mnd. *dérne*, as. *thiorna*. [drum] träumte. [dȳa] teuer. [flam] f. Flamme. [hat] n. Herz. [hit] f. Hitze. [ɔs] m. Ochse. [šum] schön.

Anm.: In der Adjektivdeklinaton ist *e* im Nom. Sing. Mask., Nom. Acc. Sing. Fem. und Neutr. in schwacher Flexion und im Nom. Acc.



Plur. in starker Flexion erhalten: [dat grøutə hūs] das große Haus; [də gøudə kâid] der gute Kerl; [famə bløum] schöne Blumen.

## 2. Flexions-*e* vor Konsonant ist synkopiert:

a) vor Eintritt der Tondehnung in offener Silbe, z. B. [nms, nmp] nimmst, nimmt, mnd. *nimst, nimt* as. *nimis, nimid*. [brks, brk] brichst, bricht, as. *brikis, brikid*. [gifs, gif] gibst, gibt, as. *gibis, gibid*.

b) vor Eintritt der Kürzung von langem Vokal und Diphthong vor Doppelkonsonant, z. B. [grps, grip] greifst, greift, as. *grîpis, grîpid*. [lyxs, lyx] lügst, lügt, as. *liugis, liugid*. Weitere Beispiele vgl. §§ 68, 3, 4; 71, 1; 72, 3; 73, 2; 74, 1; 75.

c) in jüngerer Zeit nach Eintritt der Tondehnung in offener Silbe, z. B. [jõx(t)] gejagt, ahd. *gijagôt*. [møk(t)] gemacht, as. *gimakod*.

## Kap. 21. Komposita.

### § 94.

Das zweite Glied (seltener das erste) wird in einigen Wörtern abgeschwächt, so daß die ursprüngliche Komposition nicht mehr gefühlt wird.

1. [ax] n. Achtel. [as] als, mnd. *also, alse, als*, as. *alsô*. [âiba] m. Elbschiff, Ewer (vgl. § 55, 1). [bäs] barfuß, mnd. *barvôtes*. [brögam] Bräutigam, as. *brûdigumo*. [døs] m. Mittelpfosten der großen Dielentür, mnd. *dör-stel*. [εχ] echt. [fødl] m. Vorteil, mnd. *vordêl*. [halbix] halb, mnd. *halvewege, halwege*. [hansn] m. Handschuh, mnd. *hantsche*, as. *handskôh*. [noubə] m. Nachbar.

2. [kənām] niemand < \**kên ên*. [vøkām, kām] wer, Richey *welkeen*. [vønāia] wann, mnd. *wannêr*, as. *hwanêr*. Weiter in [købədōx] Kopfschmerzen < [køp-vaidōx], mnd. *wēdage*; [nəumədax] m. Nachmittag, mnd. *nāmiddach*.

## Dritter Teil.

# Historische Darstellung des Konsonantismus.

## Kap. 22. Die as. Halbvokale.

### § 95. As. *w*.

1. As. *w* erscheint als bilabialer Reibelaut [w] im Anlaut nach [d], [k], [s], [t]. Vgl. § 6.

[dwāiəl] f. Tuch, mnd. *dweile*. [kwalsta] m. schleimiger Speichel, nml. *kwalster*, mnd. *qualster*. [kwap] f. Aalquappe, as. *quappa*. [kwas] m. Quast, Troddel, großer Pinsel. [swēan] eiern, mnd. *sweren*, ahd. *sweran*. [swuip] f. ein unter dem Sparren- und Lattenwerk eines Daches quer genageltes langes Brett, Gerte, mnd. *swōpe*; [swuipm] prügeln. [swuipm] vom Geräusch des in die Stiefel eingedrungenen Wassers. [zōutswayk] m. Brumenschwengel, vgl. mnd. *swank-rōde*. [twāi.m] Unsinn reden, mnd. *twernen* zwirnen.

Anm.: Nach *s* ist *w* geschwunden in [zuit] süß, mnd. *sōte*, as. *suoti*, *swōti*, ags. *swēte*. [zysta] f. Schwester, vgl. Holthausen, As. El. § 166, Lasch Mnd. Gram. § 172. Ebenso ist *w* geschwunden in [kum] kam, vgl. as. *quam*, *quāmi*.

2. As. *w* erscheint als labiodentaler Reibelaut [v]

a) im Anlaut vor Vokalen.

[laivōgn] m. Scheuerbesen mit langem Stiel, Leuwagen, nml. *luiwagen*. [vant] f. Wand. [vex] m. Weg. [viŋky] winken. [visp] m. Wespe, ostfr. *wispel*, mnd. *wispe*, *wispel*. [vul] wollte.

b) im Anlaut vor *r*.

[vraŋl] ringen, vgl. mnd. *wringen*, *wrangelstede* Ringplatz. [vriŋ] wringen. [vrit] m. krauses Gebüsch, Gestrüpp, mnd. *writ*. [vruckhalsn] den Bissen, der beim Verschlucken „in die unrechte Kehle“ gekommen ist, herauswürgen, *wruckhalsen* in J. v. Melles Wörterb. (Nd. Jb. 35, 28).

Anm.: Die Formen ohne *w* sind die herrschenden in [ribm] reiben, mnd. *wriwen* und *riwen*, nml. *wriwen*; [rif] f. Reibeisen, mnd. *riwe*. [ritn] reißen, mnd. *writen* und *riten*, as. *writan*.

c) in der anlautenden Verbindung *hw-* nach Schwund des (*h*).

[vat] was. [vīəl] f. Weile. [vylbm] wölben, mnd. *welven*, as. *bi-hwelbian*.

Anm. 1. Wegen des Schwundes von *w* in [hus] m. Husten, mnd. *hōste*, ags. *hwōsta*; [nānɪχ, nādns] nirgends, vgl. § 44, 4, Anm. und Mackel § 128, Anm. 1, 3.

Anm. 2. Statt der regelmäßigen Form [vənāɪa] wann, as. *hwanēr* kommt auch die Aussprache mit anlautendem [f] vor: [fənāɪa].

3. As. *w* erscheint inlautend nach altem *r* als [b]. Tritt es durch Schwund des auslautenden *e* oder Synkope eines *e* vor später geschwundenem *t* in den Auslaut, so wird es zu [f].

[fābm] färben. [gābm] gerben, as. *gerwian*. [fāf] f. Farbe. [nāf] f. Narbe. [āf] f. Erbse, mnd. *erwete*.

Anm.: Die *w*-lose Form hat gesiegt in [mōa] mürbe, mnd. *möre*, *mörwe*, ahd. *mur(u)wi*. Ebenso nach *l* in [pøəl] m. Kopfpfuhl, mnd. *pöle*, mnl. *poluwe*, ahd. *pfuliwi*. Vgl. den folgenden Absatz.

4. As. *w* schwindet in der Stellung vor Konsonanten (schon mnd.) und in intervokalischer Stellung nach Diphthong oder langem Vokal.

[zəwl] f. Schusterahle, mnd. *sûwele*. [ül] f. Eule, mnd. *ûle*, vgl. as. *ûwila*. Auch [ais] ungezogen, unartig, mhd. *eisch*, wenn es zu ags. *éwisc* zu stellen ist. [brəwa] m. Brauer, mnd. *brûwer*. [lāɪak] f. Lerche, mnd. *lêwerke*, ags. *láuwerce*. Vgl. oben Abs. 3. Anm.

Nach Ausfall des *w* tritt vor [ɪ] ein Übergangslaut ein, und zwar

a) [d] nach Vorderzungenvokalen. [fraɪdɪ] freuen, mnd. *vrōuwen*. [straɪdɪ] streuen, mnd. *strōuwen*. Den gleichen Laut s. in [snāɪdɪ] schneien, mnd. *snîen*, ahd. *snûwan*. [spāɪdɪ] speien, mnd. *spîgen*, as. *spûwan*.

b) [g] oder [d] nach Hinterzungenvokalen. Beispiele s. §§ 53, 4; 66, 1; 67. Ebenso entwickelt sich das im Mnd. als Übergangslaut hinter *û* erscheinende *w* (vgl. § 78).

Anm. 1. As. *w* erscheint als [v] in [āɪvɪχ] ewig, as. *êwig*.

Anm. 2. Zu [man] nur, mnd. *man* < as. *newan* vgl. Behaghel, Geschichte der deutschen Sprache, § 229.

## § 96. As. *j* (ȝ).

1. As. *j* (ȝ) erscheint im Anlaut als [j]. Zur Aussprache vgl. § 9.

[jamɑ] m. Jammer. [jögɪ] jagen. [jüxɪ] jauchzen. [jɪɪk] jung. [jȝ] ihr (pers. Pron.), mnd. as. *gê*.

Anm. 1. Altes *j* erscheint als [g] vor Palatalvokalen in [ges(ɪ)] m. Hefe (§ 30, 1), [gyntsɪt] jenseits, vgl. Fick-Torp 328.

Anm. 2. Anlautendes as. *io*, *ie* ist durch Akzentversetzung zu [jɪ] geworden. Vgl. H. Schröder, Ablautstudien, S. 46 ff., Lasch Mnd. Gram. § 206 f.

[jɪmɑ] immer, mnd. *jümmer* < \**jömm̃er* < \**jemer* < as. *iomēr*. [jɪrɑ] n. Euter, mnd. *jüdder* < *jidder* < *geder* (as. *gederun*, dat. plur., Oxf.



Gl.) < as. \**iodar*. [jəu] euch, mnd. *jā*, as. *eu*, *iū*; [jəun] euer, mnd. *jāwe*, as. *euwa*, *iūwa*.

Anm. 3. Über [jym] ihnen, sie, mnd. *jūm*, vgl. Lasch Mnd. Gram. §§ 175, 404 Anm. 3.

2. As. *j* (*i*) im Inlaut nach Konsonant schwindet.

[bugɿ] beugen, mnd. *bōgen*, as. *bōgian*. [drum] träumen, mnd. *drōmen*, as. *drōmian*. [līn] f. Linde, mnd. *līnde*, as. *līndia*. [vīl] m. Wille, mnd. *wille*, as. *willio*. Auch [mōa] f. Mähre, mnd. *merie* as. *meriha*.

3. As. *j* (*i*) hat sich mit vorhergehendem Vokal zum Diphthongen verbunden.

[draɪɿ] drehen, mnd. *dreien*, as. *thrāian*. Vgl. §§ 53, 4; 64. Entsprechend ergibt  $\hat{o}^1 + i$  (*i*) (+ Vokal) [ui]: [bluɪɿ] blühen. Vgl. § 58, 3.

## Kap. 23. Die as. Liquidae.

### § 97. As. *l*.

1. As. *l* erscheint in der Regel in allen Stellungen als [l].

[lekɿ] lecken, leck sein. [lȳdɿ] läuten. [flaɪt] f. Flöte, mnd. *vleite* < afrz. *flaüte*. [flit] f. Nelke, ostfr. *fillette*, *filitte*. [klyk] f. Klinke. [klɔpm] klopfen. [planɿk] f. Planke. [slɛpm] schleppen, mnd. mnl. *slepen*. [slot] n. Türschloß. [helm] m. Helm. [šəlu] plur. Flurname für das niedrige Vorland zwischen dem Deich und der Dove-Elbe, vgl. mnl. *schol* seicht. [al] schon, mnd. *al* gänzlich, ganz, schon. [smal] schmal.

Anm.: [l] wechselt mit [ə] in [brumlbēa, bruməsβēa] f. Brombeere, mnd. *brummelbere*.

2. As. *l* > [l] im Auslaut und vor Konsonanten.

[dɪl] m. Dill. [faln] fallen. [gal] f. Galle. [pɛln] pellen. [stɪl] still. [tɛln] zählen, as. *tellian*. [vɪln] aus Wolle, mnd. *wullen*.

3. In einigen Wörtern ist *l* geschwunden.

[as] als, mnd. *also*, *als(e)*, as. *also*. [swəuk] f. Schwalbe, mnd. *swalike*, Dim. zu mnd. *swale*, as. *svala*, prign. *swālk*. [vɛk] einige, etwas, mnd. *welk*, *wek*, as. *hwilik*. [vəkām] wer, Richey *welkeen*. [šas] sollst. [šus] solltest. [šak] soll ich; [šuk] sollte ich; [vɪk] will ich. [vuk] wollte ich; [vus] wolltest.

### § 98. As. *r*.

1. As. *r* erscheint als [r]:

a) im Wortanlaut sowie nach anlautendem Konsonanten.

[rat] n. Rad. [rēm] m. bortähnlicher schmaler Vorsprung an der Wand, wohl zu mnd. mnl. *reme* Rahmen, Einfassung. [rɪn] f. Brotkruste,

Baumrinde, mnd. *rinde*, as. *rinda*. [røk] m. Rock. [rubl̥n] auf einem Waschbrett waschen; [rubl̥] f. Waschbrett, vgl. Falk-Torp 2, 915. [ruig̊] rühren, bewegen. mnd. *rōgen*, ostfr. *rōgen*. [ruḡ] f. aufrechte Stange von Holz zum Halten der Wagenleitern, mnd. *runge*, ahd. *runga*. [brət] grob, frech, Mi *brott* grob, kurz angebunden. [brusl̥n] schlecht und unordentlich arbeiten, westfläm. (De Bo) *brunselen*, *brondselen* pfuschen, stümpfern, schlecht arbeiten. [drāi] drei. [gras] n. Gras. [krans] m. Kranz. [ströp] n. dickes Tau, mnd. *strop*. [šrəud̥n] schroten.

b) im Anlaut der mnd. Silben *-ver*, *-rich*, *-rink* unter Entwicklung eines Gleitvokals [ə] vor [r]. [lāiərə] m. Lehrer, mnd. *lērer*. [fȳəriχ] hitzig, mnd. *vīrich*. [ivəriχ] eifrig. [nēəriχ] übertrieben sparsam, mnd. *nerich*. [smēəriχ] dreckig, mnd. *smerich*. [trūəriχ] traurig. [hāiəriŋk] m. Hering, mnd. *hārink*.

2. Unbetontes *-er* und *r* nach altem oder jungem Langvokal oder Diphthong hat sich zu [ɹ] entwickelt. Mit vorhergehendem *a* verschiedenster Herkunft ist es zu [ä] verschmolzen. Vgl. §§ 43 ff., 53 ff.

Anm.: Das zu erwartende [a] fehlt in [kändl̥] m. Kerl, mnd. *kerle*. Im Prign. ist das *r* zu *ə* abgeschwächt: *kēəl*, *kēədl̥* (Mackel § 136 b); Bleckede (Rabeler § 53, 2 e) hat *k'ēəl*.

3. Ein unorganisches [a] erscheint:

a) in [dɔuən] getan, mnd. *dân*, as. *gidân*; [gɔuən] gehen, mnd. as. *gân*; [slɔuən] schlagen, mnd. *slân*; [stɔuən] stehen, mnd. as. *stân*.

b) häufig nach langem Vokal vor *s*, *sk*, besonders bei der älteren Generation. Vgl. Anz. fdA. 20, 215. [bruas] f. Brausche. [hūas] n. Haus. [mūas] f. Maus. [rɔuas] f. Rose.

## Kap. 24. Die as. Nasale.

### § 99. As. *m*.

1. As. *m* ist in der Regel erhalten.

[mai] m. Mai. [man] Pron. man. [melga] m. Fischmilch, vgl. mnd. *melk* Samen der Fische. [milt] f. Milz. [mɔln] f. Mulde aus Holz, mnd. *molde*, *molle*. [must̥] m. Senf, mnd. *mustert*. [māiəl] f. flache geflochtene Mulde, mnd. *mēle*. [smēən] schmieren. [damp] m. Dampf. [šēm̥l̥] m. Schemel. [gram] böse, mnd. as. *gram*.

2. As. *m* erscheint in einigen Fällen im Auslaut als [n]:

a) nach unbetontem Vokal.

[besn̥] m. Besen, mnd. *bessen*, as. *besmo*. [brasn̥] m. Brassen. [busn̥] m. Busen. [foudn̥] m. Faden.

b) nach betontem Vokal in [kȳn] schwach, krank, mnd. *kême*, vgl. ahd. *kûmig*.

3. Ein *n* ist aus dem Artikel infolge Verlegung der Silbengrenze an ein ursprünglich vokalanlautendes Wort angetreten in [mœus] m. Anus (§ 43. 1).

4. Veränderungen durch Assimilation s. § 112 ff.

5. As. *nm* erscheint als [m].

[klma] m. Habicht (§ 29, 2). [stimɪχ] stämmig. [swim] schwimmen.

Anm.: Über *n̄* s. § 26.

## § 100. As. *n*.

1. As. *n* ist in der Regel erhalten.

[nax] f. Nacht. [nusɪn] [nysɪn] langsam sein, langsam arbeiten, nml. *nusselen*, Richey *nüsseln*, Brem. Wb. 3, 252 *nusseln*. [knēp] m. Taille, Kniff, mnd. *knepe*. [snēa] f. Schlinge, mnd. *snere* Schnürband; [snēm] in der Schlinge fangen. [fȳns] ärgerlich, böse, Richey *fünisch* tückisch, ostfries. *fünisk*, *fünisk* giftig, heimtückisch, boshaft; zur Etym. vgl. Nd. Korr. 29. 11. 45. 70. [gynt] drüben, mnd. *gent*, *jint*, *günt* dort, vgl. as. *gendra* jenseitig, Petr. Gl. [tuna] m. Zunder. [an] an. [dōzɪ] dusehn, schlummern, mnd. *dösen* gedankenlos gehen, bummeln. [flaitɪ] pfeifen, mnd. *fleiten* < afrz. *flaüter*.

Anm. 1: Auffallend ist [ɲ] statt [n] in [ɔɲ] ohne, mnd. *âne*, as. *āno*. [dan] den, mnd. *den(e)*, as. *thena*, *thana*, vgl. Mackel § 143, Anm. 2.

Anm. 2: Statt [n] erscheint durch Suffixtausch [ɲ] in [lənɪs] n. Stuhl-lehne, mnd. *lenense* zu mnd. *lenen*, as. *hlinon* lehnen.

Anm. 3: Durch Einfluß des bilabialen *w* erscheint [m] statt [n] in [kwim] kränklich sein, mnd. *quinen*, ags. *cwinan*.

2. *n* ist vorgeschlagen (vgl. § 99, 3) in [nas] n. kleine Schachtel, mnd. *nasch*, *asch*. [nēbm] neben, mnd. *neven*, as. *an eban*. — *n* ist (schon im Mnd.) eingeschoben in [ahs] alles, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 389, Anm. 1, Mackel § 144. — Wie aus sehr zahlreichen Beispielen zu ersehen ist, ist das *n* der obl. Cas. überaus häufig in den Nom. eingedrungen.

3. *n* ist geschwunden in [ad.] f. Kreuzotter, mnd. (n)âder, *adder*, as. *nâdra*. — Hingegen wird man [bidlɔam] (§ 59. 1) von bindel- trennen müssen.

Anm. 1: Schon vor-as. ist *n* vor *s* geschwunden. (Holthausen, As. El. § 191) in [gəus] f. Gans, mnd. ags. *gôs*. — 'Uns, unser' heißt [uns], mnd. *uns*, *ûs*, as. *ûs*; [uɪs], mnd. *unse*, *ûse*, as. *ûsa*.

Anm. 2: Die mnd. auf -enen ausgehenden Verben zeigen die Endung -en. Diese Synkopierung fängt schon in mnd. Zeit an, vgl. § 91, 1.



Anm. 3: In einer Reihe von ursprünglich dreisilbigen Wörtern, deren Stamm mnd. auf *-en* ausging, ist *-en* falsch als Pluralendung aufgefaßt und ein neuer Sing. ohne *n* dazu gebildet worden. Vgl. auch schon die mnd. Formen. [ēal] f. Elle, mnd. *elene*, *ele*, as. *elina*. [kē(χ)] f. Kette, mnd. *kedene*, *kede*, ahd. *ketina*. [kōk] f. Küche, mnd. *kökene*, *köke*, ags. *cycene*. [kōm] m. Bramtwein, mnd. *kömen*, lat. *cuminum*. [lōχ] f. Lüge, mnd. *lögene*, as. *lugina*.

4. Veränderungen durch Assimilation s. § 112 ff.

5. As. *nn* erscheint als [n].

[zimχ] still, ruhig, mnd. *sinnich*. [zyn] f. Sonne.

Anm.: Über *n̄* s. § 26.

### § 101. As. *ŋ*.

1. As. *ŋ* ist in der Regel erhalten.

[drɪŋkj] trinken. [šɪŋkj] m. Schinken. [ɪŋgl] n. Fußknöchel, mnd. *enkel*, ahd. *enkil*. [klɪŋgʷ] m. hängendes Klümpchen, Quaste, Troddel, Richey *kluncker*, Mi. Schambach *klunker*, vgl. mhd. *glunkern* baumeln, schlenkern. [aŋl] f. Stachel der Insekten, Angel. [aŋs] f. Angst. [dɪŋs] n. Ding. [maŋlɪ] Zeug rollen, mnd. *mangelen*. [staŋ] f. Stange. [taŋa] mutig, mnd. *tanger* kräftig, frisch, munter, ahd. *zangar*. [gaŋk] m. Pfad, Gang. [rɪŋk] m. Ring.

2. *ŋ* in verschiedenen Ableitungssilben vgl. § 92, 1 b, c, 3 b.

Anm.: Über *ŋ̄* s. § 26.

## Kap. 25. Die as. Reibelaute.

### § 102. As. *f*.

1. as. *f* erscheint als [f].

[faŋ] fangen. [fat] n. Faß. [fäik] n. Schilf, Gras und dgl., was ans Ufer treibt, Brem. Wb. 1, 368 *veken*, *feek*. [fɔlk] n. Volk. [flaŋ] f. Flamme. [flap] f. Maul (grob), mnd. *vlabbe*. [twīflɪn] zweifeln, as. *twīflon*. [drūfl] f. Maurerkelle, as. *thrūfla* (mnd. mit abweichendem Anlautsvokal *trū(f)fel*). [half] halb. [hɔf] m. Garten. [twɪlf] zwölf. [vif] n. Weib.

Anm.: Vgl. [həuf] m. Huf: [həu(f)izɪ] n. Hufeisen. Geschwunden ist *f* vor labialem Spiranten in [ʼaväts] abwärts.

2. Älteres *ff* erscheint als [f].

[blafɪ] bellen, mnd. mnl. *blaffen*. [klafɪ] klatschen, petzen, mnd. *klaffen*. [dyfa] m. Täuberich, mnd. *düffer*. [gəfl] f. Gabel, mnd. *geffele*,

as. *gaflia*. Vgl. Holthausen, As. El. § 198. [tyfl] m. Pantoffel, mnd. *tüffel(e)*.

3. As. *ft*, das schon as. häufig > *ht* übergegangen war, erscheint als [x,χ] in folgenden von mir aufgezeichneten Wörtern: (Vgl. Holthausen. As. El. § 196.)

[axa] [axta] [axda] hinter, hinten, mnd. *achter*, as. *aftar*, *ather*. [dux] f. Querbank im Boot, mnd. *ducht*, ags. *þoft*. [ex] echt, mnd. *echt*, as. *čaft*. [zaxɣ] leise, mnd. *sachte*, as. *sâfto*. [zɪχɣ] sieben, mnd. *sichten*, ags. *siftan*. [sax] m. lange dünne Holzstange, Stiefelschaft, mnd. *schucht*, *schafft*, as. *skaft*. [ütluxɣ] auslüften (daneben auch [ütluɸm, ütlyɸm]).

Anm.: Sonst ist [f] geblieben, z. B. [luɸ] f. Luft. Zur Form [haldɔ] m. Halfter ohne [f], mnd. *halter*, ahd. *halftra*, vgl. DWB. 4, 2, 226. S. auch ne. *halter*: ags. *hælftræ*.

### § 103. As. *b*.

1. As. *b*, mnd. *v*, hat sich intersonorisch zu [b] entwickelt.

[drəubm] traben. [dyb] m. Teufel. [ēbm] eben. [fāiba] n. Fieber. [həuba] m. Hafer. [ləubm] loben. [leba] f. Leber. [nēb] m. Nebel. [stabm] sterben. [swəub] m. Schwefel. [zylbɔ] n. Silber. [uɪbɔ] n. Ufer.

Anm. 1: *v* ist erhalten in dem etymologisch unerklärten Worte [ivɔ] m. Eifer. Ebenso in dem Lehnwort [sləuvm] neben [sləubm] schwer arbeiten, mnd. *slaven*, vgl. mlat. *sclavus*.

Anm. 2: Statt des zu erwartenden [\*kābm] erscheint [kādn] kerben, mnd. *kerven*, vgl. Bleckede *k'âm*, *k'ân* (Rabeler § 57 II, 2 a).

2. As. *b*, mnd. *v*, erscheint als [f]:

a) wo es durch *e*-Apokope in den Auslaut getreten ist.

[gōuf] f. Gabe. [hūf] f. Haube. [klīf] f. Klette, mnd. *klīve*, as. *klība*. [rūɪf] f. Rübe. [zēf] f. Sieb, mnd. *seve*, ags. *sife*. [tēf] f. Hündin, mnd. *teve*, ags. *tife*.

Anm.: Statt der zu erwartenden Form [\*kāf] erscheint [kā] f. Kerbe, mnd. *kerve*, vgl. oben Anm. 2. Bleckede hat *k'āf*, *k'ā* (Rabeler § 57 II, 2 a). prign. *kār̄r*, *kār* (Mackel § 151, Anm. 1), Finkenwärder *kāf* (Kloeke S. 56).

b) wo es durch Synkopierung neben einen stl. Konsonanten getreten ist.

[bædrūft] betrübt, Part. zu as. *gīdrōbian*. [drɪfs, drɪf] treibst, treibt, as. *drībis*, *drībid*. [krēf] m. Krebs, mnd. *krevet*.

Anm.: As. *b* ist geschwunden in [häs] m. Herbst, mnd. *hervest*, Finkenwärder *hāfs* (Kloeke S. 55), vgl. Franck, Mnl. Gram. § 115, 6. Anscheinend auch in [has] [hat] hast, hat, doch werden die Formen kaum als heimisch anzusprechen sein, as. *habis*, *habid*: vgl. für das Mnd. Lasch, Mnd. Gram. § 439.

## § 104. As. s.

## 1. Es erscheint als [s]:

## a) im Anlaut vor Konsonanten.

[slax] m. Schlag. [slēp] f. Schleppe, mnd. *slepe*. [slipstān] m. Schleifstein. [smit] m. Schmied. [snebl] m. Schnepel, Schnabelfisch, mnd. *snepel*. [spek] n. Speck. [stāk] f. junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat, Sterke, mnd. mhd. *sterke*. [swēp] f. Peitsche, mnd. *swepe*, ags. *swipe*.

b) im ursprünglichen oder durch *e*-Apokope entstandenen jungen Auslaut.

[bouas] m. Barsch. [glas] n. Glas. [mes] m. Mist, mnd. *mes*, as. *mehs*. [blōus] f. Blase. [ēs] f. Esse, mnd. *ese* (mit tonlangem *e*; das von Falk-Torp 1, 197 angesetzte mnd. *ēse* stimmt nicht mit der Form in unserer Mundart). [mäis] f. Meise. [nēs] f. Nase.

## c) vor und nach ursprünglich stl. Konsonanten.

[basn] bersten. [finstɹ] n. Fenster. [laisn] leisten. [trous] m. Trost. [ȳts] f. Kröte, mnd. *ūtze*.

d) einem im Silbenauslaut vor Konsonanten durch Verhärtung entstandenen stimmlosen *s* entsprechend (mnd. *ss* vgl. § 42), aber auch da, wo diese Bedingung (vor l, n) erst in jüngerer Zeit eintrat.

[haslbus] m. Haselbusch. [besn] m. Besen. [busn] m. Busen. [mousln] plur. Masern, mnd. *masele*, *massle*, ahd. *masala*. Ebenso [dāsl] m. Queraxt, westfläm. *diesel*, *dijsel*, mnd. *deissel*, vgl. Kluge, Et. Wb. 88, Franck-van Wijk 119. [dāsl] m. Deichsel. [zāsl] f. Sense, mnd. *sēsel*, *seisel(e)*. Auch im Lehnwort [dansn] tanzen.

## e) in der Geminat.

[gəvis] gewiß. [husn] hetzen, mnd. mnl. *hissen*. [kysn] n. Kissen. [splisn] splissen, zwei Tauenden ineinander verflechten.

## 2. As. s erscheint als [z]:

## a) anlautend vor Vokal.

[fəzȳn] versäumen. [gəzel] m. Geselle. [zant] m. n. Sand. [zaŋln] vom prickelnden Gefühl in Händen und Füßen beim Einschlafen derselben, vgl. Richey, Schütze *sangern* und DWB. 8, 1791. [zat] satt. [zāu] sie; [zāukn] Weibchen. [zoudl] m. Sattel. [ziŋ] singen. [ziū] sauer.

## b) in intersonantischer Stellung.

[dūznt] tausend. [dȳzɪχ] schwindelig, mnd. *dūsich*. [dōzɪχ] dumm, mnd. *dōsich*, ags. *dysig*. [ēzl] m. Esel. [fɪzlŋ] an den Ohren leise und sanft zupfen, Brem. Wb. 1, 396 *fiseln*. [grouzŋ] grasen. [lēzn] lesen. [ōzl] m. die untere Dachkante, die über die Hauswand hinausragt, vgl. Brem. Wb. 3, 273 *oese*, mnl. *ose*, mnd. *ösen(e)*. [pēzl] m. Rute des Stieres, Richey *pesel*, vgl. mnd. *pese*. [vēzl] m. Wiesel. [vɪzɹ] m. Zeiger der Uhr, mnd. *wisere*.



3. As. *sk* erscheint als:

a) [š] im Silbenanlaut.

[anšyʌn] anführen, betrügen, vgl. mnd. *schûr* listig, schlau. [šal] soll. [šap] n. Schrank, mnd. *schap*, as. *skap* Gefäß. [šâi] f. Scheide, Latte in einem Zaun. [šēəln] in [dat šēəlt] das macht viel aus, mnd. *schelen* verschieden sein, eine Differenz machen. [sm] m. Kopfschuppen, Schinnen, mnd. *schin*. [sot] n. Riegel, bewegliche Scheidewand im Pferdestall, mnd. mnl. *shot*. [šəu] sehen, furchtsam, mnd. *schûwe*, *schû*.

b) [s] in allen übrigen Stellungen.

[bus] m. Busch. [dɪs] m. Tisch. [dʏts] deutsch. [fis] m. Fisch; [fɪsn] fischen. [flâis] n. Fleisch. [həls] Adv. sehr, mnd. *hellisch*. [lâis] n. schilfartiges Gras, mnd. *lêsch*, mnl. *lies(c)*. [snouks] kurz angebunden. Richey *snakisch* wunderbarlich, seltsam, Brem. Wb. 4, 874 *snaaksk* spaßhaft, possierlich, mnl. *snaaks(ch)* id. [lɔsn] löschen. [mas] f. Masche. [myns] m. Mensch. [tas] f. Tasche. [vasn] waschen. [hansn] m. Handschuh (§ 94, 1).

Anm.: Inlautend erscheint [š] in [dɪša] m. Tischler. [fiša] m. Fischer. Ein neues [š] entsteht durch Verschmelzung von *s* + *g* in [ˈnâisīerɪχ] neugierig, Brem. Wb. 3, 240 *nîjs-girig*, mnl. *nieuwsgierig*.

4. [s] findet sich im Auslaut vieler Wörter, namentlich Adverbien; da das alte *s* nicht mehr genitivisch, sondern als Adverbialzeichen empfunden wurde.

[dɪŋs] n. Ding. [anavēgys] anderswo, mnd. *anderwegene*. [dwas] quer, vgl. mnd. *divers*, *divars* neben *dver*. [foukys] dann und wann, zuweilen, mnd. *vake*, *vaken* oft, häufig. [fəgēdɪs] vergeßlich, mnd. *vorgeterne*. [fəuats] sofort, mnd. *vort*, *vorts*. [kəʊts] vor kurzem, mnd. *kort*, *kortes*, *kortens*. [nādus] nirgends, mnd. *nergens*. [straks] streng, mnd. *strak*.

§ 105. As. *h*.1. As. *h* ist erhalten als Spirant [x, χ]:

a) im Auslaut; lautgesetzlich ausgefallenes *h* nach langem Vokal ist z. T. durch Ausgleichung wiederhergestellt.

[noχ] noch. [həuχ] hoch. [rūχ] rauh, mnd. *rûch*, ahd. ags. *rûh*. — Auch [jūχ] jauchzen, zur Interjektion mnd. *jûch*.

b) im Inlaut vor *t*, welches schwindet.

[ax] acht. [bɪχ] f. Beichte. [brəχ] brachte. [fexχ] fechten. [lyχχ] leuchten, mnd. *lîchten*, as. *liuhtian*. [max] f. Macht. [nax] f. Nacht. [slaxχ] schlachten.

Anm.: Statt [dʏχtɪχ] tüchtig wird sehr oft mit Wegfall des [χ] und Dehnung des vorangehenden Vokals [dʏdɪχ] gesprochen.

c) in der Geminat.

[laxχ] lachen, as. \**hlahlhian*, Holthausen, As. El. § 219.

2. As. *hs* erscheint als [s]. Diese Assimilation fängt schon in der späteren as. Sprache an, vgl. Holthausen, As. El. § 215.

[as] f. Achse, mnd. *asse*, as. *ahsa*. [flas] m. Flachs. [flesn] aus Flachs. [las] m. Lachs. [os(ŋ)] m. Ochse. [vosn] gewachsen, vgl. mnd. *wassen*, as. *givaḥsan*.

Anm.: Jüngerer *ch* + *s* > [ks] (durch Dissimilation der Spiranten) in [nks] nichts < \**nichs* < mnd. *nichtes*. Daß mnd. *ch* vor *s* zu *k* wird, ist in den emsl. Maa. die Regel, vgl. Schönhoff § 162.

3. As. *h* erscheint als [h] (Hauchlaut) im betonten Anlaut vor Vokalen. Dies war schon im As. der Fall.

[gashūs] Gasthof, mnd. *gasthūs*. [hals] m. Hals. [hēblu] ausgelassen sein, Richey *hebeln* tändeln, Brem. Wb. 2, 628 *heveln*, *hebeln*; [hēbəlɪχ] ausgelassen. [holstə] n. lederne Tasche, in welcher die Arbeiter ihr Essen mit auf das Feld bringen, mnl. *holster*, vgl. Franck-v. Wijk 257. [holt] n. Holz. [hulbən] kichern, mnd. *hulvern* laut heulend weinen, Richey *hulfern* unartig heulen und weinen.

4. As. *h* ist geschwunden:

a) in den anlautenden Verbindungen *hl-*, *hn-*, *hr-*, *hw-*. Das *h* war schon in mnd. Zeit verstummt.

[loudn] beladen. [nap] n. Napf. [rɪŋk] m. Ring. [vābm] werben.

b. im tonlosen Silbenanlaut.

[bāfēaln] befehlen. [brəuŋ] plur. Augenbrauen, mnd. *brân*, as. Dat. plur. *brāhon*. [frāidn] heiraten, mnd. *vrīen*, as. *frīehan*. [slouən] schlagen. [stəul] m. Stahl. [zāidn] seihen, mnd. *sien*, *sigen*, ahd. *sīhan*. [tān] zehn. [tām] ziehen, mnd. *tēn*, as. *tiohan*. Aus den flektierten Formen erklären sich [dwāia] quer (§ 45, 2, Anm. 1). [flou] m. Floh. [fōa] f. Furche, mnd. *vore*, vgl. ahd. *furuh*.

5. *h* ist angetreten in [haista] m. Elster, mnd. *hegester*, *heister*, as. *agastria*. Vgl. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen 197. Ist auch [hinslouən] zutreffen, (vgl. mnd. *inslân*) hierher zu stellen?

## § 106. As. *g*.

1. As. *g* erscheint als Verschlußlaut [g]:

a) im Anlaut.

[gas] m. Gast. [gēal] gelb. [glas] n. Glas. [glat] glatt. [gnoustən] knirschen, ostfries. *gnāstern*, Brem. Wb. 2, 523 *gnastern*. [gnuadn] knurren (von Hunden), nörgeln, mnl. *gnorren*, vgl. as. *gnornon*. [grəut] groß.

Anm. 1: In einigen Wörtern wird [j] für altes *g* gesprochen: [jɪχ] f. Gicht; [jɪχbēa] f. schwarze Johannisbeere. In [həuʝoupm] gähnen, mnd.

*japen, gapen*, mnl. *gapen*; [japm] den Mund aufsperrn, um nach Luft zu schnappen, mnd. *jappen* steht *j* [j] einem *g* der anderen Dialekte gegenüber.

Anm. 2: Neben [gnögy] nagen kommt [nögy] vor, mnd. *gnagen*, ags. *gnagan*, ahd. (g)*nagan*. Zu den Doppelformen z. B. [gliky] [liky] gleichen, vgl. § 87.

b) im Inlaut in intersonantischer Stellung.

[ägan] ärgern. [bæagy] m. Bürge. [buagy] beugen. [hægɔ] m. Sparer, mnd. *heger*. [hög] m. Hagel. [jögy] jagen. [mögɔ] mager. [zeg] n. Segel.

Anm. 1: α) die Gruppen *-egi-* (*-ëgi-* und *-agi-*) und *-igi-* haben sich (z. T. schon in as. Zeit) > *ei* (s. d. § 65), bzw. *i* entwickelt. Eine jüngere Vereinfachung von *-ege-* führt im Mnd. zu *e*: [zäis] f. Sense, mnd. *sēsel*, *seisel(e)*, vgl. as. *segisna*. [haista] m. Elster, mnd. *hegester*, *heister*, as. *agastria*. [dwāiəl] f. Tuch, mnd. *dweile* < germ. \**þwazila-*, vgl. Franck-v. Wijk 145, Fick-Torp 196. [aɪdɪ] Grannen der Gerste, des Weizens und des Roggens, mnd. *agen*, Ährenspitze, ahd. *agana* Spreu. [zē] sagte, mnd. *segede*, *sede*. [lē] legte, mnd. *legede*, *lede*. [lē] f. Schwelle, < \**lede* < mnd. *legede*. [flōɔ] f. Dreschflegel, mnd. *vlegel*, *vleger*, *vlöger*, as. *flegil*. [bɪɪχ] f. Beichte, mnd. *bichte*, as. *bigihto*. Ebenso ist *g* ausgefallen in [undōt] f. Untugend, mnd. *undöget*. Zu [iəl] f. Bluteigel, mnd. *ile*, *egele*, as. *egela*; [twit] f. enge Gasse, mnd. *twēgete*, *twite*, vgl. § 56, 1 Anm. β) *g* ist nach *l* und *r* geschwunden; nach Ausfall des *g* hat sich nach *r* der Übergangslaut *d* eingeschoben (vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 342, B 2) in [ɔdl] f. Orgel. [teln] m. Zweig, Cas. obl. von mnd. *telge*, ags. *telga*. [gædɪn] gurgeln. [mœɔdn] morgen. [nadɪs] nirgends (§ 44, 4. Anm.). [tadn] zergen, spielen, mnd. *tergen*.

Anm. 2: Neben regelmäßigem [nuidɪgɪ] nötigen kommt auch [nuidɪχɪ] vor, wohl durch Einfluß des Adj. [nuidɪχ] nötig.

## 2. As. *g* erscheint als [x, χ]:

a) im ursprünglichen Auslaut.

[bāx] m. Berg. [bludɪχ] blutig. [bœɔx] m. verschnittenes Schwein, mnd. *borch*, as. *barug*. [dax] m. Tag. [hɪnɪχ] m. Honig. [slax] m. Schlag. [stiχ] m. Pfad, Steig. [trœx] m. Trog.

Anm.: Zu [talk] n. Talg, mnd. mnl. *talch* vgl. denselben konsonantischen Wechsel in nnl. *talk*.

b) im jungen Auslaut nach *e*-Apokope.

[felχ] f. Felge. [fläɪχ] f. Fliege. [flōχ] f. kurzer Regenschauer, mnd. *vlāge*. [lōχ] f. Lüge (§ 100, 3, Anm. 3). [plōχ] f. Plage. [stiχ] f. Stiege.

Anm.: Zuweilen bestehen Doppelformen mit und ohne Reibelaut, z. B. [fun dō] und [fun dōx] heute. [klō] und [klōx] f. Prozeß, Klage. [zō] und [zōχ] f. Sau, mnd. *söge* u. a. m.



c) wo es durch Synkope eines Vokals mit stl. Konsonanten zusammentrifft.

[fōx] m. Vogt, mnd. *voget*, as. *fogat*. [nūdō(x)s] vor einigen Tagen. [lyxs, lyχ] lügst, lügt. [stixs, stix] steigst, steigt. [ōχ] f. Egge, mnd. *egede*, as. *egitha*; die Zwischenstufe zeigt prign. (Mackel § 185) *āgt*.

3. As. *ng* (*ig*) erscheint im alten Auslaut als [ŋk], sonst als [ŋ].

[dwūŋ] zwingen. [lūŋa] länger. [stūŋl] m. Stengel. [tuūŋ] f. Zunge. [jūŋk] jung. [laŋk] lang. [rūŋk] m. Ring. Neben [maŋk] zwischen, unter, mnd. *mank*, oft [maŋ] in nebentoniger Entwicklung.

Anm.: Verhärtung neben stimmh. Konsonanten in [hūŋks] m. Hengst.

4. As. geminiertes *gg* erscheint nach Apokope des auslautenden *e* als [x, χ]. Zur Verbindung mnd. *-ggen* vgl. § 114, 2.

[bryχ] f. Brücke. [lɛχ] f. Lage, Schicht, mnd. mhd. *legge*. [myχ] f. Mücke. [pəx] f. Frosch, mnd. *pogge*. [rəx] m. Roggen. [ryχ] m. Rücken. [snɪχ] f. Schnecke.

Anm.: [ɛk] f. Ecke kann nicht aus mnd. *egge*, as. *eggia* hergeleitet werden.

5. In einigen Wörtern wird [g] als Übergangslaut eingeschoben:

[bluɪgɪ] blühen, mnd. *blōien*, *blōigen*, as. *blōian*. [muɪgɪ] leid tun, mnd. *mōien*, ahd. *muoien*. [bəmuɪgɪ] bemühen; im Auslaut: [muɪχ] f. Mühe, mnd. *mōie*, *mōige*, ahd. *muoi*.

## Kap. 26. Die as. Verschlusslaute.

### § 107. As. *p*.

1. As. *p* erscheint in der Regel als [p]:

a) im Anlaut.

[paŋ] f. Pfanne. [pant] n. Pfand. [pəuln] ausschoten, palen. [pɪn] m. kleiner Nagel, mnd. as. *pīn*. [pīpm] piepen. [plōx] f. Plage. [zɪk pōkɪ] sich schlagen (bes. von Kindern), mnd. mnl. *poken*. [pʊmpmɪswɪŋl] m. Pumpenschwengel. [sprāɪn] m. Star, mnd. *sprēn*. [sprɪt] f. Spritze.

b) im Inlaut.

[glȳps] ungestüm, unverschämt, mnd. *glȳpesch*. [grīps] f. Hebamme. [gəps] f. der durch die nebeneinandergelegten Hände gebildete Hohlraum, mnd. *gepse*, *göpse*. [zups, zup] säufst, säuft; [vȳ zūp(t)] wir saufen. [dɪmpm] dämpfen. [grīpm] greifen; [grɪps, grɪp] greifst, greift; [vȳ grīp(t)] wir greifen. [hɛlpm] helfen. [ɔupm] offen.

Anm.: Zwischen Sonor und [l] [a], mnd. *-el*, *-er*, wird *p* zu [b]: [lɛb] m. Löffel. [dambə] m. Dampfer. [kȳbə] m. Böttcher, mnd. *kūper* *kūper*. Aber [haspl] f. Garnwinde, mnd. *haspel*.

c) im ursprünglichen oder durch Apokope des *e* entstandenen jüngeren Auslaut.

[damp] m. Dampf. [dāp] tief. [nap] n. Napf. [sloup] m. Schlaf. [šip] n. Schiff. [oup] m. Affe. [hɣlp] f. Hilfe. [kāp] f. Karpfen. [zāip] f. Seife.

Anm.: Geschwunden ist *p* in [drəs] f. Trespe. [ram] m. Krampf, mnd. *ram*, *ramp*, mhd. *rampf*.

d) in ursprünglicher Geminat.

[drypm] tröpfeln, mnd. *druppen*, ags. *dryppan*. [həpm] m. Hopfen. [lapm] m. Stück Zeug, Lappen. [tapm] m. Zapfen.

Anm.: *pp* wird unter denselben Bedingungen wie *p* (vgl. oben 1 b, Anm.) zu [b]: [abl] m. Apfel; [danabl] m. Tannenzapfen. [stɪbls] n. Tunke. zu mnd. *stippen*. [grashyba] m. Heuschrecke, Grashüpfer, nml. *grashupper*. [šɪba] m. Schiffer.

2. Die alte Verbindung *pt* hat sich zu *ft* entwickelt (s. schon as. *ferkōft*, *giscāft*), das in unserer Ma. als [f] erscheint.

[døf] taufte, getauft. [køf] kauft, kaufte, gekauft.

3. Zwischen *m* und stimmlosen Dental schiebt sich gerne ein [p] ein. Nach Abfall des Dentals bleibt der labiale Verschlusslaut im Auslaut.

[amp] n. Amt, mnd. *ambet*, *ammet*, *am(p)t*. [frymp] fremd. [hɪmpm-kouf] m. großer Korb aus Weiden gemacht, vgl. § 42. [kʌmp] kommt, mnd. *kumpt*. [nɪmp] nimmt, mnd. *nimpt*. [oubɪmp] m. Abend.

## § 108. As. *b*.

1. As. *b* ist silbenanlautend als [b] erhalten:

[bet] bis, mnd. *bet*, *bette*, nml. *bet*. [blak] f. Tinte, as. *blak*. [bles] m. weißer Stirn- oder Nasenfleck der Rinder, durch Schlag oder Stoß erhaltene Schramme, mnd. *bles*. [bögy] m. Bogen. [brut] f. Braut. [bux] f. Bucht, Wegbiegung.

2. As. *bb* < *bj* erscheint nach Apokope des *e* als:

a) [f] in [hef] habe. [kryf] f. Krippe.

b) [p] in [ɛp] f. Ebbe. [ryp] f. Rippe (vgl. § 52). [šup] f. Fischschuppe, mnd. *schubbe*.

Anm. 1: *-bben* vgl. § 114, 1. Ebenso erscheint [p], wo die Geminata durch Vokalsynkope mit stl. Konsonanten zusammentrifft: [v̄y hep(t)] wir haben, mnd. *hebbet*, *hebt*, as. *hebbiad*.

Anm. 2: Jüngerer mnd. *-bb-*, das in zahlreichen Iterativbildungen vorkommt, ist zu [b] gekürzt: [ˈafrebl̥n] abrollen (Fäden), Richey *rebbeln* ausfaseln. [babl̥n] plappern, mnd. *babbelen*. [kabl̥n] streiten, mnd. *kabbelen*.

[krabln] umherkriechen. [rabln] schnell reden, spätmnl. nml. *rabbelen*.  
[slubən] schlürfen, mnd. *slubberen*. [zabln] geifern, nml. *zabbelen*.

3. Zwischen *r* und *m* schiebt sich als Übergangslaut (labialer Einsatz) in der Regel ein [b] ein.

[bɔʁbm] m. Fußboden (mit sekundärem *a* < mnd. *dd*). [stəʁbm] stürmen. [vɔʁbm] m. Wurm.

4. Veränderungen durch Assimilation vgl. §§ 112, 1; 114, 1.

### § 109. As. *t*.

1. As. *t* erscheint in der Regel als [t]:

a) im Anlaut.

[tal] f. Zahl. [taŋ] f. Zange. [tāɪa] n. eine aufgestapelte Anzahl Körbe in einem Schiffe, soviel von einer Seite zur andern gehen, mnd. *têre* Packen, Ballen, Schütze, s. v. Teer, Richey *Teer*<sup>1)</sup>. [tōt] f. Mähre, Stute, mnd. *tôte*. [twāɪ] zwei. [stak] n. quer in die Elbe gelegter Damm, Buhne, mnd. *stak*. [strymp] m. Strumpf. [styk] n. Stück.

b) im Inlaut nach sth. Lauten.

[bēts] bissig, mnd. *betesch*. [krÿts] n. Kreuz. [myts] f. Mütze. [ÿts] f. Kröte, mnd. *ûtze*. [bōltŋ] m. Bolzen. [ēŋ] essen. [hāitŋ] heißen. [lōutŋ] lassen. [muatŋ] aufhalten, hindern, mnd. *mōten*, as. *mōtian*. [smatŋ] brennend schmerzen, mnd. *smerten*. [stutŋ] stoßen. [vāitŋ] m. Weizen. [vētŋ] wissen.

Anm. 1: *t* ist geschwunden vor *s* in [bes] best, mnd. *best*, as. *betst*, *best*. [les] letzte, mnd. *lest*, as. *lezto*, *lesto*. [mes] n. Messer, mnd. *mes*, as. *mezas* (*z* = *ts*). In der Verballexion zeigt die 2. Pers. Sing. Präs. nach kurzem (gekürztem) Vokal Doppelformen, z. B. [bits, bis] beißt. [gyts, gys] gießt. [its, is] ißt. [zits, zis] sitztest. [lets, les] läßt usw.

Anm. 2: [-l], mnd. *-el* wandelt das benachbarte *t* zum stimmhaften [d] (Assimilation; vgl. § 19, 2 und unten e Anm. 1): [kēdl] m. Kessel. [nēdl] m. Nessel. [slōdl] m. Schlüssel. [vōdl] f. Wurzel.

Anm. 3: [-ɹ], mnd. *-er* wandelt das benachbarte *t* zu [d] (Assimilation; vgl. unten e Anm. 2): [bēda] besser. [fəgēdān] vergeßlich. [kōuda] m. Kater. [pōuda] m. Baumpfropfer, der Bäume pfropft, vgl. mnd. *poten* Pflänzlinge setzen. [pōudān] schwatzen, mnd. *pateren*. [vōuda] n. Wasser. Auch reines [d] wird gehört: [pāda] Peter. [ÿdas] äußerst.

<sup>1)</sup> Die Ma. weist darauf hin, daß, wie im Mnd. Hwb., mnd. *ê* angesetzt werden muß, mnd. *têre*, Dim. *têrlink*. Falk-Torp, 2, 1254, schreibt mnd. *tere*, *terlink*, und Franck-v. Wijk, 692 *terlink* (*ê*). Wie ebendort vermutet wird, steckt in mnd. *ternink*, *terlink*, *tarlink* Würfel ein anderes Wort, was seine Bestätigung in unserer Mundart findet, vgl. § 45, 2, Anm. 2.

c) nach stl. Lauten in den Ableitungssilben mnd. *-ter*, *-tich*.

[dɔxta] f. Tochter. [dȳsta] finster. [fɪnstə] n. Fenster. [klistə] m. Kleister. [šəusta] m. Schuster. [dɛftɪχ] kräftig, mnd. *deftich*. [drɛχtɪχ] trüchtig. [dyχtɪχ] tüchtig. [dɔstɪχ] durstig.

Ann. 1: Nach sth. Lauten erscheint [d]: [planda] m. Pflanzstock. [vɪndə] m. Winter.

Ann. 2: Doppelformen mit und ohne [t] zeigt [gɪstən] [gɪsən] gestern. [axa], [axta], [axda] vgl. § 102, 3.

d) im ursprünglichen oder erst durch *e*-Apokope entstandenen jüngeren Auslaut nach sth. Lauten (Vokal, *l*, *r*, *n*).

[dat] das. [fat] n. Faß. [hɔlt] n. Holz. [kɔt] kurz. [nāt] naß. [ɔunt] f. Ente, mnd. *anet*, ahd. *amut*. [zɔlt] n. Salz. [āit] ass. [hat] n. Herz. [lout] spät, mnd. *late*. [mout] n. Maß. [strout] f. Straße.

Ann.: Das *t* ist der lautlichen Differenzierung wegen (? vgl. auch Nd. Korr. 32, 21) weggefallen in [hāi] hieß, mnd. as. *hēt*.

e) in ursprünglicher Geminat.

[knutn] m. Knoten, Cas. obl. von mnd. *knutte*, ags. *cnotta*. [knytn] stricken, mnd. *knüitten*, ags. *cnyttan*. [zetn] setzen. [zitn] sitzen. [vetn] wetzen. [hit] f. Hitze. [kat] f. Katze. [lat] f. Latte. [net] n. Netz. [spryt] f. Spritze.

Ann. 1: [-l], mnd. *-el*, wandelt das benachbarte *tt* zum stimmhaften [d] (Assimilation; vgl. oben b Ann. 2): [zɪdl̥s] n. Stuhlsitz, mnd. *sittelse*. [tydl] m. Punkt, Tüttel.

Ann. 2: [-a], mnd. *-er*, wandelt das benachbarte *tt* zu [d] (Assimilation; vgl. oben b Ann. 3): [bɪda] bitter. [kladən] klettern; Dähnert, Brem.Wb. 2. 797 *klattern*. [ɔða] f. Fischotter. [bɔða] f. Butter. [splɛda] m. Holzsplitter, mnd. *splettere*: [splɛdən] spalten, schnell und ungestüm gehen, mnd. *spletteren*. [vɛda] f. Entwässerungsgraben.

Ann. 3: Intersonantisches as. *tt* erscheint als [a] in [mɔa] hielt auf, hinderte, as. *mōtta*. [stɔa] stieß. [zɛa] setzte, mnd. *sette*, as. *setta*.

2. As. *t* ist geschwunden in allen übrigen Fällen (im In- und Auslaut nach stl. Lauten. Ausnahmen s. oben 1c).

[ax] acht. [āf] f. Erbse. [fas] fest. [fas] f. First. [fōx] m. Vogt. [gȳs] nicht milchgebend (von Kühen), mnd. *güst*, vgl. Franck-v. Wijk 221. [hās] m. Herbst. [kɪs] f. Kiste. [knɛχ] m. Knecht. [luf] f. Luft. [māk] n. Markt. [mɛsn] mästen. [nax] f. Nacht. [pax] f. Pacht. [tux] f. Zucht. [basn] bersten. [flɛχɪ] flechten. [gashn] das Schwarzbrot vor dem Einschieben in den Backofen anfeuchten, damit es glatt und glänzend wird, mnd. *garstelen*, *gasseln*. [gasn] f. Gerste. [lyχɪ] leuchten, blitzen. [paxɪ] pachten. [pɔsn] m. Pfofen. [zɪχɪ] sieben, mnd. *sichten*, ags. *sifan*. [truɪsn] trösten. [vuxɪ] einen schweren Gegenstand mit der Hebestange heben, prign. (Mackel § 66) *vuertn*.



3. *t* ist angetreten in [dāuat] n. Tier, mnd. *dēr*, *dért*, as. *dior*. [ɪŋglt] einfach (§ 70, 2). Zu [taxɪtɪx] achtzig, mnd. (*t*)*achtentich*, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 398, Anm. 2. *t* ist eingeschoben im zweiten Glied des Wortes [adɪdɪts] f. Eidechse (§ 68, 1), Schumann 3 *adderdietsch*, prign. (Mackel § 119d, Anm.) *hūditš*.

### § 110. As. *d*, *th*.

As. *d* und *th* sind im Mnd. in *d* zusammengefallen.

1. As. *d* (*th*) erscheint als [d]:

a) im Anlaut vor Vokalen und Konsonanten.

[dax] m. Tag. [dak] n. Dach. [dām] m. Darm. [dɪt] dieses, as. *thit*. [dɔp] m. Getreidehülse, mnd. *dop*, *doppe*. [draŋk] m. Abwaschwasser für die Schweine, mnd. as. *drank*. [drəubɪ] traben. [dwiŋ] zwingen.

b) im Inlaut zwischen Vokal und [l] [ɪ] [ɪx], mnd. *-el*, *-en*, *-ich*. Zur Aussprache des *d* vor [l] vgl. § 19, 2.

[bɔdl] m. Buntel. [nɔul] f. Nadel. [ɔudl] m. Mistjauche, mnd. *adel*, ags. *adela*. [zɔul] m. Sattel. [bɔulɪ] baden. [lɔdl] läuten. [smɛdl] schmieden. [blɔdlɪ] blutig. [nɔulɪ] nötig. [smɛdlɪ] geschmeidig.

Anm.: Inlautend zwischen Vokal und *n*, [n] [ɪ], mnd. *-en*, erscheint nach Ausfall eines alten *d* sehr häufig der Übergangslaut [g]: [bɛŋ] beten, bitten, mnd. *beden*, as. *bedon*. [gnɪŋ] glätten, plätten. zu mnd. *gniden*. [hɪŋ] hüten. [mɛŋ] mieten. [slɛŋ] m. Schlitten zu *slide*. Bisweilen gehen Doppelformen nebeneinander her: [bɛŋ], *bāndj* bieten. [knɛŋ], *knēdɪ* kneten. Vgl. auch § 110, 3 und Anm. 3.

2. As. *d* (*th*) erscheint durch Verlust des Stimmtons als [t]:

a) im alten Auslaut.

[bat] n. Bad. [blat] n. Blatt. [fɔut] f. Fahrt. [kəult] kalt. [mit] mit. [stat] f. Stadt. [šilt] n. Schild. [tit] f. Zeit. [vint] m. Wind.

Anm. 1: Vgl. [kint] n. Kind; [zyŋkɪn] n. Marienkäfer.

Anm. 2: Bei alter Synkope eines Endsilbenvokals fällt *d* (*t*) aus; bei junger Synkope ist die Behandlung verschieden. Vgl. [drɪf] treibt: [drɪf(t)] treiben, mnd. *drift*, as. *drîbid*, *-t*: mnd. *drîvet*, as. *drîbad*, *-t*. [grɪp] er greift: [grɪp(t)] sie greifen. [huuf-] Haupt, nur in Zss. (§ 59, 2).

b) im Inlaut, wenn es durch Vokalsynkope vor stl. Kon. zu stehen kommt: [dɪts] deutsch, mnd. *dūdesch*, as. *thiudisk*.

3. As. *d* (*th*) ist nach langem Vokal geschwunden. An seiner Stelle hat sich nach einem dunklen Diphthongkomponenten [ɪ] entwickelt, das bei der jüngeren Generation zu [ə] abgeschwächt oder ganz geschwunden ist. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 326, 3. Anm. und Hildebrand, Die Ma. von Strodehne, S. 26. S. oben 1, Anm.

[grōu, grōuə, grōu] f. Gräte, mnd. *grāde*. [kwōuapox] f. Kröte (53, 1). [lōu, lōuə, lōu] f. große Truhe, mnd. *lade*. [mōu, mōuə, mōu] f. Schlamm, mnd. *mode*. [mōuə, mōu] f. Made. [rōu, rōuə, rōu] f. Rute. [zōu, zōuə, zōu] f. Sode. [vōgytrōu, -trōuə, -trōu] f. Wagenspur, mnd. *trade*, as. *trada*. [vōu] f. Wade.

Anm. 1: Eine Ausnahme bilden [bōu] f. Bude, mnd. *bōde*. [lōut] f. junger Schößling an Laubbäumen, mnd. *lode*, as. *loda*.

Anm. 2: Dagegen läßt sich nach einem hellen Diphthongkomponenten und nach hellen Vokalen kein [ɪ] [ə] heraushören: [blōu] schüchtern, mnd. *blōde*, as. *blōthi*. [laī] n. Pferdeleine, mnd. *leide*. [muī] müde, as. *mōthi*. [blō] Blätter. [brōgam] m. Bräutigam, as. *brādīgumo*. [frē] f. Friede. [hỹ] Häute. [lỹ] Leute. [rē] f. Rede. [smē] f. Schmiede. [snē] f. Brotschmitte, mnd. *suede*. [zī] f. Seide. Ferner gehören hierher die Präteritalformen der 1. Ablautklasse der Verben mit stammauslautendem *d* (*th*): [glāi] glitt. [lāi] litt. [rāi] ritt. [snāi] schnitt. [strāi] stritt (vgl. § 55. 1, Anm. 1).

Anm. 3: Neben den regelmäßigen Formen mit Abfall des Konsonanten tritt nach hellen Vokalen zuweilen ein [g] — im Auslaut [χ] gesprochen — für das alte *d* auf (vgl. oben 1 b, Anm.): [kē] und [kēχ] f. Kette, mnd. *kede*. [stē] und [stēχ] f. Stätte, as. *stedi*. [vē] und [vēχ] f. Weidenschößling (zum Binden und Flechten dienend), mnd. *wede*.

4. As. *d* (*th*) erscheint als [d] zwischen Vokal (auch vokalisiertem alten *r*) und [a], mnd. *-er*: [kwādə] m. Quersaum an Hemdkragen usw., as. *quert-har*. [ɔudə] f. Ader. [vādə] m. mnd. *werder* (§ 44, 2, Anm.). Auch reines [d] wird gehört, z. B. [snida] m. Schneider.

Anm.: In dieser Stellung ist *d* geschwunden in [antȳan] tüdern. [brōuə] m. Bruder. [flāuə] m. Flieder. [fōuə] m. Vater. [fuə] n. Fuder, Wagenladung. [lūə] f. wollene Decke, in die man die Säuglinge wickelt, mnd. *lūdere*, as. *lāthera* Kinderwindeln.

5. [d] schiebt sich als Übergangslaut (dentaler Einsatz) zwischen Vokal und [l] [ŋ] überaus häufig ein: [draidŋ] drehen. [glaidŋ] glühen. [kraidŋ] krähen. [blādŋ] blöken, meckern, mnd. *blerren*. [bōadŋ] das Vieh tränken, mnd. *börnen*. [dwadl] m. Haarwirbel, mnd. *duerl*, *duarl*. [kadŋ] kerben (§ 103. 1, Anm. 2). [kaidl] m. Kerl, mnd. *kerle*. [padl] f. Perle. [pōadŋ] unordentlich graben, mnd. *purren*. [spādŋ] sperren.

6. As. mnd. *dd*.

a) As. mnd. *dd* erscheint als [a]. Beispiele § 49.

Anm.: Anders entwickelte Kurzformen: [mut] f. Schlamm, mnd. *mudde*. [smūttrēgŋ] m. feiner Regen, ostfries. *smudderegen*.

b) Jüngerer mnd. *dd* vor *-er*, *-ich* erscheint als [d] [r]. Beispiele § 42.

c) Vor [l] <el ist dd > [d] gekürzt: [kadl̥n] schnitzeln, Richey, Brem. Wb. 2, 714, *kaddeln*. [smudl̥n] leise regnen, Brem. Wb. 4, 870 *smuddeln*.

7. Durch Assimilation ist *d* geschwunden in den as. Verbindungen *-ld-*, *-nd-*, *-rd-*, vgl. § 112.

### § 111. As. *k*.

1. As. *k* erscheint in der Regel als [k]:

a) im Anlaut. Wegen *sk-* s. § 104, 3.

[kalf] n. Kalb. [kaug̊] kauen. [klif] f. Klette, as. *klība*. [knāi] m. Knie. [knōgl̥] m. großes Stück Brot, Richey 127 *knöge*. [kruud̥n] kurz aufkochen, Brem. Wb. 2, 877 *kroien* brühen, eben aufwallen lassen, aber nicht gar kochen, Richey, Schütze *kroien*. [kwoul] f. Qual.

b) im Inlaut.

[byks] f. Hose. [eks] f. Axt. [hēk] m. Hecht, mnd. *heket* (zum Schwund des *t* vgl. § 109, 2). [kōks] f. Köchin, mnd. *kōkesche*. [nʉk] nackt, mnd. *naket*. [pɪŋksn̥] m. Pfingsten.

[balk̊] m. Balken. [daŋk̊] danken. [driŋk̊] trinken. [mäk̊] merken. [mēk̊] melken. [stēk̊] stechen. [zʉk̊] suchen.

Anm. 1: Zwischen Sonor und [l] [a], mnd. *-el*, *-er*, wird *k* zu [g]: [ɪŋgl̥] n. Fußknöchel, mnd. *enkel*. [knōgl̥] m. Knöchel. [beg̊] m. Becher. [hōg̊] m. Kleinhändler, mnd. *höker*. [spīg̊] m. Speicher.

Anm. 2: Hochdeutsches Lehnwort ist [prēdɪŋ̊] predigen, mnd. *prediken*.

c) im ursprünglichen oder erst durch Apokope des *e* entstandenen jüngeren Auslaut.

[blōk] m. Block, Holzklötz. [dœuk] m. Tuch. [ɪk] ich. [kalk] m. Kalk. [lēk] leck. [vāk] n. Werk. [klɪŋk] f. Klinke (Türgriff und Türriegel). [lāiək] f. Lerche, mnd. *lēwerke*. [vēk] f. Woche.

Anm.: Ausfall des *k* in [bœufɪŋk]: [bœuk] und [brœudik]: [brœuk] (§ 58, 1).

d) in der Geminat.

[hɪk̊] picken, mnd. *hicken*. [lɪk̊] lecken, belecken, as. *likkon*. [nak̊] m. Nacken. [pak̊] packen. [zak̊] sinken, mnd. *sacken*. [vek̊] wecken. [dɪk̊] dick. [klōk̊] f. Uhr. [styk̊] n. Stück.

Anm.: Unter denselben Bedingungen wie *k* (oben 1 b, Anm. 1) erscheint auch *kk* als [g]: [hag̊ls] n. Häcksel, mnd. *hackelse*; [hag̊lslōk] n. Häckselkammer (im alten Bauernhause). [ag̊] m. Acker. [ēg̊] f. Eichel, mnd. *ecker*. [flug̊n̥] flackern, mnd. *vluckern*.

2. Schon in urg. Zeit war *-kt-* > *-cht-* übergegangen. Im Prät. der schw. Verben mit Stamm auf *k* zeigt sich, nachdem durch Vokalsynkope *k* und *t* zusammengetreten waren, diese Verschiebung auch in der Neuzeit noch: Ich habe mir folgende Formen notiert: [dryʒ] drückte. [plyʒ]

pflückte. [zax] sank zu mnd. *sacken*. [trɛχ] zog, zu mnd. *trecken*. [vɔtɛχ] wachte.

3. Hinter as. *k* findet sich vor *e* zuweilen ein *i* eingeschoben, was darauf hinweist, daß *k* in dieser Stellung mitunter als Palatal gesprochen wurde (vgl. Holthausen, *As. El.* § 242). Aus diesem palatalen *k* hat sich im Mnd. in einigen Fällen ein Spirant entwickelt (vgl. Lasch, *Mnd. Gram.* § 339). In unserer Ma. erscheint [z] < *k* in dem verbreiteten Beispiel [mazēba] m. Maikäfer, mnd. *sever*, *kever*, as. *kevera*, Schumann 5 *seber*, *maiseber*.

Anm.: [ȳts] f. Kröte wird ein friesisches Wort sein. Mnd. *ûtze* entspricht ags. *ȳce*, denn im Friesischen wurde palatales *k* assibiliert und *tz*, *ts*, *sz* usw. geschrieben. Vgl. Heuser, *Altfries. Lesebuch* § 36 und Siebs in Pauls *Grundriß* I<sup>2</sup>, 1290.

## Kap. 27. Assimilation.

### § 112. Progressive Assimilation.

#### 1. -mb- > [-m-].

[ama] m. Eimer, mnd. *amber*, *ammer*, ags. *ambor*. [im̃] f. Biene, mnd. *imme*, ahd. *impi*. [tɪman] zimmern, as. *timbron*, *timmeron*. [ym] um, as. *umbi*. [dum] dumm (mit Übertragung aus den obl. Cas. auf den Nomin.) as. *dumb*. [kam] m. Kamm, as. *kamb*. [lam] n. Lamm, as. *lamb*.

#### 2. -ld- > [-l-].

[balan] mit der Peitsche knallen, mnd. *balderen*. [fəuln] falten. [kyl] f. Kälte. [olan] Eltern. [šula] f. Schulter. [šylɛχ] schuldig. [vul] wollte, as. *wolda*.

3. (Erst durch junge Synkopierungen kann -md- zusammengetreten sein. Das Resultat der folgenden neueren Lautvorgänge ist [-m-] > [-m].)

[druam] träumte. [frym̃] f. Fremde. [hūm] n. Hemd.

#### 4. -nd- > [-n-].

[biñ] binden. [gl̃anɪχ] glühend, mnd. *glōiendich*. [hūn] Hände. [hūn.t] hundert. [iñ] m. Ende. [pynɪχ] schwer an Gewicht, mnd. *pündich*. [stina] m. Ständer, mnd. *stender*. [vīn] wenden.

#### 5. -rd- > [-a-], silbeanlautend > [r-].

[āia] f. Erde. [gəuan] f. Garten. [hāia] f. Hirte. [nəuan] m. Norden. [swəuω] f. Schwarte. [van] werden (§ 98, 2). [əuærɪχ] ziemlich, mnd. *ardich*.



6. *-ŋg-*, *ŋg* > [-ŋ-], [-ŋ].

[baŋ] bange. [iŋ] m. Engel. [ziŋ] singen. [taŋ] f. Zange. [taŋə] mutig, mnd. *tanger*. [tuŋ] f. Zunge.

7. *-ln-* > [-l-].

[mələ] m. Müller, mnd. *mölnier*, *möller*, as. *mulinari*.

8. *-mn-* > [-m-].

[stīm] f. Stimme, mnd. *stemme*, *stemme*, as. *stemna*.

9. *-th-* (> *-tt-* >) [-t-].

[bētŋ] bißchen, < *bet-ken* (§ 37, 1). [lyt] klein (§ 33, 2). Vgl. Behaghel, *Gesch. der deutschen Sprache*, § 224.

10. *-b(e)n*, *-v(e)n* > [-bm]. (S. § 114, 1.)

[drəubm] traben. [həubm] m. Hafen. [əubmt] m. Abend, as. *âband*. [stābm] sterben. [zōbmtɪχ] siebzig, as. *sibuntig*. [gabm] gerben, as. *gerwian*.

11. *-f(e)n* > [-fm].

[blafm] bellen, mnd. mnl. *blaffen*.

12. *-g(e)n* > [-gy].

[klögy] klagen. [vōgy] m. Wagen. [vəagy] würgen.

13. *-cht(e)n*, *-ch(e)n* > [-xŋ], [-χŋ].

[fexŋ] fechten. [hχŋ] heben, mnd. *lichten*. [vinaxŋ] m. Weihnachten. [laxŋ] lachen.

14. *-k(e)n* > [-ky].

[məuky] machen. [tāky] n. Zeichen. [treky] ziehen, mnd. *trecken*.

15. *-m(e)n* > [-m], *-mmen* > [-m̄].

[dīm] m. Schober, mnd. *dīmen*. [drum] träumen. [nēm] nehmen. [brum̄] brummen. [glm̄] glimmen. [swim̄] schwimmen.

16. *-(p)p(e)n* > [-pm].

[drypm] tropfen, mnd. *drüppen*. [gripm] greifen. [pipm] piepen. [slēpm] schleppen, mnd. *sleepen*.

### § 113. Regressive Assimilation.

1. *-hs-* > [-s-]. Beispiele § 105, 2.

2. *-bd-*, *-bd-* > *-dd-* im Prät. von *hebbian* schon in as. Zeit. In unserer Ma. erscheint *dd* als [ɔ], das mit einem vorangehenden *a* zu langem

[ä] verschmilzt: [hā] hatte, mnd. *hadde*, as. *habda*, *habda*, in den kleineren Denkm. *hadda*.

3. Ein Nasal nimmt die Artikulationsstelle eines folgenden Konsonanten an: [pr̥yntjə] m. Priemchen, ostfries. *pr̥imtje* = nml. *pruimpje*, Dim. von *pruim* Pflaume, übertragen ein Stück Kautabak. [āɲk] f. Ameise, mnd. *ēmeke*. [zɪmp] m. Senf, mnd. *sennep*. [ɲgəduɲ] n. Eingeweide, mnd. *ingedōme*.

#### § 114. Progressiv-regressive Assimilation.

1. *-bben* vielfach > [-m̄]. (S. § 112, 10.)

[hɛm̄] haben, über [\*hɛbm̄<sup>1</sup>] < mnd. *hebben*, as. *hebbian*. [knūm̄] m. Beule. [stūm̄] m. Baumstumpf, zu mnd. *stubbe*. [tuūm̄] m. Zapfen, hölzerner Nagel, zu mnd. *tobbe*, *tubbe*.

2. *-gg(e)n* vielfach > [-ŋ].

[lɛŋ] legen < [\*lɛgŋ<sup>1</sup>] < mnd. *leggen*, as. *leggian*. [hŋ] liegen, mnd. *ligger*. [zɛŋ] sagen, mnd. *seggen*.

<sup>1</sup>) Diese Stufe in Horneburg, Zahnenhusen § 25.

## Anhang.

### Kap. 28. Übersicht über die historischen Entsprechungen des heutigen Lautstands von der Mundart aus gesehen.

#### 1. Die kurzen Vokale.

- Ag. [a]: 1. < as. *a* in geschlossener Silbe § 28, 1.  
2. < as. *a* vor *r* + stl. Dental § 43, 2.  
3. < as. *a* vor *r* + sth. Dental § 43, 1; 2. Anm.  
4. < as. *e* (*i*-Umlaut von *a*) vor *r* + stl. Dental § 44, 3.  
5. < as. *ë* vor *r* + stl. Dental § 45, 3.  
6. < as. *i* vor *r* + stl. Dental § 46, 3.  
7. < as. *â* durch Kürzung § 68, 1.
- Ag. [ɛ]: 1. < as. *e* (*i*-Umlaut von *a*) in geschlossener Silbe § 29, 1.  
2. < as. *ë* in geschlossener Silbe § 30, 1.  
3. < Umlaut von as. *â* (Kürzung) § 68, 2.  
4. < as. *ê* (< germ. *ai*) (Kürzung) § 70, 1.
- Ag. [i]: 1. < as. *e* (*i*-Umlaut von *a*) vor Nasal + Konsonant § 29, 2.  
2. < as. *ë* vor Nasal + Konsonant § 30, 2.  
3. < as. *i* in geschlossener Silbe § 31, 1.  
4. < as. *ê* (< germ. *ai*) (Kürzung) § 70, 2.  
5. < as. *î* (Kürzung) § 71, 1.  
6. < as. *io* (Kürzung) § 76, 1.  
7. < as. *a* (sporad.) § 28, 1, Anm. 1.  
8. < as. *j* (*i*) § 96, 3.  
9. < as. *d* (*th*) zwischen langem Vokal und mnd. *-e* § 110, 3.
- Ag. [ɔ]: 1. < as. *a* vor *lt* § 28, 2 a.  
2. < as. *o* in geschlossener Silbe § 32, 1.  
3. < as. *o* vor *r* + stl. Dental § 47, 5.  
4. < as. *u* vor *r* + stl. Dental § 48, 4.  
5. < as. *â* (Kürzung) § 68, 1, Anm. 2.  
6. < as. *ô* (< germ. *ô*) (Kürzung) § 72, 1.  
7. < as. *ô* (< germ. *au*) (Kürzung) § 73, 1.  
8. < as. *a* (sporadisch) § 28, 1, Anm. 2.
- Ag. [ɒ]: 1. < Uml. von as. *o* in geschlossener Silbe § 32, 3.  
2. < Uml. von as. *u* vor *r* + stl. Dental § 48, 5.  
3. in [fød.n] § 47, 4, Anm.

- Ag. [ø]: 4. < Uml. von as. *o* + *r* vor Labialen und Velaren (sporad.) § 47, 7, Anm.  
 5. < Uml. von as. *u* + *r* vor Labialen und Velaren (sporad.) § 48, 7, Anm. 2.  
 6. < as. *e* (Umlaut von *a*) (Rundung) § 50, 1, vgl. § 50, 3, Anm.  
 7. < as. *ë* (Rundung) § 51, 1.  
 8. < as. *î* (Kürzung und Rundung) §§ 71, 2; 82, 2.  
 9. < Uml. von as. *ô*<sup>1</sup> (Kürzung) § 72, 3.  
 10. < Uml. von as. *ô*<sup>2</sup> (Kürzung) § 73, 2.  
 11. < Uml. von as. *â* (Kürzung und Rundung) §§ 68, 3; 79, 2.
- Ag. [u]: 1. < as. *o* in geschlossener Silbe, namentlich vor *l* § 32, 2.  
 2. < as. *u* in geschlossener Silbe § 33, 1.  
 3. < as. *u* vor *r* + stl. Dental (sporad.) § 48, 4, Anm.  
 4. < as. *â* durch Kürzung (sporad.) § 68, 1, Anm. 1.  
 5. < as. *ô*<sup>1</sup> (Kürzung) § 72, 2.  
 6. < as. *û* (Kürzung) § 74, 1.
- Ag. [y]: 1. < Uml. von as. *u* in geschlossener Silbe § 33, 2.  
 2. < as. *e* (Umlaut von *a*) (Rundung) § 50, 2.  
 3. < as. *ë* (Rundung) § 51, 2.  
 4. < as. *i* (Rundung) § 52, 1.  
 5. < as. *ê* (ahd. *ia*) durch Kürzung und Rundung §§ 69; 80, 1.  
 6. < as. *ê* (> urg. *ai*) durch Kürzung und Rundung §§ 70, 3; 81, 2.  
 7. < Uml. von as. *ô*<sup>1</sup> (Kürzung) § 72, 4.  
 8. < Uml. von as. *û* (Kürzung) § 74, 2.  
 9. < as. *iû* (Kürzung) § 75.  
 10. < as. *io* (Kürzung) § 76, 2.
- Ag. [ø]: 1. in den Vorsilben *be-*, *fer-*, *ge-*, *te* §§ 85, 1; 86; 87, 2; 88, 1.  
 2. als Gleitlaut §§ 4; 98, 1b.
- Ag. [r]: 1. < as. *r* §§ 98, 2.  
 2. eingeschoben § 98, 3.

## 2. Die langen Vokale.

- Ag. [ä]: 1. < as. *a* + *r* vor Labialen und Velaren § 43, 3.  
 2. < as. *e* (Umlaut von *a*) + *r* vor Labialen und Velaren § 44, 4.  
 3. < as. *ë* + *r* vor Labialen und Velaren § 45, 4.  
 4. < as. *i* + *r* vor Labialen und Velaren § 46, 4.  
 5. < as. *a* + *rr* § 43, 4.  
 6. < as. *a* + *dd* §§ 49; 113, 2.  
 7. > as. *e* (Umlaut von *a*) vor *r* + sth. Dental (sporad.) § 44, 2, Anm.  
 8. < as. *ë* vor *r* + sth. Dental (sporad.) § 45, 2, Anm. 2.  
 9. < as. *i* vor *r* + sth. Dental (sporad.) § 46, 2, Anm.
- Ag. [e]: 1. < as. *e* (Umlaut von *a*) in offener Silbe § 35, 1.



- Ag. [ē]: 2. < as. *ē* in offener Silbe § 36, 1.  
 3. < as. *i* in offener Silbe § 37, 1.  
 4. < as. *e* (Umlaut von *a*) vor einfachem *r* § 44, 1.  
 5. < as. *ē* vor einfachem *r* § 45, 1.  
 6. < as. *i* vor einfachem *r* § 46, 1.  
 7. in [zēhχ] § 53, 7, Anm.  
 8. < as. *ê* (= ahd. *ia*) (sporad.) § 54, 1, Anm.
- Ag. [ō]: 1. < as. *a* in offener Silbe vor *g* § 34, 2.  
 2. < as. *o* in offener Silbe vor *g* § 38, 2.  
 3. < as. *u* in offener Silbe vor *g* § 39, 2.  
 4. < as. *â* in offener Silbe vor *g* § 53, 2.
- Ag. [ō]: 1. < Umlaut von as. *o* in offener Silbe § 38, 3.  
 2. < Umlaut von as. *u* in offener Silbe § 39, 3.  
 3. < Umlaut von as. *o* vor einfachem *r* § 47, 2.  
 4. < Umlaut von as. *u* vor einfachem *r* § 48, 1.  
 5. < Umlaut von as. *â* (Rundung) § 79, 1.  
 6. < as. *e* (Umlaut von *a*) in offener Silbe (Rundung) § 50, 3.  
 7. < as. *i* in offener Silbe (Rundung) § 52, 2.  
 8. in [brōgam] § 61, 2, Anm.
- Ag. [i]: 1. < as. *i* § 56, 1.  
 2. < -ege- § 56, 1, Anm. § 106, 1 b, Anm. 1.  
 3. in [spigl] § 54, 1, Anm.
- Ag. [ū]: 1. < as. *û* § 61, 1.  
 2. < as. *u* in geschlossener Silbe durch Dehnung § 33, 1, Anm.
- Ag. [ȳ]: 1. < Umlaut von as. *û* § 61, 2.  
 2. < as. *iu* § 62, 1.  
 3. < as. *i* (Rundung) § 82, 1.

### 3. Die Diphthonge.

- Ag. [ai]: 1. < as. *â + i* (*i*) + Vokal § 53, 4.  
 2. < as. *ê* (< urg. *ai*) in einzelnen Wörtern § 55, 1, Anm. 2.  
 3. < as. *ei* (< urg. *ajj*) § 64.  
 4. < mnd. *ei* § 65, 1, 2.  
 5. < Uml. von as. *au(w)* (Entrundung) § 66, 2.
- Ag. [au]: 1. < as. *â + u* + Vokal § 53, 5.  
 2. < as. *au(w)* § 66, 1.
- Ag. [äi]: 1. < as. *e* (Umlaut von *a*) vor *r + sth.* Dental § 44, 2.  
 2. < as. *ē* vor *r + sth.* Dental § 45, 2.  
 3. < as. *i* vor *r + sth.* Dental § 46, 2.  
 4. < as. *ë* vor einfachem *r* oder *r + stl.* Dental (sporad.) § 45, 2, Anm. 1.  
 5. in [gäigj] und seinen Ableitungen § 35, 1, Anm. 1.

- Ag. [äi]: 6. < Umlaut von as. *â* § 53, 7.  
 7. < as. *ê* (= ahd. *iä*) § 54, 1.  
 8. < as. *ê* (= urg. *ai*) § 55, 1.  
 9. < as. *io* § 63, 1.  
 10. < as. *î* durch Diphthongierung § 77.  
 11. < as. *cha*, *chu*, *ihu* § 63, 1, Anm. 2.
- Ag. [öu]: 1. < as. *a* in offener Silbe § 34, 1.  
 2. < as. *o* in offener Silbe § 38, 1.  
 3. < as. *u* in offener Silbe § 39, 1.  
 4. < as. *a* vor einfachem *r* oder *r* + sth. Dental § 43, 1.  
 5. < as. *a* vor *r* + stl. Dental (sporad.) § 43, 1, Anm.  
 6. < as. *o* vor einfachem *r* § 47, 1.  
 7. < as. *â* § 53, 1.  
 8. < as. *ǣ* + *h* + Vokal § 53, 3.
- Ag. [øu]: 1. < as. *a* vor *ld* § 28, 2b.  
 2. < as. *o* vor *r* + sth. Dental § 47, 3.  
 3. < as. *u* vor *r* + sth. Dental § 48, 2.  
 4. < as. *o* vor einfachem *r* (sporad.) § 47, 3, Anm. 1.  
 5. < as. *o* vor *r* + stl. Dental (sporad.) § 47, 3, Anm. 1.  
 6. < as. *ô*<sup>1</sup> § 58, 1.  
 7. < as. *ô*<sup>2</sup> § 59, 1.  
 8. < mnd. *ô*<sup>3</sup> § 60, 1.  
 9. < as. *ew* § 67.  
 10. < as. *û* durch Diphthongierung § 78.  
 11. < as. *û* (sporad.) § 53, 1, Anm.
- Ag. [ui]: 1. < Umlaut von as. *o* vor *r* + sth. Dental § 47, 4.  
 2. < Umlaut von as. *u* vor *r* + sth. Dental § 48, 3.  
 3. < Umlaut von as. *ô*<sup>1</sup> § 58, 2, 3.  
 4. < Umlaut von as. *ô*<sup>2</sup> § 59, 2.  
 5. < Umlaut von mnd. *ô*<sup>3</sup> § 60, 2.  
 6. < Umlaut von as. *û* (Rundung) § 79, 3.  
 7. < as. *ê* (= ahd. *iä*) (Rundung) § 80, 2.  
 8. < as. *ê* (= urg. *ai*) (Rundung) § 81, 1.  
 9. < as. *io* (Rundung) § 83, 1.
- Ag. [ei]: 1. < *e* + (as. mnd.) *dd* § 49.  
 2. < *e* + as. *tt* (sporad.) § 49, Anm. 1.
- Ag. [ou]: 1. < as. *a* + *r* vor Labialen und Velaren (sporad.) § 43, 3, Anm.  
 2. < as. *o* + *r* vor Labialen und Velaren § 47, 6.  
 3. < as. *u* + *r* vor Labialen und Velaren § 48, 6.  
 4. < as. *o* + *r* vor sth. Dental (sporad.) § 47, 3, Anm. 2.  
 5. < *o* + mnd. *dd* § 49.
- Ag. [öy]: 1. < Umlaut von as. *o* + *r* vor Labialen und Velaren § 47, 7.

- Ag. [œ]: 2. < Umlaut von as. *u* + *r* vor Labialen und Velaren § 48, 7.  
 3. < Umlaut von as. *u* + *r* vor sth. Dental(sporad.) § 48, 3, Anm. 2.  
 4. < Umlaut von as. *ô* + *dd* (*tt*) §§ 49, Anm. 2; 72, 3; 73, 2.  
 Ag. [ɪ]: 1. < as. *i* + *dd* § 49.  
 Ag. [ya]: 1. < Umlaut von as. *u* + *r* vor sth. Dental(sporad.) § 48, 3, Anm. 1.  
 2. < Umlaut von as. *u* + *r* vor Labial (sporad.) § 48, 7, Anm. 1.  
 3. in [kyak] § 49.  
 4. < as. *u* + *dd* § 49.  
 Ag. [uə]: 1. < as. *u* + *rr* § 48, 8.

#### 4. Die Konsonanten.

- Ag. [w]: 1. < as. *w* nach *d*, *k*, *s*, *t* § 95, 1.  
 Ag. [j]: 1. < as. *j* (*i*) § 96, 1.  
 2. < anlautendem as. *i* § 96, 1, Anm. 2.  
 3. < as. *g* (sporad.) § 106, 1 a, Anm. 1.  
 Ag. [l]: 1. < as. *l* § 97, 1.  
 2. < as. *ll* § 97, 2.  
 3. in [lənls] § 100, 1, Anm. 2.  
 4. < as. *ld* durch Assimilation § 112, 2.  
 5. < as. *ln* durch Assimilation § 112, 7.  
 Ag. [r]: 1. < as. *r* im Silbenanlaut § 98, 1 a, b.  
 2. < mnd. *dd* vor *-er*, *-ich* (sporad.) § 110, 6 b.  
 3. [r] ([a]) < as. *rd* durch Assimilation § 112, 5.  
 Ag. [d]: 1. < as. *t* zwischen Vokal und mnd. *-er* § 109, 1 b, Anm. 3.  
 2. < as. *tt* zwischen Vokal und mnd. *-er* § 109, 1 e, Anm. 2.  
 3. < as. *d* (*th*) zwischen Vokal (oder *r*) und *-er* § 110, 4.  
 4. < mnd. *dd* vor *-er*, *-ich* § 110, 6 b.  
 Ag. [m]: 1. < as. *m* § 99, 1.  
 2. < as. *mm* § 99, 5.  
 3. < as. *w* in [man] § 95, 4, Anm. 2.  
 4. < as. *n* in [kwīm] § 100, 1, Anm. 3.  
 5. < as. *mb* durch Assimilation § 112, 1.  
 6. < as. *mn* durch Assimilation § 112, 8.  
 7. [m] ist vorgeschlagen § 99, 3.  
 Ag. [ɱ] 1. < mnd. *-bben* durch Assimilation § 114, 1.  
 2. < mnd. *-mmen* durch Assimilation § 112, 15.  
 Ag. [ɱ]: 1. < mnd. *-men* durch Assimilation § 112, 15.  
 2. < mnd. *-en* durch Assimilation § 112, 10, 11, 16.  
 Ag. [n]: 1. < as. *n* § 100, 1.  
 2. < as. *nn* § 100, 5.  
 3. < as. *m* (sporad.) § 99, 2.  
 4. < as. *nd* durch Assimilation § 112, 4.

- Ag. [n]: 5. [n] ist vorgeschlagen § 100, 2.  
6. eingeschoben § 100, 2.
- Ag. [ŋ]: 1. < as. *ŋ* § 101, 1.  
2. < as. *ng* durch Assimilation § 112, 6, vgl. §§ 101, 1; 106, 3.
- Ag. [ŋ̥]: 1. < mnd. *-ngen* durch Assimilation § 112, 6.  
2. < mnd. *-ggen* durch Assimilation § 114, 2.
- Ag. [ŋ̥]: 1. < mnd. *-en* durch Assimilation § 112, 12. 13. 14.
- Ag. [f]: 1. < as. *f* § 102, 1.  
2. < mnd. *ff* § 102, 2.  
3. < as. *b* (auslautend durch *e*-Apokope usw.) § 103, 2.  
4. < as. *p* vor *t* § 107, 2.  
5. < as. *bb* § 108, 2 a.  
6. < as. *w* nach *r* durch Auslautsverhärtung § 95, 3.  
7. in [fənāiŋ] § 95, 2 c, Anm. 2.
- Ag. [v]: 1. < as. *w* im Anlaut vor Vokal und *r* § 95, 2 a, b.  
2. < as. *hw* § 95, 2 c.  
3. in [ivŋ], [slouvm] § 103, 1, Anm. 1.
- Ag. [s]: 1. < as. *s* im Anlaut vor Kons. § 104, 1 a.  
2. < as. *s* im Auslaut usw. §§ 104, 1 b, c, d.  
3. < as. *ss* § 104, 1 e.  
4. < as. *sk* im In- und Auslaut § 104, 3 b.  
5. < as. *hs* § 105, 2.  
6. im Auslaut namentlich der Adverbien § 104, 4.
- Ag. [z]: 1. < as. *s* im Anlaut vor Vokal und intersonorisch § 104, 2.  
2. < as. *k* in [maizəbr] § 111, 3.
- Ag. [s̥]: 1. < as. *sk* im Anlaut § 104, 3 a.  
2. < as. *sk* im Inlaut (sporad.) § 104, 3 b, Anm.
- Ag. [ʒ, x]: 1. < as. *f* vor *t* in einzelnen Wörtern § 102, 3.  
2. < as. *h* § 105, 1 a, b.  
3. < as. *hh* § 105, 1 c.  
4. < as. *g* im Auslaut usw. § 106, 2.  
5. < as. *gg* § 106, 4.  
6. < palatalem Spiranten, der sich nach Fortfall eines *d* als Übergangslaut entwickelt hat § 110, 3, Anm. 3.  
7. < germ. *k* vor *t* § 111, 2.
- Ag. [h]: 1. < as. *h* im Anlaut vor Vokal § 105, 3.  
2. [h] ist vorgeschlagen § 105, 5.
- Ag. [p]: 1. < as. *p* § 107, 1 a, b, c.  
2. < as. *pp* § 107, 1 d.  
3. < as. *bb* § 108, 2 b.  
4. Übergangslaut zwischen labialem Nasal und stimmlosem Konsonanten § 107, 3.



- Ag. [b]: 1. < as. *bi-*, *be-* § 85, 2.  
 2. < as. *w* im Inlaut nach *r* § 95, 3.  
 3. < as. *b* intersonorantisch § 103, 1.  
 4. < as. *b* im Anlaut § 108, 1.  
 5. < mnd. *bb* § 108, 2, Anm. 2.  
 6. < as. *p* zwischen Sonor und [ɪ] [a], mnd. *-el*, *-er* § 107, 1 b, Anm.  
 7. < as. *pp* zwischen Sonor und [ɪ] [a], mnd. *-el*, *-er* § 107, 1 d, Anm.  
 8. Übergangslaut vor Labial § 108, 3.
- Ag. [t]: 1. < as. *to-*, *te-* § 88, 2.  
 2. < as. *t* § 109, 1 a, b, c, d.  
 3. < as. *tt* § 109, 1 e.  
 4. < as. *d* im Auslaut und vor stimmlosem Konsonanten § 110, 2 a, b.  
 5. < *th* durch Assimilation § 112, 9.  
 6. [t] ist angefügt oder vorgeschlagen § 109, 3.
- Ag. [d]: 1. entwickelt sich nach Ausfall eines as. *w* intersonorantisch § 95, 4 a, b.  
 2. < as. *t* vor der Endung [ɪ], mnd. *-el* § 109, 1 b, Anm. 2.  
 3. < as. *tt* vor der Endung [ɪ], mnd. *-el* § 109, 1 e, Anm. 1.  
 4. < as. *t* nach sth. Konsonanten vor [a], mnd. *-er* § 109, 1 c, Anm. 1.  
 5. < as. *d* (*th*) im Anlaut § 110, 1 a.  
 6. < as. *d* (*th*) nach Vokal vor [ɪ] [ɛ] [ɪχ], mnd. *-el*, *-en*, *-ich* § 110, 1 b.  
 7. < as. mnd. *dd* vor [ɪ], mnd. *-el* § 110, 6 c.  
 8. Übergangslaut vor Dental § 110, 5.
- Ag. [k]: 1. < as. *k* § 111, 1 a, b, c.  
 2. < as. *kk* § 111, 1 d.  
 3. < as. *g* nach *ɣ* im Auslaut § 106, 3.  
 4. [ek] § 106, 4, Anm.  
 5. [talk] § 106, 2 a, Anm.
- Ag. [g]: 1. < as. *gi-*, *ge-* § 87, 2.  
 2. entwickelt sich nach Ausfall eines as. mnd. *w* zwischen Vokalen § 95, 4 b.  
 3. < as. *g* § 106, 1 a, b.  
 4. < as. *k* zwischen Sonor und [ɪ] [a] (mnd. *-el*, *-er*) § 111, 1 b, Anm. 1.  
 5. < as. *kk* zwischen Sonor und [ɪ] [a] (mnd. *-el*, *-er*) § 111, 1 d, Anm.  
 6. < as. *j* (*ɣ*) (sporad.) § 96, 1, Anm. 1.  
 7. entwickelt sich nach Ausfall eines as. *d* zwischen Vokal und mnd. *-en* (sporad.) § 110, 1 b, Anm.  
 8. Übergangslaut bei den *verba pura* § 106, 5.

## Wortverzeichnis.

---

Die Ziffern beziehen sich auf die Paragraphen. Schriftsprachliche Bedeutungen sind in kürzester Form angeführt. Ausführlichere Angaben sind im Text zu suchen.

Die Zeichen folgen sich in der Reihe [a], [a<sub>1</sub>], [ä<sub>1</sub>], [au], [b], [d] und [d̥], [ɛ] und [ē], [ə], [f], [g], [h], [i] und [ī], [j], [k], [l], [m], [n] und [ŋ], [o] und [ō], [ou], [ɔ] und [ō], [ɔu], [p], [r] und [ʀ], [s], [z], [š], [t], [u] und [ū], [uɪ], [y] und [ȳ], [v], [w], [x] und [χ].

Flektierte Formen stehen unter dem Nominativ bzw. dem Infinitiv, außer in den vereinzeltten Fällen, wo diese in der Grammatik nicht aufgeführt sind.

Durch die Zeitverhältnisse war der in Schweden weilende Verfasser verhindert, die Korrektur selbst zu lesen. Da zudem die Umstände eine außergewöhnliche Beschleunigung des Druckes forderten, die schwierige Korrektur sehr schnell gelesen werden mußte, war eine größere Anzahl von Druck- und Korrekturversehen leider unvermeidlich. Diese sind, soweit sie die mundartlichen Formen betreffen, in der folgenden Zusammenstellung gebessert, so daß bei auseinandergehenden Schreibungen die in diesem Verzeichnis gegebenen einzusetzen sind.

[äbait] Arbeit . . . . . 43, 3. 55, 1 A. 2	[afvīn] abgewöhnen . . . . . 29, 2
[abɪ] Apfel . . . . . 107, 1 d A.	[aga] Acker . . . . . 111, 1 d A.
[äbm] Erbe (m.) . . . . . 44, 4	[agan] ackern . . . . . 28, 1. 92, 2
[adɔ] Kreuzotter . . . . . 68, 1. 100, 3	[agan] ärgern . . . . . 44, 4. 106, 1 b
[adɔdɪts] Eidechse . . . . . 68, 1. 109, 3	[al] schon . . . . . 97, 1
[äf] Erbse . . . . . 44, 4. 95, 3. 109, 2	[alns] alles . . . . . 100, 2
[äf] Erbe (n.) . . . . . 44, 4	[ām] arm . . . . . 43, 3
[ām afpeadn] tanzen . . . . . 49	[ām] Arm, Ärmel . . . . . 43, 3
[zɪk afragan] sich abmühen . . . 28, 1	[ambrýt] s. [anbrýt].
[afrebln] Garn abwinden 108, 2 A. 2	[amɪ] Ärmel . . . . . 44, 4
[afsnýt] das Licht schneuzen . 61, 2	[amp] Amt . . . . . 107, 3
[afstoukɪ] abladen . . . . . 34, 1	[ama] Eimer . . . . . 13. 28, 1. 112, 1
[afstruipm] abstreifen . . . . . 59, 2	[an] an . . . . . 100, 1
[äfsöp] Erbschaft . . . . . 44, 4	[an-, ambrýt loutɪ] in Frieden
[äfsuæn] in Fächer abteilen . . 48, 3	lassen . . . . . 61, 2

[anfuən] anführen, betrügen . . . 58, 2	[balɪχ] Waschwanne . . . . . 28, 1
[aŋga] ein Raummaß . . . . . 28, 1	[balkɪ] Balken . . . . . 111, 1b
[aŋl] Stachel . . . . . 101, 1	[balkɪdʏstə] stockfinster . . . . . 28, 1
[anpukɪ] anklopfen . . . . . 33, 1	[balən] knallen . . 28, 1. 92, 2. 112, 2
[anpuadɪ] mahnen, erinnern . . . 48, 8	[baŋ] bange . . . . . 85. 112, 6
[anpȳstən] Feuer anfachen . . . 61, 2	[baŋk] Bank . . . . . 4
[anavēgns] anderswo . . . 36, 1. 104, 4	[bas] barsch . . . . . 43, 2
[aŋs] Angst . . . . . 92, 1. 101, 1	[bas] Bast, Baumrinde, Haut, Schwiele; ([ʊp bas krɪgɪ] [dat bas fəzʊpm]) . . . . . 28, 1
[anstriŋ] anstrengen . . . . . 29, 2	[bās] barfuß . . . . . 43, 3. 94, 1
[anšyən] anführen . . . . . 104, 3	[basɪ] bersten 45, 3. 104, 1c. 109, 2
[antəx] Anzug . . . . . 40	[bat] Bad . . . . . 110, 2a
[antukɪ] leise anstoßen . . . . . 33, 1	[bats] Ohrfeige . . . . . 28, 1
[antȳən] tüdern . . . . . 61, 2. 110, 4 A.	[bats] sofort . . . . . 28, 1
[antvəʊat] Antwort . . . . . 47, 3	[bāx] Berg, Menge . . . 45, 4. 106, 2
[anvābm] anwerben . . . . . 7	[bāx] eine Art Schober mit ver- stellbarem Schutzdach . . . . 45, 4
[as] als . . . . . 94, 1. 97, 3	[bāxhof] eingezäunter Hof hinter dem Hause . . . . . 45, 4
[as] Achse . . . . . 93, 1. 105, 2	[bāi] beide . . . . . 55, 1 A. 2
[avāt(s)] abwärts 45, 2 A. 2. 102, 1 A.	[bāidl] Stemmeisen . . . . . 55, 1
[ax] acht . . . . . 105, 1b. 109, 2	[bāidɪ] [bāigɪ] bieten . . 38, 1. 59, 2 A. 63, 1. 75. 110, 1
[axl] Achtel . . . . . 94, 1	[bām] Bein . . . . . 55, 1
[axa] [axta] [axda] hinter, hinten 15. 102, 3. 109, 1c A. 2	[bāia] Bier . . . . . 63, 1
[axta(r)ɪn] [axda(r)ɪn] hinterer Teil des Bauernhauses . . . . . 29, 2	[bāiən] sich gebärden, stellen . . 53, 7
[axtarūt] hintenaus . . . . . 15	[bāis] Binse . . . . . 63, 1
[axtastel] [axdastel] Hintergestell des Wagens . . . . . 29, 1	[bāis] Biest . . . . . 63, 1
[ai] Ei . . . . . 16. 64	[bāismelk] erste Milch nach dem Kalben . . . . . 63, 1
[aidɪ] streicheln . . . . . 53, 4 A.	[bāit] Beete . . . . . 54, 1
[aidɪ] Graune . . . . . 106, 1b A. 1	[bēbm] beben . . . . . 37, 1
[aida] Eiter . . . . . 55, 1 A. 2	[bēdɪn] betteln . . . . . 36, 1
[ais] ungezogen . . . 55, 1 A. 2. 95, 4	[bēda] s. [gəʊt]
[āiba] Ewer (Elbschiff) . . 55, 1. 94, 1	[bēdən] bessern . . . . . 35, 1. 92, 2
[āigl] Eichel . . . . . 55, 1	[bēgɪ] beten, bitten 36, 1. 110, 1 A.
[āigɪ] eigen, eigensinnig . . . . 55, 1	[bēga] Becher . . . 37, 1. 111, 1b A. 1
[āik] Eiche . . . . . 55, 1	[bēa] Birne . . . . . 46, 1
[āin] ein, eins . . . . . 55, 1	[bēa] Beere . . . . . 17. 44, 1
[āɪnk] Ameise . . . . . 55, 1. 113, 3	[bea] Bett, Beet . . . . . 49 u. A. 3
[āia] Ehre . . . . . 55, 1	[beastē(χ)] Bettstelle . . . . . 35, 1
[āia] Erde . . . . . 45, 2. 112, 5	[bes] s. [gəʊt]
[āia] früher, eher . . . . . 55, 1	[besɪ] Besen . . . . . 42. 99, 2. 104, 1
[āiagisan] vorgestern . . . . . 55, 1	[bet] bis . . . . . 108, 1
[āiəns] ernst . . . . . 45, 2. 92, 1	[bētɪ] bißchen . . . . . 37, 1. 112, 9
[āias] erst . . . . . 55, 1. 92, 1	[bēts] bissig . . . . . 37, 1. 109, 1b
[āit] Eid . . . . . 55, 1	[bēdrāigɪ] betrügen 38, 2. 59, 2 A. 63, 1
[āivɪχ] ewig . . . . . 55, 1. 92, 3. 95, 4	[bēdrif] Betrieb, Geschäft . . . . 56, 1
[babɪn] plappern . . . 28, 1. 108, 2 A. 2	
[zik bāgɪ] sich bergen . . . . . 45, 4	
[bāk] Birke . . . . . 46, 4	
[bakɪ] backen, kleben . . . . . 28, 1	

[bædrʉft] betrübt . . . . .	58, 2. 103, 2	[bles] Blesse, Schramme . . . . .	108, 1
[bædydn̄] bedeuten, überzeugen	62, 1	[blibm̄] bleiben	37, 1. 55, 1. 56, 1. 85, 2
[bæfæln̄] befehlen	36, 1. 38, 1. 41 A. 3.	[blik̄] Beet . . . . .	31, 1
	79. 105, 4	[blik̄] Blech . . . . .	31, 1
[bægågn̄] begegnen . . . . .	35, 1 A. 1	[blingzn̄] glänzen . . . . .	29, 2
[bægñ̄] beginnen . . . . .	31, 1. 33, 1; 2	[blint̄] blind . . . . .	31, 1
[bækwām] bequem . . . . .	53, 7. 85, 1	[bløk] Block, Holzklotz . . . . .	12. 111, 1c
[bæln̄ blibm̄] liegen bleiben . . . . .	85, 1	[blʉs] Blase . . . . .	27. 53, 1. 104, 1
[bæmoukn̄] einsperren . . . . .	34, 1	[blouzn̄] blasen . . . . .	53, 1
[bæmʉdn̄] [bæmʉgn̄] bemühen . . . . .	58, 3.	[bləum] Blume . . . . .	58, 1. 93, 1
	106, 5	[bləut̄] Blut . . . . .	58, 1
[bæmʉtñ̄] begegnen . . . . .	58, 2	[bləut̄] bloß . . . . .	59, 1
[bænʉt̄] bekloffen . . . . .	66, 1	[blñ̄] schüchtern . . . . .	59, 1. 110, 3 A. 2
[beswint̄] ohnmächtig . . . . .	56, 1	[blʉdn̄] blutig	9. 58, 2. 106, 2. 110, 1b
[bæzn̄] besinnen . . . . .	31, 1. 33, 1	[blʉdn̄] bluten	49 A. 2. 58, 2. 72, 3
[bæzn̄ blibm̄] sitzen bleiben . . . . .	85, 1	[blʉdn̄] [blʉgn̄] blühen	58, 3. 96, 3.
[bætouln̄] bezahlen . . . . .	16. 34, 1. 85, 1		106, 5
[bi] bei . . . . .	56, 1	[boda] Butter . . . . .	14. 42. 109, 1e A. 2
[bid̄[bəum] Wiesbaum . . . . .	59, 1. 100, 3	[bodaɔuɔa] s. [boraɔuɔa]	
[bid̄a] bitter . . . . .	31, 1. 109, 1e A. 2	[bodaɔk̄an] Butterfaß . . . . .	45, 2 A. 2
[biæl] Beil . . . . .	4. 56, 1. 59, 2	[bōgn̄] Bogen . . . . .	5. 12. 38, 2. 108, 1
[bifik̄] Hosentasche . . . . .	31, 1	[boltn̄] Bolzen . . . . .	32, 1. 109, 1b
[bik̄] Bindfaden . . . . .	31, 1	[bɔabm̄] Fußboden . . . . .	49. 108, 3
[bik̄] Spitzhacke . . . . .	31, 1	[bɔak̄] Borke . . . . .	47, 6
[bikgn̄] mit der Spitzhacke arbeiten	31, 1	[boraɔuɔa] [bodaɔuɔa] Schmet-	
[bikɔaɔs] Hautentzündung zwi-		terling . . . . .	58, 2
schen den Beinen . . . . .	43, 1	[bɔax] verschnittenes Schwein	
[bin̄] binden . . . . .	3. 31, 1. 33, 1. 112, 4		43, 3 A. 106, 2
[bin̄] binnen, innerhalb . . . . .	31, 1. 85, 2	[bɔs] Spalte, Riß . . . . .	48, 4
[biñ̄] zusammenpressen (die Kuh		[bɔs] Brust . . . . .	48, 4
beim Kalben) . . . . .	29, 2	[bɔsdəuk̄] Brusttuch . . . . .	58, 1
[biɔdn̄] bitten . . . . .	17. 49 u. A. 3	[bɔt̄] Gebot . . . . .	32. 1. 87, 1
[biɔbus] Buchsbaum . . . . .	33, 1	[bɔubm̄] oben, über . . . . .	38, 1. 85, 2
[biɔstariχ] irrig . . . . .	56, 1	[bɔudn̄] baden . . . . .	34, 1. 110, 1b
[bit̄] Gebiß am Zaum . . . . .	31, 1	[bɔudn̄] Bote . . . . .	38, 1
[bitn̄] beißen	37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1	[bɔukn̄] prügeln, nachdreschen	39, 1
	109, 1b A. 1	[bɔul] Bohle . . . . .	38, 1
[briχ] Beichte	71, 1. 105, 1b. 106, 1b A. 1	[bɔun] Bahn . . . . .	34, 1
[blādn̄] blöken . . . . .	43, 4. 110, 5	[bɔuɔa] bar . . . . .	43, 1
[blafm̄] bellen . . . . .	28, 1. 102, 2. 112, 11	[bɔuɔa] Bohrer . . . . .	47, 1
[blak̄] Tinte . . . . .	28, 1. 108, 1	[bɔuɔan̄] bohren . . . . .	47, 1
[blakfat, -glas] Tintenfaß . . . . .	28, 1	[bɔuɔas] Barsch . . . . .	43, 1. 104, 1
[blat̄] Blatt	14. 40. 50, 3. 110, 2a; 3 A. 2	[bɔuat̄] Bart, Kinn . . . . .	43, 1
[blāu] Blei . . . . .	77	[bōgl̄] Bügel . . . . .	39, 3
[blāuk̄] bleich . . . . .	55, 1	[bōn̄] Decke, Boden . . . . .	28, 1. 39, 3
[blāuk̄] Bleiche . . . . .	55, 1	[bōnstex̄] Brett als Brücke zwi-	
[blāukn̄] bleichen . . . . .	55, 1	schen Deich und Hausboden	30, 1
[blāukstux̄] Bleichsucht . . . . .	55, 1	[bōa] Tragbahre . . . . .	48, 1
[blāustikn̄] Bleistift . . . . .	77	[bɔadn̄] Trinkstelle für das Vieh	
[blau] blau . . . . .	16. 53, 5		48, 3 A. 2



[bøadŋ] Vieh tranken 48,3 A.2. 110, 5	[brudɪχ] schwül ..... 72, 2
[bøagŋ] Bürge ..... 48, 7. 106, 1b	[brük] Brauch, Sitte..... 61, 1
[bøagə] Bürger ..... 48, 7. 92, 2	[brükŋ] brauchen ..... 61, 1
[bōm] heben ..... 48, 1	[bruŋ] brummen ..... 33, 1. 112, 15
[bəs] Bürste..... 48, 5	[brum] [bēa] [brumasbēa] Brombeere 68.
[bäu] Bau ..... 78	97, 1 A.
[bæufɪŋk] Buchfink .. 58, 1. 111, 1c A.	[brumə] Hummel ..... 33, 1
[bæugŋ] bauen ..... 78	[brums] brummig ..... 33, 1
[bæk] Bucheckern 58, 1. 111, 1c A.	[brün] braun ..... 61, 1
[bæk] Buch ..... 16. 58, 1	[brüs] [brūs] Brausche .. 61, 1. 98, 3
[bækħəs] Flurname ..... 58, 1	[brusɪn] unordentlich arbeiten .. 98, 1
[bækvætŋ] Buchweizen..... 58, 1	[brüzŋ] brünstig sein (von der
[bæum] Baum ..... 59, 1; 2	Sau) ..... 61, 1
[bøun] Bohne ..... 59, 1	[brüt] Braut..... 5. 61, 1. 108, 1
[bæwt] Wandbrett ..... 47, 3; 4	[brua] Brühe ..... 58, 3
[bøus] Kugel beim Kegelspielen. 59, 1	[brüadŋ] brühen..... 58, 3
[bōut] Bude ..... 58, 1. 110, 3 A. 1	[brukəd] Brühkessel ..... 58, 3
[bøut] Boot ..... 59, 1	[brýdŋ] necken ..... 61, 2
[bøuts] Stoß ..... 59, 1	[brýχ] Brücke ..... 3. 33, 2
[brak] Tümpel hinter dem Deich	[budl] ein Maß..... 28, 1. 59, 2
(durch Deichbruch)..... 28, 1	[bügŋ] biegen .. 38, 2. 59, 2 A. 61, 1
[bram] Brombeergebüsch ..... 68, 1	[buk] Bauch ..... 61, 1
[brasŋ] Brassen..... 28, 1. 99, 2	[buk] Bock ..... 32, 2
[bräi] Brei ..... 77	[bukŋ] brünstig sein (von Ziegen) 32, 2
[bräi] Breite ..... 55, 1	[bul] Beule, Anschwellung.... 61, 1
[bräif] Brief..... 54, 1	[bul] Stier ..... 33, 1
[bräit] breit ..... 55, 1	[buln] brünstig sein (von Kühen) 33, 1
[brægŋ] Gehirn ..... 36, 1	[bulm] aufbrausen, dumpf tönen 33, 1
[brekŋ] brechen.... 36, 1. 38, 1. 41.	[bu.] Vogelbauer ..... 61, 1
53, 7. 79. 93, 2	[būa] Bauer ..... 61, 1
[bret] Brett ..... 30, 1. 40	[būarəus] Päonie..... 60, 1
[brims] Bremse ..... 42	[būs] baurisch ..... 61, 1. 92, 1
[brīn] brennen ..... 29, 2. 87, 1	[bus] Busch ..... 104, 3
[brīŋ] bringen 29, 2. 68 A.2. 93, 1.	[busbøum] Buchsbaum ..... 33, 1
105, 1b	[busŋ] Busen. 25. 72, 2. 99, 2. 104, 1d
[bröt] grob, frech ..... 98, 1	[bütn] außerhalb, draußen. 61, 1. 85, 2
[brøudŋ] braten..... 53, 1	[bux] Bucht, Wegbiegung ... 108, 1
[brøudn] Braten ..... 53, 1	[bugŋ] beugen. 59, 2. 96, 2. 106, 1b
[brøk hŋ] brach liegen ..... 53, 1	[buk] Buche ..... 58, 2
[brøkŋ] ein Stoppelfeld pflügen 53, 1	[bamin] Sämling von Obstbäumen 59, 2
[brøuŋ] Augenbrauen 53, 3. 105, 4b	[buis] böse..... 27. 59, 2
[brøgam] Bräutigam .. 61, 1 A. 94, 1.	[(fȳr) burtn] heizen..... 58, 2
110, 3 A.2	[būχ] Kniebeuge ..... 59, 2
[brøudik] Deich an der Bruch-	[bydl] Beutel .. 3. 19. 61, 2. 110, 1b
wetterung ..... 58, 1. 111, 1c A.	[byks] Hose ..... 33, 2. 111, 1b
[brøudŋ] brauen ..... 67	[bylkŋ] brüllen, schreien ..... 51, 2
[bræk] Sumpfboden. 58, 1. 111, 1c A.	[bȳa] Bettbezug ..... 61, 2
[brəua] Brauer ..... 67. 95, 4	[bys] Büchse ..... 33, 2
[brəua] Bruder... 58, 1; 2. 110, 4 A.	[byt] Bütte ..... 33, 2
[brəut] Brot ..... 59, 1	[dak] Dach ..... 40 A.3. 110, 1

- [dam] Damm ..... 28, 1  
[dām] Darm ..... 13. 43, 3. 110, 1  
[dambə] Dampfer .. 28, 1. 107, 1b A.  
[damp] Dampf ..... 99, 1. 107, 1c  
[damstē(χ)] Überfahrtstelle .... 35, 1  
[dañab] Tannenzapfen .. 107, 1d A.  
[daŋkɣ] danken .... 12. 25, 111, 1b  
[dansu] tanzen ..... 28, 1. 104, 1  
[dat] s. [dāi]  
[dax] Tag .. 10. 12. 23. 34, 2. 106, 2.  
110, 1  
[dāi] (Pron.), [də] (Art.), [dat] der,  
die, das 54, 1. 100, 1 A. 1. 109, 1d  
[dārəl] Teil ..... 55, 1  
[dārəlŋ] teilen ..... 55, 1  
[dārf] Dieb ..... 23. 63, 1  
[dārn] dienen ..... 63, 1  
[dārn] Dienst ..... 63, 1. 92, 1  
[dānsu] Gesinde ..... 25. 63, 1  
[dārp] tief ..... 16. 63, 1. 107, 1c  
[dārən] Mädchen ..... 63, 1. 93, 1  
[dārət] Tier ..... 63, 1. 109, 3  
[dārs] Querast ..... 104, 1d  
[dārɣ] Teig ..... 9. 55, 1  
[dau] Tau (m.) ..... 66, 1  
[daudn] [daugɣ] tauen ..... 66, 1  
[dēəl] Diele ..... 37, 1  
[deftɣ] kräftig ..... 29, 1. 109, 1c  
[degasax] Weidenrute (beim Strohdach) ..... 28, 1  
[dēk] Decke, Bettdecke ..... 35, 1  
[dēkɣ] decken ..... 29, 1  
[dexɣ] Docht ..... 68  
[də] s. [dāi]  
[dik] Deich ..... 56, 1  
[dik] dick ..... 31, 1. 111, 1d  
[dil] Dill ..... 97, 2  
[dil] Tülle, Röhre an Schaufel,  
Forke usw. .... 31, 1  
[dīm] Schober, bestimmte Zahl  
Garben ..... 56, 1. 112, 15  
[dimpm] dämpfen ..... 29, 2. 107, 1b  
[din] da ..... 28, 1 A. 1  
[dīn] dein ..... 56, 1  
[din] Feuerherd ..... 59, 1  
[dinbæum] eiserne Stange im  
Feuerherde ..... 59, 1  
[dinjkēχ] Herdkette ..... 59, 1  
[dinjkɣ] denken ..... 29, 2. 68, 1  
[dinjs] Ding .. 13. 31, 1. 101, 1. 104, 4  
[dinjsdax] Dienstag ..... 31, 1  
[dis] Tisch ..... 31, 1. 104, 3  
[dīs] Distel ..... 56, 1  
[dīs] Deichsel ..... 56, 1. 104, 1  
[dīsə] Tischler ..... 9. 31, 1. 104, 3 A.  
[dit] dies ..... 31, 1. 110, 1a  
[diχ] dicht ..... 71, 1  
[dodə] Dotter ..... 42  
[dop] Getreidehülse ..... 110, 1a  
[dox] doch ..... 32, 1  
[doxta] Tochter 3. 10. 32, 3. 109, 1c  
[doul] nieder ..... 34, 1  
[doulroukɣ] hinunterwerfen ... 34, 1  
[doulə] da, dort ..... 53, 1  
[dədiχ] dreißig ..... 71, 2  
[dōf] kurze Tabakspfeife ..... 39, 3  
[dōgɣ] taugen ..... 39, 3  
[dōə] Tür ..... 3. 17. 48, 1  
[dəə] durch ..... 48, 1  
[dōənaidn] durchprügeln ..... 53, 4  
[dəap] Dorf ..... 47, 7  
[dōəšuan] in Fächer teilen ... 48, 3  
[dəs] Durst ..... 48, 5  
[dōsbadl] dummer Mensch ... 39, 3  
[dəs] Mittelposten der Dielentür 94, 1  
[dəsɣ] dreschen ..... 45, 3. 51, 1  
[dəsɣ] dürsten ..... 48, 5  
[dəstɣ] durstig 48, 5. 92, 3. 109, 1c  
[dōziχ] dumm ... 39, 2. 92, 3. 104, 2b  
[dōzn] schlummern ..... 100, 1  
[dəu] dann, damals ..... 58, 1  
[dəuf] taub, unfruchtbar (von  
Blüten) ..... 59, 1  
[dəuk] Tuch ..... 23. 58, 1. 111, 1c  
[dəun] tun .. 36. 1. 53, 1. 58, 1. 65, 2.  
98, 2  
[dəuə] Tor ..... 47, 3 A. 1  
[dəuən] Dorn ..... 47, 3  
[dəut] tot ..... 59, 1  
[dəut] Tod ..... 59, 1  
[drəf] Trab ..... 28, 1  
[drəl] flink, fest gedreht (vom  
Zwirn) ..... 28, 1  
[draj] gequollen (von Fenstern  
und Türen); [draj ful] ge-  
drängt voll ..... 28, 1  
[drəŋk] Spülicht für die Schweine  
110, 1a  
[drax] Tracht (1. Kleidung.  
2. Tragjoch) ..... 28, 1

[drai krīgʏ] Schelte bekommen . . . 53, 4	[dum] dumm . . . . . 33, 1. 112, 1
[draidn] drehen . . . 53, 4. 96, 3. 110, 5	[dūm] Daumen . . . . . 23. 61, 1
[draiɹ] Drechsler . . . . . 53, 4	[dūmkrat] Daumkraft. Handwinde 61, 1
[draiɹ] Kurbel . . . . . 53, 4	[dūn] stramm, straff, betrunken;
[drai] drei . . . . . 98, 1a	[dun bi] dicht bei . . . . . 61, 1
[draiɹɔl] Dreiling . . . . . 92, 1	[dūn] Daunen . . . . . 61, 1
[draudn] [draugʏ] drohen . . . . 66, 1	[dūns] Dunst, schlechte Luft . . 33, 1
[drēgʏ] tragen . . . 27. 34, 2. 41 A. 2.	[dūɹ] Dauer . . . . . 61, 1
58, 2. 87, 1	[dūɹn] dauern . . . . . 61, 1
[drək] Dreck, Schmutz . . . . . 30, 1	[duznt] tausend . . . . 8. 61, 1. 104, 2b
[dres] Trespe . . . . . 30, 1. 107, 1c A.	[dūt] kleiner Haufen . . . . . 32, 2
[drɛχtɪχ] trächtig . . . . 29, 1. 109, 1c	[duvuk] Duwok. Schachtelhalm 61, 1
[driɓm] treiben 27. 37, 1. 55, 1. 56, 1.	[dux] Querbank im Boot 32, 2. 102, 3
71, 1. 103, 2b. 110, 2a A. 2	[dup] Taufe . . . . . 59, 2
[drɪf] Herde . . . . . 31, 1	[dupm] taufen . . . 59, 2. 73, 2. 107, 2
[driŋ] dringen . . . . . 31, 1. 33, 1	[dʏb] Teufel . . . . . 62, 1. 103, 1
[driŋkʏ] trinken 31, 1. 33, 1; 2. 101, 1.	[dʏdɪχ] s. [dʏχtɪχ]
111, 1b	[dʏfɹ] Täuberich . . . . . 74, 2. 102, 2
[driʃ] dreist . . . . . 56, 1	[dʏgʌn] tauchen . . . . . 61, 2
[drouɓm] traben 34, 1. 103, 1. 110, 1a.	[dyl] Fülle, Röhre an Schaufel,
112, 10.	Forke usw. . . . . 33, 2
[drouɓ] [drouɓ]: [zəu drouɓ as]	[dyn] [dʏn] dünn . . . . . 33, 2
sobald als . . . . . 53, 1	[dʏn] Schläfe . . . . . 33, 2. 92, 1
[drouɓm] treffen 38, 1. 41 A. 1. 79, 3	[dynadax] Donnerstag . . . . . 33, 2
[drouɓ] Draht . . . . . 53, 1. 79, 1	[dyns] Wohnstube . . . . . 39, 3
[drōn] dröhnen, nörgeln . . . . 3. 39, 3	[dynsɓōn] Boden über der Wohn-
[drəum] Traum . . . . . 59, 1	stube . . . . . 39, 3
[drəun] Drohne . . . . . 60, 1; 2	[dʏɹ] teuer . . . . . 17. 62, 1. 93, 1
[drəusl] Drossel . . . . . 58, 1	[dʏsta] finster . . . . . 62, 1. 109, 1c
[drūf] Traube . . . . . 61, 1	[dʏzəlɪχ] [dʏzɪχ] schwindlig . . 61, 2.
[drūf] Maurerkelle . . . . 61, 1. 102, 1	104, 2b
[drum] Holzstück, Schweinemist	[dʏts] deutsch . . 62, 1. 92, 1. 104, 3b.
33, 1; 2	110, 2b
[drūs] unfreundlich . . . . . 61, 1	[dʏχtɪχ] [dʏdɪχ] tüchtig . . 33, 2. 105, 1.
[druɓgʏ] trocknen . . . . . 59, 2	109, 1c
[driam] träumen . . . 59, 2. 93, 1. 96, 2.	[dwadl] Haarwirbel . . 46, 2 A. 110, 5
112, 3; 15	[dwas] quer . . . . . 45, 3. 104, 4
[drūχ] trocken . . . . . 59, 2	[dwats] einfältig, verrückt . . . 28, 1
[drygɹ] Türdrücker . . . . . 33, 2	[dwaiɹɔl] Tuch . . . . 95, 1. 106, 1b A. 1
[drykʏ] drücken, drucken 33, 2. 111, 2	[dwaɹ] quer . . . . 45, 2 A. 1. 105, 4b
[drypm] tropfen, tröpfeln 33, 2. 107, 1.	[dwiŋ] zwingen . . . 6. 31, 1. 33, 1; 2.
112, 16	106, 3. 110, 1a
[dryɹ] dritte . . . . . 49	[ɛbm] eben . . . . . 36, 1. 103, 1
[dū] du . . . . . 5. 56, 1. 61, 1	[ɛbɹ] Eber . . . . . 36, 1
[dublt] doppelt . . . . . 33, 1	[ɛdlɔuk] Tragetuch für das Essen 36, 1
[dūf] Taube . . . . . 61, 1	[ɛdlkɔɹf] Tragekorb für das Essen 36, 1
[zɪk dükʏ] sich ducken . . . . . 61, 1	[ɛdɹ] Eiter . . . . . 70, 1
[dul] toll; [dulkɔp] jähzorniger	[ɛəl] Elle . . . . . 35, 1. 100, 3 A. 3
Mensch . . . . . 32, 2	[ɛgɹ] Eichel . . . . . 29, 1. 111, 1d A.
[duln] Ruderpflock . . . . . 32, 2	[ek] Eiter in den Augenwinkeln 35, 1



[ek] Ecke . . . . .	106, 4 A.	[fødråitʏ] verdrießen . . . . .	38, 1. 63, 1
[eks] Axt . . . . .	42. 59, 2. 111, 1b	[fødwəs] verkehrt . . . . .	45, 3
[elf] Elbe . . . . .	29, 1	[fødwāɪə] quer . . . . .	45, 2 A. 1
[elə] Erle . . . . .	42	[føgēbm̩] vergiften . . . . .	36, 1
[ep] Ebbe . . . . .	108, 2b	[føgēdʌn] [føgēdʌs] vergeßlich . . . . .	36, 1.
[epbeə] s. [etbēa].			104, 4. 109, 1b A. 3
[es] Esche . . . . .	29, 1	[føgētʏ] vergessen . . . . .	36, 1. 41. 53, 7
[əs] As (beim Kartenspiel) . . . . .	29, 1	[føgɪfm̩] vergiften . . . . .	36, 1
[ēs] Esse . . . . .	104, 1b	[føklaɪnt] steif vor Kälte . . . . .	28, 1
[ēz] Esel . . . . .	3. 35, 1. 104, 2b	[føknūzʏ] aushalten . . . . .	61, 1
[etbēa] [epbēa] Storch . . . . .	45, 1	[føkuwəlɪn] erkälten . . . . .	58, 2
[etʏ] essen 36, 1. 41. 53, 7. 109, 1b u. A. 1.		[føkuɪpm̩] verkaufen . . . . .	86
	109, 1d	[følāɪʌn] verlieren 47, 1. 63, 1. 59, 2 A. 86	
[eχ] echt . . . . .	70, 1. 94, 1. 102, 3	[fønaɪdʏ] durchprügeln . . . . .	53, 4
[ē(χ)] Egge . . . . .	35, 1. 91, 2. 106, 2c	[fønāɪə] (s. [vənāɪə]) wamm . . . . .	55, 1.
[fäbm̩] färben . . . . .	95, 3		95, 2c A. 2
[fäf] Farbe . . . . .	43, 3. 95, 3	[zik føpusʏ] sich ausruhen . . . . .	74, 1
[fak] Fach, Bodenabteilung,		[føɾɔt] verfault . . . . .	42
Kettenglied . . . . .	28, 1	[førustat] rostig . . . . .	32, 2
[fakʏ] Ferkel . . . . .	25. 44, 4	[føstükʏ] verstauchen . . . . .	61, 1
[falɪn] fallen . . . . .	14. 69. 97, 2	[føswɪn] verschwinden . . . . .	31, 1. 33, 1
[fan] fangen . . . . .	69. 102, 1	[føzupm̩] ertrinken, ertränken,	
[fanəhant] vom rechtsgehenden		vertrinken . . . . .	61, 1
Pferde . . . . .	28, 1. 32, 2	[føzȳm] versäumen . . . . .	61, 2. 86. 104, 2a
[fas] First . . . . .	46, 3. 109, 2	[føšēəl] Meinung . . . . .	86
[fas] fest . . . . .	28, 1. 109, 2	[føšyɪn] verschulden . . . . .	9. 33, 2
[fas'ləubmp] Fastnacht . . . . .	15	[føtelɪn] erzählen . . . . .	29, 1. 86
[fat] Faß . . . . .	4. 40. 50, 3. 102, 1.	[føtēʌn] verzehren . . . . .	4. 44, 1. 86
	109, 1d	[føtuɪʌn] erzürnen . . . . .	48, 3
[fam] (s. [fɪn]) schön, fein . . . . .	93, 1	[føtȳʌn] verwirren . . . . .	61, 2
[fau] Vieh . . . . .	63, 1 A. 2	[fiəl] Feile . . . . .	56, 1
[fāɪbʌ] Fieber . . . . .	54, 1. 103, 1	[fiɪf] fünf . . . . .	56, 1
[fāɪk] angetriebenes Schilf usw. 102, 1		[fiɪfəʊdʌnblat] Wegerich . . . . .	53, 1
[fäɪnt] Feind . . . . .	77	[fik] Hosentasche . . . . .	31, 1
[fāɪə] vier . . . . .	63, 1	[fɪn] (s. [fam]) fein . . . . .	56, 1
[fāɪadɪχ] vierzig . . . . .	63, 1	[fɪn] finden . . . . .	31, 1. 33, 1
[fāɪʌn] Ferne . . . . .	45, 2	[fiŋə] Finger . . . . .	13. 31, 1
[fēdʌ] Vetter . . . . .	42	[fɪnstə] Fenster 7. 30, 2. 104, 1c. 109, 1c	
[fēdʌ] Feder . . . . .	42	[fiŋswam] Zunder . . . . .	29, 2
[fēl] viel . . . . .	7. 37	[fiə] Feier . . . . .	4. 17. 56, 1
[fēgn̩] fegen . . . . .	3. 36, 1	[fi.ɪn] feiern . . . . .	56, 1
[fel] Fell . . . . .	30, 1	[fi.ɪʌn] fieren (seemännisch) . . . . .	56, 1
[felχ] Felge . . . . .	30, 1. 106, 2b	[fis] Fisch . . . . .	3. 20. 31, 1. 104, 3b
[fēə] Fähre . . . . .	44, 1	[fismɪŋə] Fischhändler . . . . .	29, 2
[fēs] Faser . . . . .	36, 1	[fisɪn] fischen . . . . .	8. 104, 3b
[fexʏ] fechten . . . . .	30, 1. 105, 1b. 112, 13	[fiɪzɪn] an den Ohren zupfen 104, 2b	
[føbistʌn] verirren . . . . .	56, 1	[fiʃə] Fischer . . . . .	104, 3b A.
[føbrȳt] ungezogen . . . . .	61, 2	[fiχ] Feige . . . . .	56, 1
[fødābm̩] verderben 45, 4. 47, 6. 48, 7 A. 1		[fladʌmus] Fledermaus . . . . .	42
[fødaudʏ] [fødaugʏ] verdauen . . . . .	66, 1	[fladʌn] flattern . . . . .	42



[flak] flach, seicht . . . . . 28, 1	[fødən] fordern . . . . . 47, 4 A.
[flaṃ] Flamme . . . . . 93, 1. 102, 1	[fœft] fünfte . . . . . 71, 2
[flap] Maul . . . . . 102, 1	[fōa] Furche . . . . . 48, 1. 105, 4b
[flas] Flachs . . . . . 105, 2	[fōa] für, vor, vorn . . . . . 48, 1
[flas] Kürbis . . . . . 28, 1	[fōaboudn] Vorbotenersben . . . 38, 1
[flait] Flöte . . . . . 97, 1	[fōam] s. [fōa(r)m]
[flaitn] pfeifen . . . . . 100, 1	[fōajoua] Frühjahr . . . . . 53, 1
[flāign] fliegen . . 38, 2. 59, 2 A. 63, 1	[fōakəp] Stirn . . . . . 32, 1
[flāignbōn] „Fliegenboden“ . . . 39, 3	[fōalant] Vorland zwischen Deich und Elbe . . . . . 28, 1
[flāia] Flieder . . . . . 63, 1. 110, 4 A.	[fōamau] Pulswärmer . . . . . 66, 1
[flāus] Fleisch . . . . . 55, 1. 104, 3b	[fōa(r)m] vorderer Teil des Bauern- hauses (Wohnung) . . . . . 29, 2
[flāit] Fleet . . . . . 63, 1	[fōastel] Vordergestell des Wagens . . . . . 29, 1
[flāitn vouda] fließendes Wasser . 63, 1	[fōrväts] vorwärts . . . . . 45, 2 A. 2
[flāix] Fliege . . . . . 63, 1. 106, 2b	[fōavni] Wendacker beim Pflügen . 29, 2
[flek] Flechtwerk (zum Schutz gegen Nachtfrost) . . . . . 35, 1	[fəul] Falte . . . . . 28, 2b
[flesn] aus Flachs . . . . . 29, 1. 105, 2	[fəuln] falten . . . . . 28, 2b. 112, 2
[flet] Flett, Vordiele . . . 29, 1. 39, 3	[fəuəman] Fuhrmann . . . . . 58, 1
[fleχn] flechten . . . . . 9. 30, 1. 109, 2	[fəuəts] sofort . . . . . 47, 3. 104, 4
[flɪnk] rasch, schnell . . . . . 31, 1	[fəuəvak] Fuhrwerk . . . . . 58, 1
[flit] Nelke . . . . . 97, 1	[fəut] Fuß . . . . . 58, 1
[flit] Fleiß . . . . . 56, 1	[fəux] Fuge . . . . . 58, 1
[flot] seicht . . . . . 72, 1	[frāi] Freude . . . . . 66, 2
[flot] Floß . . . . . 32, 1	[fraidn] freuen . . . . . 66, 2. 95, 4
[flotholt] Kork- und Holzstücke am Netz . . . . . 32, 1	[frai] frei . . . . . 77
[flōx] kurzer Regenschauer, Laune . . . . . 53, 2. 106, 2b	[frāidax] Freitag . . . . . 77
[flōa] Dreschflegel . 50, 3. 106, 1b A. 1	[frāidn] heiraten . . . . . 77. 105, 4b
[flou] Floh . . . . . 59, 1. 105, 4b	[frāian] frieren . . 47, 1. 59, 2 A. 63, 1
[flout] Flut . . . . . 58, 1	[frē] [frēdn] Friede . 36, 1 A. 110, 3 A. 2
[flugm] flackern . . . . . 111, 1d A.	[frēdn] Einfriedigung . . . . . 36, 1 A.
[flugk] Flügel . . . . . 33, 1; 2	[frētn] fressen . . . . . 36, 1. 41. 53, 7
[flūs] Flaus, Büschel Wolle oder Haare . . . . . 61, 1	[frītboura] kleiner Handbohrer . 47, 1
[fögl] Vogel . . . . . 5. 39, 2	[fröggn] fragen . . . . . 53, 2
[folk] Volk . . . . . 102, 1	[frōx] Frage . . . . . 53, 2
[foabm] Blechform (Küchengerät) . 47, 6	[frōm] fromm . . . . . 38, 1
[foak] Forke, Heugabel . . . . . 48, 6	[frōu] (s. [frua, frua]) früh . . . 58, 1
[fos] Fuchs . . . . . 32, 1; 3	[frōu] froh . . . . . 60, 1
[fōx] Vogt . . 10. 38, 2. 92, 1. 106, 2c.	[frōu] Frau . . . . . 78
109, 2	[frus] Frost . . . . . 32, 2
[foudn] Faden, ein Maß . . 34, 1. 99, 2	[frui] früh (s. [frōu, frua]) . . . 58, 3
[foukys] dann und wann . 34, 1. 104, 4	[fruijoua] Frühjahr . . . . . 58, 3
[fouln] Fohlen . . . . . 38, 1	[frui] früher (s. [frōu, frua]) . . . 15
[foun] Fahne . . . . . 34, 1	[frym] Fremde . . . . . 50, 2. 112, 3
[foua] Vater . . . . . 34, 1. 110, 4 A.	[frymp] fremd . . . . . 42. 50, 2. 107, 3
[fouat] Fahrt . . . . . 43, 1. 110, 2a	[frynt] Freund . . . . . 75
[foutu] fassen . . . . . 34, 1	[fryntsop] Verwandtschaft . . . . . 75
[födl] Vorteil . . . . . 94, 1	[fudl] Futter . . . . . 72, 2
	[ful] voll . . . . . 33, 1

[fūl] faul . . . . .	61, 1	[gəboun] geboren . . . . .	47, 1
[fūles] Faulesche . . . . .	61, 1	[gədrōn] Nörgelei . . . . .	39, 3
[fun] von . . . . .	32, 2	[gədyu] Geduld . . . . .	61, 2
[fundō(x)] heute 34, 2. 40 A. 1. 106, 2 b. A.		[gəfouu] Gefahr . . . . .	53, 1
[fūs] Faust . . . . .	61, 1; 2	[gəməin] gemein . . . . .	55, 1
[fux] Feuchtigkei . . . . .	74, 1	[gəməin] Gemeinde . . . . .	55, 1
[fuxy] anfeuchten . . . . .	74, 1	[gənairu] genießen 38, 1. 59, 2 A. 63, 1	
[fuxtiy] feucht, zornig . . . . .	74, 1	[gənou] genau, sparsam . . . . .	66, 1
[fuadl] Strumpffuß . . . . .	58, 2. 92, 1	[gənəu] genug . . . . .	58, 1. 87, 2 A.
[fuəln] fühlen . . . . .	58, 2	[gəspins] Gespenst . . . . .	29, 2
[fuəu] Fuder . . . . .	110, 4 A.	[gəzel] Geselle . . . . .	29, 1. 87, 2. 104, 2a
[fuəu] führen, fahren . . . . .	58, 2	[gəziy] Gesicht . . . . .	31, 1. 87, 2
[f̄yariy] hitzig . . . . .	62, 1. 98, 1	[gəsām] geschehen . . . . .	63, 1 A. 2
[fylu] füllen . . . . .	33, 2	[gəšik] artig . . . . .	31, 1
[f̄yūs] ärgerlich . . . . .	100, 1	[gəšiγ] Geschichte . . . . .	31, 1
[f̄yū] Feuer . . . . .	62, 1	[gəšrai] Geschrei . . . . .	77
[f̄yūbōn] Boden über der Vordiele . . . . .	39, 3	[gəšriy] Geschrei . . . . .	31, 1
[f̄yākik] Feuerkiese . . . . .	56, 1	[gətyfl] Kartoffel . . . . .	89
[gābm] gerben . . . . .	44, 4. 95, 3. 112, 10	[gəvis] gewiß . . . . .	87, 2. 104, 1e
[gābū] Gerber . . . . .	25, 44, 4	[gəvouu] gewahr . . . . .	43, 1
[gāf] Garbe . . . . .	43, 3	[gif] Gift . . . . .	31, 1
[gal] Galle . . . . .	14, 97, 2	[gif] die auf einmal zugeteilte Futtermenge . . . . .	31, 1
[gaməliγ] in Verwesung überge- gangen . . . . .	28, 1	[gisān] [gistān] gestern 30, 2. 109, 1e A. 2	
[gaŋk] Pfad . . . . .	101, 1	[glas] Glas . . . . .	8. 40. 104, 1b. 106, 1a
[ganā] Gänserich . . . . .	25, 28, 1	[glat] glatt . . . . .	106, 1a
[gas] Gast . . . . .	3. 29, 1. 106, 1	[glidn] [gligŋ] gleiten 37, 1. 55, 1. 56, 1. 110, 3 A. 2	
[gashus] Gasthof . . . . .	28, 1. 105, 3	[glīk] gleich . . . . .	56, 1. 87, 2 A.
[gasn] garsteln (bei der Brot- bereitung) . . . . .	109, 2	[glīkŋ] [likŋ] gleichen . . . . .	37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1. 106, 1a A. 2
[gasn] Gerste . . . . .	45, 3. 109, 2	[ghm] glimmen, glühen . . . . .	31, 1. 33, 1. 112, 15
[gat] Gesäß . . . . .	28, 1	[ghmholt] faules Holz . . . . .	31, 1
[garəl] geil, üppig . . . . .	55, 1 A. 2	[ghpm] mit dem Fuß umknicken 31, 1	
[gāidū] Gießkanne . . . . .	63, 1	[glōu] glimmen, glühen . . . . .	47, 2
[gāigŋ] gegen . . . . .	35, 1 A. 1	[gləubm] [gl̄uf] Glaube . . . . .	59, 1. 87, 2
[gāigvoubu] gegenüber . . . . .	35, 1 A. 1	[glout] Glut . . . . .	58, 1
[gāim] gern . . . . .	45, 2	[glūpm] glotzen . . . . .	61, 1
[gaus] die Geest . . . . .	55, 1	[ghabm] [huabm] glauben . . . . .	15. 59, 2. 87, 2 A.
[gāitn] gießen 38, 1. 59, 2 A. 63, 1. 75. 109, 1b A. 1		[gluidn] glühen . . . . .	58, 3. 110, 5
[gau] schnell . . . . .	66, 1	[gluimiy] glühend . . . . .	58, 3. 112, 4
[gēbl] Giebel . . . . .	37, 1	[gluivabm] Leuchtkafer . . . . .	58, 3
[gēbm] geben . . . . .	36, 1 u. A. 41. 53, 7. 93, 2	[glyk] Glück . . . . .	33, 2. 87, 2
[gēal] gelb . . . . .	36, 1. 106, 1a	[gl̄yps] ungestüm, unverschämt 61, 2. 107, 1	
[gēalguas] Goldammer . . . . .	60, 2	[gnadəriy] ärgerlich, knurrig . . . . .	28, 1
[gelu] gelten . . . . .	12. 30, 1. 32, 2. 33, 2	[gnat̄yγ] kleine Mücken . . . . .	22. 28, 1
[gelt] Geld . . . . .	30, 1	[gnigln] glätten . . . . .	56, 1. 110, 1 A.
[gēan] gären . . . . .	44, 1		
[gesni] Hefe . . . . .	30, 1. 96, 1 A. 1		
[gəbet] Gebet . . . . .	30, 1. 87, 2		

[gnîg stâm] Glättstein . . . . . 56, 1	[grum n] leise donnern . . . . . 33, 1
[gnôgɣ] [nôgɣ] nagen 34, 2. 106, 1a A. 2	[grûs] Grus . . . . . 61, 1
[gnoustân] knirschen . . . . . 106, 1a	[grun] grün . . . . . 16. 58, 2
[gnuadn] knurren, nörgeln . . . 106, 1a	[grut] Größe . . . . . 59, 2
[gög] Zahnfleisch . . . . . 53, 2	[grypm] umgraben . . . . . 33, 2
[gotsgelt] Handgeld . . . . . 30, 1	[gryt] Grütze . . . . . 3. 33, 2
[gotspåiat] Libelle . . . . . 44, 2	[grytvus] Grützwurst . . . . . 33, 2
[gōuf] Gabe . . . . . 53, 1. 103, 2	[gunaman] Gundermann . . . . . 33, 1
[goua] fertig . . . . . 43, 1	[gyñ] gönnen . . . . . 33, 2. 87, 2
[gouan] gehen . . . . . 53, 1. 69. 98, 3	[gynt] drüben . . . . . 100, 1
[gouan] Garten . . . . . 43, 1. 112, 5	[gyntsīt] jenseits . . . . . 96, 1 A. 1
[gouan] Garn . . . . . 43, 1	[gÿs] nicht milchgebend . . . . . 109, 2
[gæd n] gurgeln 48, 7 A. 2. 106, 1b A. 1	[hābāx] Herberge . . . . . 45, 4
[gæf] Gabel . . . . . 50, 1. 102, 2	[hagls] Häcksel . . . . . 12. 111, 1d A.
[gæps] Hohlraum der nebeneinander gelegten Hände 51, 1. 107, 1b	[hag sbōn] Boden über der Häckselkammer . . . . . 39, 3
[gōa] Kind . . . . . 48, 1 A.	[hag sløk] Häckselkammer . . . 39, 3.
[gæt] Pferdegurt . . . . . 48, 5 A.	111, 1d A.
[gæus] Gans . . . 16. 60, 1. 100, 3 A. 1	[hag] Hacke . . . . . 28, 1
[gæut], [bēda], [bes] gut, besser, best . . . . . 3. 29, 1. 35, 1. 58, 1.	[hāk] Harke . . . . . 43, 3
109, 1b A. 1; A. 3	[hākɣ] harken . . . . . 43, 3
[grab ]: [ɪn də grab  smītɣ] Geld, Kleinigkeiten unter die Kinder werfen . . . . . 28, 1	[hākɣ] Ferse, Absatz am Schuh 28, 1
[gram]: [hāi is mī gram] er ist mir böse . . . . . 28, 1. 99, 1	[hākɣhuf] Kopfbende der Harke . 59, 2
[gras] Gras . . . . . 98, 1	[halbɪx] halb . . . . . 94, 1
[grashyba] Heuschrecke . . . . . 33, 2.	[haldə] Halfter . . . . . 28, 1. 102, 3 A.
107, 1d A.	[half] halb . . . . . 102, 1
[grāif] Griebe . . . . . 23. 63, 1	[hals] Hals . . . . . 105, 3
[grēps] raffsüchtig . . . . . 37, 1	[hamp] Henkel, Griff . . . . . 28, 1
[grīn] lächeln . . . . . 56, 1	[hansɣ] Handschuh . . . 94, 1. 104, 3b
[grint] Kleinkram . . . . . 31, 1	[hant] Hand . . . . . 28, 1. 29, 2. 112, 4
[grīpm] greifen . 12. 37, 1. 55, 1. 56, 1.	[hantgau] gewandt . . . . . 66, 1
71, 1. 93, 2b. 107, 1b. 110, 2a A. 2.	[hantspāik] Handspeiche . . . . . 55, 1
112. 16	[has] bald, schnell . . . . . 28, 1
[grīps] Hebamme . . . . . 56, 1. 107, 1b	[hās] Herbst 44, 4. 92. 103, 2b A.
[grīs] schmutziggrau . . . . . 56, 1	109, 2
[grof] grob . . . . . 32, 1	[has bus] Haselbusch . . . 42. 104, 1d
[grosn] Groschen . . . . . 32, 1	[hasp ] Garnwinde 28, 1. 107, 1b A.
[groubm] graben . . . . . 34, 1. 58, 2	[hat] Herz . . . . . 45, 3. 93, 1. 109, 1d
[grōu] [grōuə] [grōu] Gräte . . . 53, 1.	[hat] hart . . . . . 43. 2 A.
110, 3	[hatgrēps vēzn] hart, fest anfassen 37, 1
[grōupm] Grapen . . . . . 38, 1	[hāi] Heide (m.) . . . . . 55, 1 A. 2
[grōuzɣ] grasen . . . . . 34, 1. 104, 2b	[hāi] Heide (f.), Heidekraut 55, 1 A. 2
[grout] gerade . . . . . 34, 1. 87, 2	[haista] Elster . . . 105, 5. 106, 1b A. 1
[graugɣ] grauen . . . . . 78	[haista kop] kopfüber . . . . . 55, 1 A. 2
[graudɪx] angsterregend . . . . . 92, 3c	[hāi] er . . . . . 54, 1
[graut] groß . . 59, 1. 93, 1 A. 106, 1a	[hāiəl] heil, sehr . . . . . 55, 1
	[hāiəlu] heilen . . . . . 55, 1
	[hāiəɣɪk] Hering 53, 7. 92, 3. 98, 1b
	[hāmliɣ] heimlich . . . . . 55, 1
	[hāia] Herde . . . . . 45, 2



[hãrɑ] Hirte . . . . .	46, 2. 112, 5	[hɔlstɑ] lederne Essentasche . . .	105, 3
[hãrɑt] Herd . . . . .	45, 2	[hɔlt] Holz 5. 32, 1. 105, 3. 109, 1d	
[hãrs] heiser . . . . .	55, 1	[hɔpm] Hopfen . . . . .	107, 1d
[hãrt] heiß . . . . .	55, 1	[hɔs] Horst (Flurname) . . . . .	48, 4
[hãrtɿ] heißen . . . . .	54, 1. 55, 1.	[hɔxtit] Hochzeit . . . . .	73, 1
	109, 1b; 1d A.	[hɔubm] Hafen . . . . .	34, 1. 112, 10
[hau] Heu . . . . .	66, 1	[hɔuba] Hafer . . . . .	34, 1. 92, 2. 103, 1
[hauŋ] hauen . . . . .	16	[hɔubavɛln] Hafersuppe . . . . .	29, 1
[hɛbɔliχ] ausgelassen . . . . .	105, 3	[hɔukɿ] Haken . . . . .	34, 1
[hɛbɔln] ausgelassen sein . . . . .	105, 3	[hɔuln] holen . . . . .	34, 1
[hɛbm] Himmel . . . . .	36, 1	[hɔum] Hamen . . . . .	34, 1
[hɛgl] Hechel . . . . .	35, 1	[hɔum] Nachgeburt . . . . .	34, 1
[hɛgɿ] sparen, aufbewahren . . . . .	35, 1	[hɔuml] Hammel . . . . .	34, 1
[hɛgɑ] Sparer . . . . .	106, 1b	[hɔuma] Hammer . . . . .	34, 1
[hɛgɑ] Häher . . . . .	36, 1	[hɔun] Hahn . . . . .	34, 1. 35, 1 A. 2
[hek] Hecht . . . . .	35, 1. 111, 1b	[hɔuɑ] Haar . . . . .	53, 1
[helm] Helm . . . . .	30, 1. 97, 1	[hɔuabɔun] dünngehämmerte	
[helpm] helfen 30, 1. 32, 2. 33, 2. 107, 1b		Schneide der Sense . . . . .	53, 1
[hels] Halfter . . . . .	29, 1	[hɔuɑn] dengeln . . . . .	53, 1
[hem] Halbe 26. 29, 1. 49. 103, 2b A.		[hɔuatɿχ] Dangelzeug . . . . .	53, 1
	108, 2 u. A. 1. 113, 2. 114, 1	[hɔuzɿ] Hase . . . . .	34, 1
[hɛn] Henne . . . . .	35, 1 A. 2	[hɔuzɿ] Strümpfe . . . . .	38, 1
[hɛr] her . . . . .	45, 1	[hɔbl] Hobel (s. [hüb]) . . . . .	39, 3 A.
[hes] Hechse, Sehne . . . . .	29, 1	[hɔbln] hobeln (s. [hüb]) . . . . .	39, 3 A.
[hɛsn] am Kniegelenk aufhängen		[sik hɔgɿ] sich freuen . . . . .	41 A. 4
(beim Schlachten) . . . . .	29, 1	[hɔgɑ] Kleinhändler 38, 3. 111, 1b A. 1	
[hikɿ] picken . . . . .	111, 1d	[hɔgɑn] Kleinhandel treiben . . . . .	38, 3
[hiln] Boden über dem Viehstall . . . . .	31, 1	[hɔl] Hölle . . . . .	3. 50, 1
[hil(a)ɔubmp] Heiligabend 70, 2. 92, 3 A.		[hɔlis] [hɔls] höllisch . . . . .	50, 1. 92, 1
[hilt] eilig . . . . .	31, 1		104, 3b
[hĩm] keuchen . . . . .	56, 1	[hɔltɿ] hölzern, mager . . . . .	3. 32, 3
[hm̃] Hemd . . . . .	42. 112, 3	[hɔpm] hoffen . . . . .	38, 3
[himpmkɔaf] Weidenkorb von		[hɔχ] Freude . . . . .	39, 3. 41 A. 4
50 Pfund Inhalt . . . . .	42. 107, 3	[hɔuf] Huf . . . . .	58, 1. 102, 1 A.
[hiɿ] hängen . . . . .	29, 2	[hɔu(f)izɿ] Hufeisen . . . . .	58, 1. 102, 1 A.
[hiɿ] Henkel, Türangel . . . . .	29, 2	[hɔuɔɔpm] gähnen 34, 1. 106, 1a A. 1	
[hiñbɛɑ] Himbeere . . . . .	31, 1	[hɔuln] halten . . . . .	28, 2. 69, 80
[hiɿkɿ] hinken . . . . .	31, 1	[hɔup] Haufen; [təhɔup] zusammen 59, 1	
[hiɿks] Hengst . . . . .	29, 2. 106, 3 A.	[hɔuɑ] Hure . . . . .	58, 1
[hinɑn]: [vat hmat mĩ dat] was		[hɔuɑn] huren . . . . .	58, 1
geht mich das an . . . . .	31, 1	[hɔuɑm] Horn . . . . .	47, 3; 4
[hinslɔuɑn] zutreffen . . . . .	53, 3. 105, 5	[hɔut] Hut . . . . .	58, 1
[hiɑ] hier . . . . .	56, 1	[hɔux] hoch . . . . .	59, 1. 105, 1a
[hiɿn] hetzen . . . . .	104, 1e	[hüb] Hobel (s. [hüb]) . . . . .	39, 3 A.
[hit] Hitze . . . . .	93, 1. 109, 1e	[hüb]n hobeln (s. [hüb]) . . . . .	39, 3 A.
[hof] Garten . . . . .	32, 1. 38, 3. 102, 1	[hüb]spum] Hobelspäne . . . . .	60, 2
[hög] Hagel . . . . .	34, 2. 106, 1b	[hũf] Haube . . . . .	61, 1. 103, 2
[högɿ] durch Gräben eingeschlos-		[hũk] Zäpfchen, der spitze Teil	
senes Stück Land . . . . .	34, 2	der Reuse . . . . .	61, 1
[høk] Hocke (Garben) . . . . .	32, 1. 56, 1	[hũkɿ] in der Kniebeuge sitzen . . . . .	61, 1



[hulbən] kichern . . . . .	105, 3	[ɪŋglt] einfach, einzeln	70, 2. 109, 3
[hūln] heulen . . . . .	61, 1	[ɪŋl] Engel . . . . .	29, 2. 112, 6
[huñbləʊm] Löwenzahn . . . . .	58, 1	[ɪŋk] eng . . . . .	29, 2
[huŋg bām] Kerngehäuse . . . . .	55, 1	[ɪnlɔʊdn] einladen . . . . .	34, 1
[hūnɪχ] Honig . . . . .	42. 92, 3. 106, 2a	[ɪns] einmal, einst . . . . .	70, 2
[huŋahāk] Harke, mit der liegen- gebliebene Ähren zusammen- geharkt werden (Haase 145).	43, 3	[ɪs] Eis . . . . .	56, 1
[hūnat] hundert . . . . .	33, 1. 112, 4	[ɪsʃul] Eisscholle . . . . .	32, 2
[hūnt] Hund . . . . .	33, 1	[ɪzɪ] Eis aufbrechen . . . . .	56, 1
[hūa] Miete . . . . .	61, 1	[ɪzɪ] Eisen . . . . .	56, 1
[hūas] s. [hūs]		[ɪzənbəʊm] Eisenbaum . . . . .	56, 1
[hūs] Husten . . . . .	72, 2. 95, 2 c A. 1	[ɪvərɪχ] eifrig . . . . .	56, 1. 98, 1b
[hūs] [hūas] Haus . . . . .	11. 23. 61, 1; 2. 93, 1 A. 98, 3	[ɪva] Eifer . . . . .	7. 56, 1
[hūsboʊm] Richtefeier . . . . .	48, 1. 92, 1	[jak] Jacke . . . . .	9. 28, 1
[hūsɪ] husten . . . . .	72, 2	[jamə] Jammer . . . . .	9. 68, 1. 96, 1
[hūzɪ] hausen, verwüsten . . . . .	61, 1	[jam] den Mund aufsperrn	106, 1 A. 1
[hūt] Haut . . . . .	61, 1; 2. 110, 3 A. 2	[jeg.ɪ] Jäger . . . . .	35, 1
[huif] Haupt . . . . .	110, 2	[jɪχ] Gicht . . . . .	31, 1. 106, 1a A. 1
[huifstɪnə] Ständer im Bauernhaus	59, 2	[jɪχbɛə] schwarze Johannisbeere	31, 1. 106, 1a A. 1
[huɪgɪ] hüten	49 A. 2. 58, 2. 72, 3. 110, 1b A.	[jögɪ] jagen . . . . .	9. 34, 2. 93, 2. 96, 1. 106, 1b
[hūmə] Hühner (s. [houn] Hahn, [hēn] Henne) . . . . .	58, 2	[jəʊ] ja . . . . .	53, 1
[hūms] höhnisch . . . . .	59, 2. 92, 1	[jəʊə] Jahr . . . . .	53, 1
[huɪpm] häufeln . . . . .	59, 2	[jökɪ] jucken . . . . .	41 A. 4
[hūm] hören . . . . .	59, 2. 87, 1	[jəʊm] euer (s. [jȳn]) . . . . .	78. 96, 1 A. 2
[hūɪχ] Höhe . . . . .	59, 2	[juŋ] Junge werfen . . . . .	33, 1
[hȳfat] Fischbehälter . . . . .	61, 2	[juŋk] jung . . . . .	5. 96, 1. 106, 3
[hɪlp] Hilfe . . . . .	33, 2. 107, 1c	[jūxɪ] jauchzen	61, 1. 96, 1. 105, 1a
[hɪpm] hüpfen . . . . .	33, 2	[jȳ] ihr . . . . .	78. 82. 96, 1 u. A. 2
[hȳm] pachten . . . . .	61, 2	[jȳk] Joch, Karrenriemen . . . . .	33, 2
[iəl] Blutegel . . . . .	56, 1 A. 106, 1b A. 1	[jȳm] s. [zāi] . . . . .	96, 1 A. 3
[iəl] Eile . . . . .	56, 1	[jȳmə] immer . . . . .	96, 1 A. 2
[iəl] eilen . . . . .	56, 1	[jȳn] euer (s. [jəʊm]) . . . . .	82
[ɪk] ich . . . . .	31, 1. 56, 1. 111, 1c	[jȳrə] Euter . . . . .	96, 1 A. 2
[ɪlk] Iltis . . . . .	31, 1	[kā] Kerbe . . . . .	45, 4. 103, 2a A.
[ɪn] Biene . . . . .	31, 1. 112, 1	[kabln] streiten . . . . .	28, 1. 108, 2b A. 2
[m̥kɪp] Bienenkorb . . . . .	56, 1	[kadln] [kadɪ] schnitzeln	28, 1. 110, 6c
[m̥tūn] Gestell für die Bienen- körbe . . . . .	61, 1	[kādn] kerben	45, 4. 103, 1 A. 2. 110, 5
[m̥] in . . . . .	31, 1	[kaf] Spreu . . . . .	28, 1
[m̥] Ende (s. [axta(r)m̥] [fōa(r)m̥] [tūsm̥]) . . . . .	29, 2. 112, 4	[kafəbrɪnə] Kaffeebrenner, Kaffee- röster . . . . .	29, 2
[mbɔxɪ] einsperren . . . . .	33, 1	[kak] Kirche . . . . .	46, 4. 91, 2
[mbuɪtɪ] einheizen . . . . .	58, 2	[kalbm̥] kalben . . . . .	25. 28, 1
[ɪŋgəʊm] Eingeweide . . . . .	58, 2. 113, 3	[kalf] Kalb . . . . .	111, 1a
[ɪŋgl] Fußknöchel . . . . .	29, 2. 101, 1. 111, 1b A. 1	[kalk] Kalk . . . . .	111, 1c
		[kam] Kamm . . . . .	112, 1
		[kamp] Kamp, Stück Land . . . . .	28, 1
		[kān] buttern . . . . .	45, 2 A. 2
		[kāp] [kāpm̥] Karpfen	43, 3. 107, 1c
		[kasbɛə] Kirsche . . . . .	46, 3

[kasn] Kasten . . . . .	28, 1	[klīf] Klette 27. 56, 2. 103, 2a. 111, 1a	
[kat] Katze . . . . .	12. 109, 1e	[klīm] klemmen . . . . .	29, 2
[ˈkatʰagʷ] Eichhörnchen . . . . .	55, 1	[klīmʷ] Habicht . . . . .	29, 2. 99, 5
[kām] (s. [vəkām]) wer . . . . .	55, 1. 94, 2	[klīj] klingen . . . . .	31, 1. 33, 1
[kām] Kien . . . . .	54, 1	[klījk] Klinke . . . . .	97, 1. 111, 1c
[kām] Keim . . . . .	77	[klīnʷ] Kalender . . . . .	90
[kām] keimen . . . . .	77	[klīstʷ] Kleister . . . . .	56, 1. 109, 1c
[kād] Kerl 45, 2. 93, 1 A. 98, 2. 110, 5		[klōgʷ] klagen, prozessieren 12. 34, 2	112, 12
[kāiʷ]: [ūt de kām kām] aus der			
Richtung kommen . . . . .	55, 1	[klōk] Uhr . . . . .	111, 1d
[kais] Käse . . . . .	53, 7	[klōpm] klopfen . . . . .	97, 1
[kaugʷ] kauen . . . . .	111, 1a	[klō(χ)] Klage, Prozeß 34, 2. 106, 2b A.	
[kēd] Kessel . . . . .	35, 1. 109, 1b A. 2	[klōuʷ] klar . . . . .	53, 1
[kēdʷ] kitzeln . . . . .	42	[klōbm] ein Weizenbrot . . . . .	38, 3
[kēal] Kehle . . . . .	36, 1	[klōugʷ] Knäuel . . . . .	67
[kēgʷ] Kegel . . . . .	35, 1	[klōuk] klug . . . . .	58, 1
[kēgrām] Schwätzer . . . . .	63, 1	[klūddis] gabelförmige Deichsel	
[kelʷ] Keller . . . . .	30, 1	für Einspanner . . . . .	56, 1
[kē(χ)] Kette 35, 1. 100, 3 A. 3. 110, 3 A. 3		[klumpm] Klumpen . . . . .	33, 1
[kənām] niemand . . . . .	94, 2	[klūgʷ] Quaste . . . . .	101, 1
[kīal] Keil . . . . .	56, 1	[klūt] Erdscholle . . . . .	61, 1
[kik] Feuerkike . . . . .	56, 1	[klūbm] spalten . . . . .	59, 2
[kikʷ] sehen . . . . .	37, 1. 55, 1. 56, 1	[klūʷ] Farbe . . . . .	90
[kilvəʷbm] prickelndes Kälte-		[klūt] Hode . . . . .	59, 2
gefühl . . . . .	48, 6	[klyftʷ] praktisch veranlagt . . . . .	33, 2
[kim] kämmen . . . . .	29, 2	[klytkʷəl] Gerät zum Zerschlagen	
[kiñ] kennen . . . . .	29, 2	der Erdschollen . . . . .	61, 2
[kint] Kind . . . . .	4. 31, 1. 110, 2a A. 1	[knap] knapp, kaum . . . . .	28, 1
[kip] Kiepe . . . . .	56, 1	[knāi] Knie . . . . .	63, 1. 111, 1a
[kis] Kiste, Lade (s. Haase 119 f.) 31, 1.		[knēbl] Knebel . . . . .	35, 1
	109, 2	[knēdʷ] [knēgʷ] kneten 36, 1. 110, 1b A.	
[kivit] Kiebitz . . . . .	56, 1	[knēp] Taille, Kniff . . . . .	100, 1
[kladʷm] klettern . . . . .	109, 1e A. 2	[knēχ] Knecht . . . . .	30, 1. 109, 2
[klafm] klatschen . . . . .	102, 2	[knīp] Wäscheklammer . . . . .	56, 1
[klagʷm] klecksen . . . . .	28, 1	[knipm] kneifen . . . . .	37, 1. 55, 1. 56, 1
[klam] schwach, eng, feucht, steif		[knōukʷ] Knochen . . . . .	16. 38, 1
von Kälte . . . . .	28, 1	[knōgʷ] großes Stück Brot . . . . .	111, 1a
[klai] Marschboden, Schmutz . . . . .	64	[knōgʷ] Knöchel . . . . .	39, 3. 111, 1b A. 1
[klaidʷ] kratzen, scharren . . . . .	53, 4	[knōp] Knopf . . . . .	59, 1
[klāi] Kleie . . . . .	77	[knul] Knollen . . . . .	32, 2
[klāubm] festkleben . . . . .	55, 1	[knūm] Knubben, Beule . . . . .	32, 2. 114, 1
[klaubʷ] Klee, Kreuz (im Karten-		[knupm] Knospe . . . . .	32, 2
spiel) . . . . .	55, 1	[knus] Brotkanten . . . . .	74, 1
[klaubrūt] Feinbrot . . . . .	55, 1	[knutʷ] Knoten . . . . .	32, 2. 109, 1e
[klāt] Kleid . . . . .	16. 55, 1	[knybl] Knüppel . . . . .	33, 2
[klāu(χ)] Kollege . . . . .	90	[knydʷlʷtʷχ] Strickzeug . . . . .	33, 2
[klau] Klaue . . . . .	53, 5	[knytʷp] stricken . . . . .	33, 2. 109, 1e
[klōbagʷm] Lärm machen (wie z. B.		[kōbōdox] Kopfschmerzen . . . . .	94
galoppierende Pferde) . . . . .	28, 1	[kōp] Kopf . . . . .	5. 32, 1
[klēmystan] grübeln . . . . .	61, 2	[kōpʰaistʷ] kopfüber . . . . .	55, 1 A. 2

[kɔaf] Korb . . . . .	47, 6; 7	[krögɿ] Kragen . . . . .	34, 2
[kɔt] kurz . . . . .	48, 4. 109, 1d	[krɔp] Kropf . . . . .	32, 1
[kɔudə] Kater . . . . .	34, 1. 109, 1b A. 3	[krɔs] spröde, knusprig . . . . .	32, 1
[kɔugɿn] gackern . . . . .	34, 1. 92, 2	[krɔtɿ] Karotten . . . . .	90
[kɔukɿ] kochen . . . . .	38, 1	[krəʊm] Kram . . . . .	53, 1
[kɔul] kahl . . . . .	34, 1	[krəʊmɔʊbɪmp] Vorabend des Krammarktes . . . . .	53, 1
[kɔul] Kohle (s. auch [kəəl]) . . . . .	38, 1	[krɔʊs] [krɔʊs] Kraft, Mut . . . . .	90
[kɔul] Karre . . . . .	43, 1	[krɔbəlɪx] gebrechlich, krüppelig . . . . .	39, 3
[kɔul] Karte . . . . .	43, 1 A.	[krɔbɪbɔn] zweiter Boden über der Wohnstube für das un- gedroschene Korn (s. [dyns- bɔn]) . . . . .	39, 3
[kɔut] Bauernhaus . . . . .	38, 1	[krɔbɪn] langsam und mühselig arbeiten . . . . .	39, 3
[kɔutɿ] Kate, Tagelöhnerhaus . . . . .	38, 1	[krəʊs] Deckelkrug . . . . .	58, 1
[kədl] Exkremente . . . . .	39, 3	[krəʊx] Gastwirtschaft . . . . .	58, 1
[kəəl] (Koll.) glühende Kohlen ([s. [kɔul]) . . . . .	38, 3	[krük] Kruke . . . . .	61, 1
[kögəs] Köcher für Mast- und Fahnenstange . . . . .	38, 3	[krūpm] kriechen (s. [kraipm]) . . . . .	38, 1. 59, 2 A. 61, 1
[kək] Küche . . . . .	39, 3. 100, 3 A. 3	[krüs] kraus . . . . .	61, 1
[kəks] Köchin . . . . .	39, 3. 111, 1b	[krut] Kraut . . . . .	61, 1
[kəm] Branntwein . . . . .	39, 3. 100, 3 A. 3	[kruidɿ] kurz aufkochen . . . . .	111, 1a
[kəpm] Bäume köpfen, kappen . . . . .	32, 3	[kryf] Krippe . . . . .	52, 1. 108, 2a
[kəs] Hochzeit . . . . .	32, 3	[krɪhof] Hausgarten (Haase 90) . . . . .	61, 2
[kəsɿ] kosten . . . . .	32, 3	[kryk] Krücke . . . . .	14. 33, 2
[kəstɪ] Küster . . . . .	32, 3	[kryln] sich kräuseln . . . . .	33, 2
[kətɿ] kürzen . . . . .	48, 5	[krɪzl] Krüsel . . . . .	61, 2
[kətns] vor kurzem . . . . .	48, 5. 104, 4	[krɪts] Kreuz . . . . .	3. 61, 2. 109, 1b
[kəu] Kuh . . . . .	58, 1; 2	[kül] Grube, Grab . . . . .	61, 1
[kəufəut] Gewehr . . . . .	58, 1	[kulə] Koller . . . . .	42
[kəukɿ] Kuchen . . . . .	58, 1	[kulən] laichen . . . . .	33, 1
[kəul] Kohl . . . . .	59, 1	[kūm] kaum . . . . .	61, 1
[kəult] kalt . . . . .	28, 2. 110, 2	[kum] Kumme . . . . .	33, 1; 2
[kəup] Kauf . . . . .	59, 1	[kūm] kommen . . . . .	41 A. 3. 79, 3. 95, 1. 107, 3
[kəʊm] Getreide . . . . .	47, 3	[kumə] Kammer . . . . .	42
[krabɪn] umherkriechen . . . . .	108, 2 A. 2	[kuns] Kunst . . . . .	33, 1
[krak] abgetriebenes Pferd . . . . .	28, 1	[kus] Kuß . . . . .	33, 1
[kramp] Krampe . . . . .	28, 1	[kūs] Backenzahn . . . . .	61, 1
[kramp] Krampf . . . . .	28, 1	[kut] Vulva . . . . .	33, 1
[krans] Kranz . . . . .	29, 2. 98, 1	[kutsbeə] Wandbett . . . . .	61, 1
[kraɪ] Krähe . . . . .	53, 4	[kuəl] Kühle . . . . .	4. 58, 2
[kraɪdɿ] krähen . . . . .	53, 4. 110, 5	[kuɪɪx] kühl . . . . .	4. 58, 2
[kraɪdɪxəʊx] Warze . . . . .	53, 4	[kupm] kaufen . . . . .	59, 2. 73. 107, 2
[kraipm] (s. [krūpm]) kriechen . . . . .	38, 1. 59, 2 A. 63, 1	[kȳbə] Böttcher . . . . .	61, 2. 107, 1b A.
[krēf] Krebs . . . . .	35, 1. 103, 2b	[kȳbȳtɿ] tauschen . . . . .	61, 2
[krīgɿ] kriegen . . . . .	37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1	[kȳəl] Keule . . . . .	61, 2
[krɪmpm] zusammenziehen . . . . .	31, 1	[kȳkɿ] Küchlein . . . . .	62, 1
[krɪŋɪ] Kringel . . . . .	31, 1	[kyl] Kälte . . . . .	33, 2. 112, 2
[krɪntɿ] Korinthen . . . . .	90		
[krɪsɿ] kreischen . . . . .	56, 1		
[krɪt] Kreide . . . . .	3. 56, 1		



[kylərix] frostig . . . . . 33, 2	[lāis] Schilfgras, Ried . . . . . 104, 3b
[kympm] Tasse . . . . . 33, 2	[lāisn] Leisten . . . . . 55, 1
[kŷn] schwach, krank . . 61, 2. 99, 2	[lāt] Lied . . . . . 63, 1
[kymx-vān] erkennen . . . . . 33, 2	[lāt dōun] reuen, leid tun . . . 55, 1
[kyak] Sinapis vivensis . . . . . 49	[lāix] schlecht, schlimm . . . . . 53, 7
[kysn] Kissen . . . . . 8. 33, 2. 104, 1	[lēb] Löffel . 3. 12. 35, 1. 107, 1b A.
[kysn] küssen . . . . . 33, 2	[lēbm] leben . . . . . 36, 1
[kŷz] Kreisel . . . . . 61, 2	[lēba] Leber . . . . . 42. 103, 1
[zik kŷzn] sich schnell umdrehen . 61, 2	[lēda] Leder . . . . . 42
[kŷt] Eingeweide der Fische . . 61, 2	[lēda] Leiter . . . . . 70, 1
[kwāda] Queder, Hemdsaum 45, 2 A. 2.	[lek] leck . . . . . 111, 1c
	110, 4
[kwākŋ] grollen, lärmern . . . . . 43, 3	[lekŋ] lecken . . . . . 97, 1
[kwalsta] schleimiger Speichel . 95, 1	[lēn] lehnen . . . . . 37, 1
[kwap] Aalquappe . . . . . 95, 1	[lēŋ] legen 29, 1. 106, 1b A. 1. 114, 2
[kwas] Quast . . . . . 6. 21. 95, 1	[lēn]s Stuhllehne . 37, 1. 100, 1 A. 2
[kwāis] Quese . . . . . 55, 1	[lerix] leer . . . . . 42
[kwēk] Quecke . . . . . 37, 1	[les] letzte . . . . . 109, 1b A. 1
[kwēn] Stärke . . . . . 36, 1	[lēzn] lesen . 8. 36, 1. 41 u. A. 3. 53, 7
[kwidn] quellen . . . . . 30, 2. 32, 2	
[kwīm] kränklich sein 56, 1. 100, 1 A. 3	[lē(x)] Schwelle . . 35, 1. 106, 1b A. 1
[kwitn] Quittung . . . . . 56, 1. 92, 1	[lēx] Lage, Schicht . . . 29, 1. 106, 4
[kwōtəpox] Kröte . . . . . 53, 1. 110, 3	[lidn] [ligŋ] leiden . 37, 1. 55, 1. 56, 1.
[kwōul] Qual . . . . . 53, 1. 111, 1a	110, 3 A. 2
[lak] schlapp, abgearbeitet, müde . 28, 1	[lif] Leib . . . . . 56, 1
[lam] Lamm . . . . . 112, 1	[lik] gerade 56, 1. 87; [lik dōa]
[laŋ] lange . . . . . 13. 28, 1	gerade durch 56, 1; [liktōu]
[laŋ] ausreichen, langen . . . . . 28, 1	geradeaus, aufrichtig: [hāi is
[laŋk], [lŋa] lang, länger . 29, 2. 106, 3	liktōu] er ist geradezu, auf-
[laŋviəl] Langeweile . . . . . 56, 1	richtig 56, 1; [liktōu gōuan]
[lapm] Lappen . . . . . 107, 1	geradeaus gehen . . . . . 56, 1
[las] Last . . . . . 28, 1	[lik] Leiche . . . . . 56, 1
[lastix] beschwerlich, lästig . . 28, 1	[likdōuan] Leichdorn . . . . . 56, 1
[lat] Latte . . . . . 109, 1e	[likŋ] (s. [(g)likŋ]) gleichen 37, 1. 55, 1
[lats] Wunde . . . . . 28, 1	56, 1. 71, 1. 106, 1* A. 2
[laxŋ] lachen . . . . . 105, 1c. 112, 13	[hky] lecken, belecken 31, 1. 111, 1d
[lāu] Pferdeleime 55, 1 A. 2. 110, 3 A. 2	[līm] Leim . . . . . 56, 1
[lāipōgŋ] Leitpferd . . . . . 55, 1 A. 2	[līm] leimen . . . . . 56, 1
[laisn] leisten . . . . . 55, 1 A. 2. 104, 1c	[līn] Leine . . . . . 56, 1
[lāivōgŋ] Scheuerbesen . . . . . 95, 2	[līn] Leinen . . . . . 71, 1
[lāiəra] Lehrer . . . . . 55, 1. 98, 1	[līm] leinen . . . . . 71, 1
[lāif] lieb . . . . . 23. 63, 1 u. A. 1	[līn] Linde . . . . . 96, 2
[lāif] Liebe . . . . . 63, 1 A. 1	[līŋ] liegen . 31, 1. 36, 1. 53, 7. 114, 2
[laigŋ] lügen . 9. 38, 2. 59, 2 A. 63, 1	[lis] leise . . . . . 56, 1
u. A. 1. 75. 93, 2b. 106, 2c	[listix] eigenartig, auffällig . . 31, 1
[lāim] Lehm . . . . . 55, 1	[lt] Glied . . . . . 31, 1
[laŋ] leihen . . . . . 55, 1	[lx] Licht . . . . . 76
[lāia] Lehre . . . . . 55, 1	[lx] leicht . . . . . 71, 1
[lāia] Lerche . 55, 1. 95, 4. 111, 1c	[lxŋ] heben . . . . . 71, 1. 112, 13
[lāian] lehren, lernen . . . . . 55, 1	[lof] Lob . . . . . 32, 1
	[lok] Loch . . . . . 32, 1. 40, A. 3



[lɔak] unartiges Kind . . . . . 48, 6	[mäkj] merken . . . . . 44, 4. 111, 1b
[lɔx] Schicht, Lage, Gelegenheit 53, 2	[mal] albern . . . . . 28, 1
[lɔubm] loben (s. [lɔbm]) 38, 1. 103, 1	[mal] Mal, Freistätte beim Spielen 68, 1
[lɔudn] beladen . . . . . 34, 1. 105, 4	[man] man . . . . . 99, 1
[lɔu] [lɔuə] [lɔu] Lade, Truhe 34, 1.	[man] nur . . . . . 95, 4 A. 2
110, 3	[mangryn] aus Sand und Lehm
[lɔuk] Lake . . . . . 34, 1	gemischter Boden . . . . . 33, 2
[lɔum] lahm . . . . . 40 A. 4	[manixām] [minixām] mancher;
[lɔut] spät . . . . . 34, 1. 109, 1d	[manixmoul] [minixmoul]
[lɔut] Schößling 27. 38, 1. 110, 3 A. 1	manchmal . . . . . 42
[lɔutn] lassen 53, 1. 68. 109, 1b u. A. 1	[mag(k)] zwischen, unter . 28, 1. 87, 1.
[lɔbm] loben, preisen (s. [lɔubm]) 38, 3	106, 3
[lɔsn] löschen . . . . . 50, 1. 104, 3b	[maɪn] rollen, mangeln . . . . . 101, 1
[lɔx] Lüge 39, 3. 100, 3 A. 3. 106, 2b	[mas] Marschland . . . . . 44, 3
[lɔuf] Laub . . . . . 59, 1	[mas] Masche . . . . . 104, 3b
[lɔun] Lohn, Gehalt . . . . . 59, 1	[mat] Metze, Maß Getreide als
[lɔupm] laufen . . . . . 59, 1. 73, 2. 83	Mahllohn . . . . . 28, 1
[lɔuabēa] Lorbeer . . . . . 59, 1	[mathouky] eine Art Sichel (Haase
[lɔus] los; [lɔus mouky] lösen . 59, 1	158) . . . . . 34, 1
[lɔus] lose, locker . . . . . 59, 1	[matšrout] Gemisch verschiede-
[lɔut] Lot . . . . . 59, 1	ner Kornarten . . . . . 59, 1
[lɔdary] nachlässig . . . . . 32, 2	[max] Macht . . . . . 105, 1b
[luf] Luft . . . . . 33, 1. 102, 3 A. 109, 2	[max] Genitalien der Kuh . . . . . 28, 1
[lūk] Luke . . . . . 61, 1	[mai] Mai . . . . . 99, 1
[luj] Lunge . . . . . 33, 1	[maidn] mähen . . . . . 53, 4
[lūa] Decke . . . . . 110, 4 A.	[mais] (s. [fēal] [māia]) meist, bei-
[lūan] warten . . . . . 61, 1	nahe . . . . . 55, 1 A. 2
[lūs] Laus . . . . . 61, 1	[maista] Meister . . . . . 25. 55, 1 A. 2
[lus] Lust . . . . . 33, 1	[maizēa] [-zēva] Maikäfer 36, 1. 111, 3
[lūt] laut . . . . . 61, 1	[māiəl] flache geflochtene Mulde 99, 1
[lütläærɪx vān] bekannt werden 55, 1	[māigj] mieten . . . . . 54, 1. 110, 1b A.
[luabm] glauben (s. [gluabm]) 59, 2.	[māiŋ] meinen . . . . . 55, 1
87, 2 A.	[māia] mehr (s. [fēal] [mais]) 15. 55, 1
[lūif] Laube . . . . . 59, 2	[māis] Meise . . . . . 55, 1. 104, 1b
[luaps]: [hāi is luaps] er kann gut	[mau] Ärmel . . . . . 66, 1
laufen . . . . . 59, 2. 92, 1	[medl] Melde . . . . . 30, 1
[luizn] lösen . . . . . 59, 2	[mēal] Mehl . . . . . 36, 1
[lȳ] Leute . . . . . 62, 1. 110, 3 A. 2	[melga] Fischmilch . . . . . 99, 1
[lȳdn] läuten . . . . . 61, 2. 97, 1. 110, 1b	[melk] Milch . . . . . 42. 92, 1
[lȳn] weinen . . . . . 61, 2	[melkj] melken 30, 1. 32, 2. 33, 2. 111, 1b
[lyŋk] Sperling . . . . . 75. 92, 3	[melm] lose Sand- oder Staub-
[lyt] klein; [bɪ lytn] allmählich 33, 2.	schicht . . . . . 30, 1
112, 9	[meln] melden . . . . . 30, 1
[lyt'lȳ] kleine, geringe Leute . 62, 1	[mek] Regenwurm . . . . . 17. 49
[lyx] Laterne . . . . . 75	[mes] Messer . . . . . 29, 1. 109, 1b A. 1
[lyxj] leuchten, blitzen . 75. 105, 1.	[mes] Mist . . . . . 31, 1. 104, 1b
109, 2	[mesn] düngen, misten . . . . . 31, 1
[māk] Mark (Münze) . . . . . 43, 3	[mesn] mästen . . . . . 29, 1. 109, 2
[māk] Knochenmark . . . . . 43, 3	[met] zur Mettwurst gehacktes
[māk] Markt . . . . . 43, 3. 92, 1. 109, 2	Schweinefleisch . . . . . 29, 1

[mētn] messen . . . . . 36, 1. 41. 53, 7	[mul] Müll . . . . . 33, 1
[miəl] Meile . . . . . 56, 1	[mül] Maul . . . . . 61, 1
[mīgŋ] harnen . . . 37, 1. 55, 1. 56, 1	[muln] Mulde . . . . . 99, 1
[milt] Milz . . . . . 99, 1	[munt] Mund . . . . . 33, 1
[mīn] mein . . . . . 56, 1	[mūa] Mauer . . . . . 5. 17. 61, 1
[minix-] s. [manix-]	[mūakel] Kelle . . . . . 61, 1
[mīa] Mitte . . . . . 49 u. A. 3	[mūaman] Maurer . . . . . 61, 1
[miadn] mitten . . . . . 49	[mus] Moos . . . . . 32, 2
[miavēky] Mittwoch . . . . . 49	[mūs] [mūas] Maus, Daumballen 23. 61, 1
[misiŋk] Messing . . . . . 92, 3	[musta] Senf . . . . . 99, 1
[misiŋ] Düngergrube . . . . . 31, 1	[mut] muß . . . . . 72, 2
[mit] mit . . . . . 3. 110, 2a	[mut] Schlamm . . . . . 33, 1. 110, 6
[mit] Miete für Kartoffeln, Rüben 56, 1	[mūi] müde . . . . . 58, 2. 110, 3 A. 2
[miχ] Harn, Jauche . . . . . 56, 1	[muidn] [muigŋ] leid tun 58, 3. 106, 5
[mögŋ] [mōx] Magen . . . . . 34, 2	[mum] Mutter . . . . . 58, 2
[mogŋ] mager . . . . . 34, 2. 106, 1b	[murŋ] aufhalten, hindern 49 A. 2. 58, 2. 72, 3. 109, 1b; 1 e A. 3
[molt] Malz . . . . . 28, 2	[muix] Mühe . . . . . 16. 58, 3. 106, 5
[mōagŋ] morgen . . . . . 47, 6	[mydix] [myrix] trübe . . . . . 33, 2
[mōt] Motte . . . . . 32, 1	[myns] Mensch . . . 50, 2. 91. 104, 3b
[mōx] s. [mögŋ]	[myts] Mütze . . . . . 33, 2. 109, 1b
[mōuə] [mōu] Made . . . 34, 1. 110, 3	[myχ] Mücke . . . . . 33, 2. 106, 4
[mōugis] Produkt, Machwerk . . 34, 1	[nā] Narr . . . . . 43, 4
[mōu] [mōuə] [mōu] Schlamm . . 39, 1. 110, 3	[nādŋs] nirgends 44, 4 A. 95, 2 A. 1. 104, 4
[mōukŋ] machen . . 34, 1. 87, 1. 93, 2. 112, 14	[nāf] Narbe . . . . . 43, 3. 95, 3
[mōul] Mal . . . . . 53, 1	[nakŋ] Nacken . . . . . 111, 1d
[mōuln] malen . . . . . 53, 1	[nānix] nirgends . . 44, 4 A. 95, 2 A. 1
[mōuln] mahlen . . . . . 34, 1	[nap] Napf . . . . . 105, 4. 107, 1c
[mōuŋ] mahnen . . . . . 34, 1	[nās] närrisch . . . . . 43, 4
[mōun] Mähne . . . . . 34, 1	[nas] Schachtel . . . . . 100, 2
[mōun] Mond . . . . . 53, 1	[nat] naß . . . . . 109, 1d
[mōundax] Montag . . . . . 53, 1	[nax] Nacht . . 100, 1. 105, 1a. 109, 2
[mōunkam] Mohn . . . . . 53, 3	[naidn] nähnen . . . . . 53, 4
[mōuəs] Anus (vgl. [ouəs]) 43, 1. 99, 3	[nāi] nein . . . . . 13
[mōusln] Masern . . . 34, 1. 104, 1d	[nāidn] nieten . . . . . 63, 1
[mōut] Maß . . . . . 53, 1. 109, 1d	[nāiput] neugieriger Mensch . . 32, 2
[mōut] Kamerad . . . . . 34, 1. 87, 1	[nāia] Niere . . . . . 63, 1
[mōəl] Mühle . . . . . 39, 3	[nāisiəriχ] neugierig . . . . 104, 3b A.
[mōlu] Müller . . . . . 13. 112, 7	[nāi(t)] neu . . . . . 77
[mōā] mürbe . . . . . 48, 1. 95, 3 A.	[nāix] Neige, Rest . . . . . 55, 1
[mōā] Mähre . . . . . 50, 3. 96, 2	[nēbl] Nebel . . . . . 36, 1. 103, 1
[mōu] [mōuə] schön . . . . . 59, 1	[nebm] neben . . . . . 3. 36, 1. 100, 2
[mōu] Moor . . . . . 58, 1	[nedl] Nessel . . 42. 92, 2. 109, 1b A. 2
[mōus] Mus . . . . . 58, 1	[nedavāt(s)] niederwärts . . . . 42
[mōuskrōum] Dreck . . . . . 58, 1	[nēəriχ] übertrieben sparsam 44, 1. 98, 1b
[mōuzix] dreckig . . . . . 58, 1	[nēg] Nagel (an Fingern und Zehen) . . . . . 35, 1
[mōuzŋ] Mus machen . . . . . 58, 1	
[mōut] Mut . . . . . 58, 1	
[mudā] Mutter . . . . . 14. 72, 2	

[nēgɣ] neun . . . . . 37, 1	[ɔubɪ] Ofen . . . . . 38, 1
[nēgɣtɪx] neunzig . . . . . 37, 1	[ɔubɪmp] [ɔubɪmt] Abend . 53, 1. 107, 3.
[nēm] nehmen 36, 1 u. A. 38, 1. 53, 7.	112, 10
79, 3. 93, 2a. 107, 3. 112, 15	[ɔuba] über . . . . . 38, 1
[neadɪ] unten . . . . . 49	[ɔuba'kɔp] verkehrt . . . . . 32, 1
[nēan] nähren . . . . . 44, 1	[ɔubakrɔps] ['ɔubakrɔps] aufge-
[nes] Nest . . . . . 30, 1	blasen, eingebildet . . . . . 32, 1
[nēs] Nase . . . . . 35, 1. 104, 1b	['ɔubalaɪdɪx] überflüssig, zuviel 55, 1 A. 2
[net] Netz . . . . . 29, 1. 109, 1e	['ɔubaspɪns] aufgeblasen . . . . . 60, 2
[nēt] Nisse, Läusebrut . . . . . 37, 1	[ɔuba'tyɣɣ] überzeugen . . . . . 62, 1
[nikɣ] nicken . . . . . 31, 1	[ɔudɪx] [ɔuəɪx] ziemlich . 43, 1. 112, 5
[niks] nichts . . . . . 76, 1. 105, 2 A.	[ɔud] Mistjauche 34, 1. 92, 2. 110, 1b
[nɪp] genau, scharf . . . . . 71, 1	[ɔuda] Ader . . . . . 53, 1. 110, 4
[nɪx] nicht . . . . . 76, 1	[ɔuəɪx] s. [ɔudɪx]
[nōgl] Nagel . . . . . 34, 2	[ɔul] Aal . . . . . 53, 1
[nōgɣ] (s. [gnōgɣ]) nagen . . . . 34, 2.	[ɔulstēga] Aalspieß . . . . . 36, 1
106, 1a A. 2	[ɔun] ohne . . . . . 53, 1. 100, 1 A. 1
[nɔx] noch . . . . . 32, 1. 105, 1a	[ɔunt] Ente . . . . . 34, 1. 92, 1. 109, 1d
[nɔu] nach . . . . . 53, 1	[ɔuntɪflɔt] Wasserlinse . . . . . 34, 1
[nɔu], [nɔuɡa] nah, näher 53, 1. 79, 3	[ɔup] Affe . . . . . 34, 1. 107, 1c
[nɔuba] Nachbar . . . . . 53, 1. 94, 1	[ɔupɪ] offen . . . . . 38, 1. 107, 1b
[nɔudl] Nadel . . . . . 53, 1. 110, 1b	[ɔua] Ähre . . . . . 53, 3
[nɔuɪf] Nabe . . . . . 34, 1	[ɔuan] Ernte . . . . . 43, 1
[nɔuk] nackt . . . . . 34, 1. 111, 1b	[ɔuas] (s. [mɔuas]) Anus . . . . . 43, 1
[nɔum] Name . . . . . 34, 1	[ɔuat] Art . . . . . 43, 1
[nɔumat] Grummet . . . . . 68, 1	[ɔus] Aas . . . . . 53, 1
[nɔumədax] Nachmittag . . . . . 94, 2	[ɔuzɪ] verschwenden . . . . . 53, 1
[nɔut] Naht . . . . . 53, 1. 79, 1	[ɔɔbl] übel . . . . . 39, 3
[nɔuan] Norden . . . . . 47, 3. 112, 5	[ɔɔl] Orgel . . . . . 47, 7 A. 106, 1b A. 1
[nɔuan flus] Nordlicht . . . . . 61, 1	[ɔɔlan] Eltern . . . . . 112, 2
[nɔut] Not . . . . . 59, 1	[ɔɔl] (s. [ɪaɔl]) Ohr, Henkel . . . 59, 2
[nɔux] (s. [gənɔux]) . . . 58, 1. 87, 2 A.	[ɔɔzl] Lichtschnuppe . . . . . 39, 3
[nū] jetzt . . . . . 61, 1	[ɔɔzl] untere Dachkante . . . . 104, 2b
[nūdō(x)s] vor einigen Tagen . . 34, 2.	[ɔuk] auch . . . . . 59, 1
40 A. 1. 106, 2c	[ɔult] alt, [də ɔls] der älteste 28, 2.
[nɪsɪn] [nɪsɪn] langsam sein . . 100, 1	91, 2
[nut] Nuß . . . . . 5. 33, 1. 40	[ɔumax] Ohnmacht . . . . . 53, 1 A.
[nɪadɪgɣ] [nɪadɪxɣ] nötigen . . 59, 2.	[ɔua] Ohr . . . . . 15. 59, 1
106, 1 A. 2	[ɔuat] Schutzanlage (beim Deich-
[nɪadɪx] nötig . . 16. 59, 2. 106, 1 A. 2.	bau) . . . . . 47, 3
110, 1b	[ɔusɪ] Osten . . . . . 59, 1
[nɪadɪxɣ] s. [nɪadɪgɣ] nötigen	[ɔustan] Ostern . . . . . 59, 1
[nūɪx] Nähe . . . . . 79, 3	[ɔux] Auge . . . . . 23. 59, 1
[nyf] Nase . . . . . 33, 2	[pādɪ] Perle . . . . . 45, 2 A. 2. 110, 5
[nykɣ hēm] launisch sein . . . . 33, 2	[pakɣ] packen . . . . . 111, 1d
[nɪmp] [nɪm̩s] niemand . . . . . 76, 2	[paɪ] Pfanne . . . . . 107, 1a
[nɪsɪn] s. [nūɪn]	[pans] Pause . . . . . 28, 1
[nytlɪx] niedlich . . . . . 62, 1. 92, 3	[pant] Pfand . . . . . 107, 1a
[ɔɔda] Fischotter . . 32, 1. 109, 1e A. 2	[pas]: [təpas] zur rechten Zeit . . 28, 1
[ɔs(ɪ)] Ochse . . . 32, 1. 93, 1. 105, 2	[pat] Teil . . . . . 43, 2



[pat] Pfad; [pat fēgŋ, mōukŋ] einen Weg (bes. durch den Schnee) fegen, bahnen....28, 1	[pləux] Pflug .....58, 1
[pax] Pacht .....109, 2	[pləuxizŋ] Pflugschar .....56, 1
[paxŋ] pachten .....109, 2	[pləuxstāiat] Pflugsterz ...45, 2 A. 1
[pat] Pfütze .....16	[plum] Pflaume .....74
[pāidə] Peter ....54, 1. 109, 1b A. 3	[pluigŋ] pflügen .....58, 2
[pāidə'sih] Petersilie .....54, 1	[plykŋ] pflücken. 3. 33, 2. 87. 111, 2
[pāuk] Pike .....54, 1	[plyñ] Lumpen .....33, 2
[pāias] Pflirsich .....45, 2	[pōgŋ] Pferd .....53, 2
[pāiat] Pferd .....44, 2	[pōkŋ] Pocken .....32, 1
[pēba] Pfeffer .....37, 1	[pōsŋ] Pfosten .....109, 2
[pēg kŋf] Pökelfaß .....61, 2	[pōx] Frosch .....32, 1; 3. 106, 4
[pelŋ] pellen .....97, 2	[pōxŋkula] Froschlaich .....33, 1
[peadŋ] treten, begatten .....49	[pōxŋstəul] Pilz .....58, 1
[peak] Mark der Bäume .....49	[pōudə] Gärtner, der Bäume pfropft .....109, 1b A. 3
[pēzl] Rute des Stiers .....104, 2b	[pōudən] schwatzen ...34, 1. 92, 2. 109, 1b A. 3
[pik] Pech .....12. 31, 1	[poul] Pfahl .....53, 1
[pik] Groll .....56, 1	[pouln] palen .....107, 1
[pilgrout] pfeilgerade .....56, 1	[poua] Paar .....53, 1
[pila] Pfeiler .....56, 1. 92, 2	[pousaia] Ostereier .....53, 1
[piləpox] Kaulquappe .....56, 1	[poutŋ] pfropfen .....38, 1
[pin] Stift, Nagel .....107, 1a	[pōəl] Pfühl, Kopfkissen ....39, 3. 95, 3 A.
[piñ] Pfennig .....29, 2. 92, 1	[zik pōkŋ] sich schlagen ...107, 1a
[piñ] Pein .....56, 1	[pøk] Messer .....60, 1
[piŋkskə] „Pfingstkerbe“ (Pfingst- sitte) .....45, 4	[poul] Pfuhl, Lache .....58, 1
[piŋksŋ] Pfingsten 31, 1. 91, 2. 111, 1b	[pouat] Pforte .....47, 3 A. 1
[pip] Pips .....31, 1	[pout] Pfole .....59, 1
[pip] Pfeife .....56, 1	[prampŋ] stampfen .....28, 1
[pipfogl] Vogel .....39, 2	[prampŋful] gedrängt voll .....28, 1
[pipm] piepen ....107, 1a. 112, 16	[prām] Ahle, Pfriem .....63, 1
[piən] quälen .....56, 1	[prāista] Prediger .....54, 1
[pisn] harnen .....31, 1	[prāistan] viel reden .....54, 1
[plakŋ] Schmutzleck .....28, 1	[prēdixŋ] predigen 36, 1. 111, 1b A. 2
[planda] Pflanzstock 28, 1. 109, 1c A. 1	[prōpm] Pfropfen .....32, 1
[planŋ] Planke .....97, 1	[prōpm̄trega] Propfenzieher ....29, 1
[plēgŋ] pflegen, Sorge tragen ..36, 1	[prout] bereit .....90
[plŋkluigŋ] blinzeln .....59, 2	[prēuf] Probe .....58, 1
[plīt] Vulva .....56, 1	[prūsŋ] niesen .....25. 61, 1
[plīt] Plötze .....56, 1	[prŷk] Perücke .....90
[plits] schlau .....90	[prŷn] Wurstspeiler .....62, 1
[phx] verdeckter Raum auf Ewern usw. ....31, 1	[prŷn] schlecht nähen, Wurst- därme zupflöcken .....62, 1
[plogŋ] plagen .....53, 2	[prŷntjə] Priemchen (Kautabak) 113, 3
[plōx] Plage ..53, 2. 106, 2b. 107, 1a	[pūln] Kartoffeln pellen, etwas losmachen, auseinander setzen 61, 1
[ploustə] Wundpflaster .....53, 1	[pumpm̄swiŋl] Pumpenschwengel 107, 1a
[ploutŋ] Schürze, eiserne Back- platte .....34, 1	[puñstēga] Horniß .....36, 1
[pləux] Haufen, Schar .....58, 1	



[pʌnt] Pfund . . . . . 33, 1	[rīgŋ] s. [rīdŋ]
[puʌdn̩] unordentlich graben 17. 48, 8.	[rik] Holzstange . . . . . 31, 1. 40
	[rik] reich . . . . . 3. 56, 1
[pusn̩] pusten . . . . . 74	[rim] Reim . . . . . 56, 1
[put] Topf . . . . . 32, 2	[rīn̩] Brotkruste . . . . . 98, 1a
[püt] Aalquappe . . . . . 61, 1	[rīn̩] rennen . . . . . 29, 2
[pydʌ] Töpfer . . . . . 32, 2	[rīŋk] Ring . . . 101, 1. 105, 4. 106, 3
[pydʌstʌl] Trockengestell für	[rīnlɪχ] reinlich . . . . . 70, 2
Geschirr . . . . . 58, 1	[rīp] reif . . . . . 56, 1
[pynɪχ] schwer . . . . . 33, 2. 112, 4	[rīp] Reif . . . . . 56, 1
[pȳstʌ] Blasebalg, kleine Lampe . 61, 2	[rīpm̩] reifen . . . . . 23
[rabɪn̩] schnell reden . . . 108, 2 A. 2	[rīs] Reis (Schößling) . . . . . 56, 1
[ram] Krampf . . . . . 28, 1. 107, 1c A.	[rīs] Reis (Speise) . . . . . 56, 1
[ramdōzɪχ] stockdumm . . . . . 39, 3	[rītŋ] reißen 37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1.
[raŋk] schlank . . . . . 28, 1	95, 2
[rap] scharf (vom Winde), schnell,	[rītŋsplīt] ein Kind, das seine
heftig, ungestüm . . . . . 28, 1	Kleidung viel zerreißt . . . . . 56, 1
[raphēn̩] Rebhuhn . . . . . 35, 1 A. 2	[rītstɪkɪ] Streichholz . . . . . 31, 1
[rat] Rad . . . . . 40. 50, 3. 98, 1a	[rɔk] Rock . . . . . 98, 1a
[rain̩] [raidŋ] rein . . . 13. 55, 1 A. 2	[rɔŋ] s. [rɔx]
[rān̩] Reh . . . . . 55, 1	[rɔsɪχ] brünstig (von Stuten) . . 32, 1
[rām̩] rudern . . . . . 54, 1	[rɔt] Ratte . . . . . 32, 1
[rām̩] Ruder . . . . . 54, 1	[rɔtŋ] verfaulen . . . . . 42
[rām̩] Riemen . . . . . 63, 1	[rɔx] [rɔŋ] Roggen . . . 32, 1. 106, 4
[rām̩gʌ] Sattler . . . . . 63, 1	[rɔudŋ] raten . . . . . 53, 1
[rāp] Seil, Tau . . . . . 55, 1	[rɔudŋ] roden . . . . . 38, 1
[rāt] Ried, Schilf zum Dach-	[rɔukɪ]: [dɔulrɔukɪ] hinunter-
decken . . . . . 63, 1	werfen; [təhəuprɔukɪ] zu-
[rāɪχ] Reihe . . . . . 55, 1	sammenraffen . . . . . 34, 1
[rau] Ruhe . . . . . 53, 5	[rɔum] Rahmen . . . . . 34, 1
[raugŋ] ruhen . . . . . 53, 5	[rɔuʌ] knapp, wenig . . . . . 53, 1
[rē] Rede . . . . . 35, 1. 110, 3 A. 2	[rɔuʌn̩] wiehern . . . . . 53, 1
[rēdn̩] reden . . . . . 35, 1	[rɔut] Rat . . . . . 53, 1
[rɛkɪ] recken, ausstrecken, ge-	[rɔgɪ] Rogen . . . . . 38, 3
nügen, langen . . . . . 29, 1	[rɔu] roh . . . . . 60, 1
[rɛkɪ] rechnen . . . . . 36, 1. 92, 2	[rɔubm̩] rauben . . . . . 59, 1
[rɛkɪ] Rechnung . . . . . 36, 1. 92, 1	[rɔu] [rəuə] [rēu] Rute . 58, 1. 110, 3
[rēm̩] schmaler Wandvorsprung 98, 1a	[rɔuk] Rauch . . . . . 59, 1
[rɛʌ] loser Fußboden in einem Kahn 49	[rɔum] Rahm . . . . . 59, 1
[rɛdn̩] retten . . . . . 49 u. A. 3	[rɔupm̩] rufen . . . . . 58, 1. 72, 3. 83, 1
[rɛχ] Recht; recht . . . . . 30, 1	[rɔuʌ] Rohr . . . . . 59, 1
[rədīs] Radieschen . . . . . 56, 1. 89	[rɔus] [rəuəs] Rose . . . 60, 1. 98, 3b
[rīb̩m̩] reiben . . . 12. 23. 37, 1. 55, 1.	[rɔut] rot . . . . . 16. 59, 1
56, 1. 95, 2	[rubl̩] Waschbrett . . . . . 98, 1a
[rīboun̩] Karussell . . . . . 34, 1	[rubɪn̩] auf dem Waschbrett
[rīdŋ] [rīgŋ] reiten . . . 12. 13. 37, 1.	waschen . . . . . 98, 1a
55, 1. 56, 1. 110, 3 A. 2	[rügŋ] mausern . . . . . 61, 1
[rīf] verschwenderisch . . . . . 56, 1	[rul] Rolle . . . . . 32, 2
[rīf] Reibeisen . . . . . 56, 1. 95, 2	[rūm] Raum . . . . . 23. 61, 1
[rīgɪs] Zaun . . . . . 31, 1	[rump] Rumpf . . . . . 33, 1

[ruŋ] Runge . . . . .	98, 1	[slouan] schlagen 34, 2. 53, 3. 58, 2. 65, 1. 98, 3a. 105, 4
[ruŋgrūf] Runkelrübe . . . . .	58, 2	[slout] Salat . . . . . 53, 1. 90
[rūp] Raupe . . . . . 14. 61, 1		[slouvm] s. [sloubm]
[rūřp] Rauhreif . . . . . 61, 1		[slōd] Schlüssel . . . 19. 109, 1b A. 2
[rūs] Fischreuse . . . . . 61, 1		[slōk] Schlund, Speiseröhre . . . 39, 3
[rus] Rost . . . . . 32, 2. 45, 2 A. 1		[slū] Fruchtschale, Schote . . . 61, 1
[rustān] Rotschwänzchen 20. 45, 2 A. 1		[sluban] schlürfen . . . . . 108, 2 A. 2
[rustarix] rostig . . . . . 32, 2		[sludān] schlottern . . . . . 14
[rūzəlāarix] ungemütlich . . . . . 61, 1		[slūdān] klatschen . . . . . 61, 1
[rūtŋ] Karo im Kartenspiel . . . 61, 1		[slūdāvif] Klatschschwester . . . 61, 1
[rūx] rauh . . . . . 61, 1. 105, 1a		[sluk] Schluck Brantwein . . . 33, 1
[rūf] Rübe . . . . . 58, 2. 103, 2		[slūkŋ] schlucken . . . 38, 1. 59, 2 A. 61, 1. 74, 1
[ruŋŋ] rühren, bewegen . . . . . 98, 1		[slump] Glücksfall . . . . . 33, 1
[rugān] räuchern . . . . . 59, 2		[slumpm] durch Zufall gelingen 33, 1
[rup] Raufe . . . . . 59, 2		[slūtŋ] schließen 38, 1. 59, 2 A. 61, 1
[ruā] Ofenische . . . . . 59, 2		[slūdōuān] Schleedorn . . . . . 81
[ruān] rühren . . . . . 58, 2		[slup] eine Art Transportschlitten 59, 2
[rūd.] Reiter . . . . . 61, 2		[slupm] mit einer [slup] schleppen, schleppend gehen, abgetragene Kleider tragen . . 59, 2
[ryf] s. [ryp]		[slupmdriba] unordentlicher Mensch . . . . . 59, 2
[rýflŋ] schaffen, etwas vor sich bringen . . . . . 61, 2		[slýs] Schleuse . . . . . 61, 2
[rýgl] Blumenstrauß . . . . . 61, 2		[smal] schmal . . . . . 97, 1
[rýkŋ] riechen . . 38, 1. 59, 2 A. 61, 2		[smatŋ] schmerzen . . . 45, 3. 109, 1b
[rým] räumen . . . . . 61, 2		[smē] Schmiede . . . 37, 1. 110, 3 A. 2
[ryn] Rinne . . . . . 50, 2		[smēdŋ] schmieden . . . 37, 1. 110, 1b
[ryp] [ryf] Rippe . . . . 52, 1. 108, 2b		[smēarix] dreckig . . . . 45, 1. 98, 1b
[rýsn] Schlitten fahren . . . . . 61, 2		[smēān] schmieren . . . . . 99, 1
[ryx] Rücken . . . . . 33, 2. 106, 4		[smīdix] geschmeidig . . 56, 1. 110, 1
[slax] Schlag 8. 40. 104, 1a. 106, 2a		[smī] Schmied . . . 31. 1. 40. 104, 1a
[slax] Art, Rasse . . . . . 28, 1		[smītŋ] schmeißen 37, 1. 55, 1. 56, 1
[slaxbæum] Schlagbaum . . . . . 59, 1		[smolt] Schmalz . . . . . 28, 2
[slaxŋ] schlachten . . . . . 105, 1b		[smoltŋ] [smyltŋ] schmelzen 32, 2. 50, 1. 51, 1; 2
[slāi] Schleie . . . . . 77		[smāuān] schmoren . . . . . 47, 3 A. 1
[slāif] großer Holzlöffel . . . . . 55, 1		[smū mōukŋ] auf betrügerische Weise Gewinn erlangen . . 61, 1
[slēŋŋ] Schlitten . . . 37, 1. 110, 1b A.		[smudŋ] leise regnen . . 33, 1. 110, 6c
[slēp] Schleppe . . . . . 104, 1a		[smuā] längliche Wunde . . . . . 48, 8
[slēpm] schleppen . . . . 97, 1. 112, 16		[smutrēŋŋ] feiner Regen 33, 1. 110, 6a
[slēx] schlecht . . . . . 3. 30, 1		[smuts] kleine Messerwunde . . 33, 1
[slīkŋ] schleichen 37, 1. 55, 1. 56, 1		[smūk] Pfeife . . . . . 59, 2
[slīm] Schleim . . . . . 56, 1		[smūkŋ] rauchen . . . . . 59, 2
[slŋ] Schlinge, Tau zum Befestigen der Aalreusen . . . 31, 1		[smyltŋ] schmelzen (s. [smoltŋ]) 51, 2
[slīpm] schleifen . . 37, 1. 55, 1. 56, 1		[snabā] Nasenschleim . . . . . 28, 1
[slīpstān] Schleifstein . . . . . 104, 1a		[snakŋ] sprechen . . . . . 28, 1
[slot] Türschloß . . . . . 40. 97, 1		[snākŋ] schnarchen . . . . . 43, 3
[slōx] Holzkeule (zum Einrammen) . . . . . 34, 2		
[sloubm] [slouvm] schwerarbeiten 34, 1		
[sloup] Schlaf . . . . . 53, 1. 107, 1c		
[sloupm] schlafen 25. 53, 1. 54, 1. 68		

[snāi] Schnee . . . . . 55, 1	[splēdan] spalten, eilen . . 109, 1e A.2
[snāidn] schneien . . . . . 77, 95, 4	[splēt] Ritze, Spalte . . . . . 37, 1
[snē] Schmitte . . . . . 37, 1. 110, 3 A.2	[splisn] splissen . . . . . 104, 1e
[snēb] ein Fisch . . . . . 104, 1a	[splitn] spleißen . . 37, 1. 55, 1. 56, 1
[snēa] Schlinge . . . . . 100, 1	[spōa] Dachsparren . . . . . 43, 1
[snēan] in der Schlinge fangen . . 100, 1	[spōa] Spur . . . . . 47, 1
[snīdn] [snīgn] schneiden . . . . . 37, 1.	[spōan] Sporn . . . . . 47, 1
55, 1a A.1. 56, 1. 71, 1. 110, 3 A.2	[spōan] sparen . . . . . 43, 1
[snīd] Schneider . . . . . 56, 1. 110, 4	[spōan] spüren . . . . . 48, 1
[snix] Schnecke . . . . . 30, 2. 106, 4	[spōkhaf] spukhaft . . . . . 60, 1
[snoub] Schnabel . . . . . 34, 1	[spōul] Spule . . . . . 58, 1
[snoudan] schwatzen, schnattern 34, 1.	[spōun] Span . . . . . 16. 60, 1; 2
92, 2	[sprādek] wollene Bettdecke,
[snouk] Schlange . . . . . 34, 1	Spreite . . . . . 55, 1
[snoukykop] Kaurimuschel . . . 34, 1	[spraidn] ausbreiten, spreiten . . 55, 1
[snouks] kurz angebunden . . 104, 3b	[spram] Star . . . . . 107, 1a
[snōf] Schnupfen . . . . . 39, 3	[sprek] sprechen 36.1. 38, 1. 41. 79, 3
[snōa] Schnur . . . . . 58, 1	[sprikyauat] Sprichwort . . . . . 47, 3
[snūbm] schnauben 38, 1. 59, 2 A.61, 1	[sprīn] springen . . . . . 31, 1. 33, 1
[snuk] schluchzen . . . . . 33, 1	[sprōk] Abfallholz . . . . . 32, 1
[snupm] die Nase schneuzen . . 33, 1	[sprōkānk] große Waldameise 32, 1
[snuadn] betteln . . . . . 48, 8	[sprōuk] Sprache . . . . . 16. 53, 1
[snūt] Schnauze . . . . . 61, 1	[sprū] spröde . . . . . 59, 2
[snuan] schnüren . . . . . 58, 2	[spryt] Spritze 33, 2. 107, 1a. 109, 1e
[snuarump] Korsett . . . . . 33, 1	[spuəl] spülen . . . . . 58, 2
[spadn] zappeln . . . . . 43, 2	[spuk] spuken . . . . . 60, 2
[spād] sperren . . . . . 43, 4. 110, 5	[stabm] sterben 45, 4. 47, 6. 48, 7 A.1.
[span] Gespann . . . . . 28, 1	103, 1. 112, 10
[spās] Spargel . . . . . 43, 3	[stak] Bulme . . . . . 109, 1a
[spat] Spat der Pferde . . . . . 28, 1	[stāk] groß, dick . . . . . 43, 3
[spāi] Speichel . . . . . 77	[stāk] Sterke . . . . . 104, 1a
[spāidn] speien . . . . . 77. 95, 4	[stam] Baumstamm . . . . . 28, 1. 29, 2
[spāik] Speiche . . . . . 55, 1	[stañ] Stange . . . . . 101, 1
[spēal] s. [spil]	[stan̄k mōuk] Streit machen . . 28, 1
[spēaln] spielen . . . . . 37, 1	[stat] Stadt . . . . . 40. 110, 2a
[spēk] Speck . . . . . 30, 1. 104, 1a	[stām] Stein . . . . . 16. 55, 1
[spēt] s. [spit]	[stāan] Stern . . . . . 45, 2
[spīgl] Spiegel . . . . . 54, 1 A.	[stāan] Stirn . . . . . 46, 2
[spīga] Speicher 56, 1. 92, 2. 111, 1b A.1	[stāiat] Schwanz . . . . . 45, 2 A.1
[spil] [spēal] Spiel . . . . . 40 A.2	[staudn] [staug] stauen . . . . . 66, 1
[spilk] Holzsplinter . . . . . 71, 1	[stē] s. [stē(χ)]
[spih] verschütten . . . . . 31, 1	[stēbl] Stiefel . . . . . 37, 1
[spīn] spinnen . . . . . 31, 1. 33, 1	[stēblkneχ] Stiefelknecht . . . . . 37, 1
[spmtkōf] Weidenkorb von	[stēol] Stiel . . . . . 36, 1
10 Pfund Inhalt . . . . . 31, 1	[stēaln] stehlen 36, 1. 38, 1. 41 A.3. 79, 3
[spīs] Speise . . . . . 56, 1	[stēgl] Deichweg . . . . . 37, 1
[spit] Spatenstich . . . . . 31, 1	[stēga] Stachel, Dorn . . . . . 36, 1
[spit] [spēt] Spieß, Stange für	[stēga:grnt] Stichling . . . . . 36, 1
Räucherwaren . . . . . 40 A.2	[stēk] stechen 36, 1. 41. 53, 7. 111, 1b
[splēda] Splitter . . . . . 109, 1e A.2	[steln] stellen . . . . . 29, 1



- [stē(χ)] Stätte, Hof, Landstelle,  
Wunde 27. 35, 1. 110, 3 A. 3;  
[fun də stē(χ) šafm] vorwärts  
kommen 35, 1; [up stē(χ)]  
heutzutage . . . . . 35, 1
- [stēχ] Steg (Brett als Brücke) 30, 1. 40
- [stibls] Tunke . . . . . 31, 1. 107, 1d A.
- [stibə] Stützpfeiler . . . . . 56, 1
- [stif] steif . . . . . 56, 1
- [stif] Stift, Nagel . . . . . 31, 1
- [stīg] steigen 37, 1. 55, 1 u. A. 1.  
56, 1. 106, 2c
- [stigabēa] Stachelbeere . . . . . 44, 1
- [stikγ] ersticken . . . . . 31, 1
- [stikγ] zugespitztes Holzstück,  
Sticken . . . . . 31, 1
- [stikγdysta] stockfinster . . . . . 31, 1
- [stil] still . . . . . 97, 2
- [stim] Stimme . . . . . 30, 2. 112, 8
- [stimizn] Stemmeisen . . . . . 29, 2
- [stimix] stark, stämmig . . . . . 29, 2. 99, 5
- [stijl] Stengel . . . . . 29, 2. 106, 3
- [stijkγ] stinken . . . . . 31, 1. 33, 1
- [stina] Ständer . . . . . 29, 2. 112, 4
- [stipm] eintunken . . . . . 31, 1
- [stiχ] Stiege . . . . . 56, 1. 106, 2b
- [stiχ] Pfad . . . . . 56, 1. 106, 2a
- [stiχbōg] Steigbügel . . . . . 39, 3
- [stof] Staub . . . . . 32, 1
- [stofrēγ] Staubregen . . . . . 32, 1
- [stok] Stock . . . . . 5. 32, 1
- [stopm] stopfen . . . . . 5
- [stoukγ] Stange, Staken . . . . . 34, 1
- [stoukγ] staken, einen Kahn  
stoßen . . . . . 34, 1
- [stoul] Leitersprosse . . . . . 34, 1
- [stoul] Stahl . . . . . 53, 3. 105, 4
- [stouman] stottern . . . . . 34, 1
- [stouan] stehen 53, 1. 65, 2. 72, 4.  
98, 3a
- [stout] Aufwand, Staat . . . . . 53, 1
- [stouts] stattlich, hübsch . . . . . 53, 1
- [stōgan] stochern, Obst abschla-  
gen, antreiben, aufhetzen . . . . . 38, 3
- [stalt] Stelze . . . . . 50, 1
- [stōn] stöhnen . . . . . 39, 3
- [stōa] Stör . . . . . 48, 1
- [staabm] Sturm . . . . . 47, 7
- [stōabm] stürmen . . . . . 108, 3
- [stōul] Stuhl . . . . . 58, 1
- [staut] Stoß . . . . . 59, 1
- [straks] streng . . . . . 28, 1. 104, 4
- [stranγk] Strang . . . . . 28, 1
- [straidn] streuen . . . . . 66, 2. 95, 4
- [straiəls] Streu (ein schilfartiges  
Gras) . . . . . 66, 2
- [strēbm] streben . . . . . 36, 1
- [strēm] Streifen . . . . . 37, 1
- [stridn] [strīg] streiten . . . . . 37, 1. 55, 1.  
56, 1. 110, 3 A. 2
- [strik] Streichholz zum Wetzen  
der Sense . . . . . 71, 1
- [striγ] streichen . . . . . 37, 1. 55, 1. 56, 1
- [striγ] streng, herb . . . . . 29, 2
- [stri] Streit . . . . . 56, 1
- [strišau] Schlittschuh . . . . . 56, 1
- [strop] Tau (n.) . . . . . 32, 1. 98, 1
- [stroukγ] streicheln . . . . . 34, 1
- [stroul] Strahl . . . . . 53, 1
- [strout] Straße . . . . . 53, 1. 109, 1d
- [strau] Stroh . . . . . 60, 1
- [stræm] Strom . . . . . 59, 1
- [struf] uneben, rauh . . . . . 61, 1
- [struγk] Strunk . . . . . 33, 1
- [struγkmes] Messer zum Weiden-  
schneiden . . . . . 33, 1
- [strum] strömen . . . . . 59, 2
- [strupm] umherstreichen . . . . . 59, 2
- [strybm] unsicher gehen 33, 2. 92, 2
- [strymp] Strumpf . . . . . 33, 2. 109, 1a
- [stryt] Speiseröhre . . . . . 33, 2
- [stuf afsnīg] gerade, oberhalb  
des Bodens abschneiden . . . . . 61, 1
- [stum] Baumstumpf . . . . . 33, 1. 114, 1
- [stamp] Stumpf . . . . . 33, 1
- [stūa] stark, stramm . . . . . 61, 1
- [stūt] Stuten . . . . . 61, 1
- [staibm] stauben . . . . . 59, 2
- [staufmōl] Wurfmaschine . . . . . 59, 2
- [stuan] stören . . . . . 59, 2
- [stuatn] stoßen 49 A. 2. 59, 2. 73, 2.  
109, 1b; 1e A. 3
- [styk] Stück . . . . . 33, 2. 109, 1a. 111, 1d
- [stylba] Deckel . . . . . 33, 2
- [stylpm] stülpen . . . . . 33, 2
- [styñ] Stunde . . . . . 33, 2
- [stȳa] Steuer (am Schiff), Abgabe . 62, 1
- [stȳan] steuern, lenken . . . . . 62, 1
- [styty] Stütze . . . . . 33, 2
- [swam] Schwamm . . . . . 28, 1



[swat] Schwaden . . . . .	28, 1	[zâi] sie (3. P. Plur.; 3. P. Fem. Sg.)	46, 1. 96, 1 A. 3. 104, 2a
[swat] schwarz . . . . .	6. 43, 2	[zâi] See . . . . .	55, 1
[swatsûa] Schwarzsauer . . . . .	21. 61, 1	[zâiba] Geifer . . . . .	55, 1
[swatvæd] Schwarzwurz . . . . .	48, 5	[zâidn] seihen . . . . .	16. 77. 105, 4
[swât] Schweiß . . . . .	55, 1	[zâiæl] Band zum Binden der Stroh- bündel, Korbhenkel . . . . .	55, 1
[swâitn] schwitzen . . . . .	55, 1	[zâikn] Weibchen . . . . .	104, 2a
[swēaln] schwelen . . . . .	36, 1	[zâimhæn] Seimhonig . . . . .	55, 1
[swēp] Peitsche . . . . .	37, 1. 104, 1a	[zâimix] seimig . . . . .	55, 1
[swēa] Eitergeschwür . . . . .	45, 1	[zâin] sehen . . . . .	63, 1 A. 2
[swēan] eiern . . . . .	95, 1	[zâip] Seife . . . . .	55, 1. 107, 1c
[swēam] (s. [swōan]) schwören . . . . .	44, 1	[zâisl] Sense . . . . .	104, 1d. 106, 1b A. 1
[swīg] schweigen 3. 37, 1. 55, 1. 56, 1		[zēbm] sieben, sichten . . . . .	37, 1
[swiln] schwellen . . . . .	30, 2. 32, 2	[zēaln] Siele . . . . .	37, 1
[swim] schwimmen 29, 2. 33, 1. 99, 5.	112, 15	[zēf] Sieb . . . . .	23. 37, 1. 103, 2a
[swin] Schwein . . . . .	56, 1	[zēgl] Segel . . . . .	36, 1. 106, 1b
[swinēgl] Igel . . . . .	37, 1	[zēgn] Segen . . . . .	36, 1
[swinkœbm] Schweinestall . . . . .	38, 1	[zēgn] kleine Sense . . . . .	37, 1
[swiŋ] Schwengel, Zeugungs- glied des Hengstes . . . . .	29, 2	[zēgnvâb] Holzgriff des [zēgn] 46, 4	
[swinsbæs] Schweinsborste . . . . .	48, 5	[zēhχ] selig . . . . .	53, 7
[swian] nachts umherschwärmen 56, 1		[zēn] Sehne . . . . .	36, 1 A.
[swōga] Schwager . . . . .	53, 2	[zeŋ] sagen . . . . .	29, 1. 87. 106, 1b A. 1.
[swœabm] [swœam] Schwarm 43, 3 A.			114, 2
[swœub] Schwefel . . . . .	34, 1. 103, 1	[zetn] setzen 29, 1. 49 A. 1. 109, 1e u. A. 3	
[swœuk] Schwalbe 34, 1. 91, 2. 97, 3		[zi] Seide . . . . .	56, 1. 110, 3 A. 2
[swœukjblœm] wildes Stief- mütterchen . . . . .	34, 1	[zidl] Stuhlsitz . . . . .	31, 1. 109, 1e A. 1
[swœup] ahnen . . . . .	34, 1	[zimp] Senf . . . . .	113, 3
[swœua] Schwarte . . . . .	43, 1. 112, 5	[ziŋ] singen 26. 31, 1. 33, 1. 104, 2a	112, 6
[swœu] schwer . . . . .	53, 1	[zinix] ruhig . . . . .	100, 5
[swōam] s. ([swēan]) schwören . . . . .	50, 3	[zīpm] sickern . . . . .	56, 1
[swœul] schwül . . . . .	58, 1	[zit] niedrig . . . . .	56, 1
[swuls] Geschwulst . . . . .	33, 1	[zit] Seite . . . . .	56, 1
[swuŋkj] schwankend gehen . . . . .	33, 1	[zitn] sitzen 12. 31, 1. 36, 1. 53, 7.	
[swupm] schwuppen, quatschen (vom Wasser in den Schuhen) 95, 1			109, 1b A. 1; 1e
[swuŋ] viel reden . . . . .	58, 2	[ziŋn] sichten, sieben 102, 3. 109, 2	
[swup] langes Brett am Dach 95, 1		[zōglbuk] Sägebock . . . . .	34, 2
[swupm] prügeln . . . . .	95, 1	[zōgn] sägen . . . . .	34, 2
[zabl] Mund . . . . .	28, 1	[zolt] Salz . . . . .	8. 28, 2. 109, 1d
[zablŋ] geifern 28, 1. 92, 2. 108, 2 A. 2		[zōx] Säge . . . . .	34, 2
[zāk] Sarg . . . . .	43, 3	[zōx] Sage . . . . .	34, 2
[zakn] sinken . . . . .	28, 1. 111, 1d; 2	[zoud] Sattel 34, 1. 110, 1b. 104, 2a	
[zanŋ] prickeln . . . . .	104, 2a	[zouk] Sache . . . . .	34, 1
[zant] Sand . . . . .	104, 2a	[zoul] Sohle . . . . .	38, 1
[zat] satt . . . . .	104, 2a	[zout] Saat . . . . .	53, 1
[zaxn] leise, langsam . . . . .	68, 1. 102, 3	[zō] s. [zō(χ)]	
[zax(s)] schon, vielleicht . . . . .	68, 1	[zōbm] sieben . . . . .	8. 52, 2
[zaidn] säen . . . . .	53, 4	[zōbmtix] siebzig . . . . .	112, 10
		[zakn] Socken . . . . .	32, 3

[zōn] Sohn . . . . .	3. 39, 3	[šāidl] Scheitel . . . . .	55, 1
[zōs] sechs . . . . .	3. 51, 1	[šāidn] scheiden . . . . .	55, 1
[zōsl] Sechsling . . . . .	51, 1. 92, 1	[šāif] schief, krumm . . . . .	55, 1
[zōstɪχ] sechzig . . . . .	51, 1	[šāigrāubm] Scheidegraben . . . . .	55, 1
[zō(χ)] Sau . . . . .	39, 3. 106, 2b A.	[šāia] Schere . . . . .	53, 7
[zōu] so . . . . .	60, 1	[šāitn] schießen 38, 1. 59, 2 A. 63, 1	
[zōu] [zōuə] [zōu] Sode . . . . .	59, 1. 110, 3	[šēbl] Scheffel . . . . .	35, 1
[zōul] Schusterahle . . . . .	78. 95, 4	[šēdā] Durchfall . . . . .	42
[zōum] Saum . . . . .	59, 1	[šēəln]: [dat šēəlt] das macht viel aus . . . . .	104, 3a
[zōuan] austrocknen, dürrwerden . . . . .	59, 1	[šēl] Schale . . . . .	29, 1
[zōut] Brunnen . . . . .	59, 1	[šēln] schälen . . . . .	29, 1
[zōutswaŋk] Brunnenschwengel . . . . .	95, 1	[šēln] schelten . . . . .	30, 1. 32, 2
[zūdīs] Saudistel . . . . .	56, 1	[šēm] Schemel . . . . .	3. 35, 1. 99, 1
[zūgŋ] saugen 38, 2. 59, 2 A. 61, 1. 74, 1		[šēəm] scheren . . . . .	45, 1
[zūp] Fischkasten . . . . .	33, 1	[šibā] Schiffer . . . . .	31, 1
[zumā] Sommer . . . . .	42	[šif] Scheibe . . . . .	56, 1
[zūpm] saufen . . . . .	38, 1. 59, 2 A. 61, 1. 74, 1. 107, 1b	[šilərouts] Bild . . . . .	31, 1
[zūa] sauer . . . . .	21. 61, 1. 104, 2a	[šuln] Schilling . . . . .	31, 1. 92, 1
[zūablō] Rumex acetosa . . . . .	50, 3	[šult] Schild . . . . .	110, 2a
[zūadāɪχ] Sauerteig . . . . .	55, 1	[šūpm] schimpfen . . . . .	31, 1
[zūt] Ruß . . . . .	72, 2	[šin] Kopfschuppen . . . . .	104, 3a
[zūgŋ] säugen . . . . .	12. 59, 2	[šin] Schein . . . . .	23. 56, 1
[zūakŋ] suchen . . . . .	58, 2. 72, 1. 111, 1b	[šin] scheinen . . . . .	23. 56, 1
[zūm] säumen . . . . .	59, 2	[šinŋk] Schinken . . . . .	101, 1
[zūt] süß . . . . .	58, 2. 95, 1 A.	[šinŋk] schenken . . . . .	29, 2
[zūatn] Kuß . . . . .	58, 2	[šin.] Schinder, Quäler, Schind- mähre . . . . .	31, 1
[zūdŋ] Süden . . . . .	3. 61, 2	[šin] Schiff 3. 31, 1. 37, 1. 40. 107, 1c	
[zūd] Säule . . . . .	61, 2	[si.] eben, glatt, hübsch . . . . .	56, 1
[zūk] Krankheit, Seuche . . . . .	62, 1	[šit] Dreck . . . . .	56, 1
[zūkŋ] krank sein . . . . .	62, 1	[šitn] scheißen . . . . .	37, 1. 55, 1. 56, 1
[zylbms] [zylbs] selbst . . . . .	51, 2	[šök] Schock . . . . .	32, 1
[zylbā] Silber . . . . .	52, 1. 91, 2. 103, 1	[šōaf] Schorf . . . . .	47, 6
[zylbs] s. [zylbms]		[šōstān] Schornstein . . . . .	47, 5
[zylt] Sülze . . . . .	33, 2	[šōt] Riegel, Scheidewand im Stall . . . . .	104, 3a
[zyñ] Sünde . . . . .	33, 2	[šōubm] schaben . . . . .	34, 1
[zyn] Sonne . . . . .	33, 2. 100, 5	[šōudn] schaden . . . . .	34, 1
[zyndax] Sonntag . . . . .	13. 33, 2	[šōudn] Schaden . . . . .	34, 1
[zynkm] Marienkäfer 31, 1. 110, 2a A. 1		[šōul] Schale . . . . .	53, 1
[zynəubmp] Sonnabend . . . . .	15. 53, 1	[šōum] Scham . . . . .	34, 1
[zyns] [zys] sonst . . . . .	33, 2	[šōup] Schaf . . . . .	53, 1
[zystā] Schwester . . . . .	51, 2. 95, 1 A.	[šōuā] Pflugschar . . . . .	43, 1
[šabix] hinterlistig . . . . .	28, 1	[šād] Schüssel . . . . .	42
[šal] soll . . . . .	97, 3. 104, 3a	[šōəln] spülen . . . . .	38, 3
[šap] Schrank . . . . .	40 A. 3. 104, 3a	[šōf] Stoß . . . . .	39, 3
[šap] scharf . . . . .	43, 3	[šəln] (Pl.) Flurname, das Vorland zwischen Deich und Fluß . . . . .	97, 1
[šax] Holzstange, Stiefelschaft, Beinling (Strumpf) . . . . .	28, 1. 102, 3	[šəpm] Schöffe . . . . .	42. 50, 3 A.
[šāu] Scheide, Latte . . . . .	104, 3a		
[šāubā] Schäfer . . . . .	53, 7		

[šat] Frauenrock . . . . .	48, 5	[šȳma] Kescher . . . . .	61, 2
[šötsn] wegzagen . . . . .	9	[šȳn] Scheune . . . . .	61, 2
[šau] scheu . . . . .	104, 3a	[šȳadn] schütteln . . . . .	17, 49
[šəu] Schuh . . . . .	58, 1	[šȳan] scheuern . . . . .	61, 2
[šəuf] Strohbüdel . . . . .	59, 1	[šȳazēf] Kornfege, Sieb zum Rei-	
[šəul] Schule . . . . .	58, 1	nigen des Korns . . . . .	61, 2
[šəup] schonen . . . . .	59, 1	[tādln] würfeln . . . . .	45, 2 A. 2
[šəuat] Fach im Schrank . . . . .	48, 2	[tādñ] zergen, spielen 44, 4 A. 106, 1b A. 1	
[šəustə] Schuster . . . . .	58, 1. 109, 1c	[tal] Zahl . . . . .	109, 1a
[šəut] Schoß . . . . .	59, 1	[talk] Talg . . . . .	28, 1. 106, 2a A.
[šəutfel] Schurzfell . . . . .	30	[tañ] Zange . . . . .	109, 1a. 112, 6
[šrädn] laut weinen . . . . .	77	[tañə] mutig . . . . .	101, 1. 112, 6
[šribm] schreiben . . . . .	37, 1. 55, 1. 56, 1	[tapm] Zapfen . . . . .	107, 1
[šrik] Staken . . . . .	31, 1	[tas] Tasche . . . . .	104, 3b
[šrəup] Striegel . . . . .	34, 1	[taxɪtɪχ] achtzig . . . . .	28, 1. 109, 3
[šrəupm] abschaben . . . . .	34, 1	[təñ] zehn . . . . .	65, 1. 105, 4b
[šrəut] schräg . . . . .	53, 1	[tāufat] Untertasse . . . . .	28, 1
[šrəudn] schroten . . . . .	98, 1	[tāikɪ] Zeichen . . . . .	55, 1. 112, 14
[šrəut] Schrot . . . . .	59, 1	[tāikɪ] zeichnen . . . . .	55, 1. 92, 2
[šrübñ] schrauben 38, 1. 59, 2 A. 61, 1		[tām] ziehen 5. 38, 2. 59, 2 A. 75. 105, 4	
[šrübñtrega] Schraubenzieher . . . . .	29, 1	[tāñ] eine gewisse Schiffslast 109, 1a	
[šrubə] Schrubber, Handscheuer-		[tāñ] Gedeihen . . . . .	54, 1
besen . . . . .	33, 1	[tau] Tau (n.) . . . . .	16
[šrūf] Schraube . . . . .	61, 1	[tēf] Hündin . . . . .	37, 1. 103, 2
[šrūfstok] Schraubstock . . . . .	32, 1	[tēgl] Ziegel . . . . .	54, 1 A.
[šübñ] schieben 38, 1. 39, 3. 59, 2 A.		[tēglpañ] Dachziegel . . . . .	54, 1 A.
	61, 1. 74, 1	[tēgɪ] Zehnte . . . . .	36, 1
[šuf] Widerrist . . . . .	33, 1	[teln] zählen . . . . .	29, 1. 97, 2
[šūf] Schublade . . . . .	61, 1	[teln] Zweig . . . . .	30, 1. 106, 1b A. 1
[šūfkəuə] Schiebkarre . . . . .	43, 1	[telt] Zelt . . . . .	3. 30, 1
[šul] Scholle . . . . .	32, 2	[tēmlɪχ] ziemlich . . . . .	36, 1. 92, 3
[sul.] Schulter . . . . .	33, 1. 112, 2	[tēn] Zahn . . . . .	35, 1
[sult] Schuld . . . . .	33, 1	[tēə] Teer . . . . .	45, 1
[šūñ] Schaum . . . . .	61, 1	[təhəup] zusammen . . . . .	59, 1
[šumərɪχ] dämmrig . . . . .	33, 1	[təhəuproukɪ] zusammenraffen . . . . .	34, 1
[šumən] dämmern . . . . .	33, 1	[təmut] entgegen . . . . .	58, 2. 88, 1
[šup] Fischschuppe . . . . .	108, 2	[təpas] zur rechten Zeit 28, 1. 88, 1	
[šupm] Schuppen . . . . .	32, 2	[təšɪk] fertig . . . . .	31, 1
[šupm] (Fische) schuppen . . . . .	33, 1	[tī] Flut . . . . .	56, 1
[šupm] scheuern . . . . .	33, 1	[tɪmpñstātñ] eine Art Weißbrot 61, 1	
[šūə] Regenschauer . . . . .	61, 1	[tɪməman] Zimmermann . . . . .	31, 1
[šūə] Schauer, Schuppen . . . . .	61, 1	[tɪməñ] zimmern . . . . .	31, 1. 112, 1
[šūñ] schön . . . . .	59, 2. 93, 1	[tɪmzñ] bändigen, zähmen . . . . .	29, 2
[šȳba] Schiebbrett (beim Brot-		[tɪñ] Zinn . . . . .	31, 1
backen), verschiebbarer Ver-		[tɪñ] zinnern . . . . .	31, 1
schluß im Ofen . . . . .	61, 2	[tɪñ] Zinke . . . . .	31, 1
[šyfl] Schaufel . . . . .	33, 2	[tɪñsɪñ] Giebelende des Bauern-	
[šyflñ] schaufeln . . . . .	33, 2. 92, 2	hauses . . . . .	29, 2
[šylɪχ] schuldig . . . . .	3. 33, 2. 112, 2	[zɪk tīñ] sich fügen . . . . .	56, 1
[šȳm] schäumen . . . . .	61, 2	[tɪt] Brustwarze, Kuhzitze . . . . .	31, 1



[tīt] Zeit . . . . .	3. 56, 1. 110, 2	[tuna] Zunder . . . . .	33, 1. 100, 1
[tōgln] prügeln . . . . .	34, 2	[tʉnəɫəu] Zunderbüchse . . . . .	34, 1
[tōgls] Prügel . . . . .	34, 2	[tūtɲ] tuten . . . . .	61, 1
[tōkɟ] zupfen . . . . .	32, 1	[tux] Zucht . . . . .	12. 33, 1. 109, 2
[tɔl] Zoll . . . . .	32, 1	[tuxɟ] Vieh züchten . . . . .	33, 1
[tɔlnspiga] Zollenspieker (Orts- name) . . . . .	56, 1	[tuabɲ] warten . . . . .	58, 2
[tɔaf] Torf . . . . .	48, 6	[tuān] auftürmen (vom Gewitter) . . . . .	48, 3
[tɔs] Haarwirbel . . . . .	32, 1	[tydl] Punkt, Tüttel 33, 2. 109, 1e A. 1	
[tɔxmes] Zugmesser . . . . .	29, 1	[tyfl] Pantoffel . . . . .	33, 2. 89. 102, 2
[təum] zahm . . . . .	40 A. 4	[tȳɟ] Zeuge . . . . .	62, 1
[təux], [təuga] zähe, zäher . . . . .	53, 3	[tȳɟ] zeugen . . . . .	62, 1
[tōgɟ] Zügel . . . . .	39, 3	[tȳabydl] verwirrte, unüberlegt redende Person . . . . .	61, 2
[tōgan] verzögern . . . . .	38, 3	[tȳməɫɟ] strauchelnd, unsicher . . . . .	61, 2
[təla] Teller . . . . .	51, 1	[tȳmɫn] taumeln . . . . .	61, 2
[təadɲ] aufhalten . . . . .	48, 3 A. 2	[tȳɲ] flechten . . . . .	61, 2
[töt] Mähre . . . . .	109, 1a	[tȳt] Tüte . . . . .	61, 2
[təu] zu . . . . .	58, 1	[tȳɟ] Zeug . . . . .	3. 62, 1
[təudəunɟ] zugetan . . . . .	53, 1	[twai] entzwei . . . . .	64
[təum] Zaum, Zügel . . . . .	59, 1	[twāi] zwei . . . . .	55, 1. 109, 1a
[təumrɟ] zaumgerecht, einge- fahren (von Pferden) . . . . .	59, 1	[twāian] Zwirn . . . . .	46, 2
[təu] Zehe . . . . .	60, 1	[twāian] Unsinn reden . . . . .	95, 1
[təupūln] einem eins versetzen . . . . .	61, 1	[twēəl] zweigabeliger Ast . . . . .	37, 1
[təu.hant] vom links gehenden Pferde . . . . .	28, 1	[twīfl] Zweifel . . . . .	56, 1
[təu.m] Turm . . . . .	48, 2; 3	[twīfln] zweifeln . . . . .	7. 56, 1. 102, 1
[trɛɟ] ziehen . . . . .	29, 1. 111, 2. 112, 14	[twindɟ] zwanzig . . . . .	6. 70, 2
[trɛɟ] zurecht . . . . .	88, 2	[twit] Twiete . . . . .	56, 1 A. 106, 1b A. 1
[trəs] dickes Tau . . . . .	32, 1	[twīɟ] Zweig . . . . .	56, 1
[trəx] Trog . . . . .	3. 32, 1. 38, 3. 106, 2a	[twylf] zwölf . . . . .	50, 2. 70, 3. 92, 1. 102, 1
[trəp] Treppe . . . . .	50, 1	[twysɲ] zwischen . . . . .	52, 1
[trəxtə] Trichter . . . . .	50, 1. 92, 2	[ul] Eule, kleiner Handbesen . . . . .	61, 1 95, 4
[trəun] Träne . . . . .	53, 3	[ulmɟ] wurmstichig, faulend . . . . .	33, 1
[trəun] Tran . . . . .	53, 3	[undöt] [undōɟ] Untugend . . . . .	39, 3. 106, 1b A. 1
[trəunkrȳzl] einfältiger Mensch . . . . .	61, 2	[uɟgəšɟk] unartig . . . . .	31, 1
[trəu] treu . . . . .	67 A.	[uəs] unser . . . . .	100, 3
[trəu] Treue . . . . .	67 u. A.	[up] auf . . . . .	12. 33, 1
[trəudɲ] [trəugɟ] trauen . . . . .	78	[upgrabɫn] aufsammeln . . . . .	28, 1
[trəus] Trost . . . . .	59, 1. 104, 1c	[upmaidɲ] mit Pfingstmaien schmücken . . . . .	53, 4
[trūerɟ] traurig . . . . .	4. 98, 1	[uprɟɟ] aufrichten . . . . .	31, 1
[trūml] Trommel . . . . .	33, 1	[uptuān] aufschichten . . . . .	22. 48, 3
[trūān] trauern . . . . .	61, 1	[ut] aus . . . . .	61, 1
[trūsn] trösten . . . . .	59, 2. 109, 2	[ūtəšəumt] unverschämt . . . . .	34, 1
[tryɟ] zurück . . . . .	33, 2. 88, 2	[ūtknīpm] auskneifen . . . . .	22
[tryɟvāt] rückwärts 45, 2 A. 2. 88, 2		[utɫfm] [-ɫɟɟ] [-ɫfm] auslüften 102, 3	
[tuān] Zapfen . . . . .	114, 1	[ūtlaba] Wurzelschößling . . . . .	59, 2
[tun] Zaun . . . . .	5. 61, 1	[ūtnaidɲ] weglaufen . . . . .	53, 4
[tuā] Tonne . . . . .	33, 1	[ūtpaɲ] pfänden . . . . .	28, 1
[tuɟ] Zunge . . . . .	5. 33, 1. 106, 3. 112, 6		



[ūtrīzn] aufquellen, aufgehen .. 56, 1	[vāu] weh ..... 55, 1
[ūtsnāidn] ausästen ..... 55, 1	[vāūdōx] Schmerzen ..... 34, 2
[ūtsyadn] ausschütten ..... 49	[vāugn] jäten ..... 63, 1
[uabm] üben ..... 58, 2	[vāuk] weich ..... 55, 1
[uabz] Ufer ..... 58, 2, 103, 1	[vāuky] weich machen ..... 55, 1
[uagn] angucken ..... 59, 2	[vāun] weinen ..... 55, 1
[uagmōum] Beiname, Spitzname ..... 59, 2	[vāumχ] wenig ..... 55, 1
[uaz] (s. [ōaz]) Ohr, Henkel .... 59, 2	[vāuat] Wert; wert ..... 45, 2
[ūis] Stelle, wo sich im Kahn Wasser sammelt ..... 59, 2	[vāuat] Wirt ..... 45, 2
[uis] Nößel (Maß) ..... 59, 2	[vāutn] Weizen ..... 55, 1, 109, 1b
[uizn] Wasser schöpfen ..... 59, 2	[vāuχ] Wiege ..... 63, 1
[ydas] äußerst ... 61, 2, 109, 1b A. 3	[vē] s. [vē(χ)]
[ylbm] elf ..... 70, 3	[vēbm] weben ..... 36, 1
[ylk] Nachtfalter ..... 74, 2	[vedz] wieder ..... 42
[ym] um ..... 33, 2, 112, 1	[vedz] Wetterung 42. 92, 1, 109, 1e A. 2
[ymkāiān] wenden, umkehren .. 55, 1	[vedz] Wetter ..... 42
[ymzysn] [ymzys] umsonst .... 33, 2	[vedzn] donnern, wettern ..... 42
[yñ] unten ..... 33, 2	[vēgn] wiegen, wägen .... 36, 1, 79
[yn.] unter ..... 33, 2	[vēgn] wegen ..... 36, 1
[yts] Kröte .. 61, 2, 104, 1c, 109, 1b, 111, 3 A.	[vek] einige ..... 42, 97, 3
[vābl] Wirbelsäule ..... 46, 4	[vēk] Woche ..... 37, 1, 111, 1c
[vābl][vābz] hölzerner Drehriegel 46, 4	[vēkn] wecken ..... 29, 1, 111, 1d
[vābm] werben ..... 45, 4, 105, 4a	[vēlχ] stark, kräftig ..... 36, 1
[vābz] s. [vābl]	[veln] Plur. Milchsuppe; [houbā- veln] Hafersuppe ... 29, 1, 92, 1
[vādz] Werder ..... 44, 2 A. 110, 4	[vēc] Wette ..... 49
[vāk] Werg ..... 45, 4	[veadn] wetten ..... 49
[vāk] Werk ..... 45, 4, 111, 1c	[vesl] Wechsel ..... 30, 1
[val] Grabenrain ..... 28, 1	[vesln] wechseln ..... 30, 1
[vām] warm ..... 17, 43, 3	[vesn] Westen ..... 30, 1
[vāms] Wärme ..... 44, 4	[vēzl] Wiesel 36, 1 A. 92, 2, 104, 2b
[vañ] Badewanne ..... 28, 1	[vēzn] sein 36, 1, 52, 1, 79; [kan vēzn] vielleicht ..... 36, 1
[vān] werden .. 45, 2 A. 2, 47, 3 A. 2, 48, 3 A. 1, 112, 5	[vētfrou] Witwe ..... 37, 1
[vañky] eine kurze Reise machen 28, 1	[vetn] wetzen ..... 29, 1, 109, 1e
[vant] Wand ..... 95, 2a	[vetn] wissen ... 37, 1, 55, 1, 109, 1b
[vas] Wachs ..... 28, 1	[vē(χ)] Weidenschößling .. 110, 3 A. 3
[vasn] wachsen .. 28, 1 u. A. 2, 72, 4, 105, 2	[vēχ] Weg 7, 30, 1, 36, 1, 40, 95, 2a
[vasn] waschen 4, 28, 1 u. A. 2, 72, 4, 104, 3b	[vøkām] (s. [kām]) wer 55, 1, 94, 2, 97, 3
[vat] was ..... 95, 2c	[vōnāiā] (s. [fōnāiā]) wann 55, 1, 89, 94, 2, 95, 2c A. 2
[-vat(s)] -wärts ..... 45, 2 A. 2	[viāl] Weile ..... 56, 1, 95, 2c
[vax] wachsam ..... 28, 1	[vīf] Weib ..... 56, 1, 102, 1
[vax] Welle ..... 28, 1	[viky] Plur. Wicken ..... 31, 1
[vax] Wage ..... 28, 1, 53, 2	[vil] will .. 32, 2, 52, 1, 95, 2a, 97, 3, 112, 2
[vaxbōum] Wagebalken ..... 28, 1	[vil] Wille ..... 31, 1, 96, 2
[vāu] Weide ..... 16, 55, 1 A. 2	[vīn] Wiemen ..... 56, 1
[vardn] wehen ..... 53, 4	[vīm̄vōabm] Maulwurf ..... 48, 6
	[vīn] gewinnen ... 31, 1, 33, 1, 87, 1

[vīn] winden . . . . . 31, 1. 33, 1. 48, 6	[vɔukɿ] wachen . . . . . 34, 1. 91
[vīn] wenden . . . . . 29, 2. 112, 4	[vɔuɒ] Wahn . . . . . 53, 1
[vīn] Wein . . . . . 56, 1	[vɔuɒ] wohnen . . . . . 38, 1. 39, 1
[vīnaxɿ] Weihnachten 56, 1. 112, 13	[vɔuɒ] wahr . . . . . 4. 53, 1
[vīndə] Winter . . . . . 12. 109, 1c A. 1	[vɔuɒ] Ware . . . . . 43, 1
[vīŋkɿ] winken . . . . . 95, 2a	[vɔuɒabl] Dauerapfel . . . . . 43, 1
[vīnt] Wind . . . . . 110, 2	[vɔuɒɒn] dauern . . . . . 43, 1
[vīp] Strohbund . . . . . 56, 1	[vɔuɒɒn] warten, hüten . . . . . 43, 1
[vīɒ] Eisendraht . . . . . 56, 1	[vɔuɒsfrəu] Aufwartefrau . . . . . 43, 1
[vīɒn] Schweinen eine Eisen- krampe durch die Schnauze ziehen . . . . . 56, 1	[vɔuɒt] Enterich . . . . . 43, 1
[vīɒn] zäh . . . . . 56, 1	[vɔuɒt] Warze . . . . . 43, 1 A.
[vīs] Wiese . . . . . 71, 1	[vɔus] Wase, Reisigbündel (beim Deichbau) . . . . . 34, 1
[vīs] fest; [vīshəuɒn] festhalten 31, 1	[vɔdl] Wurzel 48, 5. 92, 2. 109, 1b A. 2
[vīs] Weise . . . . . 56, 1	[vɔlp] [vɔlt] Ackerwalze . . . . . 50, 1
[vīs]: [vīs mɔukɿ] vorlügen, auf- binden; [vīs vān] gewahr wer- den . . . . . 56, 1	[vɔægɿ] würgen . . . . . 48, 7. 112, 12
[vīspl] Wespe . . . . . 95, 2a	[vɔægɿn] wuchern . . . . . 58, 1
[vīzl] [vīzɒ] Weisel . . . . . 56, 1	[vɔult] Wald . . . . . 28, 2b
[vīzn] zeigen . . . . . 56, 1	[vɔuɒt] Wort . . . . . 4. 47, 3; 4
[vīzə] Weisel s. [vīzl]	[vɔuɒt] Wurt, Erdhügel . . . . . 48, 2
[vīzə] Uhrzeiger . . . . . 56, 1. 104, 2b	[vɔrɒŋn] ringen . . . . . 28, 1. 95, 2b
[vīt] weit . . . . . 56, 1	[vɔrɒŋn] hin- und herbewegen . . 31, 1
[vīt] weiß . . . . . 31, 1	[vɔrɒŋ] wringen . . . 31, 1. 33, 1. 95, 2b
[vītɒgɿ] (vom trüben Himmel) sich für kurze Zeit klären 59, 2	[vɔrɒt] Gestrüpp . . . . . 56, 1. 95, 2b
[vīxl] Weidenbaum . . . . . 71, 1	[vɔrkhalsn] herauswürgen . . . 95, 2b
[vōgɿ] wagen . . . . . 53, 2	[vɔl] Wolle . . . . . 33, 1
[vōgɿ] Wagen . . . . . 5. 34, 2. 112, 12	[vɔlf] Wolf . . . . . 33, 1; 2
[vōgɿtrɔuɒ][-trɔuɒ][-trɔu]Wagen- spur . . . . . 34, 1. 110, 3	[vɔlk] (s. [vɔlk]) Wolke . . . . . 32, 2
[vɔlk] (s. [vɔlk]) Wolke . . . . . 32, 2	[vɔlk] (s. [vɔlk]) Wolke . . . . . 32, 2
[vɔabm] Wurm . . 17. 48, 6; 7. 108, 3	[vɔln] wollen, aus Wolle . 33, 1. 97, 2
[vɔabmstēgərɿx] wurmstichig . . 36, 1	[vɔn] Wunde . . . . . 33, 1
[vɔx] (s. [vax]) Wage, Deichsel- wage . . . . . 53, 2	[vɔnə] Wunder . . . . . 33, 1
[vɔu] Wade . . . . . 34, 1. 110, 3	[vɔs] Wurst . . . . . 5. 48, 4 A.
[vɔudə] Wasser . . 34, 1. 109, 1b A. 3	[vɔxɿ] mit der Hebestange he- ben . . . . . 109, 2
[vɔudəvɔx] Wasserwage . . . . . 53, 2	[vɔuɒln] wühlen . . . . . 58, 2
[vɔuk] Wake . . . . . 34, 1	[vȳ] wir . . . . . 82. 100, 3
	[vylbm] wölben . . . . . 50, 2. 95, 2c
	[vyp] Haferähre . . . . . 52, 1
	[vyp] Wippe . . . . . 52, 1
	[vyps] unsicher . . . . . 52, 1
	[vypstāuɒt] Bachstelze, unruhiger Mensch . . . . . 52, 1

## Nachwort.

---

Die Korrektur der vorliegenden Grammatik mußte der Zeitumstände wegen am Druckort im Deutschen Seminar in Hamburg gelesen werden. Dort ist auch das Wortverzeichnis zusammengestellt. Beim Lesen der Korrektur unterzog ich die Arbeit gleichzeitig einer Durchsicht auf Wunsch von Herrn Professor Dr. C. Borchling, Hamburg, der sie zur Aufnahme in die Veröffentlichungen der Hamburger Wissenschaftlichen Anstalten angenommen hatte.

Wenn nun auch einzelne Umstellungen oder Zusätze noch während der ersten Korrektur möglich waren, so war doch der für die Darstellung dieser nordniedersächsischen Mundart m. E. nicht günstig gewählte Grundcharakter, die Ableitung des modernen altengammischen Lautschatzes aus der as. Grammatik, nicht mehr anzutasten. Unter dem Zwange, alles auf die westfälischen und Heliandformen des As. zurückzuführen, waren aber öftere Wiederholungen, manche Unklarheit und Ungeschicklichkeit der Darstellung unvermeidlich. Umgekehrt hätten sich die Erklärungen vieler Einzelheiten, zahlreiche Lautgesetze, die man jetzt z. T. entbehren wird, auf einer mittelniederdeutschen Grundlage oft mühelos ergeben, wäre die Übersichtlichkeit gefördert, während bei der gewählten Anordnung an Stelle einer Gruppe, deren Erkenntnis das Mittelniederdeutsche gestattet, vielfach die rein alphabetische Aufzeichnung der Wörter mit gleichem as. Vokal oder Konsonanten eintreten mußte.

Wenn ich mich auch nicht allen Etymologien und Ansätzen des Verfassers anschließe und z. B. seine Auffassung „tonlanger Vokale“ nicht teile, so habe ich doch nicht radikal eingreifen und namentlich alle Fälle, in denen er seine eigene Ansicht besonders heraushebt, nicht anrühren wollen.

Die Bearbeitung der Mundarten des hamburgischen Landgebietes, wie sie durch Kloekes Arbeit über Finkenwärder in dieser Sammlung begonnen und in der vorliegenden Darstellung mit einem anderen interessanten Teil des Hamburger Landes fortgesetzt wird, ist für die niederdeutsche Forschung außerordentlich wertvoll, und man wird dem Verfasser für seine sorgfältige Verzeichnung des Materials (z. T. in schwieriger Zeit), für die grammatische Erschließung eines Teils des landhamburgischen Sprachschatzes aufrichtig dankbar sein.

Hamburg, 28. April 1917.

Dr. Agathe Lasch.

---



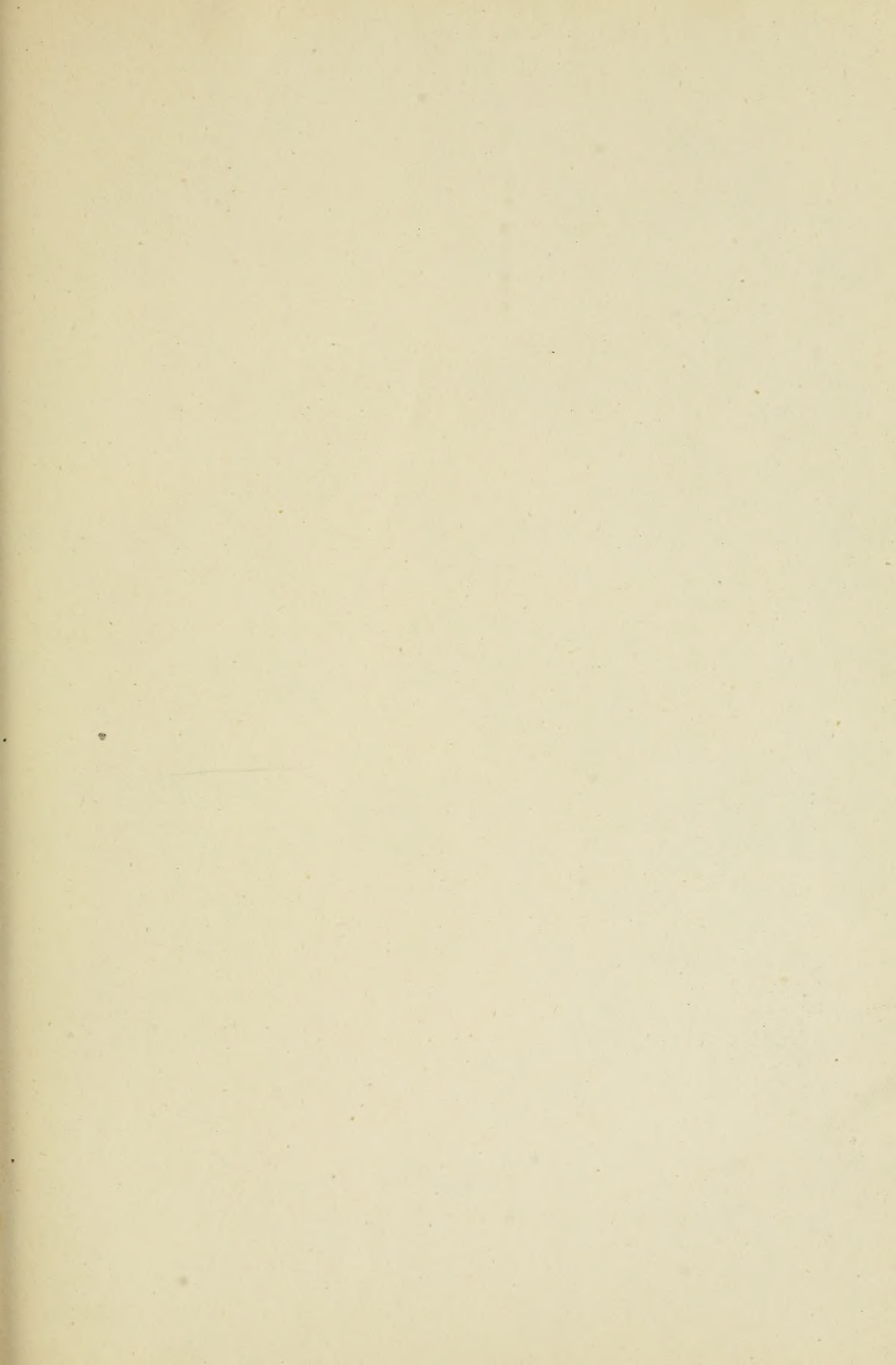
## Verzeichnis der Druckfehler.

(S. dazu auch noch die Bemerkung über dem Wortverzeichnis.)

S. 15	Zl. 16 v. unten l.	[əa] statt [əa].	S. 54	Zl. 14 v. unten l.	<i>sprédan</i> .
„ 19	„ 11 „ oben	füge hinzu: Im Druck wurde das Zeichen über den ersten Komponenten gesetzt.	„ 56	„ 15 „ oben	„ <i>gnīdln</i> st. <i>gnīdln</i> .
„ 21	„ 8 „ „	l. <i>vörlant</i> .	„ 56	„ 3 „ unten	füge ein 1934, vor 1937.
„ 21	„ 24 „ „	„ [jak] n., f.	„ 59	„ 19 „ oben	l. <i>bôtian</i> .
„ 24	„ 2 „ unten	Brett st. Breu.	„ 59	„ 20 „ „	„ <i>fôtlīng</i> , <i>fôddel</i> .
„ 25	„ 22 „ „	Zaum st. Zaun.	„ 61	„ 1 „ „	„ <i>bôgen</i> .
„ 26	„ 17 „ „	§ 42. st. 42,5.	„ 61	„ 17 „ unten	„ [stôidn].
„ 27	„ 16 „ „	<i>vörkop</i> .	„ 61	„ 6 „ „	„ <i>rôre</i> .
„ 32	„ 22 „ „	wald. <i>kāk<sup>e</sup>(n)</i> .	„ 62	„ 7 „ oben	„ <i>Prst. st. Prst.</i>
„ 32	„ 21 „ „	<i>ho'ak</i> .	„ 62	„ 16 „ unten	„ <i>gālgōysken</i> .
„ 33	„ 5 „ „	<i>wédage</i> .	„ 63	„ 21 „ „	„ <i>ālepūte</i> .
„ 35	„ 14 „ „	[vēzn] st. [vēn].	„ 64	„ 2 „ „	„ <i>kýtbytñ</i> .
„ 37	„ 1 „ oben	Woeste <i>grōpen</i> .	„ 65	„ 4 „ „	„ <i>cýcen</i> .
„ 38	„ 12 „ „	<i>buakn</i> .	„ 68	„ 13 „ „	„ <i>ou, o'u</i> (st. o'u).
„ 38	„ 17 „ „	[ō] st. [ø].	„ 69	„ 13 „ oben	„ 2. st. 3, 17 v. oben 3. st. 4.
„ 38	„ 22 „ „	[də flət].	„ 70	„ 18 „ „	„ [grīp].
„ 38	„ 15 „ unten	<i>dôfke</i> .	„ 73	„ 3 „ „	„ [vunā].
„ 39	„ 7 „ „	[fundō(x)] [nūdō(x)s].	„ 73	„ 14 „ „	„ [y] st. [y].
„ 41	„ 1 „ oben	[stēals] st. [steals].	„ 75	„ 4 „ unten	„ <i>fôtlīng</i> .
„ 42	„ 10 „ „	Weig. 1, 864.	„ 81	„ 18 „ oben	„ <i>kēadl</i> st. <i>kēadl</i> .
„ 44	„ 8 „ unten	statt des zu.	„ 84	„ 6 „ „	„ <i>ahter</i> st. <i>ather</i> .
„ 45	„ 13 „ „	44. 45 st. 45. 46.	„ 93	„ 9 „ unten	„ [drīf(t)].
„ 47	„ 5 „ oben	<i>örgl</i> st. <i>örgl</i> .	„ 96	„ 7 „ „	„ [-n-].
„ 50	„ 1 „ „	[ō] st. [ø].	„ 97	„ 1 „ oben	„ [-ŋ].
„ 50	„ 10 „ „	mnd. st. und.	„ 98	„ 9 „ „	„ <i>-bb(e)n</i> .
„ 52	„ 3 „ „	<i>vlāge</i> st. <i>vlage</i> .	„ 99	„ 7 „ „	„ § 43, 2 u. Anm.
„ 53	„ 1 „ unten	<i>welkeen</i> st. <i>wekeen</i> .	„ 100	„ 22 „ „	„ < st. >.
			„ 104	„ 17 „ „	„ [īva].
			„ 104	„ 25 „ „	„ [maizēba].

Eingegangen am 1. Oktober 1916.





SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01540 1755

---

Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern.

---